

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg
Internet: www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 9 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 13 00, Fax 5 19 - 9 13 00.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 11 90, Fax 5 19 - 9 11 50.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 0, Fax 5 19 - 9 50 00.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

75. Jahrgang / Nr. 84

Dienstag, 9. April 2019

Einzelpreis 2,00 €

HEUTE

Ein Publikumsmagnet



Die Kammermusikakademie und der Konzertmarathon „Standpunkte“ des Starpianisten Igor Levit (Foto: Studio Visuell) zählen für viele zum Höhepunkt des Musikfestivals Heidelberger Frühling und sind ein Publikumsmagnet: Eine Woche lang gab es Musik rund um die Uhr, und Levit war meistens mit dabei. > Feuilleton S. 13

Streikende Schüler legen nach

Den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen, Treibhausgase besteuern: Die Schülerbewegung „Fridays for Future“ hat erstmals konkrete politische Forderungen vorgelegt.

> Kommentar S. 2 / Politik S. 18

Antibiotika-Einsatz beschränkt

Ärzte sollen die verbreitete Antibiotikagruppe der Fluorchinolone wegen schwerer Nebenwirkungen nur noch stark eingeschränkt verschreiben. Das teilte das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte am Montag mit. > Aus aller Welt S. 15

Vollkorn und Kaffee

Ist dunkles Brot tatsächlich gesünder als helles? Und entzieht Kaffee dem Körper wirklich Wasser? Manche Ernährungsmisstrauen halten sich hartnäckig. Welche wahr sind und welche nicht stimmen: > Service S. 17

Israel am Scheideweg

Bei der Wahl in Israel stehen wichtige Richtungsentscheidungen an: für den Nahostkonflikt, für die innere Entwicklung Israels – und für das Verhältnis zu Europa. > Politik S. 19

London wird für alte Autos teurer

Nicht nur deutsche Städte haben mit Autoabgasen zu kämpfen, auch in der Weltstadt London treibt die Luftverschmutzung Bürger und Politik um. Die Metropole setzt nicht auf Fahrverbote – sondern auf den Geldbeutel der Pkw-Besitzer. Ein Vorbild? > Wirtschaft S. 22

RNZ.DE

Wie Sie unseren Morgen-Newsletter und Eilmeldungen per WhatsApp auf Ihr Smartphone gesendet bekommen, lesen Sie unter www.rnz.de/newsletter

FINANZMARKT

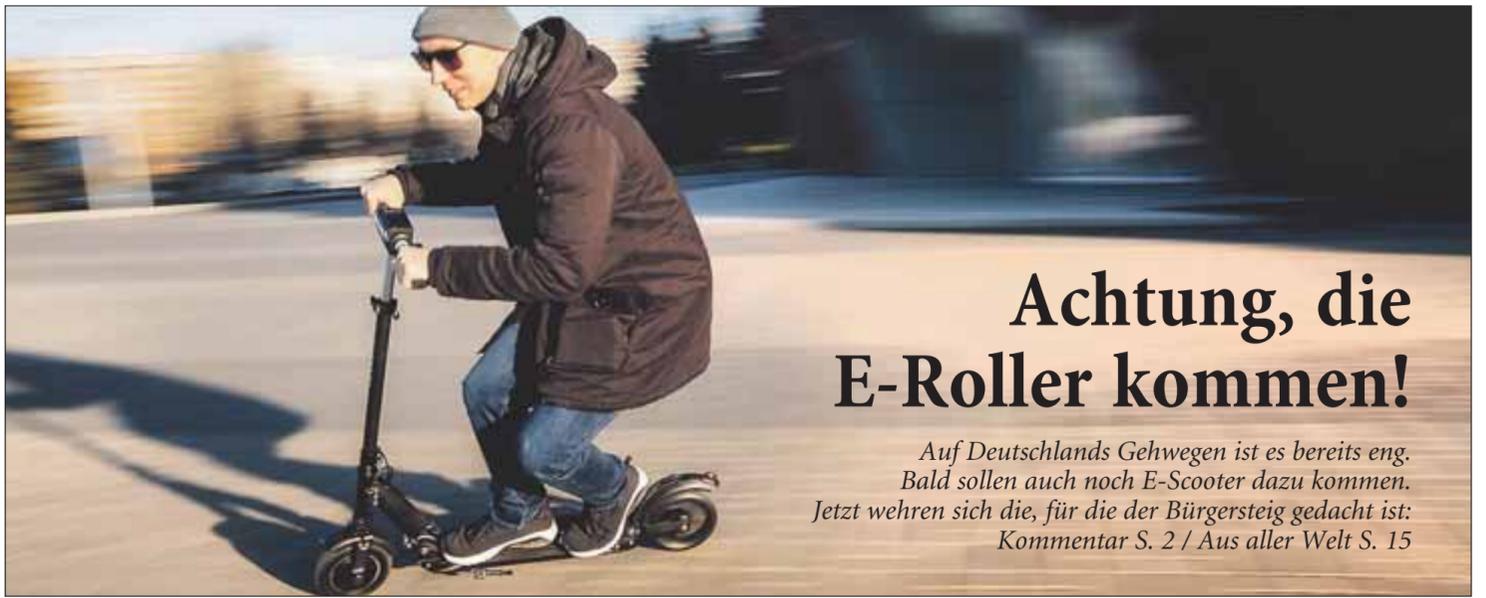
Dax:	11.963,40 Punkte (-0,39 %)
Gewinner:	Henkel (+2,49 %)
Verlierer:	Thyssenkrupp (-1,94 %)
Euro:	1,1246 (1,1233)
Dollar:	0,8892 (0,8902)

KALENDERBLATT

Geburtstage: Tim Bendzko (34, dt. Sänger und Songwriter „Nur noch kurz die Welt retten“), Jean-Paul Belmondo (86, franz. Schauspieler, „Außer Atem“)
Namenstag: Waltraud, Maria

WETTER

Meist stark bewölkt und regnerisch, teilweise auch Unwetter. > S. 16
+ 16/7



Achtung, die E-Roller kommen!

Auf Deutschlands Gehwegen ist es bereits eng. Bald sollen auch noch E-Scooter dazu kommen. Jetzt wehren sich die, für die der Bürgersteig gedacht ist: Kommentar S. 2 / Aus aller Welt S. 15

Foto: dpa/RNZ-Repro

Briten bereiten sich auf Wahl vor

Europawahl am 23. Mai – Oberhaus für Brexit-Aufschub – May kommt nach Berlin

London. (dpa/AFP) Die britische Regierung hat Vorbereitungen zur Europawahl eingeleitet und den 23. Mai als Datum dafür festgelegt. Der offizielle Auftrag sei dem Parlament vorgelegt worden, sagte eine Regierungssprecherin am Montag. Es bleibe aber „die Absicht der Regierung, die EU mit einem Abkommen zu verlassen und vor dem 22. Mai die dafür notwendigen Gesetze zu verabschieden, sodass wir nicht teilnehmen müssen“.

Laut einem Schreiben aus der Parteizentrale der Konservativen steht der Umengang dagegen bereits fest. „Aufgrund der aktuellen Situation werden wir an der Europawahl am 23. Mai 2019 teilnehmen“, zitiert die BBC aus der internen Mail. Das Rundschreiben fordert

mögliche Kandidaten dazu auf, sich bis 24. April zu bewerben. Die Tories stellten später klar, es handle sich nur um eine Vorsichtsmaßnahme.

Die Europawahl findet vom 23. bis 26. Mai statt. Traditionell wählen Briten donnerstags, das wäre der 23. Mai. In Deutschland findet die Wahl wie gewohnt am Sonntag, dem 26. Mai statt.

Bislang ist der Brexit für diesen Freitag geplant. Premierministerin Theresa May will beim EU-Sondergipfel am Mittwoch um eine Verlängerung bis zum 30. Juni bitten. Die EU hat klargemacht, dass May dafür einen Plan vorlegen muss, wie es weitergehen soll. Ohne weiteren Aufschub oder Annahme des Austrittsvertrages droht ein ungeordneter Austritt.

May kommt am Dienstag zu Gesprächen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) nach Berlin, um über das weitere Vorgehen zu sprechen. Am Montagabend reist sie weiter nach Paris.

Es könnte sein, dass May ihren Antrag auf Verlängerung noch einmal überarbeiten muss. Das Oberhaus stimmte am Montagabend einem Entwurf zu, der dem Parlament das Recht geben soll, über die Länge der Brexit-Verschiebung zu entscheiden. Nun muss das Unterhaus noch einmal über das Gesetz befinden. Es könnte noch in Kraft treten, ehe May nach Brüssel reist. Parallel gingen am Montagabend die Gespräche zwischen Mays Konservativen und der Labour-Opposition weiter. > S. 2

Bauer attackiert Kritiker

„Ton aus dem Ruder gelaufen“

Stuttgart. (lsw) Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) hat Vorwürfe im Rahmen der sogenannten Zulagenaffäre an der Beamtendachschule Ludwigsburg scharf zurückgewiesen. Es habe in den vergangenen Jahren harsche Vorwürfe nicht nur gegen ihr Regierungshandeln gegeben, sondern auch gegen ihre Person, sagte sie am Montag vor dem Untersuchungsausschuss des Landtags zur



Die „Zulagenaffäre“ sei eine Herausforderung gewesen, gab Bauer zu. Foto: dpa

Spahn kritisiert Pflegekonzept der SPD

Berlin. (dpa) Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat SPD-Forderungen nach einer Begrenzung der Eigenanteile in der Altenpflege kritisiert. „Es ist ein bisschen zu einfach (...), zu sagen: Ja, es wird teurer, aber im Zweifel zahlt das dann der Finanzminister“, sagte Spahn. Die SPD will die Eigenanteile für Pflege im Heim begrenzen. Im Bundesschnitt fallen dafür rund 618 Euro an. Mit Unterkunft und Verpflegung kommen Summen von im Schnitt rund 1800 Euro im Monat zusammen. Zur Finanzierung einer Begrenzung peilt die SPD einen Steuerzuschuss und höhere Beiträge an. Die Kosten für die medizinische Pflegeanteile sollen zudem von Krankenkassen gezahlt werden. > S. 2

Union diskutiert über Gen-Schnelltests

Berlin. (AFP) Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat sich dafür ausgesprochen, Trisomie-Schnelltests zur Kassenleistung zu machen. „Wenn jetzt ein Test kommt, der quasi kein Risiko mehr hat, dann müssen die Kassen das zahlen“, sagte Spahn. Auch das CDU-Präsidium beriet am Montag über vorgeburtliche genetische Bluttests. Danach sprach sich CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak ebenfalls dafür aus, diese von den Kassen bezahlen zu lassen. Es müsse aber Begleitung und Aufklärung hinzukommen. Am Donnerstag berät der Bundestag über nicht-invasive Gentests. Diese sind unter Politikern und Ethikexperten umstritten. > S. 2 / Politik S. 18

USA und Iran werfen einander Terror vor

Washington. (dpa) Die Regierung von US-Präsident Donald Trump stuft die iranischen Revolutionsgarden in einem beispiellosen Schritt als ausländische Terrororganisation ein. Trump teilte mit, damit sende man ein klares Signal an die Regierung in Teheran, „dass ihre Unterstützung für Terroristen ernste Konsequenzen hat“. US-Außenminister Mike Pompeo sagte am Montag in Washington, die neue Einstufung werde am 15. April wirksam werden. Teheran reagierte darauf umgehend. Der Oberste Nationale Sicherheitsrat stuft die USA als „staatlichen Förderer des Terrorismus“ ein, die US-Truppen im Nahen Osten als „Terrorgruppen“. > Politik S. 19

AUS DER REGION

Adler und Academics auswärts gefordert

> **Eishockey:** In 25 DEL-Jahren hat noch nie eine Mannschaft einen 3:0-Vorsprung in einer Playoff-Serie verspielt. Die Vorzeichen stehen also nicht schlecht, dass es die Adler Mannheim ins Finale schaffen. Nachdem am Sonntag der dritte Erfolg im dritten Halbfinal-Vergleich mit dem alten Rivalen, den Kölner Haien, gelungen ist, haben die Kufencracks aus der Quadratestadte heute Abend in Köln um 19.30 Uhr den ersten Matchball.
> **Basketball:** Kaum Zeit zum Durchschnaufen bleibt den MLP Academics Heidelberg: Nach dem Heimsieg am Samstagabend in Spiel eins der Playoff-Viertelfinalserie gegen Ehingen ist der Zweitligist heute Abend um 18.30 Uhr im zweiten Spiel auswärts gefordert. > Sport S. 24

Mehr als zehn Jahre Haft für Ersatz-Oma

Heilbronn. (RNZ) Die Erste Schwurgerichtskammer in Heilbronn hat eine 70 Jahre alte Frau zu einer Freiheitsstrafe von zehn Jahren verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass sie einen Siebenjährigen getötet hat, der ihr von den Eltern bereits vor fünf Jahren erstmals zur regelmäßigen Betreuung anvertraut worden war. Die ehemalige Krankenschwester schien aufgrund ihrer Kenntnisse die ideale Ersatz-Oma zu sein, da der Junge anfangs kränkelte. Doch ihr sei alles zu viel geworden. Sie habe Ruhe gebraucht, so das Gericht zu den Motiven. Hinzu kamen eine akute Depression und eine Hirnerkrankung. Daher wurde die Witwe als eingeschränkt steuerungs- und schuldfähig eingestuft. Den Hergang der Tat habe die Frau verdrängt. > Metropolregion S. 12

Die Baustellen des Jahres

Heidelberg. (hob) Rund 53 Millionen Euro gibt Heidelberg im laufenden Doppelhaushalt für seine Infrastruktur aus. Ob Kanal- oder Brückensanierungen, besonders für die Autofahrer führt dies zu Verkehrsbehinderungen. Baubürgermeister Jürgen Odszuck stellte gestern in einem Pressegespräch drei Projekte besonders hervor: Den Abriss und Neubau der Hebelstraßenbrücke, die schon seit Januar für Autofahrer gesperrt ist, die Kanalarbeiten an der B 37 in Höhe der Stadthalle, weshalb sie in Fahrtrichtung Schlierbach während der Osterferien dicht ist. Zudem entsteht ab Juni an der neuen Großsporthalle ein neuer Verkehrsknoten zur Speyerer Straße. Auch hier ist mit Staus zu rechnen. Dafür wird die Großbaustelle am Hauptbahnhof im September beendet. > Heidelberg

DIE ECKE

Rette sich, wer kann

In der schönen analogen Zeit hießen die Dinger noch Tretroller. Doch wie fast alles wird das einstige Kindergefährt nun in eine E-Zeit überführt – und gewinnt beachtlich an Tempo. Statt die Wadenmuskulatur zu beanspruchen, reichen die Fingerkuppen, um mit dem E-Scooter vorwärts zu kommen. Dann braucht nicht nur der Fahrer einen Helm. Auch die Fußgänger sollten sich schützen: Knie-schoner, Brustpanzer und eine feste Kopfbedeckung. Rette sich, wer kann, aber bloß nicht auf den Radweg ausweichen. Denn da saust das E-Bike vorbei. Und auf der Straße naht von hinten bereits das geräuschlose E-Auto. Die Regierung verfolgt ihre E-Mission auf allen Wegen – damit wir bald frei sind von jedweder Emission. Außer den Flüchen der Fußgänger.





KOMMENTARE

Weg damit

Klaus Welzel über den Einsatz von E-Scootern in Innenstädten

Es gibt Dinge, die braucht man einfach nicht. Und deshalb sollte man sie auch nicht kaufen, nicht benutzen, nicht herstellen. Die sogenannten E-Scooter stehen auf der Liste der unnötigen Dinge derzeit ganz oben. E-Scooter sind kleine Tretroller mit Motorverstärkung. Der Bundesverkehrsminister will die Flitzer, sofern sie nicht schneller als 12 Kilometer pro Stunde fahren, auf deutschen Gehwegen zulassen. Was für ein Unsinn.

Zum einen wird das Leben für Fußgänger, Gehbehinderte, unsichere Passanten, ältere Menschen, kleine Kinder durch E-Scooter gefährlicher. Die Zahl der Verletzungen wird in einem Bereich zunehmen, der bisher von den meisten Menschen als geschützter Bereich wahrgenommen wird. Aber das ist nur der eine große Nachteil. Der andere liegt darin, dass E-Scooter vor allem für die sogenannte „letzte Meile“ gedacht sind: also von der Straßenbahnhaltestelle zum eigentlichen Ziel. Doch diese „letzte Meile“ sollte man schlicht besser laufen. Das hält fit, hilft gegen Verfettung, Infarkte und vieles andere mehr. Laufen ist gesünder als E-Scooter treten. Und zu schlechter Letzt: Die durchschnittliche Lebensdauer eines E-Scooters beträgt drei Monate (!), danach sind die Dinger schrottreif. Wer braucht so was? Kein Mensch.

Angemahnt

Andreas Herholz über die Forderungen von Fridays for Future

Beifall von den einen, Kritik von den anderen – an der Protestbewegung Fridays for Future scheiden sich die Geister. Noch ist nicht ausgemacht, ob die Schülerstreiks für den Klimaschutz weiter gehen und die Bewegung wächst, oder ob sie wieder einschlüpfen. Spätestens in den Sommerferien kommt die Stunde der Wahrheit.

Jetzt haben die Initiatoren eine Agenda vorgelegt und ihre Forderungen festgehalten. Ausstieg aus der Kohlekraft, weiterer Ausbau der Erneuerbaren Energien, Einführung einer CO₂-Steuer – es sind keine völlig neuen revolutionären Ideen, sondern bekannte Instrumente, um den Schadstoff-Ausstoß zu bremsen. Mit ihrem Forderungskatalog geben die Schüler ihren Streiks mehr Nachdruck, zeigen, dass es ihnen nicht in erster Linie um mehr Freizeit geht, sondern um ein ernsthaftes Anliegen.

Die Agenda von Fridays for Future ist eine Mahnung, ein Merkzettel für die Politik, der sie an die Klimaziele und das Pariser Abkommen erinnern soll. Politiker, die die Schüler und ihren Protest feiern, den Klimaschutz aber nicht ernst nehmen, machen sich ebenso ungläubig wie diejenigen, die die Streiks nicht ernst nehmen und ihn verspotten.

Zu pauschal

Peter Riesbeck über das Pflegekonzept der SPD

Nach den angestrebten Korrekturen an Hartz IV und der Forderung nach einer Grundrente unternimmt die SPD den nächsten Vorstoß, um das sozialpolitische Profil zu schärfen. Parteichefin Andrea Nahles fordert, die Finanzierung der Pflege neu zu regeln. So soll das Schonvermögen der Pflegebedürftigen erhöht werden, auch soll künftig nicht mehr das eigene Heim zur Finanzierung der Pflegekosten herangezogen werden. Die Pflege im Alter ist ein Armutsrisiko – nicht nur für die Pflegebedürftigen, sondern auch für deren Angehörigen.

Für eine bessere finanzielle Absicherung zu sorgen, ist daher richtig. Wer aber bessere Leistungen fordert, muss auch erklären, wie er sie finanzieren will. Steuermittel lauten die pauschale Antwort. Die Frage bleibt aber offen, woher die Steuermittel kommen. Die SPD positioniert sich mit wieder weiter links, sie hat aber noch nicht ausreichend dargelegt, wie eine linke Steuerpolitik aussehen soll. Weniger die Arbeit besteuern, vielmehr Digitales, heißt es pauschal. Eine breite Debatte über die Sozialpolitik ist längst überfällig. Dabei geht es nicht allein darum, welchen Sozialstaat der Zukunft sich das Land leisten will, sondern auch, welchen sich langfristig leisten kann.



Man muss halt dran glauben

Karikatur: Heiko Sakurai

Pflege zukunftsicher gestalten

SPD-Pflegekonzept: Zusätzliche Milliarden aus Steuer- und Beitragsmitteln – Eigenanteile begrenzen

Von Basil Wegener

Berlin. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sollen nach dem Willen der SPD vor steigenden Kosten für einen Heimplatz geschützt werden. Dafür sollen zusätzliche Milliardensummen unter anderem aus Steuer- und Beitragsmitteln in die Pflegeversicherung gepumpt werden. „Ich glaube, dass dieses System, das wir jetzt haben, nicht zukunftsfähig ist“, sagte Parteichefin Andrea Nahles am Montag in Berlin. Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) und die Arbeitgeber zeigten sich kritisch. Gewerkschaften und Sozialverbände begrüßten den Plan.

Die Kosten für die Altenpflege dürften in den kommenden Jahren rasch wachsen. Knapp 24 000 Stellen waren in dem Bereich im vergangenen Jahr unbesetzt. Die Bundesregierung will den Beruf durch flächendeckende Tariflöhne in der Pflege attraktiver machen. Sobald die derzeit hinter den Kulissen unter Hochdruck laufenden Vorbereitungen für einen Pflege-Tarifvertrag Erfolg haben, will Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) diesen erklären. Es werde also mehr Geld benötigt für zusätzliches und besser bezahltes Personal – „ohne dass es teuer wird für die Angehörigen oder die Bewohner“, so das Ziel der SPD, wie ihr Gesundheitsexperte Karl Lauterbach sagte.

Laut Beschluss des SPD-Parteivorstands sollen die Eigenanteile fürs Pflegeheim begrenzt werden. Eingeführt werden soll ein Steuerzuschuss für die Pflegekassen. Medizinische Behandlungspflege soll nicht mehr von der Pflege-, sondern von der Krankenversicherung gezahlt werden. Und die 35 Milliarden Euro schweren Rücklagen der privaten Pflegeversicherung sollen so weit möglich herangezogen werden. Kosten und Realisierungschancen im Überblick:

Knapp 24 000 Stellen in der Altenpflege unbesetzt

Derzeitige Eigenanteile

Diese reichen heute von 1200 Euro pro Heimplatz in Sachsen-Anhalt über 1800 Euro in Berlin, Bremen und Hessen, die im Bundesdurchschnitt liegen, bis 2100 Euro in Baden-Württemberg und 2300 in Nordrhein-Westfalen. Enthalten sind Kosten für Pflege, Unterkunft, Verpflegung und Investitionen in den Einrichtungen. Die Eigenanteile für die Pflege liegen bei 618 Euro im Schnitt. Rund 300 000 Heimbewohner, das sind 37 Pro-

zent, sind auf Sozialhilfe angewiesen, weil Rente, Pflegeversicherung und das eigene Vermögen nicht reichen.

Kosten des SPD-Konzepts

Diese sind nicht beziffert. Hamburg und andere Länder wollen derzeit mit einer Bundesratsinitiative erreichen, dass der Eigenanteil für Pflege auf dem Niveau des Bundesschnitts von 618 Euro gedeckelt wird. Das würde derzeit rund 750 Millionen Euro kosten, wie es bei Experten bei den Pflegekassen heißt. Doch angesichts der geplanten Stärkung der Altenpflege rechnet SPD-Politiker Lauterbach insgesamt unterm Strich mit Mehrkosten von zunächst fünf Milliarden Euro pro Jahr.

Realisierungschancen

Diese sind derzeit gering. Lauterbach kündigte zwar an, nun mit Spahn in Verhandlungen eintreten zu wollen. Der Gesundheitsminister sagte aber: „Es ist ein bisschen zu einfach (...) zu sagen: Ja, es wird teurer, aber im Zweifel zahlt das dann der Finanzminister.“ Es bleibe im Grundsatz auch richtig, dass eigenes Vermögen zur Finanzierung eines Platzes im Pflegeheim eingesetzt werden müsse. Der Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands BDA, Steffen Kampeter, kritisierte: „Die SPD kennt in ihrer expansiven Sozialpolitik weder Maß noch Vernunft.“

Das Endspiel geht in die nächste Verlängerung

May reist zu Brexit-Gesprächen nach Berlin und Paris – Mehrere Szenarien sind möglich

Von Peter Riesbeck, RNZ Berlin

Berlin. Es kriselt in Europa. Und in Krisenzeiten ist die Ruhe von Bundeskanzlerin Angela Merkel gefragt – zumindest in Europa. Einen Tag vor dem EU-Sondergipfel zum Brexit trifft die britische Premierministerin Theresa May heute in Berlin zu entscheidenden Vorgesprächen mit Merkel zusammen. Das bestätigte gestern Regierungssprecher Steffen Seibert und bemühte sich um Normalität.

Aber nichts ist normal in diesen Tagen. Wie in der Euro-Krise soll es Merkel auch beim Brexit richten. Eigentlich sollte Großbritannien die EU schon am 29. März verlassen. Aber May fand für ihren Ausstiegsvertrag keine Mehrheit im Parlament und musste in die Verlängerung. Die EU hat den Briten eine Frist gesetzt: Bis zum 12. April soll May erklären, wie es weitergeht. Schon vor dem Sondergipfel suchte die britische Regierungschefin aber um einen neuen Fristaufschub nach. Am 30. Juni soll es nun mit dem Brexit soweit sein. EU-Ratspräsident Donald Tusk bot sogar eine Verlängerung um zwölf Monate an. Noch ein Problem schlummert. Bleiben die Briten über den 22. Mai hinaus, müssten sie an der Europawahl teilnehmen.

Schon hagelt es Kritik. „Keine Brexit-Verlängerung ohne Klärung des Sachverhalts. Die Briten müssen erklären, was sie in dieser Zeit unternehmen wollen“, sagte der EVP-Fraktionschef

Manfred Weber (CSU) unserer Berliner Redaktion. Und erntete Zustimmung. „Wir sollten alles unternehmen, um einen harten Brexit zu vermeiden. Aber Großbritannien muss auch erklären, wozu man die Zeit nutzen will“, sagte der Grünen-Europaabgeordnete Reinhard Butikofer unserer Berliner Redaktion. Der FDP-Bundestagsabgeordnete Alexander Graf Lambsdorff erklärte: „Keine Verschönerung für nichts und wieder nichts.“



Als sich Theresa May (l.) und Angela Merkel im Juli 2017 trafen, wirkte die Stimmung frostig. Wie wird es diesmal? Foto: dpa

Emsigster Befürworter eines schnellen Brexit ist Frankreichs Präsident Emmanuel Macron. Er fürchtet eine britische Blockade der EU. So kündigte Mays erzkonservativer innerparteilicher Gegner Jacob Rees-Mogg für den Fall einer neuen Verlängerung an, man würde „das schwierigste Mitglied“ der EU sein.

Es wird gepokert in Europa. „Wir werden unseren Teil tun, um diesen Fall

nicht eintreten zu lassen“, warnt Regierungssprecher Steffen Seibert. Aber würde Merkel auch alles tun, um einen britischen Abschied ganz zu verhindern?

Längst werden verschiedene Szenarien durchgespielt. Variante 1: Großbritannien zieht zügig ab, notfalls ohne Vertrag. Das Chaos stärkt in den Europawahlen die proeuropäischen Kräfte, allen voran Macron im innenpolitischen Kampf gegen die Rechte Marine Le Pen. Das Problem: Marcon findet auf EU-Ebene wenig Unterstützung für diese Idee. Variante 2: Über einen langen Abschied reden und damit die britischen Brexit-Befürworter im Unterhaus so einschüchtern, dass sie Mays Deal doch noch zustimmen. Notfalls in Abstimmung mit den britischen Sozialdemokraten in einer Version mit anschließender Zollunion.

Angela Merkel tut, was sie gerne macht: Zögern und abwarten. Eine Zollunion schien vor Wochen noch möglich. Eine dritte, unwahrscheinliche, Variante kursiert: May zieht – aus Frust oder Kalkül – den Austrittsantrag zurück. Die Briten bleiben. Nicht alle finden das gut.

Es geht um die künftige Machtverteilung in der EU. So ist wieder mal Endspielzeit in Brüssel. Merkel kann Finale, das hat sie bereits bewiesen. Aber May reist heute nicht nur nach Berlin. Danach fliegt sie weiter nach Paris und trifft Frankreichs Präsident Macron. Anders als in der Euro-Krise regelt Merkel europäische Angelegenheiten nicht mehr allein. Das ist die neue Realität in Europa.

RNZ-LEXIKON

E-Scooter

Ein E-Scooter (auch Elektro-Tretroller genannt) ist ein Tretroller, der von einem Elektromotor angetrieben wird. Nicht zu verwechseln mit Elektromotorrollern, die mit Kennzeichen ausgestattet sind und auf denen der Fahrer sitzt. Die mit einem Elektro-Tretroller erreichbare Geschwindigkeit hängt von der Stärke des Elektromotors, dem Gewicht des Fahrers, der Steigung und den Straßenverhältnissen ab. Einige Modelle können eine Geschwindigkeit von bis zu 40 km/h erreichen. Grundsätzlich gilt, dass Personen zwischen 12 und 14 Jahren nur die Berechtigung zum Führen eines Elektro-Tretrollers bis 12 km/h haben. Personen ab 14 Jahren können Fahrzeuge bis 20 km/h zu führen.

Seit etwa Mitte der 2010er-Jahre erfreuen sich E-Scooter immer größerer Beliebtheit. Größte Anbieter, die vor allem aus den USA stammen, sind Lime oder Bird. Viele Städte erhoffen sich von der Verwendung eine Entlastung der angespannten Verkehrssituation und der Parkplatznot. In Bamberg werden die E-Scooter derzeit für den deutschen Markt getestet. bma

PRESSESPIEGEL

Eine Gefahr für die Demokratie

Die Londoner „Times“ meint zum Brexit: „Der Brexit hat der Glaubwürdigkeit der Politik schweren Schaden zugefügt. Noch schockierender dürfte die Erkenntnis sein, dass mehr als die Hälfte der Teilnehmer einer Umfrage kürzlich erklärten, Großbritannien brauche einen „starken Anführer, der willens ist, Regeln zu brechen“. (...) So beginnt der Irrglaube, dass es bessere Alternativen als die Demokratie gibt. Was Großbritannien braucht, ist eine Erneuerung der Demokratie. Die Gründung einer neuen Partei mag dabei idealistisch und unpraktisch erscheinen. Sie wäre aber viel besser als eine ungeduldige Abkehr von der demokratischen Tradition.“

Der libysche al-Sisi

Der Wiener „Standard“ beschäftigt sich mit dem Sturm des mächtigen Generals Chalifa Haftar auf die Hauptstadt Tripolis: „(Er) sieht sich wohl tatsächlich mit der Mission betraut, Libyen von Islamisten und Jihadisten zu säubern und wieder Ordnung herzustellen. In dieser Meinung wird Haftar von seinen arabischen Partnern bestärkt, allen voran den Vereinigten Arabischen Emiraten und Ägypten. Nicht umsonst wird er als der „libysche Sisi“ paraphrasiert, nach dem ägyptischen Präsidenten und Muslimbrüderjäger Abdelfattah al-Sisi.“

Eine Frage der Taktik

Die norwegische Zeitung „Bergens Tidende“ (Bergen) kommentiert die Einführung der Todesstrafe für Homosexuelle in Brunei durch den autoritär regierenden Sultan Hassanal Bolkiah: „Ein möglicher Grund, warum der Sultan trotz großer internationaler Proteste die Gesetze einführt ist, dass sich die Wirtschaft im Land verschlechtert hat. Der Sultan möchte populärer werden, indem er als stark und als Verteidiger der traditionellen reaktionären Werte da steht. Damit stellt er sich in eine Reihe mit vielen anderen autoritären Führern in der Welt, vom ungarischen Viktor Orban bis zum türkischen Recep Tayyip Erdogan.“

IMPRESSUM

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Gegründet 1945 als erste deutsche Zeitung in Württemberg-Baden

Herausgeber: Inge Hölitzke, Joachim Knorr, Michael Gindelde

Chefredakteure: Inge Hölitzke, Dr. Klaus Welzel
 Chef vom Dienst: Joachim Knorr, Thomas Heilmann - Politik: Dr. Klaus Welzel, Stellv. Christian Altmeier - Magazin: Alexander R. Wenisch - Feuilleton: Volker Oesterreich - Wirtschaft: Thomas Veigel - Sport: Joachim Klöhn, Stellv. Claus Weber - Metropolregion/Bergstraße: Carsten Bläse, Stellv. Alexander Albrecht, Stefan Hagen - Redaktion Heidelberg: Dr. Micha Hörnle, Stellv. Sebastian Riemer - Region Heidelberg: Thomas Frenzel - Service-/Kinderredaktion: Inge Hölitzke - Verlagsleiter: Joachim Knorr, Thomas Heilmann - Anzeigen: Andreas Müllner - Vertrieb: Michael Engert

Alle 69117 Heidelberg, Neugasse 2, Telefon: 0 62 21 / 519-0
 Verlag: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
 Druck: Heidelberg Mediengestaltung-HVA GmbH, Heidelberg, Hans-Bunte-Straße 18
 Monatsbezugpreise einschl. 7 % MwSt.: Durch Träger 39,90 €, Abholabo 39,90 €, Postbezug 42,90 €, Streifband 39,90 € + Porto. Abbestellung nur zum Monatsende, 4 Wochen vorher in Textform beim Verlag. Bei Bezugsunterbrechung wird Bezugsgeld ab dem 5. Erscheinungstag erstattet. Bei Störung durch höhere Gewalt, Streik, Aussperrung besteht kein Ersatzanspruch. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 71. Für unverlangte Manuskripte keine Gewähr.

Erscheint mit folgenden Ausgaben:
 Heidelberg Nachrichten, Region Heidelberg, Wieslocher Nachrichten/Waldorfer Rundschau, Eberbacher Nachrichten, Schwetzingen Nachrichten, Bergstraße/Mannheim - Weinheimer Rundschau, Sinheimer Nachrichten - Bad Rappenauer Bote/Eppingen Nachrichten, Mosbacher Nachrichten, Nordbadecker Nachrichten.

STADTREDAKTION HEIDELBERG

So erreichen Sie uns:
Tel.: 0 62 21 - 519 56 00
Fax: 0 62 21 - 519 956 00
E-Mail: stadtredaktion@rnz.de

Über molekulare Welten

„Überlebensstrategien“ widmen sich am Donnerstag Zellwänden

dns. Die Zellen aller Lebewesen bestehen zum Großteil aus Proteinen und Lipiden – also Eiweißen und Fetten. Mit diesen Bausteinen molekulare Welten und ihrer Beziehung beschäftigt sich die nächste Veranstaltung der Reihe „Überlebensstrategien“ von Universität und Rhein-Neckar-Zeitung. Bei der vorletzten Ausgabe steht als Referent Prof. Thomas Söllner im Mittelpunkt, Forschungsgruppenleiter am Biochemie-Zentrum der Uni Heidelberg. Getragen wird die Veranstaltungsreihe von den Sonderforschungsbereichen (SFB) der Ruperto Carola, die dabei ihre Forschungsergebnisse zu zentralen Fragen der Lebenswissenschaften in entspannter Atmosphäre mit der Öffentlichkeit teilen. Die Veranstaltung „Lipid/Protein-Komplexe“ findet am Donnerstag, 11. April, im Klub K des Karlsruhahofes, Am Karlsruh 1, statt und beginnt um 19.30 Uhr.

Thomas Söllner ist Sprecher des Sonderforschungsbereiches „Molekulare Architektur und zelluläre Funktionen von Lipid/Protein-Komplexen“ (SFB/TRR 83). Die Wissenschaftler beschäftigen sich mit Lipiden und Proteinen, die wichtige Bestandteile von biologischen Membranen darstellen. Diese Trennwände grenzen unterschiedliche Teile einer Zelle voneinander ab, sind aber durchlässig für bestimmte Substanzen und Infos. Anders als ursprünglich angenommen, kontrollieren die Membranlipide so physiologische Funktionen der Zellen. Im SFB/TRR 83 untersuchen Forscher aus Heidelberg, Dresden und Bonn gemeinsam die spezifischen Protein-Lipid-Wechselwirkungen, von denen bislang nur ein sehr geringer Teil bekannt ist. Sie wollen verstehen, wie Zusammensetzung und Aufbau ausgewählter Lipid/Protein-Komplexe deren Funktion steuert. Aus der Arbeit des Verbundes berichtet Söllner gemeinsam mit Prof. Dagmar Wachten (Uni Bonn) und Dr. Ünal Coskun (Technische Uni Dresden). Einführung und Moderation übernimmt Dennis Schnur von der RNZ-Stadtredaktion.



Hier müssen Pendler mit Verkehrsbehinderungen rechnen: Die Baustellen im Jahr 2019 im Überblick. Grafik: RNZ-Repro

Vorsicht, Staugefahr!

Bürgermeister Odszuck stellt die Baustellen des Jahres vor – Entspannung am Hauptbahnhof

Von Holger Buchwald

Am Hauptbahnhof gehen die Bauarbeiten in diesem Jahr ins Finale: Im September geben Stadt und Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) wieder alle Straßen, Gleise und Haltestellen für den Verkehr frei. Trotzdem wird an vielen Straßen in Heidelberg weitergebaut (siehe Artikel rechts). Und das ist besonders für die Pendler mit Einschränkungen verbunden.

Drei Baustellen hob Baubürgermeister Jürgen Odszuck besonders hervor, als er gestern die Verkehrsprojekte mit den größten Auswirkungen vorstellte: Bereits in den Osterferien wird die B 37 mit rund 25 000 Autos pro Tag wegen Arbeiten im Bereich der Stadthalle für einige Tage in Richtung Schlierbach gesperrt. Der Neckarlauer, an dem auch die Schiffe der Weißen Flotte arbeiten, wird neu gestaltet – und die Entwässerungsleitungen müssen jetzt an den Kanal angeschlossen werden.

Bereits heute spüren die Pendler, dass die Hebelstraßenbrücke gesperrt ist. Eigentlich wäre sie derzeit nur für Last-

wagen dicht. „Doch zu viele hielten sich nicht an das Verbot“, beklagt Odszuck: „Die Brücke ist einstufig gefahrdet, da gibt es nichts zu beschönigen.“ Der dritte Engpass, den die Autofahrer spüren werden, entsteht an der Speyerer Straße, wo gerade die Großsporthalle gebaut wird. An dieser Stelle wird von Juni 2019 bis März 2020 ein neuer Verkehrsknoten entstehen. „Unsere Zielgruppe sind vor allem die Pendler“, betont der Baubürgermeister: Nur 16 Prozent der Heidelberger legen ihre innerstädtischen Wege mit dem Auto zurück, aber 70 Prozent der Auswärtigen kommen mit dem Pkw.

53 Millionen Euro stehen laut Odszuck im Doppelhaushalt für die Infrastrukturprojekte zur Verfügung – also für Straßen, das Radwegenetz und die Aufwertung des öffentlichen Raumes. „Bisher blieb alles im zeitlichen und finanziellen Rahmen“, betont Tiefbauamtsleiter Jürgen Weber, das gelte selbst für die komplizierte Baustelle am Hauptbahnhof.

Für Radfahrer wird einiges getan, da dies aber weniger Auswirkungen auf den

bereits bestehenden Verkehr hat, hat die Stadt dies bis auf wenige Ausnahmen nicht in ihrer neuen Baustelleninformation aufgelistet. „So Gott und das Regierungspräsidium es wollen“, lacht der Baubürgermeister, werde im August die Brücke von der Bahnstadt über die Bahngleise bis zur Gneisenastraße in Angriff genommen. Für ein Wochenende wäre dann der Bahnverkehr unterbrochen. Konkreter werden in diesem Jahr auch die Pläne für die neue Radwegbrücke über den Neckar. Bis Ende 2019 soll der Entwurf stehen. Odszuck hofft, dass die Brücke spätestens im Jahr 2022 im Bau ist.

Zwei Horrorstrecken warten noch auf die Heidelberger: Die Rohrbacher Straße muss zwischen Adenauerplatz und Franz-Knauff-Straße wegen der maroden Fernwärmeleitungen dringend saniert werden. Und im Norden ist die Dossenheimer Landstraße überfällig. Es stehen in den nächsten Jahren also noch viele Baustellen auf dem Plan: Von der Erneuerung der Ampeltechnik, wofür das Personal fehlt, bis zur Sanierung aller Neckarbrücken.

Wo 2019 überall gebuddelt wird

Die Baustellen im Überblick

1 Hauptbahnhof: Wegen des Umbaus der Straßenbahnhaltestelle und der Verlegung neuer Gleise ist die Kurfürsten-Anlage zwischen Lessingstraße und Kaufland bis September gesperrt. Am Knoten Mittermaierstraße steht ab Juni nur je ein Fahrstreifen in Nord-Süd-Richtung zur Verfügung. Bis September gibt es Ersatzhaltestellen für Busse und Bahnen. Nach den Sommerferien soll alles fertig sein.

2 Czernyring: Auf der Rückseite des Hauptbahnhofs wird noch bis Dezember 2019 gearbeitet. Dort werden die Kreuzungen ausgebaut und an das Straßennetz angeschlossen. Zwischen Czernybrücke und Montpellierbrücke steht nur ein Fahrstreifen zur Verfügung.

3 Hauptstraße Ost: Dort wird bis Oktober 2020 abschnittsweise der Kanal saniert, und es werden neue Leitungen verlegt. Die Geschäfte sind erreichbar, der Radverkehr wird umgeleitet. Der Durchgang für die Fußgänger bleibt frei. Die Buslinie 33 wird umgeleitet.

4 Gaiberger Weg: Dort wird die Fahrbahn zwischen Kohlhöfer Weg und Unterer St. Nikolausweg noch bis Juli erneuert. Er ist voll gesperrt. Der Verkehr wird über den Königstuhl umgeleitet.

5 Hebelstraßenbrücke: Im April beginnen die Arbeiten. Die Sanierung dauert bis Ende 2020. Die Brücke muss komplett neu gebaut werden. Seit Januar ist sie für Autos gesperrt, ab April kommen auch Radler und Fußgänger nicht mehr durch. Umleitung über Montpellierbrücke.

6 Römerstraße: Dort wird von April bis Juni 2019 und von Oktober bis März 2020 der Kanal in Mark-Twain-Village neu gebaut. Für Autofahrer heißt es, dass sie zwischen Feuerbach- und Rheinstraße nur einspurig in beiden Fahrtrichtungen vorankommen. Der Knoten Kirschgartenstraße/Veit-Stoß-Straße ist zeitweise gesperrt.

7 Neckarlauer (B 37, Höhe Stadthalle): Die Entwässerungsleitungen müssen in den Osterferien an das Kanalnetz angeschlossen werden. Deshalb wird die Bundesstraße in Richtung Schlierbach gesperrt. An einzelnen Tagen ist auch die Gegenrichtung dicht.

8 Klingenteichstraße: Anfang September wird die Kurve Molkenkurweg erneuert, im Vorgriff auf die Fahrbahnsanierung im nächsten Jahr. Die Straße wird gesperrt, die Buslinie 30 umgeleitet.

9 Autobahn A5, Heidelberger Kreuz (nicht im Bild): Von Mai bis September werden die Fahrbahnen der Auf- und Abfahrten im Auftrag des Regierungspräsidiums erneuert. Wer die Autobahn wechseln will, wird über Dossenheim oder Schwetzingen umgeleitet.

10 Speyerer Straße: Von Juni 2019 bis März 2020 wird der Verkehrsknoten Speyerer Straße/Im Mörgelgewann als Anschluss zur neuen Großsporthalle ausgebaut. Zeitweilig wird in jede Richtung eine Fahrbahn gesperrt.

11 Adenauerplatz: Ein neuer Radweg von der Altstadt in Richtung Hauptbahnhof entsteht zwischen Juni und Dezember. Ein Fahrstreifen wird gesperrt.

12 Bierhelderhof: Eine Stützwand wird zwischen August und Dezember gebaut. Die Straße wird voll gesperrt, der Verkehr umgeleitet.

Ermittlungen gegen Ärzte eingestellt

Heidelberger „Transplantationskandal“: Medizinern konnte kein Vorsatz nachgewiesen werden

hob. Während die Affäre rund um den Brustkrebs-Bluttest immer größere Dimensionen annimmt, ist der „Transplantationskandal“ am Universitätsklinikum Heidelberg nach beinahe neun Jahren endlich beendet. Nachdem bereits der Bundesgerichtshof im Juni 2017 den Freispruch des Landgerichts Göttingen in einem ähnlich gelagerten Fall bestätigt hatte, hat die Staatsanwaltschaft Heidelberg ihr Verfahren gegen vier Ärzte eingestellt.

Die beschuldigten Mediziner waren in den Jahren 2010 und 2011 in Heidelberg beschäftigt. Die Staatsanwaltschaft warf ihnen ursprünglich vor, bei 44 Patienten die Dosierung von Medikamenten so manipuliert zu haben, dass es den Anschein hatte, ihr Gesundheitszustand habe sich verschlechtert. Dadurch rutschten diese Patienten in der Warteliste von Eurotrans-

plant nach oben – und erhielten schneller ein Spenderherz. Die Anklage-Behörde ermittelte wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung und Urkundenfälschung. Auch Körperverletzung mit Todesfolge stand – wie im Göttinger Fall – im Raum. Die Mediziner hätten es billigend in Kauf genommen, dass andere Patienten, die in der Dringlichkeitsreihenfolge hätten weiter oben stehen müssen, zunächst kein passendes Organ bekommen haben. Ihr Leiden und ihr lebensbedrohlicher Zustand seien womöglich verlängert worden.

Die Kriminalbeamten mussten 44 Patientenakten durchforsten. Auch bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg wurden viele Kapazitäten gebunden. „Es waren aufwendige Ermittlungen“, sagte der leitende Oberstaatsanwalt Romeo Schüssler, die aber nicht zum Ergebnis geführt hätten.

Am Ende blieben 33 Fälle übrig. Schüssler: „Ein Tatnachweis war aber nicht zu führen.“ Das Verfahren habe auch deshalb so lange gedauert, weil erst einmal alle betroffenen Patienten ihre Krankenakten freigeben mussten.

Im Göttinger Fall musste sich der frühere Leiter der Transplantationschirurgie an der dortigen Uniklinik wegen versuchten Totschlags und der Körperverletzung mit Todesfolge vor Gericht verantworten. Allerdings befanden die Richter des Bundesgerichtshofs in ihrem Urteil vom Juni 2017, dass dem Arzt kein Tötungs- oder Körperverletzungsvorsatz nachgewiesen werden könne. Auch dieser Beschuldigte hatte Patientendaten manipuliert. Bereits das Landgericht Göttingen hatte ihm im Mai 2015 freigesprochen – auch wenn sein Verhalten moralisch verwerflich sei.

HEUTE BEIM „FRÜHLING“

In der Stadthalle tun sich um 19.30 Uhr zwei echte Solistengrößen zu einem Duo-Abend zusammen: Geiger **Renaud Capuçon** und Pianist **David Fray** spielen Werke von Johann Sebastian Bach und die berühmte „Kreutzer-Sonate“ von Ludwig van Beethoven (ab 25 Euro). In der Halle 02 ist um 19.30 Uhr das „Orchester im Treppenhaus“ zu Gast und wird zum Techno-DJ-Set – ganz ohne Elektronik. In diesem Club-Konzert darf getanzt oder auch entspannt im Sitzen der Musik gelauscht werden (25 Euro). Die Abendkassen öffnen eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, Tickettelefon: 06221 / 5840044 (werktags 10 bis 18 Uhr), Programmdetails und Onlinetickets unter: www.heidelbergfruehling.de.

Diese Gänse lieben die Neckarwiese

Vier Arten halten sich regelmäßig am Neckarufer auf – Zwei davon leben dauerhaft in der Stadt – Die anderen sind „Touristen“

Von Anica Edinger

Die Heidelberger und die Gänse: Es ist eine Leidensgeschichte. Jahr für Jahr sorgen die vielen Tiere und ihre Hinterlassenschaften auf der Neckarwiese für Ärger in der Stadtgesellschaft. Und auch in der Redaktion kämpfen die Redakteure mit den Gänsen – beziehungsweise deren genauen Bezeichnungen. Ist das jetzt eine Nil-, eine Kanadagans- oder eine Schwanengans auf dem Foto? Wenigstens ein Mal im Jahr passiert ein Fehler. Das soll jetzt ein Ende haben – dank dieser genauen Auflistung der Gänse am Heidelberger Neckarufer.

> Die Schwanengänse: Seit über 30 Jahren leben die Schwanengänse schon auf der Neckarwiese. „Sie sind echte Heidelberger“, sagt der Biologe



Schwanengänse.

Wink. Ursprünglich komme diese Art aus China, wurde hier aber domestiziert. Eine Form, die sich daraus entwickelte, ist die Höckergans. Ob auf der Neckarwiese noch die quasi ursprünglichen Schwanen- oder die Höckergänse leben, „da sind wir uns nicht ganz einig“, so Wink. Rund 80 Tiere dieser Art gebe es am Neckarufer. „Letztes Jahr gab es fast 30 Junge“, weiß der Experte.

> Die Kurzschnabelgänse: Vermutlich die unscheinbarste unter den Heidelberger Neckarwiesengänsen ist die Kurzschnabelgans. Nur zwölf Tiere leben am Neckarufer, sagt Wink. „Im letzten Jahr gab es vier Junge“, erklärt der Biologe. Gemeinsam mit den Schwanengänsen bilden die Kurzschnabelgänse



Kurzschnabelgänse.

beiden heimischen Arten, die hier vorkommen – und auch vom Jagdrecht ausgenommen sind.

> Die Nilgänse: Charakteristisch ist der rötliche Kreis um ihre Augen, die Färbung des Schnabels variiert von blass- bis dunkelrot. Die Nilgänse sind wohl die auffälligsten unter den Gänsearten auf der Neckarwiese. Nur: „Sie kommen erst im Juni und Juli“, weiß Wink. Dann aber in Massen. 200 bis 300 Tiere, so schätzt der Experte, verbringen dann den Sommer in der Stadt. Teilweise legen diese Tiere weite Strecken zurück. Aktuell seien es fünf Paare, die bereits am Neckarufer zu sehen sind – mit Jungen.



Nilgänse.

> Die Kanadagänse: Deutlich zu erkennen an ihrem langen, schwarzen Hals sind die Kanadagänse. Auch sie „fliegen wie die Nilgänse ein“, erklärt Wink, bleiben also nicht stationär in Heidelberg. „Sie sind quasi Touristen“, so der Experte. Einmal gesichtet, könne es sein, dass sie am nächsten Tag schon wieder weitergezogen sind. Beide Arten – Nil- wie Kanadagänse – dürften laut Jagdrecht geschossen werden, was aber im Stadtgebiet durchaus problematisch ist (wir berichteten).



Kanadagänse.

> Ein unbedeutende Anzahl an Grau- und Nonnengänsen lebe zudem noch in der Stadt. „Das sind aber nur Einzeltiere“, sagt Wink. Fotos: Rothe (2)/dpa (2)

Auch der Experte will die Anti-Küken-Pille

ani. Man kann sie nicht jagen, man kann sie nicht fangen und in Zoos bringen, man wird sie schlicht nicht los: Die vielen Gänse auf der Neckarwiese – insbesondere ihre Hinterlassenschaften – sorgen Jahr für Jahr für Ärger in der Heidelberger Stadtgesellschaft. Für den Biologen Michael Wink liegt die Lösung des Problems auf der Hand: die Anti-Küken-Pille. Es handle sich laut Wink dabei um ein Hormonpräparat, mit dem die Tiere an der Fortpflanzung gehindert werden könnten. Dieses komme aber nur für die heimischen Arten infrage. „Bei den anderen bringt es nichts“, sagt er, da diese ohnehin immer wieder kämen. Schon in der letzten Sitzung des Gemeinderats hat Oberbürgermeister Eckart Würzner diese Pille ins Spiel gebracht (wir berichteten) – und sprach dabei auch von „Genveränderungen innerhalb der Population“, die aus tierschutzrechtlichen Gründen bedenklich seien. Der Experte Wink hat davon aber noch nichts mitbekommen. Es könne bei den Gänsen zwar zu Inzucht kommen, „aber darauf haben wir keine Hinweise“, sagt er.

KINO

Gloria/Gloriette, Tel. 06221/25319
Das grüne Gold der Wayuu (20.50), Frau Mutter Tier (16.50), Free Solo (21.15, OmU), Ein Gauner & Gentleman (19), Ein Gauner & Gentleman (16.45, OmU), Die Wiese - Ein Paradies nebenan (15, 18.50)
Kamera, Tel. 06221/409802
Monsieur Claude 2 (16.15, 18.30, 21)
Karlstorkino, Tel. 06221/978918
Another Day Of Life (19.30, OmU)
Luxor-Filmpalast, Tel. 06221/4352744
Shazam (15, 17, 20), Friedhof der Kuscheltiere (15.30, 18, 20.30), Monsieur Claude 2 (15, 17.30, 18.45, 20), Mascha und der Bär (15, 16.45), Unheimlich perfekte Freunde (15, 17.15), Ostwind (15.30), Assterix und das Geheimnis des Zaubertranks (15, 17), Dumbo (15, 17.30, 20), Dumbo (16.30, 3D), Shazam (21.30, 3D), Monsieur Claude 2 (21, OV), Friedhof der Kuscheltiere (19, 21.30, OV), Shazam (18, 21, OV), Captain Marvel (21, OV), Wir (21.30, OV), Dumbo (15.30, OV), Wir (18.30, 21), Weil du nur einmal lebst (19), Beach Bum (18), Willkommen in Marwen (18), Bohemian Rhapsody (20.30), Captain Marvel (17, 20), Green Book (20), Free Solo (19.30), Misfit (16), The Lego Movie 2 (16), Escape Room (21.30), A star is born (18.30), Die Goldfische (18, 20.30), Rocca verändert die Welt (16)

THEATER

Zimmertheater

Zweifel von John Patrick Shanley, Hauptstraße 118, 20 Uhr, Tel. 2 10 69.

Theater der Stadt

Auerhaus nach Bov Bjerg, Alter Saal, Theaterstraße 10, 19.30 Uhr, Tel. 5 82 00 00.

Zwinger 1

Zwischenraum (Istanbul - Heidelberg), Rechercheprojekt von Zinnure Türe, in Deutsch mit türk. Übertiteln, Zwingerstraße 3, 20 Uhr, Tel. 5 82 00 00.

Zwinger 3

Miyu Unsahiro, Anime für Theater von Flo Staffelmayer, Zwingerstraße 3, 9.15 und 11.30 Uhr, Tel. 5 82 00 00.

ROCK - POP - JAZZ

Cave 54

Jam Session, Krämergasse 2, dienstags 20.30 Uhr.

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Tiny Ruins, Support Philip Brooks, Saal, Karlstor 1, 21 Uhr.

KLASSIK

Heidelberger Frühling

Renaud Capuçon und David Fray mit Werken von Bach und Beethoven, Stadthalle, Großer Saal, Neckarstadten 24, 19.30 Uhr. Orchester im Treppenhaus, tanzbare Neukompositionen junger Komponisten, Halle 02, Zollhofgarten 2, 19.30 Uhr.

SENIOREN

Akademie für Ältere

Leitfiguren aus biblischer Zeit? David und Salomon, eine halbe Dynastie, Vortrag Helmut Staudt (E06 EG), 10.40 Uhr; Impressionen vom Elsass, Vortrag Gerlinde Horsch (E06 EG), 14 Uhr; Gardasee - Reiseimpressionen, Vortrag Ursula Heselberger (E06 EG), 15.40 Uhr, Bergheimer Straße 76.

FÜHRUNGEN

Schloss

Tägl. Taktführungen (ohne Anmeldung): Mo-Fr stündlich 11-16 Uhr (in Deutsch), Mo-Fr stündlich 11.15-16.15 Uhr (in Englisch); Sa/So stündlich 10-16 Uhr (in Deutsch), stündlich 10.15-16.15 Uhr (in Englisch).

Tour mit dem Cabriobus

Start/Ziel Karlsplatz, täglich 10-17 Uhr (zur vollen und zur halben Stunde).

Solarschiff Neckarsonne

Anlegestelle Alte Brücke (Altstadtseite), Abfahrtszeiten: Di-So 11.30, 13, 15, 16.30 Uhr.

Altstadtrundgang

Treff: Eingang zur Tourist-Information, Neckarmünzplatz, täglich 10.30 Uhr, Fr 18 Uhr, Sa 14.30 Uhr (in Deutsch), Do-Sa 10.30 Uhr (in Englisch).

Rundgang durch den Bergfriedhof

Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung führen, Treff Krematorium, Rohrbacher Straße 115, 16 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

Körperweltenmuseum

Dauerausstellung Anatomie des Glücks, Sonderausstellung Grasbeißerbande, Altes Hallenbad, Poststraße 36/5, Mo, Di, Do, Fr 9-18 Uhr, Mi bis 21 Uhr, Sa, So und Feiertage 10-18 Uhr.

Kurpfälzisches Museum

Sonderausstellung Mobile Kinderwelten - Was Kinder schon immer bewegt hat, Hauptstraße 97, Di-So 10-18 Uhr, bis 30.6.

Heute in Heidelberg

UNSER TAGESTIPP

Innovativer Indie-Folk: „Tiny Ruins“ im Karlstor

Verschlungene Texte, schwere-lose Gitarrenklänge und eine rauchig-zarte Altstimme: Die Band „Tiny Ruins“ entfaltet die fragilen, kleinen Lieder von Sängerin und Komponistin Hollie Fullbrooks in ihren Konzerten zu vollem Charme. Die luftigen Arrangements der Band untermalen die ausdrucksvolle Altstimme. Wer auf Indie-Folk steht und das innovative, organische Zusammenspiel von Band, Gitarrenklängen und Gesang erleben möchte, ist heute Abend ab 21 Uhr im Kulturhaus Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1, richtig. Einlass ist schon ab 20 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse für 18 Euro. nisulFoto: privat

**Sammlung Prinzhorn**

Gewächse der Seele - Pflanzenfantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art., Voßstraße 2, Di-So 11-17 Uhr, Mi bis 20 Uhr, Führungen So 14 und Mi 18 Uhr, bis 4.8.

Universitätsarchiv

Gedenkjahr anlässlich des 50. Todestages von Karl Jaspers - Auswahl an Dokumenten, Akademiestraße 4-8, Di, Mi 9-18 Uhr, Do 9-12.30 Uhr.

Augustinum Emmertsgrund

Das Leuchten der Erde, Fotografien Anja Heid und Sibylle Wegner, Jaspersstraße 2, täglich 10-20 Uhr, bis Anfang April.

Stadtbücherei

Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion, Fotografien aus der Metropolregion Rhein-Neckar, Poststraße 15, Di-Fr 10-20 Uhr, Sa bis 16 Uhr, bis 27.4.

Friedrich-Ebert-Saal

Sonderausstellung Demokratie wagen? Baden 1818-1919, Ausstellung des Generalandesarchivs Karlsruhe, Di-Fr 9-18 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr.

Café Pannonica

Kuba vor seiner Verwandlung zeigen analoge Fotografien von Frank Eckardt, die derzeit im Café Pannonica, Ingrimstraße 22, ausgestellt sind. Sie sind täglich - außer Sonntag - von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Foto: privat

Dokuzentrum Dt. Sinti und Roma

Wanderausstellung Oh, eine Dumme!, Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit in Karikatur und Satire von André Sedlaczek, Bremeneckgasse 2, Di 9.30-19.45 Uhr, Mi, Do, Fr 9.30-16.30, Sa, So 11-16.30 Uhr, bis 26.4.

Rathaus

Made in Wieblingen, Künstlergruppe der

Wieblingen KreARTisten, Foyer, Markt- platz, Mo-Fr 8-18 Uhr, bis 12.4.

Galerie Vogel

Pop Art is passion von James Francis Gill, Hauptstraße 25, Di-Sa 11-18 Uhr, bis 4.5.

Bamberger Kunsthandel

Ouroboros, Terragraphien auf Leinwand von Günther Uecker, Mittelbadgasse 7, Di, Do, Fr 12-17 Uhr, bis 10.5.

Galerie Marianne Heller

Unendliches Land, Skulpturen Pascale Lehmann, Chile, Friedrich-Ebert-Anlage 2, Di-Fr 11-13 und 14.30-18 Uhr, Sa 11-18 Uhr, bis 5.5.

Museum Haus Cajeth

Gewächse der Seele - Pflanzenfantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art, Haspelstraße 12, Mo-Sa 11-17 Uhr, bis 4.8.

WANDERN

Dienstag, 9.4.

Odenwaldklub/Natürlich Heidelberg
Gesundheitswandern für Jung und Alt, 2,5 Std., 5 km, Treff 9 Uhr, Aufgang Albert-Ueberle-Straße zum Philosophenweg, Tel. 7 35 42 98.
Schwarzwaldverein
After Work Wandern, 2-3 Std. flottes Wandern bergauf/bergab im Nahbereich der Stadt, mittel, Treff 17.30 Uhr Bismarckplatz, Außenlift Galerie Kaufhof, Tel. 78 52 44.

Donnerstag, 11.4.

Schwarzwaldverein Senioren
Den Hollmuth entlang, Abfahrt Bismarckplatz 9.43 Uhr, Bus 35, umsteigen Neckargemünd Bus 754, 2 Std., Einkehr Alte Scheune, Neckargemünd.
Freitag, 12.4.

Deutscher Alpenverein

Iggelbach, Taubensuhl (Mittagseinkehr) Rinthal, 4,5 Std., 17,5 km, 500 HM, Abfahrt 7.34 Uhr HD Hbf. Richtung Kaiserslautern, Tel. 0172/7 25 16 13.

Samstag, 13.4.

Odenwaldklub
Wildkräutereckursus Posseltslust, Treff 9.45 Uhr Bismarckplatz, Abfahrt 10 Uhr, Bus 39, Tel. 65 89 16.

Schwarzwaldverein

Nordic Walking und flottes Wandern, Treff 9.30 Uhr, Natürlich Heidelberg Treffpunkt Posseltslust, anspruchsvoll, 10 km, 300 HM, 2 Std., Tel. 78 52 44.

Deutscher Alpenverein

Eiterbach, Kapellenruine Lichtenklinger Hof, Schönbrunn, Einkehr, Eiterbach, 22 km, 6,5 Std., 500 HM, Rucksackverpflegung, Treff Hbf 7.30 Uhr, Abfahrt 7.47 Uhr, Bus 735 Richtung Eiterbach, Mitwanderer **zwei Tage vorher anmelden**, Tel. 06226/10 47.

KURZ NOTIERT

Girls' Digital Camps im Gespräch

Die Frauen-Union Nordbaden, der Frauenverband der CDU, tagt am Dienstag, 9. April, im Restaurant „Zum Guldener Schaf“, Hauptstraße 115. Dort hält Prof. Nicole Marmé ab 20 Uhr einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Girls' Digital Camps“. Dabei geht es um die Vorbereitungen von Schülerinnen auf die digitalen Herausforderungen der Arbeitswelt. Daneben wird sich der Vorstand der Frauen-Union Nordbaden über die anstehenden Kommunal- und Europawahlen beraten.

Die deutsch-türkischen Beziehungen

Prof. İber Ortaylı ist am Dienstag, 9. April, zu Gast in Heidelberg und hält um 19 Uhr einen Vortrag zum Thema „Deutsch-Türkische Beziehungen“ im Hörsaal 13 der Neuen Universität, Uni-

versitätsplatz 1. Er studierte von 1965 bis 1969 Politische Wissenschaften und Geschichte in Ankara, nahm anschließend ein Studium in Slavistik und Orientalistik in Wien auf und forschte an der University of Chicago. Zwischen 2005 bis 2012 leitete er das Museum des Topkapı-Palastes in Istanbul. Seit 2002 unterrichtet er Rechtsgeschichte an der Galatasaray-Universität und schreibt Geschichtsbücher.

Erbstreitigkeiten vermeiden

Durch verschiedene erbrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten können Konflikte vermieden werden. In der Akademie für Ältere, Bergheimer Straße 76, hält Achim Schmitt am Mittwoch, 10. April, um 15.40 Uhr, einen Vortrag zum Thema „Ursachen von Konflikten bei Erbangelegenheiten“.

TB Rohrbach

IVV-Wandertage Billigheim-Elztal, Start Samstag 8-16 Uhr, 5, 10 km, bzw. 8-14 Uhr, 20 km, Sonntag 7-13 Uhr, 5,10 km, bzw. 7-12 Uhr, 20 km, Startort Elzberg-halle Dallau, Krähenwald 2.

Sonntag, 14.4.**Odenwaldklub**

Auf dem Neckarsteig, Etappe 3 von Neckarsteinach nach Hirschhorn, eventuell Einkehr in Hirschhorn, Treff 8.40 Uhr, Hbf, 5 Std., 17 km, Tel. 06223/17 77.

Schwarzwaldverein

2. Dobel, zur Sonneninsel im Schwarzwald, Mittagseinkehr in der Eyachmühle, mittel, 16 km, 4,5 Std., 600 HM, Treff 7.35 Uhr Hbf, Abfahrt 7.48 Uhr mit S4 nach KA, **Anmeldung bis 11.4.**, Tel. 0152/34 39 33 25.

POLITIK

Frauen Union Nordbaden

Info-Abend zu Girls' Digital Camps, Prof. Dr. Nicole Marmé, Zum Guldener Schaf, Hauptstraße 115, 20 Uhr.

Die Linke

Diskussion über Mangel an Wohnungen mit Janine Wissler, Bernd Zieger, Daniel Gallimore und Hannah Niemeyer, Café Leitstelle, Emil-Maier-Straße 16, 19 Uhr.

VORTRÄGE/LESUNGEN

Reihe Queer History

Repressionen, die lesbische Frauen erleben mussten, Dr. Kirsten Plötz, Hörsaal 04a der Neuen Uni Grabengasse 3-5, 18 Uhr.

19. Falk-Forum

Brexit - Folgen für die deutsche Wirtschaft, Diskussion mit nationalen und internationalen Experten, Falk, Im Breitfeld 21, ab 18 Uhr, Anmeldung: www.falk-co.de/falkforum.

Der lange Weg zum Mond

Weltall made in Hollywood?, Prof. Olaf Kretzer, Haus der Astronomie, Königstuhl 17, 19 Uhr.

Rund ums Auge

Lidstraffung, Faltenbehandlung und mehr, Prof. Dr. Matthias Reichenberger, Ethianum, Voßstraße 6, 19 Uhr, Anmeldung: 87 23-0 .

Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung

Bernhard Ortseifen und Claudia Schreiner-Rüdiger, Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, 19 Uhr.

Raus aus Nervosität und Ängsten

Durch Bewusstwerden von Zusammenhängen, Thekla-Sophia Autenrieth, Praxis für Gesundheit, Mühlendamm 7-9, 19 Uhr, Anmeldung: 72 96 442.

Umgang mit Schicksalsschlägen

„Wie gehe ich als Mann mit Krankheit und Grenzen um?“ ist nur eine der Fragen, der am Donnerstag, 11. April, von 19 bis 22 Uhr bei einem Männerabend in der Pluspunkt-Kirche, im Neuenheimer Feld 130, nachgegangen wird. Dekanatsmännerseelsorger Andreas Korol lädt gemeinsam mit Klinikseelsorger Klaus Tonka dazu ein, Betroffenheit wahrzunehmen und eine eigene Stärkung zu erleben. Anmelden kann man sich per E-Mail an pluspunkt@med.uni-heidelberg.de.

Die zehn Gebote der Ernährung

In der Akademie für Ältere, Bergheimer Straße 76, stellt Prof. Hans-Günther Sonntag am Donnerstag, 11. April, um 14 Uhr, grundsätzliche Kriterien für eine vernünftige Ernährung vor.

Extension du domaine de la lutte

Roman von Michel Houellebecq, Besprechung Hélène Loetz, Café littéraire, Montpellier-Haus, Kettengasse 19, 17 Uhr. In Französisch.

Zigeunerbilder deutscher Dichter

Buchpräsentation Wilhelm Solms, Dokuzentrum Deutscher Sinti und Roma, Bremeneckgasse 2, 19 Uhr:

Local Writers

An Evening of Poetry and Fiction, Dallman Ross, Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, 19.30 Uhr.

Buchvorstellung Im Vogelgarten

Lesung Claudia Koppert, Buchhandlung Schmitt & Hahn, Hauptstraße 8, 20.15 Uhr, Anmeldung: 13 83 71.

JUGEND

Märchenparadies

Königstuhl 5/2, Mo-Sa 10-18 Uhr, Sonn- und Feiertage 10-19 Uhr, dienstags Oma-Opa-Tag (günstigere Eintrittspreise).

Jugendhof Heidelberg-Süd

Hangackerhöfe 2, Kinder und Jugendliche (ab 6 J.), Di-Sa 14-18 Uhr.

Uptownsports

Sporthalle Waldparkschule (Boxberg), Am Waldrand 21, 15-17 Uhr.

RotBlauGelb

Malen, Zeichnen, Falten, Kleben u.a., Kinder (ab 4 J.), Kurpfälzisches Museum, Hauptstraße 95, 15-16 Uhr.

City-Cult

Klingenteichstraße 12, Mo-Fr 14.30-19.30 Uhr. Rap-Workshop (von 10-14 J.), dienstags 18 bis 19.15 Uhr.

Spielmobil Potzblitz

Schulhof Friedrich-Ebert-Schule (Altstadt), 15.30-18 Uhr.

Glückssehnsucht

Theatergruppe Improvertiert der Helene-Lange Schule Mannheim, Karlstor 1, 11 und 19 Uhr.

VERSCHIEDENES

AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.

Beratung Mo 10-14 Uhr, Di 14-16 Uhr, Fr 13-15 Uhr, Tel. 19411.

Verkehrsverein

Pleickartsförster Straße 116, Mo, Mi, Fr 14-17 Uhr, Sa, So, Feiertage 10-17 Uhr.

Verkaufshilfe Dt. Frauenring

Second-Hand-Laden, Friedrichstraße 9, Di, Mi, Do 10-12.30 und 14-17 Uhr, Sa 10-13 Uhr.

Antons Lädchen

Info- und Verkaufsladen von Straßenkäthen e.V., Schillerstraße 29, Di, Mi, Do 15-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr.

EMTreff 11

Offener Frühstückstreff für Eltern mit ihren Kindern (bis 3 J.), Jellinekplatz 11, dienstags 10.30-12.30 Uhr.

EUTB Heidelberg

Teilhaberberatung für Menschen mit Behinderung Alte Eppelheimer Str. 40/1 (Hinterhaus), Tel: 161331, Di 14-16, Mi 10-13, Do 14-18 Uhr.

Bücherbushaltstellen fallen aus

Mönchhofschule, 10-11 Uhr, Heiligenbergschule 11.15-12.30 Uhr, Bücherbus steht vor dem Rathaus wegen heutigen Kindertag.

Offenes Singen

Marsiliusarkaden, Neuenheimer Feld 130/2, 17.30-18.30 Uhr.

Stolpersteinsitzung

Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, 19 Uhr.

Englische Tänze

Bergheimer Straße 108, 19.45-21.45 Uhr.

Gymnastik und Entspannung

Schnupperabend, Humboldtstraße 6.1, 20.30 Uhr, Anmeldung per SMS bei Sabinja Buchholz, 0176/346 99 17.

BÄDER

Öffnungszeiten der Hallenbäder

DHC: 7-14 und 16-21.30 Uhr. **Hasenleiser:** 15-18 Uhr, Sauna: 12-18 Uhr. **Köpfel:** 7-22 Uhr, Damensauna 10-22 Uhr. Warmbadetage Mo und Di.

NOTDIENSTE

Ärztlicher Notfalldienst

Von 19-23 Uhr, Tel. 116117, Med. Klinik des Universitätsklinikums, INF 410, Ebene 99.

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst**Krankentransporte**

1 92 22.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Sofienstr. 29, 19-6 Uhr, Tel. 3 54 49 17.

Notfalldienst der Frauenärzte

Klinik St. Elisabeth, Max-Regger-Str. 5-7, Telefon 48 80.

Frauenhaus - Telefon 83 30 88

Unterkunft/Beratung täglich.

Notfallambulanz Chirurgie/Orthopädie

Atos Klinik, Bismarckplatz, Mo-Fr 8-20 Uhr, Sa, Sonn- und Feiertage 10-15 Uhr, Tel. 98 33 30.

Apothekennotdienst

Bären Apotheke Pfaffengrund, Marktstraße 54, Tel. 77 50 90, Huberts Apotheke Neuenheim, Keplerstraße 15, Tel. 48 40 28.

Zwischen Kunst und Architektur

Oberbürgermeister Würzner diskutiert beim Fenster-Lunch

RNZ. Die Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt und die Breidenbach GmbH laden am Mittwoch, 10. April, von 12.30 bis 14 Uhr zur April-Ausgabe des Fenster-Lunch ein. Beim Branchentreffen der Kultur- und Kreativschaffenden zur Mittagszeit diskutiert Oberbürgermeister Eckart Würzner gemeinsam mit Choreograf Edan Gorlicki und dem Team der AAg-Architekten über die Schnittstelle zwischen künstlerischen Ausdrucksformen und Architektur.

Die Gestaltung von Räumen durch Kunst und Kreativität steht im Mittelpunkt der 15. Ausgabe des Fenster-Lunch am Fenster-Platz, Kurfürsten-Anlage 58. Mit seiner erst kürzlich gegründeten Kompanie „Inter-Actions“ bringt der aus Israel stammende und in Heidelberg ansässige Choreograf Edan Gorlicki frischen Wind in die Tanzszenen der Stadt. Sein Stück „Sexless Babe“ gastierte zuletzt im Karlsruh Bahnhof und im Theater Rampe in Stuttgart. In wenigen Wochen wird sein neuestes Werk „What Do We Do“ Premiere in Heidelberg feiern.

Beim Branchentreffen der Kultur- und Kreativschaffenden wird Edan Gorlicki einen Ausschnitt aus seiner neuesten Tanzperformance präsentieren. Anschließend diskutiert Oberbürgermeister Würzner mit ihm und den im Tankturm beheimateten AAg-Architekten über die Bedeutung von Räumen für und durch die Kunst und Kreativität. Denn die Herausforderung, vor der darstellende und bildende Künstler immer wieder stehen, ist die Suche nach passenden Arbeits- und Aufführungs- oder Ausstellungsräumen. Das Heidelberger Architekturbüro AAg Loebner/Schäfer/Weber hat diese Herausforderung zum Programm des Unternehmens gemacht: Mit künstlerischen und musikalischen Veranstaltungen im Tankturm und im Betriebswerk setzt es sich dafür ein, dass Kunst den nötigen Raum findet und diesen mitgestaltet.



Die Stadtbücherei ist beliebt wie eh und je: 2018 konnten nicht nur die Ausleihzahlen gesteigert, sondern auch die Attraktivität der Bücherei für Kinder und Jugendliche erhöht werden. Was Leiterin Christine Sass besonders freut: „Die Leute halten sich gerne bei uns auf.“ Foto: Hentschel

ZAHLEN

- > 1 195 354 Medien hat die Stadtbücherei im vergangenen Jahr verliehen (2017: 1 188 742). Der Löwenanteil der Entleihungen findet nach wie vor in der Poststraße 15 und im Bücherbus statt.
- > Rund 400 000 Ausleihen entfallen davon auf den Bereich Kinder- und Jugendliteratur.
- > 136 000 Medien (11,4 Prozent der Gesamtausleihen) wurden aus dem virtuellen Bestand der metropolbib.de entliehen – Tendenz steigend.
- > 227 438 Medien (2017: 224 276) hat die Stadtbücherei im Bestand. Der deutsche Buchmarkt hat 2018 rund 90 000 Neuerscheinungen hervorgebracht, davon wählte die Stadtbücherei für ihre Nutzer 24 000 Medien aus. Die Erneuerungsquote liegt bei 10,9 Prozent. Der Gesamtbestand teilt sich in 64 Prozent Printmedien, 15 Prozent Non-Print (also etwa CDs und DVDs) und 21 Prozent elektronische Medien auf.
- > 550 665 reale Nutzer, die also die Stadtbücherei auch aktiv besuchten, kommen dazu. Da die Zählanlage letztes Jahr kaputt war, liegen keine Zahlen für 2017 vor.

Stadtbücherei trotz allen Trends

Stabile Zahlen, zufriedene Leiterin: Christine Sass stellte Bilanz im Ausschuss vor – Bei den Jugendlichen so viele Ausleihen wie noch nie

Von Anica Edinger

Was ist eigentlich Ihr Erfolgsgeheimnis? Dieser Frage muss sich Christine Sass, die Leiterin der Heidelberger Stadtbücherei, in letzter Zeit oft stellen. Denn allen aktuellen Trends in der Buchbranche zum Trotz: „Letztes Jahr war ein gutes Jahr – unsere Zahlen steigen sogar leicht.“ Das verkündete Sass jetzt bei der Vorstellung der Jahresbilanz 2018 in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vergangene Woche.

Mit Blick auf die Zahlen vieler anderer Büchereien in der ganzen Metropolregion sei dieses positive Ergebnis gar nicht selbstverständlich. Schließlich sei die Entwicklung im Buchmarkt vielerorts oft rückläufig, beklagt wurde oftmals auch das mangelnde Leseinteresse der jungen Leute.

In Heidelberg kann davon nicht die Rede sein. Im Gegenteil: Mit 400 000 Ent-

leihungen im letzten Jahr geht ein Drittel der Gesamtausleihen (rund 1,2 Millionen) auf das Konto der Kinder- und Jugendbücherei – ein Rekordergebnis in Heidelberg. „Das ist sehr erfreulich“, meinte Sass im Ausschuss. Schließlich belege das auch, dass die Bücherei eine gute pädagogische Arbeit leiste – was Sass als eine der Kernaufgaben von Büchereien ansieht.

Es gebe nicht nur 180 Arbeitsplätze im Haus, die viel und gerne von Schülern und Studenten genutzt würden, sondern auch ein breites Beratungsangebot. In der Kinder- und Jugendbücherei sei der Service erst kürzlich ausgeweitet worden. Werktags stehe nun von 10 bis 20 Uhr stets ein Mitarbeiter bereit. Auch das sei keine Selbstverständlichkeit – und natürlich auch dem Gemeinderat zu verdanken, der die

Stadtbücherei mit den nötigen finanziellen Mitteln ausstattet.

Dank eines Beschlusses des Gemeinderats hatte Christine Sass schließlich noch weitere gute Nachrichten im Gepäck: „2020 werden wir hoffentlich einen neuen Bücherbus bekommen.“ Die Mittel dafür wurden von den Stadträten in den Doppelhaushalt 2019/2020 eingeteilt. Die Stadtbücherei bereitet gerade die nötigen Unterlagen, die dann noch die politischen Gremien durchlaufen müssen. Im nächsten Schritt wird eine Ausschreibung veröffentlicht.

Der neue Bücherbus sei eine „wichtige Weichenstellung“, betonte Sass. Schließlich sei er der Botschafter der Stadtbücherei in den Stadtteilen – und bei den Bürgern äußerst beliebt. Ein neuer Bus ist nötig, weil der alte immer wieder

wegen technischer Defekte ausfällt – zum Ärger der vielen Nutzer.

Und was ist nun das Geheimnis der Stadtbücherei? Für Sass spielen da mehrere Faktoren zusammen: „In Heidelberg leben viele bildungsaffine Menschen.“ Aber auch die gute Erreichbarkeit der Stadtbücherei – es gibt eine Straßenbahnhaltestelle quasi direkt vor der Haustüre – spiele der Einrichtung natürlich in die Karten. Dazu kämen die „benutzerfreundlichen Öffnungszeiten – Dienstag bis Freitag, 10 bis 20 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr –, die „hohe Akzeptanz unseres Beratungsangebots“ und die Aktualität des Medienbestandes.

Besonders wichtig ist Sass aber: „Die Leute halten sich gerne und lange bei uns auf.“ Im Durchschnitt 1,5 Stunden. Für die Leiterin ist das ein Kompliment, aber auch ein Beleg dafür, „dass wir ein gefragter Lotse im Dschungel der analogen und digitalen Information sind“.

Lotse im Dschungel der Information

POLIZEI-BERICHT

Ins Seniorenzentrum eingebrochen

Wieblingen. Unbekannte brachen am späten Samstagabend ins Seniorenzentrum Wieblingen in der Mannheimer Straße ein. Sie warfen einen Stein durch die Scheibe der Glastüre und kamen so ins Innere. In der Küche, im Speisesaal sowie in den Büroräumen wurden Schränke und Behältnisse nach Brauchbarem durchsucht. Den Tätern fielen Bargeld in Höhe von über 1000 Euro sowie eine EC-Karte in die Hände, zu der sie auch noch einen Brief mit der dazugehörigen PIN fanden. Gegen 23 Uhr hoben sie damit Geld ab. Die Polizei wertet derzeit die Überwachungskamera aus. Einbruchzeit in das Seniorenzentrum dürfte demnach zwischen 21.50 und 23 Uhr gewesen sein. Die Gesamtschadenshöhe beläuft sich auf mehrere Tausend Euro. Zeugen sollen sich bitte unter Telefon 06221 / 374180 melden.

In Schaustellerbude eingebrochen

Ziegelhausen. Eine Schaustellerbude wurde laut Polizei zwischen Samstag, gegen 20 Uhr, und Sonntag gegen 12 Uhr in der Kleingemünder Straße in der Nähe des Spielplatzes „Kuchenblech“ aufgebrochen. Die Täter verwendeten diverse Artikel wie Kuscheltiere und Soft-Air-Pistolen. Der entstandene Schaden beträgt 200 Euro. Bei einer benachbarten Bude versuchten die Täter ebenfalls, die Tür aufzuhebeln – allerdings vergebens. Zeugentelefon: 06221 / 45690.

Dieser Nachwuchs ist besonders wertvoll

Zwei kleine Gürtelvaris im Zoo geboren – Art vom Aussterben bedroht – Erste Wochen sind kritisch

RNZ. Gürtelvaris zählen zu den Lemuren – und sie sind vom Aussterben bedroht. Umso erfreulicher ist die Nachricht, die jetzt der Heidelberger Zoo verkündete: Dort wurden am 18. März zwei Gürtelvaris geboren. Die beiden kleinen Lemuren kamen in einer Wurfhöhle hinter den Kulissen zur Welt. Bereits Wochen zuvor hatte dort das Vari-Elternpaar ein gemütliches Nest aus Bambusblättern und Heu gebaut und kümmert sich nun sorgsam um den Nachwuchs. Jetzt hofft der Zoo, dass sich die beiden Tiere auch weiterhin gut entwickeln. Gestern jedenfalls erklärte eine Zoo-Sprecherin: „Es geht ihnen gut.“

In den europäischen Zoos lebt nur eine kleine Population von Gürtelvaris. Die beiden neugeborenen Jungtiere im Heidelberger Tiergarten haben daher eine große Bedeutung für das europäische Zuchtprogramm. Verläuft die Aufzucht erfolgreich, könnten die zwei in ein paar Jahren selbst für Nachwuchs sorgen. Die Tierpfleger im Zoo beobachten derzeit jeden Entwicklungsschritt des Nachwuchses sehr sorgsam – jedoch immer mit einem gewissen



In ihrer gemütlichen Nisthöhle fühlen sich die kleinen Gürtelvaris wohl. Foto: Zoo

Abstand. „Um die junge Familie in der Aufzucht nicht zu stören, führen wir ausschließlich Sichtkontrollen durch, wir fassen die Jungtiere nicht an. Wir wissen daher auch noch nicht, welches Geschlecht die Zwillinge haben“, berichtet Revierleiter Patrick Rücker. In den vergangenen Jahren hat das Varipaar bereits mehrere Jungtiere zur Welt gebracht, die wenige Tage nach der Geburt verstorben sind.

„Dieser Wurf ist der erste, der Hoffnung aufkommen lässt, dass der Nachwuchs die ersten kritischen Wochen gut übersteht. Um das Paar bei der Aufzucht bestmöglich zu unterstützen, sorgen wir etwa für ausreichend Nistmaterial und nahrhaftes Futter für die Elterntiere“, erklärt Rücker.

Vari-Eltern sind eine der wenigen Primatenarten, die ihren Nachwuchs nicht dauerhaft bei sich am Körper tragen. Sie transportieren die Jungen im Maul und legen sie in geschützten Nisthöhlen ab. Junge Varis sind Nesthocker. Das heißt, dass sie in den ersten Wochen die Nisthöhlen nicht selbstständig verlassen. Erst nach und nach werden die Jungtiere immer agiler und beginnen, selbstständig kurze Ausflüge außerhalb der Nisthöhle zu unternehmen.

Gürtelvaris stammen ursprünglich aus Madagaskar. Ihre Lebensräume schrumpfen kontinuierlich, zudem werden die Tiere gezielt bejagt. Seit vielen Jahren unterstützt der Zoo das Artenschutzprojekt AEECL (Lemur Conservation Association) auf Madagaskar, das sich dem Schutz der Lemurenarten verschrieben hat.

„Frauen-Erfolgsteam“ trifft sich wieder

RNZ. Das „Frauen-Erfolgsteam“ geht in die nächste Runde: Am Mittwoch, 24. April, findet das nächste Treffen des Teams statt, das vom Amt für Chancengleichheit in Zusammenarbeit mit der „Kontaktstelle Frau und Beruf – Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald“ ins Leben gerufen wurde. Es handelt sich um ein kostenloses Angebot für Frauen, die in Heidelberg leben oder arbeiten, eine Führungsposition anstreben, bereits innehaben oder sich selbstständig machen wollen.

Dabei schließt sich eine Gruppe von rund acht bis zehn Teilnehmerinnen zu einem „Erfolgsteam“ zusammen, das sich ein halbes Jahr lang einmal im Monat trifft. Unter Anleitung einer Trainerin beraten sich die Teilnehmerinnen zu den Herausforderungen des Berufslebens, entwickeln Lösungsansätze und erarbeiten Pläne zur Verfolgung individueller Ziele. Das Treffen findet am Mittwoch, 24. April, von 18 bis 20.30 Uhr im Rathaus (Zimmer 017), Marktplatz 10, statt. Interessierte melden sich bitte bis 15. April an unter Telefon 0621 / 293-2590 oder per E-Mail an frauundberuf@mannheim.de.

ANZEIGE

Jetzt wird's hyggelig in der Metropolregion Rhein-Neckar - so funktioniert Glücklichkeit auf Dänisch:

Holzpellets oder BioBriketts zum Frühjahrspreis einlagern und echte Heimatwärme genießen



Aktion bis 19.05.2019
Wir verlosen:
1 x 5 Tage Kurzurlaub
im Wohnwagen
10 x 1 Tonne Holzpellets

wohlundwarm.de/aktion



wohl und warm

Heimatwärme – Pelletwärme

LESERBRIEFE

Poller in der Uferstraße

Sagt es doch offen

Die Uferstraße ist nur an wenigen Wochenenden im Jahr in einer Art und Weise beparkt, die einen solchen Schritt – also Poller – begründen könnte. Ursache sind fast sämtlich die bekannten, genehmigten Veranstaltungen. Wichtige Achse im Kinderwegeplan und permanente Abschleppaktionen wegen Parkchaos? Ach wo. Nach einem mir vorliegenden Schreiben des OB war es klar. Zitat: „... ist es aus meiner Sicht notwendig, dass der Gehweg der Uferstraße zukünftig vollständig vom Kfz-Verkehr freigehalten wird...“ Gut, mit dem Anspruch kann man nur „zupollern“. Motorisierter Individualverkehr muss aus der Stadt verdrängt werden – zum Beispiel auch so. Warum so verdrückt, liebe Fraktionen? Sagt das doch ganz offen. Ach, und an die Pendler aus dem Neckartal: Hier steht dann alles zum Be- und Entladen auf der Fahrbahn, Slalomparcours ist also inklusive.

Jochen Kocher, Neuenheim

Interview mit Abt Winfried

Bauchlandung

Wenn dem abgesetzten Abt wirklich an einer guten Zukunft von Stift Neuenheim gelegen ist, sollte er damit aufhören, über die Instrumentalisierung der Öffentlichkeit seine Rückkehr erzwingen zu wollen. Es ist hochnotpeinlich, was in diesem Interview erneut zum Vorschein kommt. Schon die hypertrophe Abtsweiche 2015 in der Jesuitenkirche war meines Erachtens klösterliche Überkompensation, persönliche Selbsttäuschung und Selbstüberschätzung. Der „Himmelsstürmer“ hat eine irdische Bauchlandung gemacht. Von Kindesbeinen an dem Kloster meiner Ziegelhäuser Heimatgemeinde verbunden und als langjähriger Heidelberger Pfarrer kann ich es nicht abwarten, dass dieses Trauerspiel ein Ende nimmt. Der anhaltende Sinkflug des Klosters beschädigt ja nicht zuletzt das Ansehen unserer Stadtkirche, für deren geistiges und geistliches Leben Stift Neuenheim unverzichtbar bleiben muss.

Josef Mohr, Pfarrer der Katholischen Stadtkirche Heidelberg

Interview mit Abt Winfried

Eine andere Liga

Kloster Neuenheim ist für Ziegelhausen, die Stadt Heidelberg und die Region wichtig. Alle aufwendigen Träume von Größe und Bedeutung sind zweitrangig. Es war sicher nicht einfach, parallel mit dem laufenden Rechtsstreit zu starten. Im Nachhinein zeigte aber schon die Abtsweihe in der Jesuitenkirche, dass der neue



Weil der Gehweg in der Uferstraße von Besuchern der Neckarwiese und bei diversen Veranstaltungen dort immer wieder zugestellt wurde, werden derzeit Poller aufgestellt. Auf jedem einzelnen prangt das Wappen der Stadt. Foto: Philipp Roth

Abt von einer anderen Liga kommt. Wenn man im Internet die Abtei Admont in der Steiermark besucht, kann man erkennen, dass hier „Bundesliga“ auf „Dorfverein“ getroffen ist. Unglücklich war sicher auch die Geschäftsführerwahl nach dem Ende des Rechtsstreites. In dem RNZ-Artikel vom 31. Juli 2018 wurde geklagt, „wie es im Klosterhof aussieht“. Für uns, die häufig in der Nähe des Klosters sind, war zu erkennen, dass kein „Ärmel hoch und arbeiten“ durch die Reihen ging. Die Landwirtschaft erfuhr erst nach Entlassung der beiden Geschäftsführer und des Abtes wieder Leben, indem Schafe die Flächen beweideten und ein Landschaftspfleger den Wildwuchs und die Baumruinen bearbeitete. Ich wünsche mir, dass Rom schnell entscheidet oder Abt Winfried einsieht, dass er über das Ziel hinausgeschossen ist.

Hans-Peter Reusch, Heidelberg

Bürgerbegehren Ochsenkopfwiese

Nicht schlüssig

Man kann nur hoffen, dass der Gemeinderat mit dem Instrument eines Bürgerentscheids sorgfältiger umgeht als das „Bündnis Bürgerentscheid Klimaschutz“. Schon die Fragestellung („Sind Sie dafür, dass auf den gegenwärtig als Grünflächen genutzten Bereichen des Großen Ochsenkopfs kein RNV-Betriebs-

hof gebaut wird“) ist irreführend: Wenn man „ja“ sagt, meint man „nein“ und umgekehrt. Deutlicher wäre: „Sind Sie dafür, dass auf der Ochsenkopfwiese ein RNV-Betriebshof gebaut wird?“ Ähnlich wird die ehemalige Ochsenkopfbereichfläche, mittlerweile Magerwiese, als „Volks-park“ hochstilisiert. Am gravierendsten ist jedoch, dass die bekanntlich wissenschaftlich arbeitenden Initiatoren das Gutachten in all seiner Länge nicht gelesen haben. Sonst hätten sie merken müssen, dass der Ochsenkopfwiese die Bedeutung als stadtklimatisch wichtige Grünfläche nicht zukommen kann – allenfalls „in Richtung Wieblingen und Pfaffengrund“, wie das Gutachten sagt, aber schon gar nicht für Bergheim-West und Bahnstadt, wie die Initiative dazu-dichtet. Das Gutachten bezieht sich auch lediglich auf Tropennächte in dem zeitlichen Rahmen von 4 bis 9 Uhr morgens, in dem die Wiese als Kaltluftentstehungsgebiet für unmittelbar anliegende Wohnbereiche im Westen fungiert (die es nicht gibt). Der Neckartaler „kann“ die Wiese als Trittstein nutzen, meint das Gutachten. Wer die Strömungskarten genau anschaut und weiß, dass dieser Ostwind bis in 60 Meter Höhe wirksam ist, muss zumindest zur Einsicht kommen, dass das Gutachten in sich nicht schlüssig ist.

Warum nimmt die Stadtverwaltung nicht offiziell Stellung zu dem von ihr beauftragten Klimagutachten? Warum befolgt die Initiative nicht den Rat des von

ihr bevorzugten Spezialisten für Umweltmeteorologie, Herrn Prof. Matzarakis, für die Ochsenkopfwiese ein gesondertes Gutachten erstellen zu lassen?

Mein Appell an alle Stadträte und Stadträtinnen: Sorgen Sie für Klarheit, bevor Sie den Bürgerentscheid in die Wege leiten. Populismus (auch „grünem“) darf kein Vorschub geleistet werden!

Antje Kamp, Altstadträtin, Bergheim

Bürgerbegehren Ochsenkopfwiese

Unlauter

Bürgermeister Würzner ist recht zu geben, dass nur der Abriss und die zukünftige Neugestaltung des Betriebshofes mit einer entsprechenden Begründung das Mikroklima des hitzegeplagten Stadtteiles Bergheim verbessern kann. Diese Vorstellung hatte auch der von dem „Bündnis für Klimaschutz“ eingeladene Wissenschaftler Matzarakis vertreten, als er über die Begründung eines innerstädtischen Platzes in Freiburg referierte. Über die Bedeutung der Ochsenkopfwiese für Bergheim konnte und wollte der ortsfremde Wissenschaftler keine Aussagen machen. Hier sollte man den Initiator Zawatzky vom Bündnis beim Wort nehmen. Unlängst forderte er uns in seinem Leserbrief auf, dass wir auf Fachleute hören sollten. Es ist akzeptabel, wenn sich das Bündnis für den Erhalt einer Wiese einsetzt. Es ist aber unlauter, dies „wissenschaftlich“ mit den angeblich positiven Effekten der Neckartaler Kaltluftleitlinie auf Bergheim zu begründen. Dieser Irrglaube wird von keinem „Fachmann“ vertreten.

Axel Günther, Heidelberg

Brustkrebs-Bluttest des Uniklinikums

Presse unverzichtbar

Die RNZ hat mit ihren Recherchen und Hintergrund-Informationen zu der sogenannten „Weltsensation aus Heidelberg“ hervorragende journalistische Arbeit geleistet, die hohe Anerkennung und großes Lob verdienen. Auch die Stellungnahmen und die Ausführungen in den Leserbriefen in der RNZ legen Folgendes nahe: Beim Management der wissenschaftlichen Arbeit an der Entwicklung eines Bluttests am Uniklinikum und bei der Veröffentlichung und Vermarktung von Forschungsergebnissen gab es fragwürdige Vorgänge und Entscheidungen. Man könnte daraus folgern, dass es sich in diesem Fall weit weniger um eine medizinische Sensation, als vielmehr hauptsächlich um einen institutionellen, finanz- und sozialpolitischen Skandal handelt. Fazit: Wie sehr vielleicht die kritische Berichterstattung und die Stellungnahmen in der RNZ dem guten Ruf der „Wissenschaftsstadt“ Heidelberg schaden mögen, so wichtig und unverzichtbar für die Öffentlichkeit ist der Beitrag einer unabhängigen Presse bei der Aufklärung der Ereignisse am Klinikum.

Ulrich Gebhard, Heidelberg

Portemonnaie verloren

Ehrliche Finderin

Vor einigen Tagen habe ich mein Portemonnaie verloren, am nächsten Tag war es beim Fundbüro abgegeben worden. Welche Freude, und dies an meinem Geburtstag! Die Finderin wollte unerkannt bleiben, deshalb schreibe ich meinen großen Dank auf diesem Wege und will es allen erzählen: Wie kostbar sind ehrliche Finder!

Thomas Wolf, Heidelberg

Fünfte Neckarquerung

Lieber ein Tunnel

Bei einer Neckarquerung durch eine Brücke wird die Umwelt ständig und unkontrolliert mit Autoabgasen und Feinstaub belastet. Eine Neckarquerung mit einem gleich langen Tunnel vom Wieblingen Autobahnanschluss bis zur Tiergartenstraße würde durch moderne Abluftsysteme und Filter die Abluft kontrolliert und gereinigt an die Umwelt abgeben. Gleichzeitig schon man das Naturschutzgebiet und verringert den Verbrauch von wertvollem Neuenheimer Gelände. Uni-Campus und der Springer-Verlag würden optimal angebunden werden. Ein Tunnel ist zwar die teuerste Variante, aber für die Umwelt die bessere Lösung. Die Umwelt-Hauptstadt Heidelberg müsste sich einen vernünftigen Umweltschutz und die Gesundheit ihrer Bürger etwas kosten lassen.

Heinz Ziegler, Heidelberg

Heidelberg Man Triathlon

Auch Frauen dabei

Ich schätze die Auflistung zukünftiger Veranstaltungen, die Sie im „Blick in die Stadtteile“ alljährlich geben, sehr, damit ich sie rechtzeitig in meinen Terminkalender eintragen kann. Allerdings war ich über die Bezeichnung „Heidelberg Man Triathlon“ etwas überrascht. Es haben doch immer auch zahlreiche Frauen mitgemacht. Mein Vorschlag: Dieses außergewöhnliche Sportereignis nicht mehr (mit seinem offiziellen Namen) als „Heidelberg Man Triathlon“ ankündigen, sondern geschlechtsneutral als „Heidelberg Triathlon“.

Dr. Michael Klein, Heidelberg

Gemeinderat auf hohem Ross?

Wer zahlt, bestimmt

Die Heidelberger haben anscheinend jedwede Bodenhaftung mit ihrem sogenannten „Gestaltungsbeitrag“ verloren. Noch immer ist es doch so, dass der, der die Kosten trägt, auch bestimmt, wie sein Haus aussieht! Beim Stadthallenumbau, der mehrere Millionen Euro kostet, die ein Privatmann und dessen Firma zahlen, regte man sich öffentlich darüber auf, dass dieser als Gegenleistung seinen Namen in einem der Räume verewigt sehen wollte. Hallo, Heidelberger Gemeinderat, komm endlich von deinem hohen Ross runter!

Werner Metz, Walldorf

Parken in Heidelberg

Es füllt die Kassen

Als ehemalige Altstädterin habe ich großes Verständnis für das Verteilen von Strafzetteln für Falschparker, wenn diese auf Anwohnerparkplätzen stehen, Hauseingänge zum Parken oder Flucht- und Rettungswege verstellen. Kein Verständnis habe ich dafür, dass Halteverbotschilder aufgehängt werden, die nachts nicht zu sehen sind. An Straßen, die breit und bei Nacht quasi unbefahren sind. Wo parkende Autos niemanden stören, behindern oder gefährden. Aber weiter so, lieber Ordnungsdienst! Es füllt die Kassen! Und besonders im Umfeld unseres neuen Stadtteils mit Kino wird diese Methode sicherlich dazu führen, den Besucherstrom zu vergrößern und den Aufschwung anzukurbeln!

Bettina Wunsch, Heidelberg

Wie viel Ordnung muss sein? (RNZ 28.3.)

Sonntags frei parken

Vor seiner Haustür hat der Polizist jedenfalls nicht aufgepasst, der wegen seines Umzugs nahe des Uniplatzes drei Strafzettel verpasst bekam. Sonst hätte er nämlich jeden Sonntagmorgen bemerkt, dass der Uniplatz vollgeparkt ist durch Kirchenbesucher. Der KOD hat den Auftrag, dort zu dieser Zeit nicht aktiv zu werden. Wenn „der nette Herr“ vom Verkehrsmanagement bei seiner Auskunft ehrlich gewesen wäre, hätte er dem Beamten geraten, gerade am „verbotenen“ Sonntag seinen Umzugswagen zu beladen und sich bei den widerrechtlich Parkenden einzubehalten, weil es dann keine Knöllchen gibt oder gar eine Sondergenehmigung beantragt werden muss.

Seit über 25 Jahren existiert diese ungeschriebene Sonderregelung – vermutlich deswegen, damit das Klingelbeutel im Klingelbeutel landet, was sonst in der benachbarten Tiefgarage ausgegeben werden müsste. Das beweist wieder mal: Die Altstadt ist eben kein „Sperrgebiet“, sondern offen für Auswärtige, denen Sonderrechte zugestanden werden. Die Versacher dieser schizophrenen Strukturen des Altstadtverkehrs sind weder beim KOD noch beim Rechnungsamt zu suchen, sondern in der Verwaltung.

Gerd Guntermann, Bezirksbeirat Altstadt (GAL)

ANZEIGE




Die Genießersaison ist eröffnet!

Wellness
für den Gaumen!

Spargelrestaurant
durchgehend geöffnet
von 11:30 bis 23 Uhr
Küche bis 21:30 Uhr
montags Ruhetag
(Oster- & Pfingstmontag geöffnet)

Bösers Spargelrestaurant
Telefon: 0 72 51 / 5 999 000
www.spargelrestaurant.de

Hofladen
täglich durchgehend geöffnet
Montag bis Sonntag,
sowie an Feiertagen
von 8 bis 20 Uhr

Erdbeer- und Spargelhof Böser
Telefon: 0 72 51 / 70 299 100
www.boeser.de

Hochgenuss
direkt vom Erzeuger!

Kurze Allee • 76694 Forst



Die beiden Fahrstühle sind die Lebensadern des 13-geschossigen Gebäudes „Emmertgrundpassage 3“. Wenn sie nicht funktionieren, müssen die Bewohner die Treppen nehmen. Helmut Löffert kommt dann nicht zu Besuch.



Das Treppenhaus ist völlig verdreckt – und nur wenige der Lampen funktionieren. Die Geländer sind verrostet und schmutzig. Fotos: Rothe

Dreck, Gestank und Ratten

Treppenhaus und Fahrstühle eines Hauses im Emmertsgrund sind in miserablen Zustand – Wohnungsbaugesellschaft GGH verteidigt sich

Von Jonas Labrenz

Es stinkt nach Urin. Im Treppenhaus der 13-stöckigen Wohnanlage in der Emmertsgrundpassage 3 steht Helmut Löffert zwischen Zigarettenkippen und Müll. Unerträglich findet der 75-Jährige die Zustände. „Ich rufe immer an, bevor ich meine Schwester hier besuche. Wenn die Fahrstühle nicht gehen, dann komme ich nicht.“ Ein- bis zweimal die Woche seien die Aufzüge defekt.

Seine Schwester allerdings hat keine Wahl: 112 Steinstufen liegen zwischen ihrer Wohnung und dem Ausgang. Frühmorgens und spät abends nimmt sie eine Taschenlampe mit, weil von den 16 Lampen manchmal nur zwei leuchten.

Das Haus wurde 1972 von dem Gewerkschaftskonzern „Neue Heimat“ gebaut. 1986 war dieser pleite, und die Stadt drängte ihre Wohnungsbaugesellschaft GGH, die Immobilie zu übernehmen. Ein geplanter Wiederverkauf wurde 2008 abgelehnt.

Auf dem Weg in den achten Stock schnauft Löffert. Doch auf dem Geländer stützt er sich nicht ab: „Festhalten kann man sich nirgendwo“, presst er hervor und zeigt auf das graue Geländer, das von Roststellen, Schmutz und Spinnweben übersät ist. Nur um das zu zeigen, nimmt er den Weg auf sich. Denn die Fahrstühle funktionieren an diesem Tag: Zwei Schritte setzt der pensionierte Polizist hinein, dann steht er vor der Metallwand. Sein kleiner Finger passt in die Dellen hinter ihm: „Hier haben sie rein geschossen“, erzählt Löffert. Auf dem schmutzigen Riffelblech stehend, mahnt er: „Nicht kleben bleiben!“

„Ich will nicht verschweigen, dass wir da Probleme haben“, erklärt Gerald Kraus. Er ist Prokurist bei der GGH und bestätigt, dass es im Treppenhaus oft nach Urin riecht: „Das kommt vor.“ Allerdings sei auch nicht vorgesehen, dass die Bewohner

das Treppenhaus regelmäßig benutzen. Schließlich gebe es die Fahrstühle, die in diesem Jahr erst fünfmal ausgefallen seien. Dreimal wegen „Fehlbedienung“. Deshalb werde dort auch nicht wöchentlich geputzt wie in den anderen Bereichen. Es sei eine „Kostenfrage“, denn die Mieter müssten die Reinigung über ihre Nebenkosten zahlen.

Genau wie den Sicherheitsdienst, „der zu unregelmäßigen Zeiten Kontrollen in den halböffentlichen Bereichen macht“.

Zu diesen Bereichen gehört auch das verdreckte Foyer. Löffert zeigt auf ein Gebüsch vor der Glastür, nur sein Zeigefinger ragt aus den Ärmeln seiner braunen Lederjacke. Abfall liegt zwischen den wilden Gewächsen: „Da haben wir die Ratten gesehen“, sagt er. Kraus: „Wir haben Rattenprobleme – wie überall in Heidelberg.“

Kraus sagt aber auch: „Da wohnen Menschen, die verstehen nicht, wie man sei-

nen Müll entsorgt.“ Drei große Mülleimer habe man in der Nähe des Eingangs aufgestellt. „Es wird aber nicht besser.“ Auch Rundschreiben an die Mieter hätten nichts gebracht. Immer wieder hat der Stadtteilverein mit den Problemen im Haus zu tun: „Wir erreichen die Leute einfach nicht“, sagt Fritz Zernick. Der Bauingenieur hat für die GGH gearbeitet, ist heute Ombudsmann der Baugesellschaft und im Vorstand des Stadtteilvereins. „Aber der Emmertsgrund besteht ja nicht nur aus der Passage.“

Für GGH-Prokurist Kraus ist vor allem die Architektur das Problem: „Alle Großwohnanlagen haben mit diesen Problemen zu kämpfen.“ Der Emmertsgrund sei da kein besonderer Fall: „Das Problem kommt auch woanders vor“, so Kraus.

7000 Menschen leben im Stadtteil. „Es ist hier der schönste Ort“, sagt die Nachbarin von Löfferts Schwester und zeigt aus dem Fenster. Diesen Ausblick muss sie sich jedoch oft erst erkämpfen – durch das verdreckte Treppenhaus.

GGH zum Uringeruch:
„Das kommt vor“

Bummeln bis in die Abendstunden

Lange Einkaufsnacht am Samstag – Geschäfte sind bis 22 Uhr geöffnet – Viele Aktionen

RNZ. Bei der Heidelberger Einkaufsnacht am kommenden Samstag, 13. April, sind nicht einfach nur die Geschäfte länger geöffnet: Bis 22 Uhr gibt es an diesem Tag viele verschiedene Angebote und Aktionen in den Geschäften und einen Street Food Markt am Universitätsplatz. Pünktlich zum Frühlingsbeginn lädt der Citymarketingverein Pro Heidelberg zum ausgiebigen Einkaufen und Bummeln ein. Die Highlights im Überblick:

> Für Neugierige: Bei Tee Gschwender, Hauptstraße 56, können sich die Besucher durch frische Frühlingstees probieren, bei der Alten Brennerei, Hauptstraße 159, Liköre, Brände und Gin testen, bei „Lebe gesund“, Hauptstraße 168, Pestos, Soßen und Aufstriche kosten und bei der Süßen Metzgerei, Plöck 14, die Hauspralinen unter die Lupe nehmen.

> Für Weinliebhaber: Im Galeria Kaufhof am Bismarckplatz findet eine Weinmesse statt, bei der Besucher die Möglichkeiten haben, unter 60 verschiedenen Weinen ihren Favoriten zu finden. Teilnahmegebühr: zehn Euro.

> Für Kinder: Die Buchhandlung Schmitt & Hahn, Hauptstraße 8, bietet Kindern die Gelegenheit, ihre eigene Stofftasche zu gestalten.

> Für Hungerige: Auf dem Bismarckplatz und am Anatomiegarten werden Grillspezialitäten und süße Leckereien von Schaustellern aus Heidelberg und dem Umland angeboten.

> Für Modedans: Beim Modehaus Henschel, Hauptstraße 39, kann man sich den Einkauf mit tollen Leckereien an der

Candy-Bar versüßen. Ein DJ sorgt für musikalische Unterhaltung, und an der Cocktailbar werden Drinks serviert.

> Für Probierfreudige: Bei dem Street-Food-Markt machen von 11 bis 22 Uhr zehn Food Trucks Halt am Universitätsplatz, um ihre Kochkunst zu präsentieren. Die Aussteller zeigen dabei, wie vielfältig und spannend die mobile Art des Kochens sein kann. Alles wird, wie bei „Street Food“ üblich, direkt vor Ort frisch zubereitet und gegessen. Aber auch in den Cafés, Restaurants und Bars in der Innenstadt können Late-Night-Shopper den Abend ausklingen lassen.

Info: Weitere Informationen zur Heidelberger Einkaufsnacht und eine Übersichtskarte gibt es im Internet unter www.proheidelberg.de

Wie wird Wohnen wieder bezahlbar?

RNZ. Die Fraktionsvorsitzende der Partei Die Linke, Janine Wissler, kommt anlässlich der Veranstaltung „Mieten: Bezahlbar und barrierefrei – Gemeinsam gegen Mietenwahn“ am Dienstag, 9. April, ins Café Leitstelle, Emil-Maier-Straße 16.

In ihrem Kommunalprogramm fordert die Heidelberger Linke eine wohnungspolitische Wende. Ebenfalls zur Podiumsdiskussion eingeladen sind Bernd Ziegler (Linken-Stadtrat und im Aufsichtsrat der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GGH), Daniel Gallimore (Mitglied im Heidelberger Beirat für Menschen mit Behinderungen) und Hannah Niemeyer (Aktivistin im Wohnraumbündnis Heidelberg).

Zentrales Thema der Veranstaltung werden der spürbare Mangel an angebotenen Wohnungen sein – insbesondere für Menschen mit kleinem und mittlerem Einkommen – und die Frage, wie dieser Mangel behoben werden könnte.

„Peter Punker“ tanzt sich eine bessere Welt

Söhne-Sänger Henning Wehland mit Solo-Programm in der Halle 02 – Deutliche Worte gegen Hetze und Ausgrenzung

Von Alexander R. Wenisch

Das nennt man wohl Kundenorientierung. Henning Wehland hüpfte am Ende des Konzertes von der Bühne, schlängelt sich durch die Reihen der Besucher – Schulterklopfen, Händeschütteln, „tolles Konzert“ – und stellt sich an den Plattentisch am Ausgang. Schnell noch das komplett durchgeschwitzte Shirt gewechselt – Blick auf den kleinen Wohlstandsbauch – und dann geht es weiter mit Autogrammen, Geplauder, Selfies. Starallüren kennt der Adoptiv-Sohn Mannheims und TV-Casting-Gastgeber offensichtlich nicht. Im Gegenteil scheint er jeden seiner Gäste persönlich verabschieden zu wollen.

Gut, die Menge ist auch überschaubar. Vielleicht 150 Fans in der Halle 02. Das verwundert einerseits, schließlich ist Wehland – Frontmann der Rockband H-Blockx – ein Name in der deutschen Musikszene. Etwas voller hätte man die Reihen schon erwartet. Andererseits entstand so eine intime Club-Atmosphäre, was zu Wehlands neuen Songs auch gut passt. „Der letzte an der Bar“ heißt sein So-



Mit Stücken aus seinem Album „Der Letzte an der Bar“ kam Henning Wehland in die Halle 02. Foto: Alex

lo-Album, auf dem er sich als guter Beobachter zeigt. Einerseits zeichnet er sozialkritische Alltagsszenen („Der alte Mann und das Leergut“), andererseits schont er auch sich selbst nicht („Der Affe und ich“ oder „Peter Punker“). Die Songs sind im Original eher im Singer-Songwriter-Stil gehalten; live aber dreht Weh-

land mit einer tollen Band voll auf. Da kommen die brachialen H-Blockx noch immer durch. Vor allem sein junger Gitarrist Thilo Zirr, der aus Mannheim kommt und den er über Xavier Naidoo kennen gelernt hat, beeindruckt.

Ohnehin haben auch die Söhne Mannheims, bei denen er seit bereits zwölf Jahren singt, Einfluss hinterlassen. Wenn der 47-jährige Rocker erzählt, wie er regelmäßig „mit Gott telefoniert“ und daraus dann einen Song macht, wird es merkwürdig. Meint er das ernst? Auch seine Poesie erinnert, vor allem in seinen Liebesliedern, an Söhne-Mastermind Naidoo: „Mein Herz sagt, dein Herzschlag ist der beste Beat der Welt.“

Den Söhnen, sagt er, habe er viel zu verdanken. „Hätte ich in den letzten Jahren nicht so viel Zeit hier in der Region verbracht, würde ich heute wahrscheinlich am Bahnhof betteln.“ Politisch bezieht Wehland deutlich Stellung gegen Ausländerfeindlichkeit. Man müsse sich dagegen wehren, dass Hetze und Ausgrenzung in der Mitte der Gesellschaft wieder salonfähig geworden seien. Man nimmt ihm ab, wie er sich in einem Song selbst beschreibt: ein Mann mit Rückgrat, Herz und Seele. Seine Verschwörungstheorie sei die Nostalgie: „Ich stricke mir die Vergangenheit immer schöner, als sie wahrscheinlich war.“ Ein kleiner Seitenhieb auf Kollege Naidoo?

Letztlich empfiehlt Wehland sein Rezept, wie wir die Welt zu einem besseren Ort machen können: „Tanz um dein Leben!“ Und während bei den H-Blockx gerne gepogt wird, nehmen sich seine Fans jetzt tatsächlich in den Arm und schunkeln quer durch die Halle im Sirtaki-Takt. Während Henning Wehland auf dem als Bühnendeko installierten Tresen steht und die ausgelassene Menge dirigiert. Ein skurriler Abend.

Garten Szenario
Living at Pool



SCHWIMMBAD

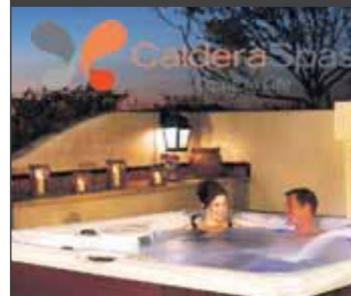


INFRAROT



WHIRLPOOL

nur noch zwei Modelle
im Abverkauf



HAUS-
MESSE

Samstag – Sonntag

13. & 14.

April 2019

11 – 17 Uhr

RAIFFEISENSTR. 2
67489 KIRRWEILER
TEL. 06321-9689588

www.szenenpools.de

REGION HEIDELBERG

So erreichen Sie die Redaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 58 00
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 958 00

E-Mail: region-heidelberg@rnz.de

In Gaiberg geht der Farbteufel um

Schmierereien und weitere Beschädigungen im ganzen Ort

Gaiberg. (bmi) Umgeworfene Streubehälter, zerstörte Pflanzkübel und vor allem Schmierereien in ganzen Ort: in Gaiberg sorgt eine Reihe von Vandalismustaten für Aufregung. Am Montag wurden unter anderem Schmierereien an der ehemaligen Sparkasse, am Bauhof der Gemeinde in der Schneidersklinge sowie auf einem dort abgestellten Auto festgestellt, wie es auf RNZ-Nachfrage aus dem Rathaus hieß. Ebenfalls gestern berichtete die Polizei in einer Mitteilung darüber, dass auch die Turnhalle in der Sportplatzstraße beschmutzt wurde.

„Das geht jetzt schon die dritte Woche so“, sagt eine Mitarbeiterin aus dem Rathaus. Bereits Ende März war es im 2400-Seelen-Ort zu „massiven Sachbeschädigungen“ gekommen, wie die Gemeinde auf ihrer Internetseite schreibt. So wurde die Bepflanzung vor dem Bürgerforum „Altes Schulhaus“ aus den Kübeln gerissen, in der Panoramastraße wurden Pflanzkübel und Streubehälter umgeworfen und der Bauhof der Gemeinde sowie die TSV-Halle in der Sportplatzstraße massiv beschmiert.

Bald Kameras zur Überwachung?

An der Sporthalle wurden am Samstag neue Schmierereien festgestellt: Laut Polizei sprühten Unbekannte vergangene Woche den Eingangsbereich sowie die Rückseite des Gebäudes mit Schriftzügen im bunten Farbmix aus Grün, Lila, Blau, Rot und Gelb. Deren Inhalte? Kürzel wie „BMG“, „EMG“, Bezeichnungen wie „Sniggers“, die für Nicht-Eingeweihte auf dem ersten Blick kaum zu entschlüsseln sind. Dazu Schimpfwörter und derbe Sprache. „Neben wenig einladenden Schriftzügen ist auch das Logo eines Fußballvereins dabei“, sagt Polizeisprecher Dennis Häfner auf RNZ-Nachfrage.

Woher rührt die Zerstörungswut? Wer steckt dahinter? Darauf haben weder Gemeinde noch Polizei eine Antwort. „Wir haben bisher keinerlei Hinweise bekommen“, heißt es aus dem Rathaus. Von einem Zusammenhang zwischen den Taten ist laut der Polizei auszugehen. Auffällig: Die Schmierereien richten sich vor allem gegen öffentliche Einrichtungen. Die Gemeinde hat indes bei der Neckargemünder Polizei Anzeige erstattet. Nicht die einzige Reaktion. Im Rathaus wird über Sicherheitsmaßnahmen und eine Kameraüberwachung öffentlicher Plätze nachgedacht.

Fritten in Flammen

Kochtopf löste Großeinsatz aus

Leimen. (bmi) Dass Pommes frites nicht gerade zu den gesündesten Lebensmitteln gehören und sogar unter Verdacht stehen, Krebs zu erregen, ist bekannt. In Leimen hat das Zubereiten der Fritten am Sonntagabend eine ganz andere Gefahrenlage heraufbeschworen – und einen Großeinsatz ausgelöst. 23 Feuerwehrleute, drei Rettungswagen sowie die Polizei machten sich gegen 18.30 Uhr auf den Weg in die Rohrbacher Straße. Der Grund: Das Abendessen einer 26-Jährigen geriet beim Zubereiten außer Kontrolle.

Sie war laut Polizeisprecher Dennis Häfner gerade dabei, Pommes zu fritieren, als sich das hierfür verwendete Fett entzündete und der Topf plötzlich Feuer fing. Die Flammen stachen dabei so hoch, dass auch die darüber befindliche Dunstabzugshaube in Brand geriet. Mit Hilfe einer herbeieilenden Nachbarin konnte die Mutter von zwei Kindern das Feuer schnell löschen. So oblag es den zwei Dutzend Feuerwehrleuten nur noch, die Feuerstelle zu überprüfen und die Wohnung zu lüften.

Die helfende Nachbarin erlitt bei der Löschaktion leichte Verbrennungen. „Geschmolzenes Material der Dunstabzugshaube ist auf ihre Hand gefallen“, so Polizeisprecher Häfner. Die in der Wohnung anwesenden Kinder im Alter von einem Jahr und drei Jahren wurden vorsorglich in eine Klinik gebracht. Der entstandene Sachschaden ist gering.

Was wird aus den leeren Gebäuden?

Der Kümmelbacher Hof, das Schützenhaus und „Die Rainbach“ warten teilweise schon seit vielen Jahren auf eine neue Nutzung

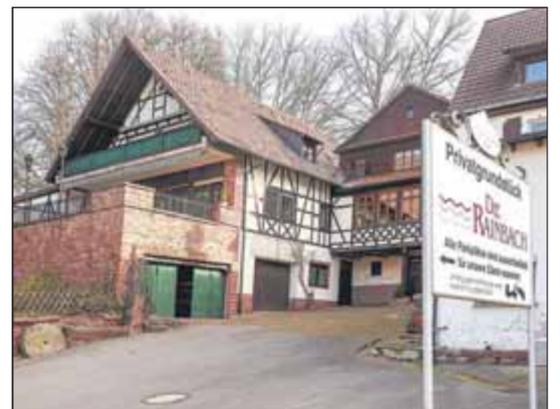
Von Christoph Moll

Neckargemünd. Wenn es um bekannte leer stehende Gebäude in der Stadt am Neckar geht, ist meist von der Villa Menzer und von der Griechischen Weinstube die Rede. Über deren Zukunft macht sich die Stadt aktuell wieder verstärkt Gedanken. Doch es gibt in Neckargemünd noch weitere ungenutzte Objekte, die allerdings in Privatbesitz sind. Winfried Schimpf (SPD) sprach unlängst im Gemeinderat die ehemalige Gaststätte „Die Rainbach“ im gleichnamigen Ortsteil sowie den Kümmelbacher Hof an und erkundigte sich nach deren Zustand. „Beides sind große Komplexe“, meinte Schimpf. Petra Groesser (Grüne) sprach mit dem Schützenhaus in der Weststadt ein weiteres leer stehendes Objekt an. Alle seien im Privateigentum, betonte Bürgermeister Frank Volk.

> **Kümmelbacher Hof:** Hier sei seine Hoffnung groß, dass sich bald etwas tut, meinte Volk. Bekanntlich zerfällt der Gebäudekomplex am Stadtausgang Richtung Schlierbach im Wald oberhalb der B 37 und der Bahngleise seit rund 20 Jahren. Zuletzt wurde er vom Eigentümer „Pro Seniore“ als Pflegeheim genutzt. Dieser plant, den Kümmelbacher Hof als „Seniorendorf“ zu reaktivieren. „Wir müssen demnächst an die Sanierung der Michael-Gerber-Straße gehen“, sagte Volk. Diese diene als Zufahrt zum Kümmelbacher Hof und könne erst nach den dortigen Bauarbeiten saniert werden. Vorher mache dies keinen Sinn. „Der Eigentümer prüft derzeit, wie eine Erschließung möglich ist“, so Volk. Die Michael-Gerber-Straße allein sei hierfür wohl nicht ausreichend. Problematisch für mögliche Erweiterungsgebäude sei, dass das Areal im „Heidelberger Landschaftsschutzgebiet“ liege. Es gebe einen rechtsgültigen Bebauungsplan, der lediglich den bisherigen Bestand abdeckt. „Alles weitere wird schwierig“, so Volk.

Auf RNZ-Nachfrage teilte der Eigentümer „Pro Seniore“ mit, dass die bestehenden Gebäude innen und außen komplett neu vermessen wurden. „Aktuell wird von Fachleuten überprüft, was an Bausubstanz für eine künftige Nutzung verwendet werden kann und was nicht“, so Unternehmenssprecher Peter Müller. Das Hauptgebäude als ehemaliges Altenheim beispielsweise werde daraufhin überprüft, ob die aktuell geltenden Vorschriften der Heimindustrieb-Verordnung noch im Bestand oder nur durch einen Abriss und einen Neubau erreicht werden können. „Um den modernen Standard zu erreichen, müssen hier zwingend Wände versetzt werden, um die Zimmergröße anzupassen und neue Einzelbäder einzubauen“, erklärte Müller.

Das werfe auch Fragen der Energie- und Wasserversorgung auf. Darum würden sich ebenfalls entsprechende Fachleute kümmern. Ein erstes Zwischenergebnis: Es sei unwahrscheinlich, dass die Energieversorgung – wie früher durch einen unterirdischen Öltank – vom Parkplatz an der Bahnlinie am Fuße des Hügels gewährleistet werden kann. „Hier müsste eine moderne Infrastruktur auf dem Hügel aufgebaut werden“, so Müller. Auch deshalb müsse die Verkehrsanbindung neu gestaltet werden. „Die aktuelle Zuwegung genügt weder sicherheitstechnisch noch logistisch den Anforderungen zum Betrieb einer modernen Senioreneinrichtung“, weiß Müller. „Das Energiekonzept und die Möglichkeiten der Verkehrsinfrastruktur stehen in diesem Jahr auf der Agenda.“ Wenn alle Fakten zusammengetragen seien, werde die Potenzialanalyse abgeschlossen. „Anvisiertes Zeitziel“ sei Herbst 2019.



Der Kümmelbacher Hof am Stadtausgang von Neckargemünd in Richtung Heidelberg (oben) zerfällt seit beinahe 20 Jahren. Ebenfalls derzeit ungenutzt sind die Gaststätten „Die Rainbach“ (r.) im gleichnamigen Ortsteil und das Schützenhaus (l.) in der Weststadt. Fotos: Alex

> **Schützenhaus:** „Dieses Gebäude gehört dem Schützenverein“, betonte Bürgermeister Volk. „Wir suchen als Stadt schon für unsere eigenen Objekte Investoren und können das nicht auch noch für andere Gebäude tun.“ Schwierig sei eine Vermarktung immer bei Gebäuden mit einem Sanierungsstau. „Dass es die Gaststätte im Schützenhaus nicht mehr gibt,

nut uns richtig weh“, sagte der Rathauschef. Hier hätten die Kinder des Schulhortes zu Mittag gegessen und Vereine hätten dort Versammlungen abgehalten. „Wir haben die Hoffnung, dass die Schützen noch einen Pächter finden“, so Volk.

Diese Hoffnung ist aber nicht mehr allzu groß, wie Vereinsprecherin Bärbel Rodemund-Hoffmann sagte: „Wir wissen so langsam nicht mehr, wo wir noch suchen sollen.“ Etwa 50 Interessenten haben sich im vergangenen Jahr gemeldet, nachdem klar war, dass die bisherigen Betreiber nach 18 Jahren aufhören. Eine pakistanische Familie sollte im vergangenen September das Lokal wieder eröffnen, doch dazu kam es nicht. Laut Rodemund-Hoffmann wollten die neuen Pächter hinter dem Rücken des Vereins in den acht Fremdenzimmern Flüchtlinge unterbringen. „Wir wurden hintergangen“, so die Sprecherin. Nach nur zwei Monaten habe man dann die Pächter

„rausgeworfen“. Den meisten Interessenten sei die Gaststätte mit 150 Plätzen zu groß. Der Verein mit aktuell noch 76 Mitgliedern ist aber auf die Einnahmen angewiesen. „Wir sind offen für alles“, erklärte Rodemund-Hoffmann. Ziel sei weiter, die Gaststätte zu verpacken.

> **Gaststätte „Die Rainbach“:** Hier sei die Stadt mit den Eigentümern im vergangenen Sommer und Herbst in Kontakt gewesen – zuletzt aber nicht mehr. „Der Gebäudekomplex ist sehr verwinkelt“, wusste Volk. „Ich wusste nach fünf Minuten nicht mehr, wo ich bin.“ Nach RNZ-Informationen soll ein Unternehmer aus dem Neckar-Odenwald-Kreis Interesse an dem Objekt haben. Ob es aber schon zu einem Verkauf kam und was dieser plant, ist nicht bekannt. Die Gaststätte hatte auch durch die Besuche des früheren Bundeskanzlers Helmut Kohl einen großen Bekanntheitsgrad erlangt.

Motorradfahrer machten sich nach der Winterpause fit für den Straßenverkehr

ADAC Nordbaden veranstaltete auf dem Gelände des Nußlocher MSC ein Slalom-Training

Nußloch. (agdo) Geschmeidig ging's um die Pylonen. Sachte nahmen die Fahrer die Kurven und gaben auf den Geraden Gas. Wer beim Motorrad-Slalom-Training des ADAC Nordbaden auf dem Gelände des Nußlocher Motorsportclubs (MSC) lautes Gedröhne erwartete, wurde eines Besseren belehrt. Vielmehr ging es darum, nach der Winterpause wieder ein Gefühl für das Motorradfahren zu bekommen. Zum Training kamen Motorradfahrer aus der Region, aber auch aus Karlsruhe oder Heilbronn. Ein Teilnehmer kam sogar aus der Schweiz.

„Die Motorrad-Saison hat wieder angefangen“, stellte Hans-Wilhelm Peter vom ADAC Nordbaden fest. Das bedeute auch erhöhte Unfallgefahr im Straßenverkehr. Viele Fahrer würden die Winterpause unterschätzen und aufs Motorrad steigen, ohne ein

Training zu absolvieren. In der fahrerfreien Winterzeit verliere man aber schnell das Gefühl für das Motorrad, so der Experte. Nicht umsonst laute ein bekanntes Sprichwort „Wer rastet, der rostet“. Bevor man nach längerer Pause wieder im Straßenverkehr teilnimmt, empfehle er jedem ein Training.



Mit gezügelter Geschwindigkeit ging es für die Teilnehmer des Slalom-Trainings beim MSC Nußloch um die Pylonen. Foto: A. Dorn

Mit aufgeklapptem Visier ging es im Slalom um die Pylonen, mal schneller, mal langsamer fuhren die Teilnehmer in den Kurven. Das Training diente dabei zugleich als Einstimmung auf die Motorrad- und Quad Slalom-Meisterschaft, die am kommenden Sonntag, 14. April, auf dem Gelände des Nußlocher MSC über die Bühne geht. Es ist die erste von insgesamt acht Meisterschaften, die in unterschiedlichen Orten in dieser Kategorie stattfinden. In Nußloch fällt dafür der Startschuss. Die Strecke sei aufgrund der vielen Kurven eine Herausforderung, betonte Hans-Wilhelm Peter. Schneller als 60 Kilometer in der Stunde könne man nicht fahren. Bei der Meisterschaft komme es vielmehr auf Geschicklichkeit an, wer Pylonen umwirft, bekommt Strafpunkte. Gemessen werde auch die Zeit.

Beim Training war das aber nebensächlich. Er habe heute schon jede Menge gelernt, berichtete Thomas Horner, der morgens um 6 Uhr in der Schweiz losgefahren war. Allerdings nicht mit dem Motorrad, sondern mit dem Auto. Die Maschine hatte er im Anhänger dabei. Er fahre noch nicht lange Motorrad und sei gerade dabei, die Grenzen der Maschine kennenzulernen. Ein kurvenreicher Slalom eigne sich hervorragend dazu.

Die Bewirtung beim Motorrad-Training übernahm der MSC, für die Teilnehmer gab es 25 Liter Chili con Carne.

KURZ NOTIERT

Gartenschau mit Leimen?
Nußloch. (bmi) Schlappe 20 Punkte: Wenn man nach der Länge der Tagesordnung geht, dann absolviert der Gemeinderat am Mittwoch, 10. April, eine Marathonsitzung. Ab 19 Uhr stehen im Ratssaal des Rathauses folgende Themen auf der Agenda: eine mögliche gemeinsame Bewerbung von Nußloch und Leimen für eine Gartenschau, der Jahresbericht der Stadtwerke Waldorf zur Trinkwasserversorgung, eine neue Benutzungs- und Gebührenordnung der Bücherei, neue Spielgeräte für den Spielplatz in der Hauptstraße und für die Schillerschule. Im Rathaus selbst steht der Austausch von Computern und die Erneuerung von Türen an.

Blutspende in der Biddersbachhalle
Wiesbaden. (bmi) Zur Blutspende ruft das DRK am Mittwoch, 10. April, in der Biddersbachhalle auf. Zwischen 14.30 und 19.30 Uhr können Männer und Frauen im Alter von 18 bis 73 Jahren etwas von ihrem roten Lebenssaft abgeben und erhalten dafür eine warme Mahlzeit als Entschädigung.

Wie es mit Europa weitergeht
Mauer. (bmi) Über nicht weniger als die Zukunft Europas diskutieren am Mittwoch, 10. April, zwei Landtagsabgeordnete der Grünen in der Heidsiechen Scheune in der Bahnhofstraße 4. Der Neckargemünder Hermino Katzenstein führt ab 18.30 Uhr mit Josha Frey ein Gespräch über den Brexit, das europäische Friedensprojekt und die bevorstehende Europawahl.

LOKALREDAKTION MANNHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion:
0 62 21 - 519 - 57 44
Fax Redaktion:
0 62 21 - 519 - 9 57 40
E-Mail: mannheim@rnz.de

SEK nahm Drogendealer fest

Er hatte im TV Polizei beschimpft

alb. Der junge Mann muss sich verdammt sicher gefühlt haben, als er da in seinem Wohnzimmer in Sandhofen saß, mit einer Knarre herum wedelte und Polizisten „Hurensöhne“ nannte. Imponiergehabe vor laufender Kamera eines Teams von „Spiegel TV“, das den reißerischen Beitrag Ende vergangenen Jahres ausstrahlte. Die Polizei ließ die Sache nicht auf sich sitzen und nahm die Fahrt nach dem Drogendealer auf.

Mit Erfolg: Das Spezialeinsatzkommando (SEK) hat den 28-jährigen kürzlich festgenommen, ein Ermittlungsrichter auf Antrag der Staatsanwaltschaft Haftbefehl gegen ihn erlassen. Er soll Rauschgift „in nicht geringer Menge“ besessen und geplant haben, dieses „gewinnbringend“ weiterzuverkaufen, heißt es in einer Mitteilung. So auch am Abend des 25. September 2018 im Stadtteil Schönau, als er Marihuana an mehrere Abnehmer „verticken“ wollte. Schon damals sei er in den Fokus der Ermittlungen gerückt, habe aber eine andere Person beschuldigt, ihm die Betäubungsmittel verkauft zu haben.

Zudem wird der 28-Jährige verdächtigt, große Mengen Amphetamin und Marihuana in seiner Wohnung aufbewahrt zu haben sowie im Besitz von zwei Schusswaffen gewesen zu sein. Auch soll er in ein Haus in Sandhofen eingebrochen sein und dabei Uhren und Schmuck im Wert von mehreren Tausend Euro gestohlen haben. Bei seiner Festnahme fanden die SEK-Kräfte vorportionierte und wohl zum Weiterverkauf bestimmte Plomben mit Betäubungsmitteln.

Mann schoss bei Streit in die Luft

RNZ. Mehrere Schüsse in der Neckarstadt haben am späten Sonntagabend einen Polizeieinsatz ausgelöst. Wie die Ermittlungen ergaben, war es gegen 23 Uhr in einem Mehrfamilienhaus in der Zellerstraße zu einem lautstarken Wortgefecht zwischen einer Frau und einem Mann gekommen. In dessen Verlauf sei dann mehrfach geschossen worden. Schnell war die betreffende Wohnung lokalisiert.

Dort fanden die Beamten neben Patronenhülsen auch die zugehörige Schreckschusswaffe, mit der ein 29-Jähriger in die Luft geschossen hatte, sowie geringe Mengen Rauschgift. Es gehört ersten Erkenntnissen zufolge sowohl der 38-jährigen Wohnungsinhaberin als auch ihrem Gast, mit dem sie in Streit geraten war. Das Polizeirevier Neckarstadt ermittelt nun wegen Betäubungsmittelbesitzes und eines Verstoßes gegen das Waffengesetz.

TAGESKALENDER

Nationaltheater, Tel.: 0621/ 1680-0: Schauspielhaus, 19 Uhr, „Meine geniale Freundin“. - **Studio Werkhaus, 19 Uhr,** „Easy Baby“.
Klappmühl am Rathaus, D 6, 3, Tel.: 22488, 19.30 Uhr, 2. Komische Nacht Mannheim/Ludwigshafen.
Schatzkistl, Augustaanlage 4-8, 20 Uhr, „Irwia die Brick. Eine Hommage an Joy Fleming“.
Capitol, 20 Uhr, Benefizkonzert des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg.
Alte Feuerwache, 20 Uhr, Nubya Garcia.
Cafebar Alte Feuerwache, 20 Uhr, Social Innovation Bar.
Rosengarten, 20 Uhr, Chinesischer Nationalcircus: „The Great Wall“.
Stadtbibliothek, Dalberghaus, N 3, 4, 19 Uhr, Antrittslesung der neuen Feuertafel-Stadtschreiberin (Anmeldung unter Tel.: 0621/ 2938925).
Schillerhaus, B 5, 7, 19 Uhr, Textwerkstatt die Räuber '77: „Fantasy schreiben“ (Anmeldung erbeten unter Tel.: 0621/ 2933150).
Planetarium, Tel.: 0621/ 415692, 11.30 Uhr, „Abenteuer Raumfahrt“; 15 Uhr, „Milliarden Sonnen“.

Kunsthalle, Am Friedrichsplatz 4, Tel.: 0621/ 293-6423: Di-So 10-18 Uhr, Mi bis 20 Uhr.
Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Weltkulturen, D 5, und Zeughaus, C 5, Tel.: 0621/ 293-3150: „Gaston Paris: Die unersättliche Kamera“; „Margiana. Ein Königreich der Bronzezeit in Turkmenistan“, geöffnet: Di-So 11-18 Uhr.
Technoseum, Museumsstr. 1, Tel.: 0621/ 4298-9: „Fertig? Los! Die Geschichte von Sport und Technik“; täglich 9-17 Uhr.

Sportpark oder Streuobstwiese?

Bei der Zukunftsplanung von Mannheims kleinster Konversionsfläche scheiden sich in Seckenheim die Geister

Von Heike Warlich-Zink

Als „Spatz in der Hand“ bezeichnet Andreas Hänssler die gerade präsentierten Pläne für ein Sportstättenkonzept auf dem Gelände der Stem-Kaserne, der mit 2,6 Hektar kleinster Konversionsfläche in Mannheim. Das Areal liegt direkt an der A 656 zwischen Mannheim und Heidelberg und ist nach dem Brigadegeneral David H. Stem benannt. Lieber wäre dem Vorsitzenden der Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Seckenheim die „Taubbe auf dem Dach“ im Sinn einer großen Lösung mit Entwicklungsmöglichkeiten auf einer unweit gelegenen Ackerfläche in Nachbarschaft zu Schützengesellschaft und Kleintierzuchtverein.

Doch bevor man am Ende mit leeren Händen dasteht, würde er zugreifen. Nicht nur für die TSG als Mannheims mit 2600 Mitgliedern zweitstärkstem Mehrsparten-Sportverein, sondern um die lange geforderte moderne Sportstätte für den diesbezüglich unterversorgten Mannheimer Süden zu realisieren. Funktionshalle, Lehrschwimmbad, Freigeleände mit Kalthalle, das alles haben die Planer im Rahmen der Machbarkeitsstudie berücksichtigt.

Doch genauso deutlich wie die TSG am Mittwoch bei der Vorstellung aller vier Planungsvarianten im Rahmen einer friedlichen Kundgebung die Dringlichkeit ihres Anliegens artikuliert, genauso nachdrücklich macht die Bürgerinitiative (BI) „Wir kriegen das gesteuert“ ihre Forderung nach einer „gesteuerten Teilunterverteilung“ deutlich. Die unmittelbaren Nachbarn der ehemaligen US-Militärkasernen stellen sich eine Entsiegelung der Fläche zugunsten von Streuobstwiese und Baumbestand ebenso vor wie die Nutzung zweier denkmalgeschützter Gebäude durch Vereine, Künstler oder für Museumszwecke. Sie fordern angemessenen Lärmschutz für ihre Siedlung Suebaheim, die durch die Nähe zur Autobahn und das benachbarte Gewerbegebiet bereits jetzt durch Krach und Feinstaub belastet sei. „Keine der Planungsvarianten entspricht



Bei der Infoveranstaltung zur Konversionsfläche Stem in Seckenheim trafen die Befürworter von Renaturierung und Sportstättenbau aufeinander. Fotos: Gerold

unseren Vorstellungen, weil sie alle eine mehr oder weniger massive Bebauung vorsehen“, erklärte BI-Sprecher Darius Khoschlessan bei der dritten Dialog-Veranstaltung. Mehr als 250 Interessierte

waren dazu gekommen. Die BI sei keinesfalls gegen Sport. „Aber nicht an dieser Stelle“, so Khoschlessan. Er berief sich auf verschiedene Weißbücher und die bisherige Strukturplanung der Stadt,

wonach das Gelände für Sport und Wohnen und für Gewerbe als nur eingeschränkt nutzbar eingestuft wurde.

Das sei eine allzu verkürzte Wiedergabe der Zitate, hielt Klaus-Jürgen Ammer, Leiter der Projektgruppe Konversion, dagegen. „Das Stem-Gelände wirft mit den Themen Ökologie, Naturschutz, Erschließung, ÖPNV-Anbindung und Nutzungsmöglichkeit die gleichen Fragestellungen auf, wie die großen Konversionsflächen“, erklärte Ammer. Daher sei man von Seiten der Projektgruppe zunächst auch bewusst „planlos“ in die Machbarkeitsstudie gegangen und habe Ideen der Bürger gesammelt. Den Antrag, die Konversionsfläche auf eine mögliche Sportnutzung hin zu prüfen, sei von allen Fraktionen gestellt worden. Dieser Aufforderung sei man gefolgt.

Zuzüglich zu den Sportstätten sieht diese Planungsvariante zur Autobahn hin einen „Büro-, Gewerbe- und Kreativhof“ vor sowie in Richtung der Bestandsbebauung maximal zweigeschossigen Wohnungsbau mit Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Reihenhäuser. „Wir arbeiten nun an einer Empfehlung, die zunächst im Bezirksbeirat und dann im Ausschuss für Umwelt- und Technik vorgestellt wird, bevor es zu einer Beschlussvorlage im Gemeinderat kommt. Der Sportausschuss wird sich am 11. April mit dem Thema befassen“, umriss Ammer das weitere Vorgehen. Er versprach außerdem, ein Feinstaubgutachten anfertigen zu lassen.

„Wir können uns nicht anmaßen zu entscheiden, wo die Stadt die dringend benötigte Sportstätte baut“, sagte Andreas Hänssler, worauf Darius Khoschlessan entgegnete: „Die Stadt erpresst Euch“. Aus den Reihen der Zuhörer wurde ebenfalls zu bedenken gegeben, dass bei einer Sportstätte so dicht an der Wohnbebauung Probleme vorprogrammiert seien – zumal die Erschließung schwierig werden könnte. Das Gelände bei den Schützen sei besser geeignet. Doch da spielt laut Ammer der Nachbarnschaftsverband nicht mit, weil die Frischluftschneise beeinträchtigt werde.

Suche gestaltet sich schwierig

Verein Stadtbild prüfte drei Standorte für ein Lapidarium

RNZ. Der Flussgott Neckar, den Peter von Branden 1917 für das Marktplatzdenkmal schuf, verrät auf einem Bauhof. Die monumentalen Teile des gigantischen Autobahndenkmals von Bernhard Blecker verwirren ungesichert auf einem Gelände in Käferal: Der Verein Stadtbild Mannheim sorgt sich nicht nur seit Jahrzehnten um diese Schätze, er sucht auch mit Nachdruck nach einem Ort, wo die Zeugnisse des alten Mannheim unter einem sicheren Dach museal präsentiert werden können. Ein solches Lapidarium (vom Lateinischen lapis für „Stein“) steht ganz oben auf der Dringlichkeitsliste der Denkmalschützer. Jetzt haben sich Vereinschefin Helen Heberer, ihr Stellvertreter Volker Keller, Dietmar von Hoyningen-Huene und Bernd Hahner ein paar mögliche Standorte angesehen.

Erste Anlaufstelle war die Stadtgärtnerei am Gartenschauweg. Schon die Örtlichkeit ist mit Geschichte aufgeladen, stehen dort doch skelettierte gusseiserne Reste des einst prunkvollen Palmengartens und erinnern an die Jahrhundertschau zum Stadtjubiläum 1907. Auch zwei denkmalgeschützte Wirtschaftsgebäude haben bewegte Zeiten überstanden. Das Ensemble ließe sich zum Lapidarium ausbauen und dem Luisenpark angliedern.

Das Vereinsurteil: Es wäre „ein idealer Schauplatz für die steinernen Stars, die dort möglicherweise schon zur Bundesgartenschau ihren Auftritt haben könnten“, heißt es in einer Mitteilung.

Durch die Angliederung an den Luisenpark wäre auch die Bewachung gewährleistet. Allerdings hätten die Stadtgärtner eine gewisse emotionale Standorttreue entwickelt.

Auch die ehemalige Markert-Tennishalle am Hans-Reschke-Ufer wäre ein möglicher Standort für die steinernen Zeugen. Trainer Herbert Gomez und Jochen Graeff vom TSV-Hockey würden dieses Feld zwischen Park und Neckar gern freigeben. Die Umrüstung der Halle für „lapidare“ Zwecke könnte schnell organisiert werden. Die Größe von 1225 Quadratmeter böte genügend Platz für die Exponate. Allerdings stehen drei bis vier Euro pro Quadratmeter an Miete im Raum.

Eine dritte Bühne für eine stadtegeschichtliche Ausstellung wäre die Multihalle im Herzogenriedpark. Doch das Vereinsurteil fällt nüchtern aus: Das Problem, diese Halle zu bespielen, ließe sich mit einer Sanierung nicht lösen, denken die Denkmalschützer. Und die steinernen Zeugen können auch kein Leben in die Halle zaubern. Sie ist viel zu groß, die Exponate verlor sich unter dem Dach. Eine Aufteilung und Abtrennung würde aber das Raumgefühl stören und die Wirkung der baukünstlerischen Idee zunichte machen. Da waren sich die Vorstandsmitglieder des Vereins Stadtbild einig.

Sie wollen nun die Steine bei Verwaltung und Politik ins Rollen bringen und Vorschläge ins Rathaus kommunizieren, damit die historische Substanz gesichert werden kann.

Vortragsreihe für Existenzgründer

RNZ. „Kreativ im Studium, innovative Ideen, erfolgreich gründen“ – unter diesem Motto startet am heutigen Dienstag eine Vortragsreihe des Career Centers der Hochschule Mannheim und dem Mafinex Gründerverbund Rhein-Neckar zu besonderen Grundlagen und Rahmenbedingungen für eine Existenzgründung. In der Auftaktveranstaltung um 17 Uhr im Hochhaus (Gebäude H, Raum 1107) gibt es allgemeine Informationen rund um die Existenzgründung, über die Fördermöglichkeiten durch die Stadt Mannheim, das vom Land geförderte Projekt „Start-Durch“ an der Hochschule Mannheim sowie als best-practice-Beispiel die Vorstellung eines erfolgreichen Gründungsunternehmens.

Wenn Kinder trauern: Infoabend für Eltern

RNZ. Vor allem wenn es um Kinder geht, sind Erwachsene häufig verunsichert und wollen vor Leid und Trauer schützen. Der Tod und die Trauer ist aber nicht nur existenzieller Bestandteil unseres Daseins, sondern auch aus der Lebenswelt von Kindern nicht wegzudenken. Der ökumenische Kinder- und Jugendhospizdienst Clara Mannheim, die Diakonie Mannheim und das Mannheimer Bestattungs-Institut Bühn laden am Mittwoch 10. April, ab 18 Uhr zu einer Informationsveranstaltung ein. Veranstaltungsort ist das Haus der Evangelischen Kirche Mannheim, M1, 1a. Weitere Informationen zu der Thematik oder anderen Veranstaltungen gibt es unter der Rufnummer 0621/28 00 03 51.

ANZEIGE



OSTERBRUNCH

Lassen Sie sich rundum verwöhnen und genießen Sie mit Ihren Liebsten am 21. und 22. April 2019 unseren Osterbrunch.

Wir starten um 11.45 Uhr mit einem Sektempfang und Häppchen. Von 12.00 – 15.00 Uhr erwartet Sie ein reichhaltiges Vorspeisenbuffet, eine Live-Kochstation, eine Auswahl verführerischer Hauptgerichte und leckere Desserts. Das Angebot beinhaltet außerdem ausgewählte Weine, Bier, Softgetränke, Kaffee und Tee sowie die kostenlose Nutzung der Tiefgarage.

€ 48,- pro Person

Ihre Feiertags-Hotline: 06221-908-610
E-Mail: Tischreservierung.Heidelberg@marriott.com

Kinder bis 6 Jahre sind frei, Kinder zwischen 7 und 12 Jahren brunchen für die Hälfte.

Neben unseren Feiertagsbrunches verwöhnen wir Sie an den gängigen Sonntagen mit unseren Themenbrunches.

HEIDELBERG MARRIOTT HOTEL
Vangerowstraße 16 · 69115 Heidelberg
Tel. 06221-908 0 · Fax 06221-908 660
Info.Heidelberg@Marriott.com
Heidelberg-Marriott.de · Grill16.de



Rosin rüttelt den „Stern“-Wirt wach

Bekannter Fernsehkoch versucht derzeit, Walldorfer Restaurant zu retten – Folge wird voraussichtlich im Herbst ausgestrahlt

Von Vanessa Dietz

Walldorf. Noch gibt sich Morteza Shirzadeh tiefenentspannt. Die Ruhe vor dem Sturm. Doch schon bald zieht er den Blick von 20 hungrigen Testessern auf sich, die ihr kritisches Urteil abgeben sollen. Orientalische Spezialitäten wird Shirzadeh auftischen. So wie es Frank Rosin ihm auf seiner kulinarischen Mission gepredigt hat.

Der Fernsehkoch ist derzeit für Dreharbeiten seiner Kabel-Sendung „Rosins Restaurants – Ein Sternekoch räumt auf!“ im Herzen Walldorfs unterwegs. Dieses Mal bringt er das Restaurant „Zum Stern“ in der Hauptstraße auf Vordermann. Wie kam's? Morteza Shirzadeh, Inhaber und Chefkoch des Restaurants, zu dem auch das gleichnamige Hotel gehört, erklärt: „Unser Sohn hat uns heimlich bei der Show angemeldet. Als ich davon erfahren habe, war ich erleichtert. Ich war mit meinem Latein am Ende. So konnte es nicht mehr weitergehen.“

Mit „so“ meint der 62-Jährige die ausbleibende Kundschaft. Die finanzielle Not. Die psychische Belastung. Für ihn und seine Familie. „Wir sitzen von morgens bis spät abends mit vier Gästen am Tag da“, erzählt Sohn Benjamin (22). Ein nicht nur für die Familie untragbarer Zustand, sondern auch für viele weitere Restaurantleiter mit dem gleichen Schicksal. Ein Zustand, den Frank Rosin durch seine Rettungsaktionen gut kennt: Seit



Morteza Shirzadeh, Inhaber und Chefkoch im Restaurant „Zum Stern“ mit seiner Frau Afsaneh Taheri, Sohn Benjamin Specht und Sternekoch Frank Rosin (v.l.). Foto: Dietz

rund zehn Jahren und zwölf Staffeln setzt sich der Gastronom, der auch bei der Sat.1-Kochshow „The Taste“ als Juror den Kochlöffel schwingt, für Lokale ein, die kurz davor stehen, bankrott zu gehen. „Es sind immer die gleichen Probleme. In der Branche fehlt ein Leitfadener der Fachbildung. Es wird falsch oder gar nicht ausgebildet und Vorgaben für eine Selbstständigkeit gibt es nicht. Viele Gastronomen meinen, es sei ein Leichtes ein Restaurant leiten zu können. Das

ist eine Farce“, berichtet Rosin. Morteza Shirzadeh möchte sich nicht einreihen in die Riege der unqualifizierten Quereinsteiger.

Er habe schon 13 Gaststätten geleitet und 35 Jahre Herderfahrung – trotz fehlender klassischer Kochausbildung. „Ich habe mich hochgearbeitet“, sagt er. Umso schockierender war für ihn Rosins Diagnose, als er den Familienbetrieb „Zum Stern“ genauer unter die Lupe genommen hat. Das Urteil: Er habe bisher kein

Konzept gehabt. „Das zu hören, war der größte Schock meines Lebens“, sagt Shirzadeh.

Wie das Restaurant nun aus seinem Dornröschenschlaf geholt werden soll, erklärt Experte Rosin so: „Mit Nächstenliebe.“ Heißt konkret: Hilfe zur Selbsthilfe. „Um jemanden auf den richtigen Weg zu bringen, braucht es eine sachliche Strategie. Meine Aufgabe besteht darin, Menschen zu erreichen“, erklärt der Restaurant-Profi. Die müssen schließlich auch nach dem Ende der Dreharbeiten ohne ihn auskommen.

„Viele nehmen meine Tipps nicht ernst, verfolgen sie nicht weiter oder ihnen fehlt die finanzielle Grundlage.“ Die mentale Stütze soll der „Stern“ wieder auf Kurs bringen. Und dann wären da noch die neu platzierten Gemälde im Gastraum, etwas Wandfarbe und eine veränderte Speisekarte, die mit deutschpersischen Gerichten punkten soll. Denn: „Geld gibt es von uns nicht.

Wir sind keine Bank“, betont Rosin. Bei Morteza Shirzadeh scheint die „Bekehrung“ schon zu fruchten. „Manchmal sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht. Aber Frank Rosin hat mich wachgerüttelt. Wir sind unglaublich dankbar.“ Ob sich die Familie an die Vorgaben hält, wie das Testessen ausfällt und alles Weitere zur großen Rettung erfahren die TV-Zuschauer im Herbst.

Dann soll die in Walldorf abgedrehte Folge ausgestrahlt werden.

NACHRICHTEN

Drei Verletzte bei A 6-Unfall

Reilingen. (RNZ) Bei einem Auffahrunfall am Sonntagabend auf der A 6 bei Reilingen wurden drei Personen leicht verletzt. Es entstand Sachschaden in Höhe von 20 000 Euro. Ein 22-jähriger Mann war mit seinem VW auf der rechten Fahrspur in Richtung Heilbronn unterwegs. Kurz vor dem Autobahnkreuz Walldorf zwang ihn die Verkehrslage zum Bremsen. Als er stand, prallte ihm der Audi einer 29-Jährigen ins Heck. Sie und ihr 26 Jahre alter Beifahrer erlitten Blessuren, die nach der Erstversorgung im Krankenhaus weiterbehandelt werden mussten. Der Fahrer des VW wollte selbst einen Arzt aufsuchen. Beide Autos mussten abgeschleppt werden. Während der Unfallaufnahme war der rechte Fahrstreifen vorübergehend gesperrt. Die Freiwillige Feuerwehr Hockenheim unterstützte die Bergung.

Einbruch in Baumarkt

Schwetzingen. (RNZ) Unbekannte sind in der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr in einen Baumarkt in Schwetzingen eingebrochen. Die Täter öffneten Fenster und Türen brachial und zerstörten die Alarmanlage. Dazu rissen sie die Steuereinheiten aus der Wand und schnitten Kabel durch. Den Tresorraum konnten sie jedoch nicht knacken. Also brachen sie ihren Einbruch ab und flüchteten. Jedoch ist noch unklar, ob sie dabei etwas aus den Regalen des Baumarkts mitgehen ließen. Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, können sich mit beim Polizeirevier in Schwetzingen, Telefon 0 62 02 / 28 80, melden.

RNZ-ANZEIGEN-SPEZIAL, 9. APRIL 2019

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Schneller schlauer.

Rechtsanwälte



HEIDELBERG

BAHNER Fachanwaltskanzlei
Rechtsanwältin Beate BAHNER
Fachanwältin für MEDIZINRECHT
Arztrecht – Medizinrecht
Gesundheitsrecht
Beratung und Vertretung von
Kliniken und Gesundheitsinstitutionen:
Anwaltliche Begleitung von niedergelassenen
Ärzten, Zahnärzten, und Psychotherapeuten;
Beschwerdemanagement und
Mediation im Gesundheitswesen
Voßstraße 3
69115 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 / 33 93 68-0
Fax: 0 62 21 / 33 93 68-9
E-Mail: kanzlei@beatebahner.de
www.beatebahner.de

BECKER & HANSEN
Rechtsanwälte
Partnerschaft mbB
Kaiserstraße 67
69115 Heidelberg
www.becker-kanzlei.de
Tel.: 0 62 21 / 43 41 49-0
Fax: 0 62 21 / 43 41 49-20
E-Mail: info@becker-kanzlei.de

RA Ralf BECKER
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Grundstücks- und Immobilienrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Handels- und Gesellschaftsrecht
RAin Louisa HANSEN
Fachanwältin für Medizinrecht
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Grundstücks- und Immobilienrecht, Versicherungsrecht, Kapitalanlagerecht
RAin Vera GRÄFF
Magisterin der Verwaltungswissenschaften
Arbeitsrecht, Familienrecht, öffentliches Baurecht
RA Christopher GÉRARD
Rechtsanwalt
Bau- und Architektenrecht, Allgemeines Zivilrecht, Gesellschaftsrecht

Rechtsanwälte
Markus Bühler & Peter Alt
Fachanwälte für Arbeitsrecht
Rechtsanwalt Peter Alt
Rechtsanwalt Ivaylo Lyubonov
Kirschgartenstraße 19
69126 Heidelberg
www.kanzlei-buehler-alt.de
Tel.: 0 62 21 / 3 38 36 70
Fax: 0 62 21 / 33 83 67 19
E-Mail: info@kanzlei-buehler-alt.de

Rechtsanwälte
EICKEL & KOLLEGEN
Handschuhheimer Landstr. 4
69120 Heidelberg
www.eickel-rechtsanwaelte.de
Tel.: 0 62 21 / 40 90 26
Fax: 0 62 21 / 40 90 27
E-Mail: kanzlei@eickel-rechtsanwaelte.de

RA EICKEL
Rechtsanwalt
u.a.: Arbeitsrecht, Mietrecht, WEG-Recht
RA SCHEIDENBERGER
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht
u.a.: Familien- und Erbrecht, Vertragsrecht, Verkehrsrecht
RAin SCHOMERUS
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin
Familienrecht

Kanzlei Fathieh
Poststraße 2
(Nähe Bismarckplatz – neben Café Rossi)
69115 Heidelberg
www.kanzlei-fathieh.de
Tel.: 0 62 21 / 97 99 20
Fax: 0 62 21 / 97 99 99
E-Mail: info@kanzlei-fathieh.de

RA Kian Fathieh
Angebotene Dienstleistung u. a. Selbstanzeigenberatung, Verteidigung bei dem Tatvorwurf Steuerhinterziehung, Wettbewerbsrecht, Steuerstrafrecht

RA Dr. jur. Opitz-Bonse
Angebotene Dienstleistung u. a. Rechtsberatung und Vertretung auf allen Gebieten des Erbrechts; insbesondere im Bereich der Unternehmensnachfolge für mittelständische Unternehmen der Region, Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht und Gesellschaftsrecht

Rechtsanwalt Fathieh war im Sommersemester 2007 und Wintersemester 2007/2008 Lehrbeauftragter an der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg. Darüber hinaus war er auch über zwei Jahre lang akademischer Mitarbeiter an der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg mit Lehrverpflichtung.

Rechtsanwalt Dr. Opitz-Bonse ist seit über 16 Jahren ununterbrochen als Rechtsanwalt tätig und erfahren im Erbrecht, Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht und Gesellschaftsrecht.

HEINZ RECHTSANWÄLTE
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Bahnhofstraße 5
69115 Heidelberg
www.heinz-rae.de
Tel.: 06221 / 90543-0
Fax: 06221 / 90543-33
E-Mail: rechtsanwaelte@heinz-rae.de

RA Wolfgang Heinz
Fachanwalt für Familienrecht, Erbrecht
RAin Verena Heinz
Fachanwältin für Familienrecht
RAin Beate Witt-von Wegerer
Fachanwältin für Familienrecht,
Mediatorin, Arzthaftungsrecht, Timesharing
Fachanwältin für Verkehrsrecht
RAin Karin Langer
Fachanwalt für Arbeitsrecht
RA Frank Langer
Vertrags- und Gesellschaftsrecht
RA Jakob Schomerus
Erbrecht, Arbeitsrecht

HEIDELBERG

RECHTSANWÄLTE
KREISCHER, ACKERMANN & PARTNER GDBR
Straf- u. Bußgeldsachen,
Verkehrsrecht, Familienrecht,
Erbrecht, Mietrecht, Arbeitsrecht,
Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht,
Unfallregulierungen, Baurecht,
Immobilienrecht, Beamtenrecht,
Ausländerrecht
Bahnhofstraße 55–57
69115 Heidelberg
www.kreischer-ackermann.de
Tel.: 0 62 21 / 60 76-0
Fax: 0 62 21 / 60 76 60
mail@kreischer-ackermann.de

Rechtsanwaltskanzlei
René Moos
Beamtenrecht
Fachanwalt Verwaltungsrecht
Schwerpunkt öffentl. Dienst
Mediation
Am Wingertsberg 9
69118 Heidelberg
www.ra-moos.de
Tel.: 0 62 21 / 41 22 56
Fax: 0 62 21 / 43 70 25
kanzlei@ra-moos.de

KANZLEI DR. MÜLLER
Kanzlei für Medizinrecht
Arzthaftungsrecht, Arztrecht,
Medizinrecht, Versicherungsrecht,
Unfallschaden-, Personenschadenrecht
Kurfürstenanlage 34
69115 Heidelberg
www.drmuellerlaw.de
Tel.: 0 62 21 / 1 87 93 60
E-Mail: kanzlei@drmuellerlaw.de

Rechtsanwälte/Fachanwälte
Werle-Rüdinger & Dr. Schoch
Dr. Frank Schoch, Rechtsanwalt
und Fachanwalt für Miet- &
Wohnungseigentumsrecht
www.w-rus.de
Tel.: 0 62 21 / 91 40 20
Fax: 0 62 21 / 91 40 222
kanzlei@w-rus.de
Jürgen Leister, Rechtsanwalt
und
Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Natalie Hartig, Rechtsanwältin
Familienrecht, auch Unterhaltsvollstreckung im Ausland
Georg Jachmann, Rechtsanwalt

Rechtsanwältin Christina Uhl
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Medizinrecht
Rae Widmayer
Arzthaftungsrecht, Medizinrecht,
Behandlungsfehler, Geburtsschäden
Pflegefehler, Arbeitsrecht
Kündigung, Abmahnung
Poststraße 2
69115 Heidelberg
www.rae-widmayer.de
Termine auch abends oder samstags
Tel.: 0 62 21 / 50 25 950
0 62 21 / 50 25 95 25
E-Mail: info@rae-widmayer.de

Dr. Zimmermann & KOLLEGEN
Frau Trautmann-Dadnia
Fachanwältin für Familienrecht
Frau Despina Triantou
Rechtsanwältin
Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Griechisches Recht
Weberstraße 2
69120 Heidelberg
www.zimmermann-kollegen.de
Tel.: 0 62 21 / 50 25 60
Fax: 0 62 21 / 5 02 56 10
E-Mail: info@rechtsanwaltskanzlei-heidelberg.de

MANNHEIM

Rechtsanwaltskanzlei
Hildebrand-Blume
Bankrecht, Erbrecht,
Versicherungsrecht,
Rechtsberatung zur
Abgasmanipulation
Seckenheimer Hauptstr.13
68239 Mannheim
Tel. 0621-30099980
kanzlei@hildebrand-blume.de
www.hildebrand-blume.de
Termine n. Vereinbarung,
auch bei Ihnen zu Hause, im Betrieb

SCHWETZINGEN

Zipper & Partner
Rechtsanwälte/Fachanwälte
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Straf- u. Bußgeldsachen
Verkehrsrecht, Familienrecht
Erbrecht, Markenrecht
Wettbewerbsrecht, Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht,
Baurecht, Immobilienrecht, Internetrecht
Wildemannstraße 4
68723 Schwetzingen
www.rechtsanwalts-schwetzingen.de
Tel.: 0 62 02 / 85 94 80
Fax: 0 62 02 / 85 94 85
E-Mail: info@rechtsanwalts-schwetzingen.de

NECKARGEMÜND

Fachanwaltskanzlei für
Erbrecht und Familienrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Erbrecht,
Martina G. Tecza
Testamentsvollstreckungen,
Seniorenrecht, Onlinescheidungen
Hauptstraße 75
69151 Neckargemünd
Tel.: 0 62 23 / 70 19
Fax: 0 62 23 / 33 71
www.rain-tecza.de

Amputierte kicken in „normalen“ Clubs mit

„Anpff ins Leben“ startet mit Unterstützung der „Aktion Mensch“ ein fünfjähriges Modellprojekt

Sinsheim. (RNZ) Der Verein „Anpff ins Leben“ ist der größte Förderer des deutschen Amputierten-Fußballs. Mit Unterstützung der „Aktion Mensch“ beginnt die gemeinnützige Organisation nun das auf fünf Jahre angelegte Modellprojekt „Amputierten-Fußball im Verein: Mit- und Behindertensportverbänden sowie medizinischen Einrichtungen die Wahrnehmung seiner Sportart zu stärken.“

Leiter des Projekts ist Christian Heintz. Der Kapitän der deutschen Nationalmannschaft der Amputierten-Fußballer verlor bei einem Autounfall sein rechtes Bein, wollte aber als leidenschaftlicher Kicker seine Sportart nicht aufgeben. „Der Amputierten-Fußball hat mir mehr gegeben, als ich je gedacht hätte: Ich kann wieder Fußball spielen, im Verein, unter Gleichgesinnten, gewinne neue Freunde, habe sportlichen Wettkampf und die Verknüpfung von Bewegung und Spaß“, schwärmt er.

Und mit „Anpff ins Leben“ käme sogar noch ein sozialer Auftrag dazu: „Es sollen auch viele andere die Möglichkeiten bekommen, die ich habe“, sagt Heintz. Dafür wird er nun bundesweit unterwegs sein, um in Kooperation mit der Sepp-Herberger-Stiftung, den Fußball- und Behindertensportverbänden sowie medizinischen Einrichtungen die Wahrnehmung seiner Sportart zu stärken.

Amputierten-Fußballer sollen am regulären Trainingsbetrieb ihrer Heimatvereine teilnehmen können. Dass dies möglich ist, hat Heintz selbst schon oft unter Beweis gestellt. Ferner sollen sich neben dem Verein „Anpff Hoffenheim“



Leiter des Projekts ist Christian Heintz, Kapitän der deutschen Nationalmannschaft der Amputierten-Fußballer. Er wirbt bundesweit dafür, dass seine Sportart stärker wahrgenommen wird. Fotos: zg

weitere Amputierten-Fußball-Clubs bilden. Kommengenzusammen, kann eine eigene Liga gegründet werden.

Auf dem Weg dorthin werden Trainer durch spezielle Übungsmethoden sowohl bei der Inklusion von Amputierten im Training als auch bei der Leitung von Amputierten-Fußball-Teams unterstützt. Einige Höhepunkte während der fünfjährigen Projektdauer sollen die Wahrnehmung der Sportart schärfen. Bereits im Juli findet das Europäische Ju-

nior Camp mit 80 amputierten Jugendlichen in Walldorf statt. 2020 wird zudem das Sechs-Nationen-Turnier in der Metropolregion Rhein-Neckar ausgerichtet. 2020 und 2022 stellt „Anpff ins Leben“ den Amputierten-Fußball auf der „OT World“ vor, Europas größter Orthopädiemesse.

Das große Ziel ist dann, parallel zur Fußball-EM 2024 eine Europameisterschaft der Amputierten-Kicker auszurichten. „Fußball ist für viele die Sport-



art Nummer eins – egal ob sie ein oder zwei Beine haben“, sagt Dietmar Pfähler, Erster Vorsitzender von „Anpff ins Leben“. „Deshalb freuen wir uns darüber, dass wir dank der Förderung der „Aktion Mensch Stiftung“ dieses tolle Projekt realisieren können. Jeder Mensch mit einer Amputation in Deutschland soll wissen, dass es diese Option für ihn gibt.“

Info: Weitere Informationen gibt es auf www.anpffinsleben.de.

HINTERGRUND

> Der Verein „Anpff ins Leben“ unterstützt seit 2001 als deutschlandweiter Vorreiter in der sogenannten 360°-Jugendsportförderung junge Sportler und Menschen mit Amputation. Es geht darum, bestmögliche Perspektiven für ihre sportliche und berufliche Zukunft zu schaffen.

> Über 50 festangestellte Mitarbeiter, 300 Trainer und 70 Lehrkräfte arbeiten für die Förderung der jungen Leute. Der gemeinnützige Verein gliedert sich in zwei Bereiche: 360°-Jugendsportförderung und Bewegungsförderung für Amputierte. Er wird geführt vom Ersten Vorsitzenden Dietmar Pfähler und verteilt sich über fast ein Dutzend Standorte und Partnervereine in der Region.

> Ein großes Netzwerk an Schulen, Hochschulen, Verbänden, Wirtschaftsunternehmen und sozialen Einrichtungen gestaltet das Angebot von Anpff ins Leben aktiv mit und sorgt so für eine breite und nachhaltig ausgelegte Förderung von jungen Menschen.

> Zahlreiche Bundesligaprofis durchliefen die Förderungsangebote von Anpff ins Leben. Dazu zählen so prominente Akteure wie Nationalspieler Niklas Süle (früher 1899 Hoffenheim, heute Bayern München), Jonas Hofmann (früher 1899 Hoffenheim, heute Borussia Mönchengladbach) und Jeremy Toljan (aktuell von Borussia Dortmund an Celtic Glasgow ausgeliehen).

> Neben Fußball engagiert sich „Anpff ins Leben“ im Jugendbereich auch in den Sportarten Eishockey, Handball und Golf sowie Sitzvolleyball und Amputierten-Fußball. RNZ

RNZ-ANZEIGEN-SPEZIAL, 9. APRIL 2019

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Schneller schlauer.

Rechtsanwälte

MOSBACH

Rechtsanwälte Brian & Weber
Anwaltskanzlei seit 1928
Marcus Weber, Rechtsanwalt und auch Fachanwalt für Familienrecht, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Geschäftsführer des Haus- & Grundeigentümergebietes e.V. Mosbach.

Otto Brian, Rechtsanwalt
Christiane Weber, Rechtsanwältin
Arbeitsrecht, Immobilienrecht, allgem. Zivilrecht, Verkehrsrecht, Wirtschaftsrecht, Kapitalanlagerecht in Kooperation mit Dipl.-Kfm. und Steuerberater Jürgen Schabinger, Dipl.-Betrw. (BA) u. StB Thorsten Schabinger

Forststraße 2
74821 Mosbach
www.brian-weber.de

Tel.: 0 62 61 / 57 26
Fax: 0 62 61 / 1 35 71
E-Mail: rechtsanwaelte.brian.weber@freenet.de

Anwaltskanzlei
W. Frank & Koll.
Pfalzgraf-Otto-Straße 10
74821 Mosbach
www.ra-frank.de
barrierefreie Kanzleiräume
Besuchen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/kanzlei.w.frank

Wolfgang Frank
Rechtsanwalt und Mediator
Tobias Frank, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Almuth Walter, Rechtsanwältin

Allgemeines Zivilrecht
Familien- und Erbrecht
Arbeits- u. Sozialrecht
Miet- und WEG-Recht
Verkehrs- und Strafrecht
Versicherungs- und Internetrecht

Tel.: 0 62 61 / 675 306-0
Fax: 0 62 61 / 675 306 306
E-Mail: info@ra-frank.de
Fremdsprachen: Englisch

Anwaltskanzlei
Dr. Unglenk & Kollegen

Kirchplatz 6
74821 Mosbach

Tel.: 0 62 61 / 40 22
Fax: 0 62 61 / 1 82 40
www.radr-unglenk.de
E-Mail: Dr.UnglenkRechtsanwalt@t-online.de

RA Dr. Gerd Unglenk
Wirtschaftsrecht, Scheidungsrecht, Erbrecht, Immobilien- und Baurecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Straf- und Bußgeldsachen, Schadensersatzrecht, Versicherungsrecht, Nachbarrecht
Fachanwältin für Arbeitsrecht, Fachanwältin für Erbrecht, Baurecht, Grundstücks- und Immobilienrecht

RAin Sabine Weihe
Fachanwalt für Medizinrecht, Fachanwalt für Sozialrecht, Bank- und Kapitalrecht

RA Holger Böhme
Fachanwalt für Familienrecht, Internetrecht, Zivilrecht

RA Carsten Engelhardt
Fachanwalt für Familienrecht, Internetrecht, Zivilrecht

RAin Monja Szerafy
Strafrecht, Verwaltungsrecht, Reiserecht, Zivilrecht

OBRIGHEIM

Rechtsanwältin
Manuela Lintz
Hauptstraße 12 (Fußgängerhochzone)
74847 Obrigheim
Am Geisrain 5
74847 Obrigheim

Tel.: 0 62 61 / 6 47 19
www.rechtsanwaltskanzlei-lintz.de

In Kooperation mit Steuerberater
Gerd Schmitt

Fachanwälte für Erbrecht
Roth & Maulbetsch
Wolfgang Roth
Hauptstraße 31
74847 Obrigheim
www.erbrechtsexperte.de

Tel.: 0 62 61 / 67 11 00
Fax: 0 62 61 / 67 11 01
E-Mail: roth@raits.de

SINSHEIM

Rechtsanwalt
Peter F. Grimberg
Strafrecht, Verkehrsrecht, Familienrecht
Erbrecht, Baurecht

Ziegelgasse 32
74889 Sinsheim
Homepage: www.Rechtsanwalt-Grimberg.de

Tel.: 0 72 61 / 65 79-0
Fax: 0 72 61 / 65 79-20
E-Mail: Ra-grimberg@iusportal.de

WIESENBACH

Rechtsanwälte
Markus Bühler & Peter Alt
Strafrecht, Verkehrsunfallrecht, Schuldnerberatung u.a.

Rechtsanwalt
Markus Bühler
Hauptstraße 55
69257 Wiesenbach
www.kanzlei-buehler-alt.de

Tel.: 0 62 23 / 92 53 80
Fax: 0 62 23 / 9 25 38 92
info@kanzlei-buehler-alt.de

WIESLOCH

Kanzlei Breiter
Frau RAin Oster
Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht

Arbeitsrecht
Sozialrecht
Versicherungsrecht

Ringstraße 21
69168 Wiesloch

Tel.: 0 62 22 / 93 55 88-0
Fax: 0 62 22 / 93 55 88-20
mail@kanzlei-breiter.de

Rechtsanwälte
Jochen Christophel & Oliver Kollmann
Fachanwalt für Strafrecht

RA Christophel: Erbrecht
Arbeitsrecht, Vertragsrecht, Straßenverkehrsrecht
RA Kollmann: Strafrecht, Bußgeldsachen, Verwaltungsrecht, Sozialrecht

Heidelberger Straße 58
69168 Wiesloch
www.anwalt-wiesloch.de
(RA Kollmann)

Tel.: 0 62 22 / 95 05-215
(RA Christophel)
Tel.: 0 62 22 / 95 05-220
Fax: 0 62 22 / 95 05-225

EBERBACH / BUCHEN

Rechtsanwälte – Fachanwälte
Kappes, Schwander u. Kollegen

RA Dirk Kappes
Fachanwalt für Arbeitsrecht
RAin Ute Schwander
Fachanwältin für Arbeitsrecht
RAin Grazyna Finiewicz
Fachanwältin für Familienrecht

Friedrichstraße 1
69412 Eberbach
Walldürner Straße 21
74722 Buchen

Tel.: 0 62 71 / 92 50 00
Fax: 0 62 71 / 92 50 20
Tel.: 0 62 81 / 56 44 00
Fax: 0 62 81 / 56 44 0 20
www.ra-kappes-schwander.de

EBERBACH

Rechtsanwältin,
Fachanwältin für Familienrecht und
Fachanwältin für Erbrecht,
Mediatorin
Tanja Haaß

Tanja Haaß
Familienrecht
Erbrecht
Allg. Zivilrecht

Neckargasse 6
69412 Eberbach
www.kanzlei-haass.de

Tel.: 0 62 71 / 80 68-30
Fax: 0 62 71 / 80 68-33
E-Mail: sekretariat@kanzlei-haass.de

SCHRIESHEIM

Rechtsanwälte/Fachanwälte
Anselm Löweneck
Ingrid Löweneck

Familienrecht
Erbrecht/Pflichtteilsrecht
Arbeitsrecht
Verkehrsunfallrecht

Steinachstraße 20
(am Festplatz)
69198 Schriesheim

Tel.: 0 62 03 / 6 22 91
www.loeweneck.de
ra@loeweneck.de



Rechtsanwälte

erscheint immer am **zweiten** Dienstag eines Monats.

Buchen Sie Ihre Anzeige bis **dienstags** vor Erscheinen einfach und bequem bei unserem Anzeigenservice unter

Telefon 0 62 21 / 519-1160

Nächster Erscheinungstermin:
14. Mai 2019
Anzeigenschluss:
7. Mai 2019

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Schneller schlauer.

Mehr Straftaten bei Techno-Event

Mannheim/Walldorf. (RNZ) Die Polizei hat ihre Kontroll- und Deliktzahlen im Zug ihres Einsatzes bei der Techno-Veranstaltung „Time Warp“ auf dem Mannheimer Maimarktgelände gestern nach oben korrigiert. Als Grund dafür nannte das Polizeipräsidium des Verkehrskommissariats Walldorf, die nun eingearbeitet worden seien.

Demnach wurden während und am Rand der „Time Warp“ insgesamt 403 Fahrzeuge und 1751 Personen überprüft. Bei 85 Fahrern mussten Blutproben entnommen werden, vor allem wegen des Verdachts auf Drogenkonsum. Alkohol spielte nur vereinzelt eine Rolle. Darüber hinaus gingen inzwischen 24 Anzeigen wegen weiterer Straftaten bei der Polizei ein, darunter fünf Raubdelikte, zehn Diebstähle und mehrere Körperverletzungen. Insgesamt wurden 449 Strafverfahren eingeleitet, darunter allein 340 Drogendelikte.

Gegen einen 28 Jahre alten Italiener wurde Haftbefehl erlassen, weil er vor dem Maimarktgelände Rauschgift verkaufen wollte. Der Tatverdächtige fiel Polizeibeamten am frühen Sonntagmorgen auf, weil er ständig zwischen Haupteingang, Straßenbahnhaltestelle und Großparkplatz hin und her lief und dabei Leute ansprach. Bei der Kontrolle flog auf, dass er 108 Ecstasy-Tabletten, sowie 122 verkaufsfertige Briefchen mit pulverförmigem Ecstasy sowie Ketamin bei sich hatte. Inzwischen sitzt der Italiener in Untersuchungshaft.

Auto durch Reifenteile auf A 5 beschädigt

Walldorf. (RNZ) Ein Reifenschaden an einem Lkw hat gestern Morgen gegen 5 Uhr auf der A 5 bei Walldorf mindestens ein weiteres Fahrzeug in Mitleidenschaft gezogen. Der Seat war über die auf der Fahrbahn verstreuten Reifenteile gefahren und schwer beschädigt worden. Der Fernfahrer bemerkte den Unfall nicht oder ignorierte ihn. Weitere Verkehrsteilnehmer, deren Fahrzeuge durch Reifenteile Schaden genommen haben, können sich bei der Polizei melden, Telefon: 0 62 27 / 35 826 0.



Im Schloss ist viel los

Bruchsal. (RNZ) Im Bruchsaler Schloss hat sich zuletzt einiges getan. Nach der Wiedereröffnung der Räume der Fürstbischöfe von Speyer und der Markgräfin Amalie können jetzt wieder 14 Gemälde in der „Beletage“ gezeigt werden. Diese wurden zwei Jahre lang restauriert. Zudem gibt es eine Neuerwerbung – ein Bildnis der Tochter der Markgräfin. Doch nicht nur für Kunstinteressierte hat das Schloss etwas zu bieten. So gibt es am 20. April die nächste Familienführung, und vom 12. bis 14. Juli findet „Musik im Schlosspark“ mit der Band Tears for Fears und mit Mark Forster statt. Infos unter www.schloss-bruchsal.de. Foto: zg

„Ole hatte keine Chance“

Über zehn Jahre Haft: Landgericht Heilbronn verurteilt Ersatz-Oma wegen Totschlags eines Siebenjährigen

Von Hans Georg Frank

Heilbronn. Mit einer Sanduhr demonstrierte Roland Kleinschroth, wie lange es dauerte, bis Elisabeth S. (70) „das Leben eines liebenswerten Jungen brutal ausgelöscht“ hat. Drei Minuten lang sei bei dem siebenjährigen Ole „mit heftiger Gewalt die Luftzufuhr unterdrückt“ worden, sagte der Vorsitzende Richter der Ersten Schwurgerichtskammer. Dass die Rentnerin aus Künzelsau vom Heilbronner Landgericht nicht wegen Mordes verurteilt worden ist, liegt an ihrer wohl eingeschränkten Steuerungs- und Schuldfähigkeit wegen einer akuten Depression und Hirnerkrankung. Zehn Jahre und sechs Monate muss die Witwe wegen Totschlags ins Gefängnis.

„Eine geringere Strafe wäre der Tat nicht angemessen“, erklärte Kleinschroth in seiner Begründung. Die Angeklagte habe nicht heimtückisch gehandelt, weil sie dazu krankheitsbedingt wohl nicht in der Lage gewesen sei. Aber sie habe, zumal mit ihren Kenntnissen als frühere Kranken-

schwester, den Tod des Buben billigend in Kauf genommen: „Ole hatte überhaupt keine Chance, seinem Tod zu entgehen.“

„Alleinbestimmende Triebfeder“ für das Verbrechen sei nicht die Angst gewesen, als Ersatz-Oma den älter werdenden Ersatz-Enkel zu verlieren, wie in der Anklage vermutet. Vielmehr sei der Frau alles zu viel gewesen. Sie habe ihre Ruhe gewollt, sagte der Richter. Die Frau habe eine „Neigung zum Probleme-Sammeln“ entwickelt, habe sich nicht trennen können von Belastungen, habe den Verlust sozialer Kontakte befürchtet. In dieser Situation habe sie den neben ihr schlafenden Jungen angegriffen – „möglicherweise weil er Geräusche von sich gegeben habe“. Alle anderen Behauptungen ließ das Gericht nicht gelten. S. hat zuerst erzählt, der Junge sei beim Hüpfen auf die Bettkante gestürzt, dann soll er Atemnot gehabt und einen Fremdkörper verschluckt haben. Den eigentlichen Hergang der Tat habe die Künzelsauerin offenbar verdrängt, „weil nicht wahr sein kann, was nicht wahr sein

darf“, sagte Kleinschroth. Ein Schöffe habe die Frau verglichen mit einem Kind, das sich die Augen zualte und glaube, nicht mehr gesehen zu werden.

Elisabeth S. kümmerte sich gut fünf Jahre um das einzige Kind der Familie T., sie Lehrerin, er Jurist. Weil der Bub anfangs kränkelte, war die Frau mit medizinischen Kenntnissen die ideale Betreuerin. Kleinschroth sprach von „einem Glücksfall für beide Seiten“, da die allein lebende Witwe einen Enkelersatz und mit ihm eine neue Aufgabe bekommen habe. Dass sie den Eltern nichts gesagt habe von ihren Problemen, warf ihr der Richter vor: „Sie hätten sich öffnen müssen, sie wären nicht allein gelassen worden.“

Auch in der Tatnacht auf den 28. April 2018, habe sich Ole sicher gefühlt bei seiner „Oma Elisabeth“ – „was sollte ihm auch passieren?“ Doch dass die Eltern am anderen Morgen ihren toten Sohn in der Badewanne gefunden hätten, sei „eine Situation, wie sie fürchterlicher nicht sein kann“. Die Angeklagte sei zwar keine

„Killer-Oma und kein Monster“. Aber sie habe einen verwerflichen Vertrauensbruch gegenüber Ole und seinen Eltern begangen: „Größer, schlimmer, brutaler kann er nicht sein.“ Mehrfach betonte Kleinschroth, dass die Eltern keinerlei Schuld treffe: „Sie hatten nicht darauf kommen können, dass etwas nicht stimmt.“

Elisabeth S. nahm das Urteil ohne Regung zur Kenntnis. Die Eltern des getöteten Jungen stützten sich gegenseitig. Ob sie das Urteil akzeptieren werden, konnte ihr Anwalt Jens Rabe noch nicht sagen. Der Vater hatte eine Bestrafung von Elisabeth S. als „Mörderin“ gefordert. Auch Staatsanwalt Harald Lustig hatte auf Mord plädiert. Für ihn war das Urteil wegen Totschlags „eher mild, aber es blieb an der oberen Grenze des Strafrahmens“. Verteidigerin Anke Stiefel-Bechdorf hatte eine Bestrafung wegen fahrlässiger Tötung beantragt. Sie verwies darauf, dass die Erkrankung ihrer Mandantin erst durch die von ihr geforderte Hirnuntersuchung festgestellt worden war.

ANZEIGE



„NAGELSMANN – ganz nah“

Moderation: Sportchef Joachim Klaehn



Dienstag, 16.04.2019
Beginn um 19.30 Uhr • Einlass ab 19 Uhr
halle02, Zollhofgarten 2, 69115 Heidelberg

Erleben Sie einen Abend mit Julian Nagelsmann, Trainer der TSG 1899 Hoffenheim, und Joachim Klaehn, Sportchef der Rhein-Neckar-Zeitung.

Eintritt 10 Euro, für RNZ-Abonnenten 5 Euro (mit RNZettKarte).
Tickets ab 2. April in allen Geschäftsstellen der RNZ erhältlich.
Pro Person können maximal vier Tickets erworben werden.

RNZ-Forum

Mit freundlicher Unterstützung unserer Partner



Der Erlös des Eintritts geht als Spende an die Waldpiraten Heidelberg

Zeugen zu Autobahnunfall gesucht

Autofahrerin und ihre Kinder leicht verletzt – Verursacher flüchtete

Hockenheim. (RNZ) Die Polizei sucht Zeugen zu einem Unfall, der sich am Samstagmorgen gegen 8 Uhr auf Höhe der Überleitung von der A 61 zur A 6 bei Hockenheim ereignet hat. Dabei wurden eine Ford-Fahrerin aus Belgien und ihre beiden Kinder leicht verletzt. Der Sachschaden betrug rund 13 000 Euro. Der Fahrer eines Wagens mit Wiesbadener Kennzeichen, der später Unfallflucht beging, hat-

te grundlos abgebremst. Eine Hyundai-Fahrerin dahinter, die nach Vermutungen der Polizei zu schnell unterwegs war, konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und musste auf den linken Fahrstreifen ausweichen. Hier stieß sie gegen den Ford, der in die Mittelleitplanke krachte. Wer den Unfall beobachtet hat, kann sich an das Verkehrskommissariat Walldorf wenden, Telefon 0 62 27 / 35 826 0.

Wie ein Tarantino-Film

Bela B Felsenheimer las aus seinem Debütroman „Scharnow“

Von Olivia Kaiser

Mannheim. Trotzky hat einen ziemlich miesen Tag: Wegen eines Furunkels am Allerwertesten geht er zum Arzt, der dann die Diagnose Leukämie stellt. Vollkommen von der Rolle, verlässt Trotzky die Praxis und erhebt sich nahe der Bushaltestelle in die Luft. Dass sich skurrile Gestalten und geheimnisvolle Zeitgenossen mit Vorliebe in irgendwelchen Provinzkaffern niederlassen, weiß der geneigte Leser und Serien-Junkie. In Twin Peaks zum Beispiel oder in Castle Rock. Dort gehen nicht nur Spießbürger und neugierige Nachbarn um, sondern auch Aliens, Serienmörder und Vampire. In die Abgründe der Kleinstadt wagte sich jetzt Bela B Felsenheimer in seinem Debütroman „Scharnow“, den er in Mannheim in der ausverkauften Alten Feuerwache präsentierte.

Bekleidet mit einem giftgrünen Pyjama mit schwarzen Fragezeichen und roten Hausslippern betrat Bela B die Bühne. Schon allein dafür gab es lauten Applaus. Der Autor ließ sich lässig auf seinem Stuhl nieder und putzte erst einmal seine Brille. Die Kleider-Wahl ist durchaus passend: Es handelt sich um das Outfit des Riddlers, ein Bösewicht aus dem Batman-Universum. Womit man wieder bei Trotzky wäre. Der ist ein waschechter Superheld und kann sogar fliegen.

Wie es mit Trotzky weitergeht, erfahren die gespannten Zuhörer allerdings nicht. Doch in Scharnow, einem Dorf in der brandenburgischen Provinz, wimmelt es nur so vor durchgeknallten Protagonisten, circa 40 gibt es. Zum Beispiel Kalle, Pit, Nils und Sieben, die sich zum „Pakt der Glücklichen“ zusammengeschlossen haben und eines Tages auf die Idee kommen, nackt und zugehörnt den Billkauf zu überfallen. Dort arbeitet Syl-

via, seit ihr millionenschwerer Mann sie verlassen hat. Ebenso der syrische Flüchtling Hamid, der in das Manga-Mädchen verliebt ist. Mehrere Seiten umfasst die Liste aller Charaktere inklusive Tiere. „Es ist ein bisweilen kompliziertes Buch“, sagte der Autor grinsend.

Bela B ist ein Profi auf der Bühne und beherrscht das Spiel mit dem Publikum, auch wenn es bei der Lesung nicht ganz so wild zugeht wie bei einem Arzte-Konzert. Alle wurden höflich gesiezt, und es gab sogar einen Gratisdrink: Mische – vom Autor selbst gemixt. 55 Prozent Fanta und 45 Prozent Korn. Nicht gekühlt. Das Lieblingsgetränk des „Pakts der Glücklichen.“ Immerhin: Es schmeckte nicht so schlimm wie befürchtet.

„Ich bin mega-stolz auf das Buch“, erklärte Bela B. Das kann er auch, denn mit seinem ersten Roman hat es der Punkrockstar, der mit bürgerlichem Namen Dirk Albert Felsenheimer heißt, mit Anhub in die Bestseller-Listen geschafft. Natürlich ist das zum Teil seiner Prominenz zu verdanken. Aber auch seinem Erzähltalent, seinem Gespür für Situationskomik und dem Mut, sein Erstlingswerk so randvoll zu packen. „Scharnow“ ist Psychothriller, Heimatroman, Horrorschinken, schwarze Komödie, Coming-of-Age-Drama und Superhelden-Action in einem. Es passiert viel und fast alles gleichzeitig, Menschen werden brutal gemeuchelt, verlieben sich und saufen sich besinnungslos. Es ist ein Buch wie ein Quentin-Tarantino-Film – nur noch übertriebener und noch lustiger.

Das Management von Bela B machte vor einer Veröffentlichung von Fotos deren Freigabe zur Bedingung. Dem wollte sich die RNZ nicht beugen und verzichtete auf ein aktuelles Bild.

Gegenseitiges Vertrauen ist das Wichtigste

Kammermusik vom Allerfeinsten bot der Konzertmarathon „Standpunkte“ mit Starpianist Igor Levit beim Heidelberger Frühling

Von Christoph Wagner

Mehr als ein Dutzend Kammerkonzerte bot der Heidelberger Frühling im Rahmen der Kammermusikakademie und der sich darauf beziehenden Reihe „Standpunkte“ an – und das Heidelberger Publikum goutierte diesen Marathon: Alle Veranstaltungen waren gut besucht.

Und das hat sich gelohnt. Es wurde durchgängig auf sehr hohem Niveau musiziert und die Akademiedozenten Igor Levit (Klavier), Tianwa Yang (Violine) und Leonard Elschenbroich (Violoncello) führten die Stipendiaten zu einem Spiel, das sowohl musikalische Strukturen durch klare Phrasierung deutlich werden ließ als auch in hohem Maß die Emotionsgehalte der Musik auf das Publikum übertragen konnte.

Das französische Quatuor Bergen etwa überzeugte durch feinsinnige Leichtigkeit in Mozarts frühem Quartett F-Dur KV 168 ebenso, wie es im Abschlusskonzert zusammen mit dem Quatuor Debussy die saftige Sinnlichkeit in Osvaldo Golijovs (geb. 1960) „Last Round“, einer Hommage an den argentinischen Tangokomponisten Piazzolla, mit Lust auskostete.

Die 17-jährige Geigerin Noa Wildschut fand zusammen mit der Cellistin Nina Hagen und Igor Levit in Beethovens „Geistertrio“ zu solch einer interpretatorischen Geschlossenheit, dass man meinen konnte, ein seit Jahren eingespieltes Ensemble zu hören, während sie sich in den „Cinq danses champêtres“ von Sibelius als selbstbewusste Solistin präsentierte.

Und immer wieder der 18-jährige Pianist Tony Yun aus Kanada: Er ist in Busonis halsbrecherischer Bearbeitung von Bachs d-Moll-Chaconne ebenso brillanter Virtuose wie subtiler Erzähler von



Temperamentvolles Spiel gab es öfter bei den „Standpunkten“ im Rahmen des Heidelberger Frühling: Hier mit Tianwa Yang (Violine), Igor Levit (Klavier) und Alisa Weilerstein (Cello). Foto: Studio Visuell

Kindergeschichten in Tschairowskys „Kinderalbum“ und Schumanns „Kinderszenen“. Und als umsichtiger Kammermusiker spielte er in dem Klavierquintett f-Moll von Brahms zusammen mit dem aus vier Geschwistern einer russisch-französischen Musikerfamilie bestehendem Quatuor Tchalik dessen

existenzielle Dramatik so intensiv aus, dass diese Darbietung zu einem der Höhepunkte der Konzertreihe wurde.

Die boten dann auch die beiden „Bach-Intermezzi“ von Tianwa Yang (Violine) und Alisa Weilerstein (Cello). In je zwei Partiten bzw. Suiten von Bach faszinierten sie durch technische Vollendung,

hochintelligente, lebendige Strukturierung und tiefgehende emotionale Ausdruckstärke. Den fulminanten Schlusspunkt bildete dann am Sonntagvormittag Schostakowitschs letzte Sinfonie in einer Bearbeitung für Klaviertrio und vier Schlagzeuger: Bewundernswert, wie der beim Frühling vielseitig beschäftigte Schlagzeuger Gerassimez hier seine junge Truppe zu einem subtilen Kammermusikspiel führte, so dass zusammen mit Levit, Yang und Weilerstein eine Interpretation entstand, die das Publikum vollkommen in ihren Bann zog.

In seiner kurzen Dankesrede vor der Schostakowitsch-Sinfonie betonte der künstlerische Akademieleiter Igor Levit, dass gegenseitiges Vertrauen aller Beteiligten hauptsächlich für den Erfolg der Akademie sei, und wie von einer geheimen Regie bestellt, konnte man unmittelbar danach amüsiert bestaunen, wie locker man auch mit unvorhersehba-

ren Pannen umgehen kann, als Tianwa Yang in einen Kampf mit ihrem Notenständer geriet, der nur durch das Eingreifen zahlreicher Hilfskräfte und dem Aussortieren von zwei Exemplaren zu ihren Gunsten entschieden wurde. Auch Loriot hätte keine bessere Situationskomik erfinden können.

KULTUR KOMPAKT

Spezialist für Neue Musik

Der Musikexperte Björn Gottstein bleibt künstlerischer Leiter der Donaueschinger Musiktage. Sein Vertrag wurde um weitere fünf Jahre bis 2025 verlängert, wie der für das Festival verantwortliche SWR mitteilte. Der 1967 in Aachen geborene Gottstein leitet die Donaueschinger Musiktage seit 2015. Diese finden jährlich statt und sind das weltweit älteste Festival für Neue Musik. Sie wurden vor 98 Jahren gegründet. Die nächsten Musiktage finden vom 17. bis 20. Oktober in Donaueschingen statt.

Serebrennikow aus Haft entlassen

Der russische Regisseur Kirill Serebrennikow ist überraschend nach rund anderthalb Jahren aus dem Hausarrest in Moskau entlassen worden. Der 49-Jährige dürfte die Stadt aber nicht unerlaubt verlassen, meldete die Agentur Interfax unter Berufung auf ein Gericht der russischen Hauptstadt. Demnach muss er bei der Polizei um Erlaubnis bitten, wenn er Moskau verlassen will. Sein Reisepass ist eingezogen. Serebrennikow sagte nach der Entscheidung, dass er nun wieder ungehindert arbeiten wolle. Menschenrechtler und die Staatsoper Stuttgart begrüßten die Entscheidung des Gerichts.

Staatstheater Wiesbaden feiert

Mit zahlreichen Premieren, Uraufführungen und Neuinszenierungen geht das hessische Staatstheater Wiesbaden in seine Jubiläumsspielzeit. Das Theater wolle auch in der Saison 2019/20 nicht in Routine verfallen, sagte Intendant Uwe Eric Laufenberg. Am 16. Oktober feiert das Haus sein 125-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass werde es nicht nur ein großes Konzert geben, sondern ein breites Angebot aller Sparten, sagte der 58-Jährige.

Museum für die Grimm-Brüder

Reise durch die Märchenwelten

lhe. Von Rotkäppchen bis Rapunzel: Ein neues Museum über die Brüder Grimm lädt in ein prächtiges Barockschloss in Hessen ein und richtet sich vor allem an Kinder. Jungen und Mädchen aus Kindergarten und Grundschule sollen zu Märchenwanderern werden und Geschichten aus der Kindheit und dem Erwachsenenleben der Brüder erfahren, wie die Stadt Hanau ankündigte. Besucher entdecken in GrimmsMärchenReich sieben Märchenwelten, die zu Interaktion und Kreativität anregen sollen. Der Hanauer Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD) spricht vom „ersten Brüder-Grimm-Museum in Deutschland für die junge Generation.“

Das Museum steht von Sonntag an dem Publikum offen. Groß gefeiert wird das neue Kultur- und Bildungsangebot allerdings erst im nächsten Monat: am 4. und 5. Mai bei einem Märchenfest. Gestartet hat das Museum 2,1 Millionen Euro, allein für Sanierung und Umbau der Räume mussten rund 1,6 Millionen Euro bezahlt werden. 410 000 Euro flossen zudem in die Ausstattung.

Lust an raren Besetzungen

Akademie-Stipendiaten beim „Standpunkte“-Festival des Heidelberger Frühling

Von Klaus Roß

Vom Quintett bis zum Oktett: Mehr Besetzungsvielfalt als beim dritten und letzten Abendkonzert des „Frühlings“-Kammermusikfestes „Standpunkte“ geht nun wirklich nicht. Stipendiaten der hiesigen Kammermusik-Akademie und der Berliner Karajan-Akademie präsentierten in der gut besuchten Stadthalle ein Raritätenprogramm, das den festivalspezifischen Reiz des Besonderen bestens zu verkörpern schien. In „normalen“ Konzertreihen jedenfalls bekommt man eine so originelle Zusammenstellung größer besetzter Repertoire-Exoten kaum je geboten.

Den idealen Auftakt bescherte Beethovens frühes Es-Dur-Sextett für zwei Hörner und Streichquartett op. 81b (Druck 1810), das als ausgeprägtes Hornkonzert in miniature wohl zu den charmantesten Gelegenheitswerken des Komponisten gehört. Die beiden Solisten Christopher Williams und Cristiana Custódio von der Karajan-Akademie liebten in Sachen Tonschönheit und Ausdruckseleganz keinerlei Wünsche offen. Neben den wunderbar spielfreudigen

Ecksätzen entzückte vor allem das empfindsam ausgesungene Adagio-Ständchen, in dem auch die kultivierten jungen Streicher des Pariser Quatuor Bergen mit exquisiten dynamischen Nuancen aufwarteten. Eine kammermusikalische Beethoven-Viertelstunde für Feinschmecker.

Denkbar konträre Klangwelten betrat das Quatuor Bergen danach zusammen mit seinen Lehrern vom Quatuor Debussy im 2010 entstandenen Oktett des bei uns noch wenig bekannten Amerikaners Marc Mellits (*1966). „Strong, Aggressive, Heavy, Accented“ ist der Kopfsatz überschrieben, „With Motion & Funk“ der dritte, „Industrial, Massive“ gar das Finale: Die französischen Musiker blieben diesen ungewöhnlichen Spielanweisungen absolut nichts schuldig und entfesselten einen prachtvoll knackig-dichten Streichersound mit viel rhythmischer Power. Mellits' lyrische Qualitäten kamen im melodiosen „Slow“-Intermezzo immerhin kurz zum Vorschein.

Aufhorchen ließ nach der Pause auch das durch Lilya Tymchyshyn (Viola) verstärkte Quatuor Tchalik: Die fünf „Früh-

lings“-Stipendiaten begeisterten mit den überlieferten Rahmensätzen aus Alexander Zemlinskys d-Moll-Quintett von 1894/96, die den jungen Wiener Meister in faszinierend individueller Weise auf den Spuren seines Idols und Förderers Brahms zeigten.

Was gerade die vier Tchalik-Geschwister hier an gewachsener Ensemblekunst und exzellentem Farbensinn offenbarten, machte sie endgültig zu einer der großen Entdeckungen beim Heidelberger Frühling 2019. Von diesem russisch-französischen Nachwuchsquartett wird man noch viel hören.

Für den letzten Höhepunkt des Abends sorgten dann wieder Stipendiaten der Karajan-Akademie: Fünf superbe Streicher (Megumi Okaya und Madeleine Vailancourt/ Violinen, Lev Loiko/ Viola, Simon Eberle/ Cello, Andreas Ehelebe/ Kontrabass) und drei überragende Bläservirtuosinnen (neben Custódio und Williams der Ausnahmebläser Bunkichi Arakawa) entführten mit dem kaum liebevoller auszukostenden D-Dur-Divertimento KV 251 von 1776 direkt ins Mozart-Paradies. Verdiente Ovationen für alle Beteiligten.

Gewagtes Experiment

Haydns „Sieben letzte Worte“ versus islamistischer Terror

Von Christoph Wagner

Islamistische Selbstmordattentäter würde es nicht geben, glaubten sie nicht in der Überzeugung, ein gottgefälliges Werk zu tun, felsenfest daran, nach ihrem Tod unmittelbar ins Paradies einzugehen. Dieser Fakt inspirierte Michael Gassmann vom Heidelberger Frühling zu einem gewagten Projekt: Er konfrontierte unter der Überschrift „Worte und Taten“ Haydns Streichquartett „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz“ mit Texten zum islamistischen Terror, da ja die Jesusworte letztlich nur durch die sichere Ostererwartung zu erklären sind.

Dabei war sich Gassmann des Grundproblems wohl bewusst, dass der islamistische Selbstmordattentäter handelnd – und mordend – sein Martyrium aktiv erzeugt, während Jesus und spätere christliche Märtyrer Folter und Tod erleiden, weil sie ihren Glauben nicht verraten wollen.

Leider erwies sich die Umsetzung dieser Idee als nicht wirklich überzeugend. Das war einerseits der Textauswahl geschuldet. Für rein intellektuelle Texte, wie die Verlautbarung von Islamgelehrten, dass Terror grundsätzlich sündhaft und unislamisch sei, oder Eugen Drehermanns an sich sehr spannenden Reflexionen über das Wesen des Märtyrertums, gab es bei den „Sieben Worten“ keine Entsprechung.

Bei anderen Texten schien der Mut zu wirklich krassen Beispielen zu fehlen. Das Testament Mohammed Attas etwa, fünf Jahre vor seinem Terrorflug in das World Trade Center verfasst, gab mehr Einblick in die seelische Störung eines Mannes in der Beziehung zum weiblichen Geschlecht als in die Motivation des späteren Selbstmordattentäters.

Das Hauptproblem war aber gar nicht lösbar, denn es wurden nicht Worte anderer Worten gegenübergestellt: Jesu Äußerungen erklangen in rein musikalischen Meditationen, die durch Haydns unvergleichliche Meisterschaft seelische Tiefendimensionen erreichen, die Sprache nie erfassen kann.

Mit dem Quatuor Debussy hatte man Musiker engagiert, die technisch perfekt und auswendig spielend diese Tiefendimensionen bis ins Letzte ausloteten und durch die Leichtigkeit ihres Spiels selbst im Satz zu „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“ noch österlichen Glanz durchscheinen lassen.

Der Sprecher Sebastian Koch, einer der renommiertesten deutschen Schauspieler, zog zwar alle Register seines Könnens, um die Texte differenziert auszugestalten, hatte aber gegen Haydns musikalische Übermacht keine Chance.

Die Zeit wird zum experimentellen Raum

Meike Lohmanns Einzelausstellung „somewhere else“ in der Heidelberger Galerie Kunst2

Von Julia Behrens

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft – synchron: Wie ein roter Faden spinnt sich das Thema Zeit durch das Werk von Meike Lohmann. Dies lässt sich jetzt auch anhand ihrer neusten Arbeiten in der Galerie Kunst2 beobachten, die sich dort im Rahmen der Einzelschau „somewhere else“ eindrucksvoll von den orangefarbenen und weißen Wänden abheben.

Da gleiten verlassene Kanus und Ruderboote durch zauberische Seenlandschaften, oder es driften Häuser und Zelte vor geheimnisvollen Gebirgszügen. Die Szenarien sind in Grün, Blau, Gelb oder Braun getaucht und haben alle etwas Unwirkliches.

Das liegt unter anderem daran, dass Meike Lohmann gleich mehrere Techniken und damit auch ganz unterschiedliche Geschwindigkeiten im Arbeitsprozess miteinander verwebt. Eine gestische Malweise bestimmt die Grundierung und die Landschaften im Hintergrund. Innerhalb weniger Minuten umreißt die erfolgreiche Künstlerin aus Nürnberg hier

wesentliche Teile der Komposition. Dabei spielt sie oft mit der Materialität von Farbe, lässt Lacke und Acryl fließen, dreht die Leinwand, so dass die Verläufe sich gern auch mal zu hohen Gipfeln auftürmen.

Für die gegenständlichen Elemente lässt sie sich mehr Zeit, Architekturen, Objekte und Figuren gestaltet sie detaillierter. Schließlich versieht Lohmann einige Partien der Leinwand mit kleinen oder großen, meist abstrakten Stickerreien, für die sie viele Stunden aufwendet. Diese „Handarbeit“ erkennt man oft erst auf den zweiten Blick, wirkt sie doch selbst wie gemalt. Nur in seltenen Fällen machen sich die textilen Elemente selbstständig und gehen als Fäden über den Bildrand hinaus.

Ausnahmslos lässt sich eine bewusste, sehr zeitgenössische Umwidmung dieser eigentlich traditionellen Fertigung erkennen. In „Morisee“ von 2018 fügen sich die prismatischen Formen der Stickerei zu einem vogelähnlichen Wesen zusammen und korrespondieren mit anderen abstrakten Setzungen im Hinter-



Die Kähne schaukeln auf dem Wasser: Meike Lohmanns „Morisee“ aus dem Jahr 2018 (Acryl/Eitempera/Stickerei auf Baumwolle). Foto: J. Behrens

grund. Durch die Verknüpfung verschiedener materieller und inhaltlicher Ebenen wird Zeit in Meike Lohmanns Arbeiten zum experimentellen Raum.

Das Spontane und das Langsame, das Freie und das Genaue verdichten sich zu einer Art Schwebezustand. Anstelle eines konkreten „Hier und Jetzt“ entsteht eine

Möglichkeit, die sich – wie der Titel „somewhere else“ besagt – auch anderswo verwerten lassen könnte.

Info: Bis 18. Mai. Galerie Kunst2, Luthherstr. 37, 69120 Heidelberg. Tel: 06221 / 45 58 20. www.kunst2.de. Di-Do. + Sa. 11-15 Uhr, Fr. 11-18 Uhr.

NACHRICHTEN FÜR KINDER

Deutsche Kicker im Viertelfinale

Die deutschen Mannschaften sind alle ausgeschieden. Doch das heißt nicht, dass keine deutschen Fußballer mehr in der Champions League (gesprochen: tschämpiens liig) mitspielen. Am heutigen Dienstag treffen die beiden englischen Clubs Tottenham Hotspur und Manchester City aufeinander. Bei Manchester spielen gleich zwei deutsche Profis: Ilkay Gündogan und Leroy Sané. Die beiden standen auch schon für die deutsche Nationalmannschaft auf dem Platz. Beim FC Barcelona aus Spanien steht der deutsche Torwart Marc-André ter Stegen im Tor. Auch Emre Can und Sami Khedira spielen noch mit. Sie spielen für den Verein Juventus Turin, genau wie Superstar Cristiano Ronaldo. Ihr Gegner heißt am Mittwoch Ajax Amsterdam.

Games Week hat begonnen

Spiele macht Spaß! Das wissen Kinder. Aber auch einige Erwachsene spielen gerne. Spiele auf dem Computer, Smartphone, Tablet oder auch der Konsole werden digitale Spiele genannt. Um diese geht es auf der Games Week. Das ist ein großes Treffen in Berlin. Die Games Week wurde am Montag eröffnet. Sie geht bis Sonntag. In dieser Zeit dreht sich alles rund um die digitalen Spiele. Es treffen sich zum Beispiel Hersteller und Entwickler solcher Spiele. Außerdem wird dort am heutigen Dienstag der Deutsche Computerspielpreis verliehen. Von Freitag bis Sonntag können Spiele-Fans zur Games Week kommen und viele verschiedene Spiele ausprobieren.



Beim Turnen sollte man ziemlich gelenkig sein: Für die elfjährige Aneke ist das kein Problem!

Tricks und tolle Sprünge

Aneke geht dreimal in der Woche zum Turntraining – Bei Wettbewerben zählt jede Sekunde

Aneke rollt zusammen mit ihrem Vater eine große gelbe Turnmatte in der Turnhalle aus. Matthias Köste ist einer von mehreren Turntrainern in einem Verein in Mainz im Bundesland Rheinland-Pfalz. Dreimal pro Woche übt Aneke Turnen in der Halle, am Wochenende auch zu Hause. An diesem Tag will sie ihre Kür am Boden verbessern. Das ist ein wichtiger Teil des Wettbewerbs, der aus mehreren Übungen besteht.

Aber zuerst heißt es wie so oft: Runden laufen! Seit der ersten Klasse geht Aneke zum Turnen. Heute ist sie elf Jahre alt. Damit ihre Muskeln warm werden, hüpfte Aneke mit gestreckten Armen die Matte auf und ab. Dann dehnte sie sich, etwa im Spagat. Danach übt sie einzelne Posen aus ihrer Kür: einen Spagatsprung zum Beispiel.

Aneke erzählt: „Immer wenn ich zum Beispiel einen Fuß nicht ganz strecke oder ein Bein, dann sagt ein Trainer: ‚Streck

dein Bein mehr!‘ Und dann versuche ich das gleich zu verbessern.“ Die Musik hat Aneke selbst ausgesucht und sich auch die Kür mit verschiedenen Übungen zusammen mit Trainern ausgedacht.

Es geht nicht nur um Technik

Am Anfang sitzt sie auf dem Boden. Die Arme hat sie über Kreuz gelegt, die Finger und Zehen streckt sie besonders. Als die Musik einsetzt, bewegt Aneke ihre Arme elegant nach hinten. Dann steht sie auf und zeigt akrobatische Tricks und tolle Sprünge. „Sehr schön!“, sagt Matthias Köste am Ende. „Die Zeit war auch super!“

Es geht nämlich nicht nur um Technik. Aneke muss auch nach genau 90 Sekunden mit der Musik fertig sein. Nur eine

doppelte Drehung auf einem Bein sah ein bisschen schief aus. Das passiert, wenn Aneke nicht mit dem Gewicht über dem vorderen Fuß ist, erklärt Köste. Er führt den Unterschied vor. Und zack, es klappt!

Bei Wettkämpfen zeigt Aneke auch Übungen am Schwebebalken, am Stufenbarren und am Sprungtisch. „Ich hab manchmal ein bisschen Angst vor Sprüngen“, sagt Aneke. „Der Tisch ist ja fast so groß wie ich!“ Matthias Köste sagt deshalb: „Spring erst nur mit den Füßen drauf.“ Sie landet oben drauf. Dann dreht sie sich mit einem Salto vorwärts durch die Luft und landet auf der dicken Matte dahinter. Später traut sie sich, sich mit Hilfestellung vorwärts über den hohen Tisch zu überschlagen.

Bodenturnen mag die Elfjährige am allerliebsten: „Bei mir ist es so: Wenn ich meine Übung turne, dann kann ich alles vergessen und mich nur auf mich konzentrieren.“

ALLES KLARO?

Erst auf den letzten Schlag der Musik fertig sein: Das ist wichtig, wenn Bodenturnerinnen wie Aneke an einem Wettkampf teilnehmen. In der Halle hängt aber keine Uhr. Wie viel Zeit sie noch hat, weiß Aneke nur, weil sie ihre Musik gut im Kopf hat. Für Turner sind deshalb Lieder mit viel Abwechslung gut. „Wenn dann ein Instrument einsetzt, weiß man: Jetzt geht es los“, sagt ihr Vater und Trainer Matthias Köste.

Aneke ist super vorbereitet. „Aber manchmal bin ich aus Versehen dann doch noch zu schnell“, sagt Aneke. Doch nur wer stehen bleibt und nicht weiß, was er machen soll, während die Musik noch spielt, bekommt einen Abzug beim Wettkampf. Deshalb hebt sich Aneke für so eine Situation ein paar extra Bewegungen auf.



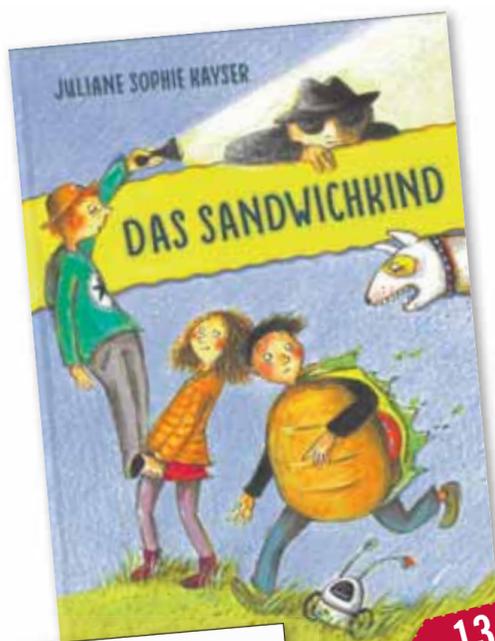
ANZEIGE



Der neue Kinderkrimi von Juliane Sophie Kayser

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Schneller schlauer.

Paules Abenteuer



€ 13,99

- Hardcover
- 15 x 21,5 cm • 196 Seiten
- 39 Kapitel • Glossar
- ab 8 Jahren

Der zehnjährige Paule ist genervt. Sein kleiner, sehr verwöhnter Bruder Moritz räumt nie sein Spielzeug auf, und seine große Schwester Anna mit Eiserschnitt weiß immer alles besser und hat ihr eigenes Zimmer. Als er auch noch als „Sandwichkind“ bemitleidet wird, verwandelt er sich und das Abenteuer beginnt mit Tini, Rita, Max, Ginny und Phil.

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen, solange der Vorrat reicht.

Giftiges Spielzeug und gefälschte Pullis

Zöllner versuchen Schmugglern das Handwerk zu legen und kontrollieren Waren

Vielleicht hast du sie schon mal an einem Flughafen gesehen: Menschen, die Westen mit dem Aufdruck „Zoll“ tragen. Wer für den Zoll arbeitet, arbeitet für den Staat. Zöllner kontrollieren zum Beispiel, dass nichts Verbotenes über die Grenze gebracht wird. Nicht nur am Flughafen, sondern etwa auch in Häfen und auf Straßen. Wir erklären, wonach die Zöllner suchen.

> **Tiere:** Manche Tiere sind geschützt. Etwa, weil sie sehr selten sind. Doch manche Leute wollen Geld mit den Tieren verdienen. Sie packen sie im Ausland in ihr Gepäck, um sie nach Deutschland zu bringen und sie zu verkaufen – obwohl das verboten ist. Wer vom Zoll erwischt wird, muss zum Beispiel eine Strafe zahlen. Die Tiere kommen dann ins Tierheim oder zu anderen Fachleuten.

> **Fälschungen:** Schöner Pulli, aber teuer! Weil manche Leute trotzdem einen Markennamen auf ihrer Kleidung tragen wollen, gibt es Menschen, die solche Sa-



Auch am Hafen suchen Zöllner nach geschmuggelten Dingen.

chen fälschen. Sie verkaufen sie billiger, aber meist in schlechterer Qualität. Das Auch bei Handys oder Parfüms kommt das vor. Die Besitzer der echten Marken ärgert das. Vielleicht verkaufen sie dadurch sogar weniger. Der Zoll will ver-

hindern, dass Fälschungen nach Deutschland gebracht werden.

> **Gesundheit:** Stell dir vor, in einem Spielzeug wäre ein Stoff verarbeitet, der krank macht. Trotzdem würde das Spielzeug hier verkauft. Das geht natürlich nicht. Der Zoll schützt die Menschen, indem er bei Kontrollen nach solchem Spielzeug sucht. Aber wie gelangen solche Stoffe ins Spielzeug? Zum Beispiel bei der Herstellung. Die Stoffe sind vielleicht giftig, aber billig. Deshalb werden sie woanders benutzt, obwohl sie in Deutschland verboten sind.

> **Arbeit:** Wer in Deutschland arbeitet, muss einen Teil seines Verdienstes an den Staat abgeben: die Steuern. Davon werden etwa Straßen gebaut oder Lehrer bezahlt. Doch nicht alle Leute machen das. Auf Baustellen etwa werden Leute heimlich beschäftigt, ohne den Staat darüber zu informieren. Jedes Jahr geht dem Staat so viel Geld verloren. Zöllner kontrollieren deshalb unter anderem auch auf Baustellen.

Vogel mit Krone

Es sieht aus, als würde dieser Vogel eine Krone tragen. Daher auch sein Name: Kronenkranich. Kronenkraniche stammen aus Afrika. Sie haben lange Beine und einen langen Hals. Wenn sie jagen, stampfen sie auf den Boden. So schrecken sie ihre Beute auf und schnappen sie sich. Auch in verschiedenen Zoos gibt es diese Vögel zu sehen. Der Kronenkranich auf dem Bild scheint sich sehr für die Uhr seines Pflegers zu interessieren. Wenn du sie dir genauer anguckst, weißt du vielleicht auch, in welchem Zoo sich dieser Vogel befindet. Richtig, in München, im Bundesland Bayern! Denn auf der Uhr ist das Logo des Fußballvereins FC Bayern München zu sehen.



Schwerwiegende Nebenwirkungen

Fluorchinolonehaltige Antibiotika werden eingeschränkt

Bonn. (AFP) Angesichts schwerwiegender Nebenwirkungen dürfen Ärzte sogenannte Fluorchinolone-Antibiotika nur noch sehr eingeschränkt verschreiben. In einem „Rote-Hand-Brief“ warnten die Pharmaunternehmen gestern davor, die Nebenwirkungen könnten „lang anhalten, die Lebensqualität beeinträchtigen und sind möglicherweise irreversibel“. Die Rede ist etwa von Sehnenrissen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Schlafstörungen und psychischen Störungen wie Depressionen und Angstzuständen.

Nach Angaben des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in Bonn wurden die Anwendungsgebiete dieser fluorchinolonehaltigen Antibiotika daher eingeschränkt. Sie sollen insbesondere nicht mehr verschrieben werden bei Infektionen, die auch ohne Behandlung abklingen oder die nicht schwerwiegend sind. Gleiches gilt bei nicht bakteriellen Infektionen.

In Deutschland bestehen Zulassungen für die Wirkstoffe Ciprofloxacin, Levofloxacin, Moxifloxacin, Norfloxacin und Ofloxacin. Hierzulande wurden 2015 demnach knapp 5,9 Millionen Arzneimittelpackungen mit diesen Wirkstoffen von niedergelassenen Ärzten verordnet. Das waren bezogen auf alle Antibiotikaverordnungen die vierthäufigsten.

Die betroffenen Wirkstoffe sind antibakteriell wirksam und können schwerwiegende, lebensbedrohende Infektionen heilen. Nach Angaben des Wissenschaftlichen Instituts der AOK werden sie in der Praxis häufig aber auch bei Bagatellerkrankungen wie unkomplizierten Harnwegsinfekten oder Bronchitis und Sinusitis ambulant verordnet. Sie gelten als sogenannte Reserveantibiotika, die eingesetzt werden, wenn andere Antibiotika nicht mehr helfen.

Die Fluorchinolone-Antibiotika und deren schwerwiegenden Nebenwirkungen stehen bereits seit längerem im Fokus der Arzneimittelbehörden und wurden entsprechend in der Packungsbeilage aufgeführt. Die neuen Einschränkungen sind das Ergebnis einer vom BfArM angestoßenen europäischen Risikobewertung.



Python-Dame misst 5,20 Meter

Eine mehr als fünf Meter lange Riesen-Python haben Forscher im US-Bundesstaat Florida gefangen. Die 5,20 Meter lange und 64 Kilogramm schwere Schlange sei eine der größten, die jemals im Süden Floridas gefunden worden sei, so das Naturreiservat Big Cypress. Das Schlangeweibchen ist groß genug, um einen Hirsch zu verschlingen. Pythons sind eine invasive Tierart und wurden in den 1980er Jahren erstmals im Süden Floridas gesichtet. Weil sie in der Region keine natürlichen Feinde haben, konnten sie sich stark vermehren. Schätzungen zufolge leben im Süden Floridas bis zu 300 000 dieser Schlangen. Sie stellen eine große Bedrohung für einheimische Tierarten dar. Die Behörden suchen nach Wegen, gegen die Pythons vorzugehen – bislang aber ohne durchschlagenden Erfolg.

Text und Foto: AFP

Jetzt kommen die Fußgänger zu Wort

Falschparker, Hundehaufen, Imbiss-Tische – und bald auch noch E-Roller auf den Gehwegen? – In den Städten wird es immer enger

Von Susanne Kupke und Benjamin Auber

Karlsruhe/Berlin/Heidelberg. Fußgänger haben keine Wahl. „Wer zu Fuß geht, muss die Gehwege benutzen“ – so steht es in Paragraph 25 der Straßenverkehrsordnung. Doch das ist schwierig, wenn da kaum noch Platz ist und Mütter mit Kinderwagen, Senioren mit Rollator oder Rollstuhlfahrer auf die Straße ausweichen müssen.

Ob Heidelberg, Berlin, Köln, Darmstadt oder Karlsruhe – in den Städten wird es immer enger. Parkende Autos, Lieferwagen, Leihräder, Werbetafeln und auch Müll breiten sich auf dem Bürgersteig aus, mit dem Frühling auch vermehrt wieder Cafés. Damit nicht genug: Angesichts trendiger E-Roller droht demnächst neues Ungemach.

Roland Stimpel will das nicht hinnehmen. Der Sprecher des Fußgänger-Lobbyverbands Fuss kämpft dafür, dass der Gehweg seinen Namen verdient. Er hat das Recht auf seiner Seite: Grundsätzlich müsse das Trottoir „Hoheitsgebiet“ des Fußgängers bleiben, betont Andreas Krämer, Verkehrsexperte des Deutschen Anwaltvereins (DAV). Ausnahmen seien nur bei ausreichend breiten Gehwegen möglich.

Aber was ist ausreichend? Breite Flaniermeilen wie am Kurfürstendamm in Berlin sind rar. Verbindliche Vorgaben zur Gehwegbreite gibt es nicht. 2,50 Meter gelten laut Verkehrssicherheitsrat als angemessen. Doch davon sind die meisten Städte weit entfernt. vielerorts werden Mindestbreiten angestrebt von 1,50 Meter (Berlin), 1,60 Meter (Karlsruhe) oder zwischen 1,50 und 2 Meter (Köln). Anderswo, wie in Darmstadt, muss zu-

mindest ein Kinderwagen oder Rollstuhl durchkommen.

Doch selbst eigene Vorgaben werden kaum eingehalten. Sei es, dass Händler und Gastronomen wegen hoher Ladenmieten wie in Berlin auf den Gehweg ausweichen oder Leihräder und Ladesäulen Platz brauchen – Plätze und Fußwege werden zunehmend als Marktplatz entdeckt, kritisiert Städtetags-Hauptgeschäftsführer Helmut Dedy.

Die meisten Beschwerden gibt es nach wie vor wegen zugesperrter Geh- und Radwege. Und da drückt manche Kommune angesichts von Park-

platznot schon mal ein Auge zu. Ein Ärgernis nicht nur für den Berliner Fahrrad-Aktivisten Heinrich Strößenreuther. Er hat die App „Wegeheld“ entwickelt, mit der man Falschparker anschwärzen kann.

Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) forderte im Kampf gegen Falschparker speziell Karlsruhe und Ulm zum Handeln auf. Doch das ist gar nicht so einfach: Vor zweieinhalb Jahren kochte in Karlsruhe die Volksseele hoch, als die Stadt ohne Vorwarnung Gehwegparkern Knöllchen verpasste. Die Verwaltung ruderte zunächst zurück und stellte Verfahren ein. Nun gibt es das Konzept „Faires Parken in Karlsruhe“ – und seit Jahresbeginn kein Pardon mehr für Falschparker.

Fußgänger haben jetzt mehr Platz, Autofahrer mehr Frust. „Sehr viele Parkplätze sind weggefallen“, kritisiert Massimo Ferrini, Vorsitzender des Bürgervereins Karlsruhe-Mühlburg. Wer auf dem Gehweg parkt, muss nach dem Bußgeldkatalog zwischen 20 und 35 Euro



Viel Betrieb – wenig Platz: Straße, Rad- und Gehweg in Karlsruhe. Foto: dpa

zahlen, je nach Dauer und Behinderung. Zu wenig, findet Minister Hermann.

Über Falschparker, Fahrradrüpel und Gastronomen in Berlin-Mitte, die mit ihren Stühlen und Tischen auf dem Trottoir Fußgänger zum Hindernislauf zwingen, ärgert sich Stimpel schon länger. Wenn jetzt noch „Elektro-Raser“ und „Knochenbrecher“ hinzukommen – so nennt er die neuen Roller –, dann drohe ernste Gefahr.

In Heidelberg sind Überlegungen, wie mit E-Scootern umgegangen werden soll, noch im Anfangsstadium. „Grundsätzlich ist es so, dass die Kommunen prüfen müssen, ob durch die neu zulässigen Fahrzeuge möglicherweise Nutzungskonflikte auf Geh-/Radwegen oder der Fahrbahn entstehen.“

Auch in Heidelberg werden wir dies genau im Blick behalten und, wo nötig, mit geeigneten Maßnahmen darauf reagieren“, sagt Lisa Grüterich von der Stadt Heidelberg. Sie fügt hinzu: „Wir sehen in den E-Tretrollern aber auch ein gutes Potenzial für den umweltfreundlichen und emissionsfreien Verkehr in der Stadt.“

In vielen europäischen Metropolen flitzen die E-Scooter schon herum. In Deutschland könnten ab Sommer sogar schon Jugendliche damit über Gehwege sausen – falls der Bundesrat zustimmt. Ein Entwurf des Bundesverkehrsministeriums sieht vor, dass langsamere E-Fahrzeuge (unter zwölf km/h Höchsttempo) Gehwege benutzen müssen. Für Stimpel würde das einen Rückfall in die Zeit vor 1825 bedeuten. Damals wurden in Berlin die ersten Gehwege angelegt – zum Schutz der Fußgänger vor Kutschen und Reitern. Mit den E-Rollern würden zum ersten Mal Motorfahrzeuge auf Gehwegen fahren dürfen, kritisiert er. „Wenn das einmal erlaubt ist, fährt hier künftig jeder.“

Auch Polizei und Städtetag befürchten Konflikte, der Deutsche Verkehrssicherheitsrat warnt vor Unfallpotenzial, weil die Roller viel schneller sind als Menschen zu Fuß. „Ein Fußgänger ist mit maximal sieben, faktisch eher zwischen vier und sechs Stundenkilometern unterwegs“, so Siegfried Brockmann, Leiter der Unfallforschung der Versicherer.

Für Berlin und andere Städte stehen schon mehrere Firmen für Leih-E-Roller in den Startlöchern.

Stimpel mag sich gar nicht ausmalen, wie es auf den Fußwegen künftig zugehen wird. Er hofft, dass der E-Roller-Entwurf im Bundesrat gekippt wird. „Wir sind bei allen Verkehrsministern der Länder aktiv.“ Sein Verband hat nur 500 Mitglieder. Wegen der E-Roller sieht er sich nun aber von vier Millionen Mitstreitern der Behinderten- und Blindenverbände unterstützt. Und von über 80 Millionen Deutschen: „Das sind schließlich auch alles Fußgänger.“



Tages-thema

„Gefahr durch Knochenbrecher“

Albtraum statt Trauminsel

Deutsche Urlauberin wurde in Thailand vergewaltigt und ermordet – Verdächtiger gestand die Tat

Bangkok/Berlin. (dpa) Im Thailand-Urlaub ist eine 26 Jahre alte Deutsche vergewaltigt und ermordet worden. Die Frau wurde während eines Ausflugs auf der Insel Ko Si Chang getötet, etwa 75 Kilometer von der Hauptstadt Bangkok entfernt, wie die Polizei gestern mitteilte. Als mutmaßlicher Mörder wurde ein 24 Jahre alter Mann festgenommen, der auf der Insel zuhause ist. Er legte ein Geständnis ab.

Die Frau aus Niedersachsen war am Sonntag allein zu einem Tagesausflug nach Ko Si Chang gereist, einer der vielen Inseln im Golf von Thailand. Aus Bangkok und der Touristenmetropole Pattaya ist sie schnell zu erreichen. Die Überfahrt dauert nur etwa eine halbe Stunde. Die Deutsche wohnte zuletzt in einem Hotel der Stadt Si Racha auf dem Festland direkt gegenüber der Insel.

Nach der Ankunft mit der Fähre mietete sich die Urlauberin gegen Mittag einen Roller. Nach verschiedenen thailändischen Medienberichten soll der 24-Jährige sie kurz darauf angesprochen haben. Mehrere Stunden später fand ein anderer Urlauber zufällig die Leiche der Deutschen, versteckt unter Ästen und Steinen.

Den Berichten zufolge hatte sich der Tatverdächtige darüber geärgert, dass der Touristin nicht mit ihm sprechen wollte. Er sei seinem Opfer dann gefolgt und habe es an einem abgelegenen Ort über-

wältigt, sagte die Polizei laut thailändischen Medien. Aus Angst, dass die Frau ihn bei den Behörden melden würde, habe er sie getötet, hieß es weiter. Bei dem Mann handelt es sich nach Angaben des



Blick über die Insel Ko Si Chang auf den Hafen. Foto: dpa

örtlichen Polizeichefs Ungkul Sarakul um einen Inselbewohner, der sein Geld mit dem Einsammeln von Müll verdient.

Der Leichnam der deutschen Touristin sollte laut „The Nation“ zunächst zur Obduktion nach Bangkok gebracht werden. Ersten Ermittlungszugleich sei die Frau von einem harten Gegenstand getroffen worden, möglicherweise einem Stein. Sie stammte laut Staatsanwaltschaft Hildesheim aus dem niedersächsischen Landkreis.

Thailand gehört zu den beliebtesten außereuropäischen Urlaubszielen von Bundesbürgern. Im vergangenen Jahr kamen nach vorläufigen Zahlen mehr als 880 000 Deutsche in das südostasiatische Königreich.

HINTERGRUND

> **Das Auswärtige Amt** warnt in seinen Reisehinweisen vor zunehmender Kriminalität in Thailand, speziell vor Diebstählen, Vergewaltigungen und Raubüberfällen – teilweise mit Todesfolge. Insbesondere Urlaubern in den Touristenhochburgen Phuket, Koh Samui und Pattaya rät das Ministerium zur Vorsicht. Explizit werden in den Rei-

sehinweisen die monatlichen Vollmond-Partys auf der nördlich von Koh Samui gelegenen Insel Koh Pha Ngan erwähnt. Dort sei es bereits mehrfach zu tödlichen Zwischenfällen gekommen. „Wiederholt sind Frauen und Mädchen von unter Drogen oder Alkohol stehenden Teilnehmern vergewaltigt worden.“ dpa

Mops-Affäre wird Kriminalfall

Ahlen. (dpa) Die Affäre um den von der Stadt Ahlen gefändeten und übers Internet verkauften Mops „Edda“ (dpa-Foto) wird zum Kriminalfall: Nach der Prüfung einer Strafanzeige wegen Betruges sieht die zuständige Staatsanwaltschaft Münster einen Anfangsverdacht bestätigt. Sie hat daher Ermittlungen eingeleitet. Das bestätigte gestern ein Sprecher der Staatsanwaltschaft. Die Stadt Ahlen im Münsterland will nach eigenen Angaben mit den Ermittlungsbehörden kooperieren.

Die Käuferin des Mopses, eine Polizeibeamtin aus Wülfrath bei Wuppertal, hatte einen Vollziehungsbeamten der Stadt Ahlen vor knapp drei Wochen angezeigt. Sie fühlt sich betrogen, nachdem sie die Mops-Dame über Ebay für 690 Euro erstanden hatte. In der Offerte habe der Vollziehungsbeamte das Tier als „kerngesund“ bezeichnet und einen Preis von „750 Euro VB“ angegeben.

Tatsächlich, so Anwalt Wolfgang Kalla, habe der Beamte gewusst, dass der Mops krank und höchstens 400 Euro wert gewesen sei. Seine Mandantin habe bereits Tierarztkosten von mehreren Tausend Euro gehabt, sagte Kalla. Er hat die Stadt daher auch zivilrechtlich verklagt.



IN ALLER KÜRZE

Lange Haftstrafen nach Tod von syrischem Flüchtling

Wegen der Tötung eines 15-jährigen syrischen Flüchtlings hat das Landgericht Bremen drei Männer zu langen Haftstrafen verurteilt. Zwei 37 und 26 Jahre alte Türken müssen wegen Totschlags für jeweils zwölf Jahre hinter Gitter. Ein zur Tatzeit 16-jähriger Deutsch-Armenier erhielt gestern eine Jugendstrafe von sechs Jahren. Die beiden Brüder und ihr heute 18-jähriger Neffe hatten ihr Opfer in der Silvesternacht 2016/2017 nach einem Streit aus nichtigem Anlass so brutal geschlagen und getreten, dass der 15-Jährige wenige Tage später starb.

Jede Menge Sand für Sylt

An die Strände von Sylt werden 1,2 Millionen Kubikmeter Sand gepumpt, um die Küste zu sichern. Die Sandvorspülungen werden 2019 etwa 6,5 Millionen Euro kosten. „Küsten-



schutz ist und bleibt insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels eine bedeutende Aufgabe des Landes“, sagte Küstenschutzminister Jan Philipp Albrecht. Durch die Meeresbrandung werden jährlich ein bis vier Meter von der Westseite der Insel abgetragen. Sylt verliere jedes Jahr rund eine Million Kubikmeter Sand. F.: dpa

585 Kilo Crystal Meth in Australien sichergestellt

Im Containerhafen von Sydney hat die australische Polizei mehr als eine halbe Tonne Rauschgift im Wert von umgerechnet 480 Millionen Euro sichergestellt. Die 585 Kilogramm der synthetischen Droge Crystal Meth waren an Bord eines Schiffes aus Singapur in Kühlschränken versteckt, wie Zoll und Polizei gestern mitteilten. Offiziell war die Fracht zudem auch noch falsch deklariert: als Elektro-Öfen. Nach Schätzungen werden in Australien pro Jahr annähernd zehn Tonnen Crystal Meth konsumiert. Crystal Meth – eigentlicher Name Methamphetamine – wird in der Drogenszene auch Ice oder Meth genannt.

DAS AKTUELLE FERNSEHPROGRAMM VON HEUTE

Tagestipps

20.15 Jackie Chan ist Nobody



Actionkomödie: Agent Jackie (Jackie Chan) aus Hongkong gerät mit seiner Truppe in Südafrika in einen Hinterhalt...

22.40 First Strike - Jackie Chans Ersts Schlag



Actionkomödie: Der chinesische Supercop Jackie (Jackie Chan) beschattet die mysteriöse Natascha...

0.25 Die Welle

Drama: Zu Beginn seines Kurses über Autokratie sieht sich der Lehrer Rainer Wenger (Jürgen Vogel) mit der Meinung seiner Schüler konfrontiert...

Radio

Südwestrundfunk
R->SWR 1 BW: 20.00 Der Abend 0.00 Die Nacht - R->SWR 2: 17.00 Nachrichten...

Hessischer Rundfunk
R->Hessen 1: 19.00 hr1 - Lounge 0.00 ARD - PopNight - R->Hessen 2: 20.04 Kammerkonzert...

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin. Magazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun. Magazin 9.55 Sturm der Liebe...

20.15 Um Himmels Willen Unterhaltungsserie Ausgebüxt. Schwester Hanna versucht, dem verwitweten Alpaka...

ZDF

5.10 hallo deutschland 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne - Service täglich...

20.15 30 Jahre Mauerfall - Joachim Gaucks Suche nach der Einheit Doku 30 Jahre nach dem Mauerfall...

RTL

5.05 Der Blaublicht-Report 5.25 Exklusiv - Das Star-Magazin 5.35 Explosiv - Das Magazin 6.00 Guten Morgen Deutschland...

20.15 Beck is back! Anwaltsserie. Endstation. Simon Arndt hat bei einem Unfall an einem Bahnhöfchen...

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Im Namen der Gerechtigkeit - Wir kämpfen für Sie!...

20.15 Navy CIS Zivas Geheimnis. Morgan Burke wurde vor Jahren gemeinsam mit ihrer kleinen Tochter Lily entführt...

PRO 7

5.05 2 Broke Girls 5.25 Mike & Molly. Sitcom 5.45 Mom. Nüchtern betrachtet 6.05 Two and a Half Men...

10.20 Navy CIS 11.15 Without a Trace 12.10 Numb3rs 13.10 Castle 14.05 The Mentalist 14.55 Navy CIS: L.A. 15.50 News 16.00 Navy CIS: Die perfekte Frau...

SWR

6.00 Aktuell Rheinland-Pfalz 6.30 Aktuell BW 7.00 Christentum 7.35 Mensch, Leute! 8.05 Landesschau BW 8.50 In aller Freundschaft...

20.15 Marktcheck U.a.: Marktcheck räumt auf - Ordnung schaffen mit Frau Ordnung...

3sat

10.15 Hart aber fair 11.40 Der Geschmack Europas 12.10 Am Schauplatz 13.00 ZIB 13.15 Fernweh: Karibik 14.00 Fernweh: Karibik 14.45 Fernweh: Karibik 15.25 Fernweh: Karibik 17.00 Fernweh: Karibik 17.45 Fernweh: Karibik 18.30 nano 19.00 Tagesschau 20.15 Schnell ermittelt 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Kairo - Kapstadt...

arte

11.50 Leben mit Vulkanen 12.15 Re: 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.55 Das Geheimnis der Dame in Weiß...

KI.KA

10.09 Kikaninchen 10.15 Trotter 10.20 Coco 10.45 Moku, der Weltreisende 11.05 Arthur und die Freunde der Tafelrunde...

Tele 5

5.15 Digimom Adventure 6.00 Joyce Meyer 6.25 Dauerwerbesendung 7.25 Joyce Meyer 7.55 Dauerwerbesendung 16.10 Star Trek - Raumschiff Voyager...

RNF

10.30 Infoline 11.00 Rückspiegel 11.30 Infoline 12.45 Infoline 16.00 Spaceflight 17.30 Infoline 17.55 Börse kompakt 18.00 RN-Flife 19.00 RNFlife...

PHOENIX

10.30 phoenix plus 11.30 phoenix plus 12.00 phoenix vorort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vorort 15.15 phoenix plus 15.45 phoenix plus 16.00 phoenix plus 16.45 phoenix plus 16.00 phoenix plus...

BR

13.30 Reisen in ferne Welten 14.15 Heute auf Tour 14.40 Gefragt - Gejagt 15.30 Schnittgut 16.00 Die Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Fränkenschau 18.00 Abendschau 18.30 Rundschau 19.00 Gesundheit! 19.30 Tagesschau 20.15 Tatort: Aus der Tiefe der Zeit...

HESENEN

16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau kompakt 17.00 hallo hessen 17.50 hessenschau 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 19.58 hessenschauwetter 20.00 Tagesschau 20.15 Erlebnis Hessen 21.00 Erlebnis Hessen 21.45 Hessenreporter 22.15 hessenschau kompakt 22.30 Johannes Scherer live - „Keinangsthasen“ 23.15 Die Lieblinge des Himmels...

RTL II

5.25 Der Trödeltrupp 7.10 Die Kochprofis - Einsatz am Herd 8.10 Frauentausch 12.10 Die Geissens 14.10 Die Wolllins - Eine schrecklich große Familie! 16.05 Krass Schule - Die jungen Lehrer 17.00 RTL II News 17.07 RTL II Wetter 17.10 Krass Schule - Die jungen Lehrer...

Sport 1

15.00 Cajun Pawn Stars - Pfandhaus Louisiana 15.30 Storage Hunters 16.00 Storage Hunters 16.30 Find It, Fix It, Flog It - Schätze aus der Scheune 17.30 Storage Wars 18.00 Fußball: Bayerischer Pokal 20.30 Fantak 23.15 Bundesliga aktuell 0.00 Sport-Clips. Show 0.45 Teleshopping - Nacht 1.00 Sport-Clips. Show 1.05 Teleshopping - Nacht. Show 1.20 Sport-Clips 1.50 Teleshopping 2.00 Sport-Clips 2.05 Teleshopping 2.20 Sport-Clips 3.00 Sport-Clips. Show 3.05 Teleshopping 3.20 Sport-Clips 3.25 Teleshopping

VOX

5.20 CSI: NY 6.50 CSI: Den Tätern auf der Spur 7.45 Verklammert doch! 10.50 Mein Kind, dein Kind 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind - Wie erzieht du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 4 Hochzeiten und eine Traureise 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.00 Prominent! 20.15 EWige Helden. (8) 23.05 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 0.05 vox nachrichten 0.25 Medical Detectives

Eurosport 1

13.30 Tourenwagen: Weltcup 14.00 Tourenwagen: Weltcup 14.30 Radsport: Basenland-Rundfahrt 15.30 Radsport: Basenland-Rundfahrt 17.30 Tourenwagen: Weltcup 18.30 Eurosport News 18.30 Gewichtheben: Europameisterschaften 20.45 Dressurreiten: Weltcup 21.45 Springreiten: Weltcup 22.45 Horse Excellence 23.10 News 23.20 Tourenwagen: Weltcup 23.45 Formel E: FIA-Meisterschaft 0.15 Motorsport: Blancpain GT World Challenge Asia. Rückblick

Weather forecast for Heidelberg region. Includes sun/moon icons, temperature ranges, and a map showing precipitation levels across various locations like Mannheim, Heidelberg, and Buchen.

Regional weather forecast titled 'Gebietsweise Regen'. Includes text about weather conditions and a map of Germany showing precipitation levels in different regions.

European weather map and temperature forecast. The map shows weather conditions across Europe with temperature ranges. Below it is a table of temperatures for various cities like Aschaffenburg, Bangkok, Berlin, etc.

LEICHT UND LECKER

Asia-Geschnetzeltes mit Erdnusssoße

- Zutaten für 4 Portionen: 400 g Schweinegeschnetzeltes, 500 g Karotten, 1 Stange Lauch, 100 g Sprossen nach Wahl, 1 Chili, 200 ml Gemüsebrühe, 2 EL Erdnussbutter, 2 TL Speisestärke, 5 EL Sojasoße, 1 EL Zitronensaft, Öl, Salz und Pfeffer

Karotten und Lauch putzen und in dünne Streifen schneiden. Sprossen waschen. Chili der Länge nach halbieren und in halbe Ringe schneiden. Fleisch in heißem Öl anbraten. Karotten, Chili und Lauch dazugeben und einige Minuten mitanbraten. Sprossen dazugeben und das Ganze mit der Gemüsebrühe ablöschen. Erdnussbutter in 125 ml Wasser auflösen. Mit Speisestärke, Zitronensaft und Sojasoße mischen. Die Mischung in die Pfanne geben und das Ganze noch einige Minuten köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Dazu passt Reis.



Vollkorn ist gesund – aber nicht jedes dunkle Brötchen mit Körnern enthält auch tatsächlich Vollkorn. Foto: dpa

WOHLFÜHLTIPP

Erholbarer Schlaf

Auch wenn man sich meist nur mit geschlossenen Augen dort aufhält: Wer sich in seinem Schlafzimmer wohlfühlt, der schläft auch entspannter ein. Also ruhig mal in einen neuen Wandanstrich investieren, hübsche Vorhänge oder neue Nachttischlampen. Am besten schläft es sich außerdem in einem abgedunkelten Raum. Denn Lichteinfluss hemmt das „Schlafhormon“ Melatonin. Schon der Schein einer Straßenlaterne kann erheblich den Schlaf stören. Auch erholsames Durchatmen ist wichtig. Daher – wann immer es möglich ist: Das Fenster kippen. (csw)

GEWINNQUOTEN

Lotto am Samstag: Kl. 1: 8.220.552,50 €; Kl. 2: 202.026,70 €; Kl. 3: 5.898,50 €; Kl. 4: 2.037,20 €; Kl. 5: 150,50 €; Kl. 6: 34,70 €; Kl. 7: 19,20 €; Kl. 8: 10,00 €; Kl. 9: 5,00 €. Spiel 77: Kl. 1: unbesetzt, Jackpot 3.594.628,30 €; Kl. 2: 77.777,- €; Kl. 3: 7.777,- €; Kl. 4: 777,- €; Kl. 5: 77,- €; Kl. 6: 17,- €; Kl. 7: 5,- €. Super 6: Kl. 1: 100.000,- €; Kl. 2: 6.666,- €; Kl. 3: 666,- €; Kl. 4: 66,- €; Kl. 5: 6,- €; Kl. 6: 2,50 €. 13-er Wette: Kl. 1: unbesetzt, Jackpot 107.234,10 €; Kl. 2: 1.702,10 €; Kl. 3: 121,10 €; Kl. 4: 21,00 €. 6 aus 45: Kl. 1: unbesetzt, Jackpot 593.144,40 €; Kl. 2: 31.978,20 €; Kl. 3: 753,10 €; Kl. 4: 45,80 €; Kl. 5: 14,70 €; Kl. 6: 4,20 €. (ohne Gewähr)

Ist Vollkorn wirklich die bessere Wahl?

Rund um Lebensmittel und Ernährung kursieren viele Gerüchte – Was wirklich stimmt

Von Pauline Sickmann

Essen am Abend macht dick und nur dunkles Brot ist gesund. Gerüchte rund ums Essen gibt es viele – stimmen müssen sie deswegen noch lange nicht. Doch manche haben auch einen wahren Kern.

Ist dunkles Brot gesünder als helles? Bei Getreideprodukten wie Brot, Nudeln, Reis und Mehl ist die Vollkornvariante die beste Wahl für die Gesundheit, sagt Silke Restemeyer von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. „Lebensmittel aus Vollkorn sättigen länger und enthalten mehr Nährstoffe als Weißmehlprodukte.“ Aber: Nicht jedes dunkle oder körnige Brot oder Brötchen ist auch ein Vollkornprodukt.

Nur wenn auf der Zutatenliste „Vollkorn“ steht, muss auch Vollkornmehl oder -schrot enthalten sein. Und wenn das Wort „Vollkorn“ sogar im Namen des Produkts vorkommt, enthält es mindestens 90 Prozent Vollkornmehl. „Brote oder Brötchen mit Bezeichnungen wie ‚Vollwert‘, oder ‚Mehrkorn‘ sind meist nicht aus Vollkorn-, sondern aus Auszugsmehl hergestellt und mit Ölsaaten wie Leinsamen oder Sonnenblumenkernen versehen“, erklärt Restemeyer.

Ist der Tomatenstrunk giftig? Die grünen Stellen an der Tomate enthalten Solanin. „Dieses Gift dient der Pflanze zur Abwehr von Schädlingen“, erklärt Harald

Seit vom Bundeszentrum für Ernährung. Bei Menschen können Vergiftungserscheinungen wie Kopf- und Bauchschmerzen auftreten, wenn sie sehr viel Solanin aufnehmen. Dafür müsste ein Erwachsener aber eine sehr große Menge unreifer Tomaten oder Strünke essen.



Entzieht Kaffee dem Körper Wasser? „Es schadet zwar nicht, zu einer Tasse Kaffee auch ein Glas Wasser zu trinken, notwendig ist es aber nicht“, sagt Restemeyer. Denn Kaffee werde wie alle anderen Getränke in die Flüssigkeitsbilanz einbezogen. Insgesamt sollte ein körperlich wenig aktiver Erwachsener bei mittlereuropäischen Temperaturen pro Tag etwa 2,5 Liter Flüssigkeit zu sich nehmen. „Dabei machen Speisen aber schon einen Liter aus, nur die restlichen 1,5 Liter müssen zusätzlich durch Getränke aufgenommen werden“, erklärt die Expertin.

Stecken in der Schale von Obst und Gemüse wirklich die meisten Vitamine? Das stimmt. Die meisten Vitamine und sekundären Pflanzeninhaltsstoffe sitzen bei Obst und Gemüse direkt in oder unter der Schale,

erklärt Restemeyer. „Deshalb ist es wichtig, Obst und Gemüse mit Schale zu genießen.“ Der Vorteil überwiege die gesundheitliche Gefährdung durch mögliche Pestizide in der Schale. „Wer ganz sicher gehen will, kauft Bioprodukte.“

Superfood macht fit und beugt Krankheiten vor? Stimmt nur teilweise. „So genanntes Superfood sind Lebensmittel mit besonders vielen Nährstoffen“, erklärt Monika Bischoff, Vorstandsmitglied im Berufsverband Ökotrophologie. Eine offizielle Definition des Begriffs gebe es aber nicht. Ob ein Lebensmittel wirklich fit macht und Krankheiten vorbeugen kann, hänge vom jeweiligen Produkt ab. „Heimisches Superfood wie zum Beispiel Kohl ist gesund und macht fit“, sagt sie. Von exotischen Lebensmitteln wie Chiasamen oder Acaiapulver rät sie dagegen ab: „Diese Produkte sind oft stark verarbeitet und können sogar mit Schimmel belastet sein.“

Macht Essen am Abend dick? „Wer zu viele Kalorien zu sich nimmt, nimmt zu. Wer zu wenig Kalorien zu sich nimmt, nimmt ab“, sagt Monika Bischoff. Für Gesunde in einer normalen Gewichtskategorie sei es irrelevant, wann sie das Essen einnehmen. „Wer abnehmen möchte, kann aber trotzdem ausprobieren, abends auf das Essen zu verzichten“, sagt die Ökotrophologin. Vielen Menschen falle es leichter, am Abend auf eine Mahlzeit zu verzichten als zum Beispiel auf das Frühstück.

ROMAN

Beweise, dass es böse ist

Roman von Donna Leon, Copyright by Diogenes-Verlag

36. Fortsetzung

Die Spurensicherung hatte den Tatort offenbar bestenfalls oberflächlich untersucht. Nur in einem Zimmer waren Fingerabdrücke gesichert worden, und die vier Fotos in der Akte – ausschließlich Aufnahmen von der Leiche – vermittelten kaum einen Eindruck vom Zustand des Mordzimmers und erst recht nicht von der »hastigen Durchsuchung«, die dem Bericht zufolge noch vor Eintreffen der Polizei stattgefunden hatte. Ob diese Nachlässigkeit darauf zurückzuführen war, dass man die Rumänin vornehmlich für schuldig befunden hatte, konnte Brunetti nicht beurteilen: Er hoffte jedenfalls, dass solche Schlampereien nicht mittlerweile an der Tagesordnung waren. Die Unterzeichner des Tatortprotokolls ließen sich anhand der paar unleserlichen Initialen nicht ermitteln.

Als nächstes stieß er auf den Pass, den Florinda Ghiorghiu bei sich geführt hatte. Wenn der gefälscht war, wie lautete dann der wirkliche Name jener Frau, die man in Villa Opicina beigeetzt hatte? Nicht einmal das wusste er, denn der Bericht machte keine näheren Angaben über die Grabstätte. Das Passfoto zeigte eine Frau mit dunklem Haar und dunklen Augen, die bar jeden Lächelns so furchtsam in die Kamera starrte, als könne die ihr etwas antun. Was ja auch indirekt zuträfe: Über das Foto war sie an den Pass gelangt, durch den an ihre Arbeitsstelle, und als sie die verlor, kam es zu der Festnahme im Zug und ihrer todbringenden Flucht über die Schienen.

Als nächstes folgten Fotokopien von Florinda Ghiorghius Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis, deren Angaben sich mit den Daten im Pass deckten. Man hatte ihr einen sechsmonatigen Aufenthalt in Italien genehmigt, aber der Einreisestempel im Pass war über ein Jahr alt. Signora Gismondi hatte ausgesagt, Flori sei im späten Frühling zu Signora Battestini gekommen: blieben acht oder neun Monate offen.

Damit endete das Dossier. Es gab weder Aufschluss darüber, wie Florinda Ghiorghiu die Stelle bei Signora Battestini bekommen hatte, noch enthielt es Lohnquittungen von Arbeitgeber oder Arbeitnehmer. Was Brunetti nicht weiter verwunderte; die meisten dieser Frauen, die überwiegend aus Osteuropa oder von den Philippinen stammten, arbeiteten schwarz – zumal diejenigen, die sich als Pflegerinnen um die ständig wachsende Zahl alter Menschen kümmerten.

Kurz entschlossen nahm er die Akte und ging damit nach unten, wohl wissend, daß das, was er vorhatte, alles andere als professionell war. Doch als er Signorina Elettras Büro betrat, sah sie ihm so unbefangenen entgegen, als ob sie ihn schon erwartet hätte. »Ich habe die Einträge im Ufficio Stranieri für das Veneto überprüft«, begann sie und setzte eilig hinzu: »Keine Angst, das war ganz legal. Wir haben die Daten alle hier in unserem Computer.« Ohne darauf einzugehen, fragte er: »Und was haben Sie herausgefunden?« »Dass Florinda Ghiorghiu eine makellos rechtsgültige Arbeitserlaubnis besaß«, sagte sie, lächelte dabei aber so verheißungsvoll, dass er unwillkürlich nachhakte.

»Und weiter?« »Der auf ihren Namen ausgestellte Paß wurde noch von drei anderen Frauen benutzt.« »Wie bitte?« »Drei«, wiederholte sie. »Eine hier in Venedig, eine in Mailand und eine in Triest.« »Aber das ist doch unmöglich.« »Sollte man meinen«, räumte sie ein.

Fortsetzung folgt

Advertisement for Lieblingsthema E-Bike, BIKEAGE eG, Hauptstr. 78, Bammental, Tel. (06223) 9541827, info@bikeage.de

„Was Sie schon immer über E-Bikes wissen wollten...“

Ratgeber E-Bike/Entscheidungshilfe vor dem Kauf 10.04. und 17.04.2019, 19:30 - 20:30 Uhr weitere Termine auf www.bikeage.de

Kostenlose, herstellere neutrale Informationen für alle, die sich ein E-Bike (Pedelec) anschaffen möchten und sich noch unsicher sind. Auf was soll ich achten? Welcher Rahmen passt zu mir? Welchen Motor oder Akku sollte ich wählen? Stellen Sie Ihre ganz persönlichen Fragen und tauschen Sie sich mit anderen Interessierten aus. Bitte telefonisch anmelden, da begrenzte Teilnehmerzahl.

„Jetzt helfe ich mir selbst“ Werkstatt-Workshop für SIE und IHN. 07.05.2019, 19:00-20:30 Uhr weitere Termine auf www.bikeage.de

Für Einsteiger: Erste Hilfe bei Pannen und kleineren Reparaturen, Kursgebühr 30 €, max. 5 Teilnehmer. Wir stellen Räder und Werkzeug zur Verfügung, eigene (saubere) Räder können mitgebracht werden. Bitte telefonisch anmelden, da begrenzte Teilnehmerzahl.

Lust auf E-Bike, aber keine Zeit? Nutzen Sie unseren Special-Expert-Service! Möchten Sie außerhalb unserer Öffnungszeiten professionell über E-Bikes beraten werden? Einzelpersonen, Firmenberatungen - wir erfüllen fast jeden Wunsch! Bitte kurze Mail an info@bikeage.de - wir melden uns.

Horoskop

WIDDER (21.03.-20.04.) Tagestendenz: ****

Dieser Tag steht unter kommunikativen Vorzeichen und eignet sich bestens, um neue berufliche oder private Kontakte zu knüpfen. Ihre Kompetenz ist überzeugend, weshalb Gespräche und Verhandlungen zu Ihren Gunsten verlaufen dürften.

STIER (21.04.-20.05.) Tagestendenz: ****

Es ist heute besonders wichtig, dass Sie zu Ihrem Wort stehen. Das gilt nicht nur in beruflicher, sondern auch in privater Hinsicht. Voreilige oder gar falsche Versprechungen sollten Sie also strikt vermeiden, weil Sie diese früher oder später einholen.

ZWILLINGE (21.05.-21.06.) Tagestendenz: **

Sie haben heute nicht nur die rosarote Brille auf, Sie neigen auch zu spontanen Entschlüssen. Das ist eine nicht ungefährliche Mischung. Schönfärberei sollte deshalb absolut tabu sein. Wenn Sie unsicher sind, dann vertagen Sie Entscheidungen.

KREBS (22.06.-22.07.) Tagestendenz: ****

Forcieren Sie Veränderungen, aber beim Schmieden neuer Pläne sollten Sie sich Zeit lassen. Genießen Sie die Liebe, denn Venus meint es gut mit Ihnen und so knistert die Romantik lauter als gewohnt. Singles haben Chancen, die genutzt werden möchten.

LÖWE (23.07.-23.08.) Tagestendenz: ****

Zeigen Sie sich ruhig etwas selbstbewusster, denn Sie beweisen große Kompetenz, sind aber auch bereit, im Notfall ein paar Kompromisse zu machen. Da Mars Sie enthusiastisch stimmt, können Sie andere zudem mit Ihrem Schwung mitreißen.

JUNGFRAU (24.08.-23.09.) Tagestendenz: **

Heute ist Ihre Geduld gefragt. Manche Dinge brauchen etwas länger, um sich positiv zu entwickeln. Sie tun sich nämlich keinen Gefallen, wenn Sie mit unangenehmen Konzepten beim Chef aufwarten. Schonen Sie auch Ihre Kräfte ein wenig.

WAAGE (24.09.-23.10.) Tagestendenz: ****

Interessante Sternkonstellationen sorgen für einen erfolgreichen Tag. Wenn Sie bereit sind, auch langfristig für Ihre Sache zu kämpfen, können Sie heute Ihrer Karriere entscheidend auf die Sprünge helfen. Das sollten Sie für sich nutzen.

SKORPION (24.10.-22.11.) Tagestendenz: **

In der Liebe bleiben keine Wünsche offen. Zerreden Sie Gefühle nicht, zeigen Sie diese durch spontane Gesten. Um die Karriere können Sie sich jetzt gezielter kümmern, doch seien Sie dabei realistisch. Nicht jede Idee ist ausbaufähig.

SCHÜTZE (23.11.-21.12.) Tagestendenz: **

Zusammenstöße mit anderen Menschen sind heute leider nicht auszuschließen, weil Sie mit Mond und Mars unter Dampf stehen und deshalb emotional überreagieren. Dass Sie Ihre Pläne durchsetzen wollen, ist in Ordnung, aber nicht um jeden Preis.

STEINBOCK (22.12.-20.01.) Tagestendenz: ****

Je klarer Ihre beruflichen Zielvorstellungen sind, desto nachhaltiger werden Sie Ihren Chef davon überzeugen. In der Liebe dürfen Sie den Kopf ausschalten und Ihre Gefühle offen leben. Damit locken Sie den Partner oder einen Flirt schnell aus der Reserve.

WASSERMANN (21.01.-19.02.) Tagestendenz: ****

Sie verstehen es, andere zu überzeugen. Wenn Sie sich zudem noch von Ihrer engagierten Seite zeigen, sammeln Sie wichtige Pluspunkte beim Chef. In der Liebe wünschen Sie sich mehr Abwechslung. Machen Sie doch einfach selbst den ersten Schritt.

FISCHE (20.02.-20.03.) Tagestendenz: **

Sie stehen heute etwas unter Stress, um nicht zu sagen unter Strom. Denn Mond und Mars machen Sie ungeduldig und gerade am Vormittag liegen die Nerven schnell blank. Richten Sie den Fokus darauf, in Ihrer Mitte zu bleiben.

Testen Sie eine persönliche ASTRO-Beratung bei viversonum. Gratis-Beratung unter: 0800/9005458 (gebührenfrei)

Comic strip titled 'Petzi, Pelle und Pingo' showing a purple alien-like creature (Petzi) interacting with a penguin (Pingo) and a bear (Pelle) in a snowy landscape. Petzi says: 'IHR HABT MICH SCHRÖCKLICH GEMACHT! FRÜHER HATTE ICH NUR EINE ANTWORTE - JETZT HAB' ICH AUCH EINEN ECHTEN RADDAMPFER!'. Pingo says: 'DAS IST EIN SCHIFF FÜR'S LEBEN, KRAUL, ES IST STABIL GENUG GEBAUT - UND DAS TEMPO BESTIMMST DU SELBST!'. Pelle says: 'WIEDERSEHN, WIR SCHREIBEN DIR EINE POSTKARTE - FALLS WIR EINEN BRIEFTRÄGER BEGEGNEN!'.

Nur ein Dialog ist zu wenig

„Fridays for Future“-Bewegung stellt konkrete Forderungen

Von Stefan Kruse

Berlin. Der Ort war bewusst gewählt: Im Berliner Naturkundemuseum künden riesige Skelette längst ausgestorbener Saurier davon, was Klimawandel und Umweltveränderungen anrichten können. Vor dieser Kulisse präsentierten Schüler der „Fridays-for-Future“-Bewegung für mehr Klimaschutz am Montag einen Katalog konkreter Forderungen an die Politik. Bevor hier nichts ins Rollen kommt, so die Botschaft der Teilnehmer, gehe der „Schulstreik“ mit bundesweiten Demonstrationen jeden Freitag unvermindert weiter.

So fordert das Bündnis, ein Viertel der deutschen Kohlekraftwerke noch in diesem Jahr abzuschalten. Das sei aufgrund der Überproduktion an „dreckigem Strom“ hierzulande machbar. Zudem müsse der Kohleausstieg in Deutschland bis 2030 und nicht wie von der Kohlekommission vorgeschlagen erst 2038 realisiert werden. Der Ausstieg aus der Kohle als wichtige Quelle für das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) spiele eine Schlüsselrolle beim Klimaschutz, sagte Sebastian Grieme, einer der Sprecher der Bewegung.

Er forderte zudem eine CO₂-Steuer auf klimaschädliche Treibhausgase. „Der Preis für den Ausstoß muss schnell genauso hoch sein wie die Kosten, die der heutigen und zukünftigen Generationen entstehen“, sagte Grieme und verwies auf Berechnungen des Umweltbundesamtes. Demnach verursacht die Emission einer Tonne CO₂ Schäden von rund 180 Euro. Umgerechnet auf den Ausstoß Deutschlands 2016 entspräche dies Gesamtkosten von rund 164 Milliarden Euro, hatte das Amt Ende vergangenen Jahres mitgeteilt.

Seit Monaten gehen Schüler jeden Freitag auf die Straße und fordern mehr Einsatz der Politik für den Klimaschutz. Auch Wissensanhänger schlossen sich dem Anliegen an. Ihren Ursprung haben die

Aktionen in Schweden, wo die Schülerin Greta Thunberg als Erste regelmäßig vor dem Parlament demonstrierte. Inzwischen ist daraus regelrecht eine globale Bewegung geworden. Thunberg sprach Ende März vor gut 20 000 Schülern bei einer „Fridays for Future“-Demonstration in Berlin.

Bisher verwies das deutsche Schüler-Bündnis immer darauf, dass das Ziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad, das im Klimaabkommen von Paris als wünschenswert beschlossen wurde, nicht verfehlt werden dürfe. Andernfalls drohten unabsehbare Folgen für die Menschheit und – wie bei den Sauriern – das nächste „Artensterben“.

Die nun formulierten Ziele sollen den Druck auf Politiker erhöhen, damit mehr

Bewegung in die Debatte kommt. So müsse Deutschland bis 2035 seine Energieversorgung vollständig auf Erneuerbare umstellen, fordern die Schüler. Bis 2035 soll zudem beim Ausstoß von Treibhausgasen die „Nettonull“ erreicht sein – das Land also nicht mehr CO₂ produzieren, als etwa durch die Natur oder Speichersysteme kompensiert werden kann.

„Die vergangenen Monate haben gezeigt: Wir haben gesellschaftlichen Einfluss“, sagte Schülersprecher Linus Steinmetz. „Die Erwachsenen haben das größte Problem unserer und kommender Generationen verursacht und machen nun keine Anstalten, dieses Problem zu lösen.“ Der Schülerstreik höre erst auf, wenn konkrete Taten der Politiker folgten. „Nur Dialog reicht uns nicht“, betonte Grieme.

Nach Einschätzung von Volker Quaschnig, Professor für Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin und Mitglied der „Scientists for Future“, sind die Forderungen der Schüler „alle berechtigt“ und umsetzbar. „Deutschland als eines der reichsten Länder muss seine Hausaufgaben machen und hat hier eine Vorbildfunktion.“

Kohlekraftwerke früher abschalten



Die Klima-Aktivistin Svenja Kann (v. l.), Sebastian Grieme, Linus Steinmetz und Sana Strahinjc stellen zusammen mit Moderator Tom Patzelt und dem Generaldirektor des Berliner Museums für Naturkunde, Johannes Vogel, bei einer Pressekonferenz im Sauriersaal des Museums die Forderungen der deutschen Bewegung von Fridays For Future vor. Foto: dpa

Gorch Fock wird weiter bezahlt

Auch Fehler bei der Prüfung zum Thema Beraterverträge

Berlin. (dpa) Das Verteidigungsministerium hat für die Sanierung des Segelschiffs „Gorch Fock“ den nach einer Kostenexplosion und Untreuevorwürfen verhängten Zahlungsstopp aufgehoben. Dies gelte für bereits überprüfte Leistungen bei den Arbeiten der Elsflöther Werft AG, sagte ein Sprecher des Verteidigungsministeriums am Montag. Der Gläubigerausschuss, der nach dem Insolvenzantrag der Werft gebildet wurde, habe dem zugestimmt.

Bei der Sanierung war es zu einer Kostenexplosion von 10 auf bis zu 135 Millionen Euro gekommen, wovon bisher knapp 70 Millionen Euro bezahlt wurden. In einer Mitte März mit der Werft getroffenen Vereinbarung ist vorgesehen, dass das Schiff für weitere 11 Millionen Euro bis zum Sommer schwimmfähig werden soll. Für den zweiten Schritt vom Ausdocken bis zur Hochseetauglichkeit dürfen maximal weitere Kosten über 48 Millionen Euro entstehen.

In einem Bericht des Ministeriums an den Bundestag zur Sanierung werden frühe Zweifel an der Leistungsfähigkeit der beauftragten Werft deutlich. „Der Auftragnehmer ist mit der Dimension bereits jetzt überfordert“, hieß es im Januar 2018 in einem internen Papier, in dem der Abbruch der Arbeiten und die schnellstmögliche Suche nach einer Nachfolgelösung empfohlen wurden. Der Bericht dokumentiert einen umfangreichen Aktenverkehr im Ministerium. Ministerin Ursula von der Leyen (CDU) sei über frühe Zweifel aber offensichtlich nicht informiert worden, berichtete die „Süddeutsche Zeitung“.

Bei der Prüfung von 468 Verträgen mit Bundeswehr-Beratern ist das Verteidigungsministerium auf erhebliche Fehler gestoßen. Eine Dokumentation der Prüfung, ob externe Fachleute überhaupt nötig sind, sei in fast 40 Prozent der Fälle nicht ausreichend belegbar, so das Ergebnis einer Arbeitsgruppe des Ministeriums. Prüfungen der Wirtschaftlichkeit seien in zwei Dritteln der Fälle nicht ausreichend dokumentiert. Nach Kritik des Bundesrechnungshofes hatte das Ministerium eine „Task Force“ mit der Untersuchung beauftragt.

Eine ethische Frage – und eine soziale

Durch Bluttests kann ein mögliches Down-Syndrom einfacher als bisher entdeckt werden – Sollen die Krankenkassen das finanzieren?

Von Andreas Herholz, RNZ Berlin

Berlin. Ganz gleich, ob mit Down-Syndrom oder einer anderen Behinderung – am Ende müsse „immer das Werben für das Leben“ stehen, fordert CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak. Die Führung der Christdemokraten spricht sich im Zuge von Bluttests auf ein mögliches Down-Syndrom bei ungeborenen Kindern für Beratung und Aufklärung aus.

Vor der Bundestagsdebatte am Donnerstag hat das CDU-Präsidium gestern über das umstrittene Thema beraten. Sollen die Krankenkassen für eine Untersuchung auf Trisomie 21 zahlen oder nicht? In der CDU-Spitze wächst der Widerstand, die genetischen Bluttests als Kassenleistung einzustufen und übernehmen zu lassen. Die Partei werde im Rahmen der Debatte über das neue Grundsatzprogramm weiter darüber be-

raten, so Ziemiak. Der CDU-Generalsekretär sprach sich für eine Übernahme der Kosten durch die Kassen aus. Schließlich gehe es nicht um die Frage, welche Tests wann erlaubt seien, sondern darum, ob die Kosten übernommen würden.

Bisher ist der Bluttest nicht im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherungen enthalten, müssen Eltern die Untersuchung selbst bezahlen. Die Kosten für den Test liegen im günstigsten Fall bei rund 200 Euro. Er gilt als weniger risikoreich als eine Fruchtwasseruntersuchung, deren Kosten von den Kassen getragen werden.

Im Herbst soll der zuständige Gemeinsame Bundesausschuss von Krankenkassen, Ärzten, Kliniken und Patientenbeauftragten darüber entscheiden, ob die gesetzlichen Kassen die Kosten für die Untersuchung übernehmen sollen, mit denen etwa das Down-Syndrom, aber

auch andere Chromosomenstörungen frühzeitig festgestellt werden können.

In der Sitzung des CDU-Präsidiums hätten gestern weder Merkel noch Kramp-Karrenbauer klar Position bezogen, hieß es aus Teilnehmerkreisen. CDU-Chefin Kramp-Karrenbauer hatte das Thema kurzfristig auf die Tagesordnung des Parteipräsidiums gesetzt. Sie will eine offene Debatte führen, strebt keine einheitliche Position in dieser Frage an. Letzte Woche hatte es bereits eine Diskussion in der Unionsfraktion im Bundestag gegeben.

„Ich finde, die Kassen sollten das nicht finanzieren“, lehnt CDU-Vizechef Armin Laschet die Übernahme ab. Es sei ein falsches Signal, wenn bereits im Vorfeld über die Wertigkeit von Leben geurteilt werde. Dagegen sprach sich Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) dafür aus, dass die Kassen die Kosten für die

Untersuchung übernehmen. Darüber entscheide aber nicht die Politik, sondern der Gemeinsame Bundesausschuss.

Bedenken kommen von der Evangelischen Kirche, die die Bluttests mit einer verpflichtenden Beratung koppeln will. „Der Rat der EKD teilt die große Sorge, dass sich durch eine Verbreitung neuer diagnostischer Methoden der Früherkennung von Trisomie 21 eine Haltung ausbreitet, nach der behindertes Leben ein nicht lebenswertes Leben ist“, erklärte Ratspräsident Heinrich Bedford-Strohm gestern im Gespräch mit unserer Berliner Redaktion. „Der beste Weg für den Schutz des Lebens wäre die Koppelung eines neuen psychosozialen Beratungsangebots mit der Übernahme der Leistung durch die Krankenkasse. Nur so lässt sich erreichen, dass sich Menschen, die in dieser Situation sind, kompetent informieren und beraten lassen können.“

„Wo sind die Grenzen?“

SPD-Abgeordnete gegen Bluttest

Berlin. (prb) Dagmar Schmidt (46, Foto: dpa) ist SPD-Abgeordnete aus Wetzelar und Mutter eines Kindes mit Down-Syndrom.



> **Frau Schmidt, die Kassen wollen künftig Bluttests auf Trisomie 21 übernehmen. Warum lehnen Sie die Kassenfinanzierung ab?**

Weil es hier nicht nur um die Frage einer Kassenleistung geht. Als Sozialdemokratin bin ich immer gegen eine Zweiklassen-Medizin. Hier werden aber andere Fragen mit aufgerufen: Worin liegt der medizinische Nutzen und für wen? Welche Rahmenbedingungen, welche Informationen brauche ich, um mich für oder gegen einen Test zu entscheiden? Wie wird mein Recht auf Nichtwissen gesichert? Welche Beratung bekomme ich, wenn mein Test positiv ist? Wo sind die Grenzen, wenn wir bald alle Gene einfach entschlüsseln können?

> **Viele befürchten einen gefährlichen Schritt hin zu einer „Normierung“ des Lebens. Wie sehen Sie das?**

Die allermeisten Menschen mit Behinderungen erlangen diese nach der Geburt. Auch die Medizin mit ihren Tests ist keine exakte Wissenschaft. Der Mensch besteht nicht nur aus seinen Genen. Was wir brauchen ist eine Willkommenskultur für alle Kinder, unabhängig von ihren Genen. Und wir benötigen eine bessere Unterstützung für Menschen mit Behinderung und ihre Familien. Sei es, weil sie sich um Kinder mit besonderen Herausforderungen kümmern oder ältere Menschen pflegen. Inklusion wirklich auch gesellschaftlich zu leben – das ist bei allem Fortschritt immer noch ein weiter Weg.

> **Wie empfinden Sie die Debatte um die Bluttests persönlich?**

Ich hoffe, dass wir mit der Debatte nicht nur ein positives Bild von Menschen mit Trisomie 21 und ihren Familien befördern, sondern dass wir uns als Gesellschaft darüber klar werden, dass technologischer Fortschritt – den ich nicht aufhalten möchte – auch einen politischen und einen ethischen Rahmen braucht.



Kämpfer einer regierungstreuen Einheit bereiten sich auf Gefechte in den Vororten von Tripolis vor. Foto: AFP

Tripolis unter Beschuss

Libyen: Haftars Truppen attackieren letzten Flughafen der Hauptstadt – EU fordert Waffenruhe

Tripolis. (dpa) In Libyen hat der Kampf um die Hauptstadt Tripolis auch den einzig verbliebenen Flughafen der Stadt erreicht. Kampfflugszeuge bombardierten am Montag den militärischen Teil des Flughafens Mitiga, so ein Sprecher der Einheitsregierung. Der Betrieb sei eingestellt, der Flughafen evakuiert worden. Flüge würden bis auf Weiteres ins 200 Kilometer entfernte Misrata umgeleitet.

Passagiere seien in Panik geraten, berichteten Augenzeugen. Bilder in den sozialen Netzwerken zeigten Rauchsäulen über dem Rollfeld. Insgesamt sind bei den erneuten Kämpfen um die libysche Hauptstadt seit Donnerstag bereits mindestens 49 Menschen getötet worden.

Das mit der internationalen Einheitsregierung verbundene Gesundheitsministerium erhöhte die Zahl der Opfer seit Beginn der Offensive auf 35. Wie viele Zivilisten unter den Opfern sind, teilte das Ministerium nicht mit. Ein Sprecher der Richtung Tripolis marschierenden Truppen von General Chalifa Haftar hatte am Wochenende zudem von 14 getöteten Soldaten in den eigenen Reihen gesprochen.

Seit Donnerstag rückt die „Libysche Nationalarmee“ (LNA) von General Haftar auf Tripolis vor. Haftar gilt als mächtigster Gegenspieler von Ministerpräsident Fajis al-Sarradsch. Dessen Regierung der nationalen Einheit in Tripolis wird international anerkannt. Das libysche Parlament hat seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs 2014 seinen Sitz in Tobruk. Im Osten und Süden des Landes kontrolliert der mit dem Parlament verbundene General Haftar die größten Gebiete, darunter etliche Ölförderanlagen.

Die Vereinten Nationen warnten vor einer weiteren Eskalation. Etwa 2800 Menschen seien bereits vor den neuerlichen Kämpfen im Süden der Hauptstadt geflohen, teilten die UN am Montag mit. An einer für Mitte April geplanten Versöhnungskonferenz will die Organisation ungeachtet der Lage festhalten.

Augenzeugen berichteten von Hantverkäufen in Tripolis. Die Menschen fürchteten dauerhafte Kämpfe und deckten sich mit Treibstoff und Lebensmitteln ein. Die Kampfgeräusche waren am Montag in der ganzen Stadt zu hören.

Kampfflugzeuge flogen über der Stadt, Maschinengewehrfeuer und Einschläge waren zu hören.

Die EU forderte die Konfliktparteien zu einem sofortigen Stopp der Kampfhandlungen auf. Man appelliere an alle Akteure, eine humanitäre Waffenruhe einzuhalten und an den Verhandlungstisch zurückzukehren, sagte die EU-Chefdiplomatin Federica Mogherini nach einem Außenministertreffen in Luxemburg. „Die Europäische Union wird vereint auf die Parteien und die regionalen Akteure zugehen, um in diese Richtung Druck auszuüben.“ Das Auswärtige Amt kündigte an, Deutschland werde sich weiter um eine Lösung bemühen.

Die USA fordern einen sofortigen Stopp der Offensive. „Der einseitige militärische Feldzug (...) gefährdet Zivilisten und untergräbt die Aussichten auf eine bessere Zukunft für alle Libyer“, so US-Außenminister Mike Pompeo.

Russland hatte am Sonntag im UN-Sicherheitsrat eine Erklärung zu Libyen blockiert, in der ein Ende von Haftars Vormarsch gefordert werden sollte.

Hardliner oder Liberaler

Israel vor Richtungswahl – Auch Verhältnis zu Deutschland betroffen

Von Sara Lemel und Michael Fischer

Tel Aviv/Berlin. Israel steht mal wieder am Scheideweg. Bleibt der Ministerpräsident Benjamin Netanyahu nach zehn Jahren weiter an der Macht? Oder wird der rechtskonservative Freund des US-Präsidenten Donald Trump durch das liberalere Bündnis Blau-Weiß von Ex-Generalstabschef Benny Gantz und Ex-Finanzminister Jair Lapid abgelöst?

Der Ausgang der Parlamentswahl am heutigen Dienstag könnte auch Auswirkungen auf die deutsch-israelischen Beziehungen haben. Das Verhältnis beider Länder ist unter Netanyahu abgekühlt.

Hauptgrund ist der Ausbau israelischer Siedlungen im Westjordanland, den Netanyahu vorangetrieben hat. Kanzlerin Angela Merkel hat deswegen sogar vorletztes Jahr die deutsch-israelischen Regierungskonsultationen verschoben.

Einen Tag vor der Wahl bekräftigte der Parteichef des rechtskonservativen Likud weitere provokante Pläne. Er beab-

sichtige, alle israelischen Siedlungen im Westjordanland dem israelischen Staatsgebiet zuzuschlagen, sagte er dem israelischen Fernsehen am Montag. Dem Armeesender sagte er, es werde unter seiner Führung keinen Palästinenserstaat geben, nur eine palästinensische Selbstverwaltung in den Autonomiegebieten.

Sollte Netanyahu siegen und mit Rückendeckung der USA versuchen, nach dem Erfolg mit den Golanhöhen auch Teile des Westjordanlands an Israel anzugliedern, sei mit „weiteren Verstimmungen mit Deutschland“ zu rechnen, warnt der frühere israelische Botschafter in Deutschland, Shimon Stein. Trump hatte die von Israel annektierten Golanhöhen im März im Alleingang formell als Staatsgebiet Israels anerkannt und damit eine Kehrtwende in der US-Außenpolitik vollzogen.

Stein hält allerdings einen Kurswechsel für möglich, sollte Gantz die neue Regierung bilden. „Bisher deckt Gantz nicht auf, was er über viele Dinge denkt“, sagt Stein. „Sollte er aber zu einer neuen Einstellung zu diesen Themen kommen, würde sich das wohl positiv auf die Beziehungen mit Deutschland auswirken.“

Die Korruptionsvorwürfe gegen Netanyahu werden nach Ansicht Steins die Beziehungen zu Deutschland nicht zusätzlich beeinträchtigen, sollte er gewinnen. Deutschland werde mit Netanyahu Beziehungen unterhalten, „solange er gewählter Ministerpräsident Israels ist“.

Adi Kantor ist Expertin für israelisch-europäische Beziehungen am Institut für Nationale Sicherheitsstudien (INSS) in Tel Aviv, vertritt aber in diesem Fall ihre eigene Position. Israel müsse entscheiden, „ob es weiter in eine populistische, rechte Richtung gehen will



Auf dem Markt von Jerusalem spricht Amtsinhaber Benjamin Netanyahu zu seinen Anhängern. Der Präsident steht wegen Korruptionsvorwürfen unter Druck – und setzt zugleich außenpolitisch auf Härte. Die Siedlungen im Westjordanland will er Israel zuschlagen. Foto: dpa

oder ob wir eine Gesellschaft sind, die auf demokratischen, liberalen Werten basiert“, sagt sie. Im Fall eines Wahlsiegs des Netanyahu-Lagers erwarte sie eine weitere Radikalisierung und eine engere Zusammenarbeit mit rechtspopulistischen Parteien in Europa.

Die Politikwissenschaftlerin Gail Talschir von der Hebräischen Universität sagt: „Das größte Thema in dieser Wahl ist für mich die israelische Demokratie: Bist du für eine liberale Demokratie oder für eine neokonservative, nicht liberale Demokratie?“, so die Analystin. „Netanyahu führt eine neokonservative Regie-

rung, die tief illiberal ist.“ Regelmäßig attackiert der Regierungschef etwa das höchste Gericht, „linke“ Journalisten und Kritiker aus der Gesellschaft.

Falls Blau-Weiß eine Mehrheit bekommen sollte, würde dagegen ein Lager die Regierung übernehmen, „das für Veränderungen steht, im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sicherheitspolitischen Bereich“, sagt Adi Kantor. Dann sei auch in Israels Außenpolitik mit einer Veränderung zu rechnen.

Der FDP-Außenpolitiker Alexander Graf Lambsdorff geht aber nicht von einer radikalen außenpolitischen Wende aus.

Auch für Gantz werde ein „Imperativ“ alles andere überragen: die Sicherheit des Staates Israel. „Es wäre falsch, zu glauben, dass eine Mitte-Links-Regierung in ihrem Streben nach Sicherheit (...) weniger konsequent wäre“, sagt Lambsdorff, Vorsitzender der deutsch-israelischen Parlamentariergruppe.

Lambsdorff rechnet aber damit, dass Gantz gegenüber Europa eine neue Aufgeschlossenheit zeigen würde. Einen Vorgeschmack gab es schon bei der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar: Gantz kam zu dem Expertentreffen. Netanyahu sagte kurzfristig ab.



Der Herausforderer: Benny Gantz steht für einen liberaleren Kurs als sein Rivale. F.: dpa

NACHRICHTEN

Erdogan beklagt Wahlbetrug

Nach der Kommunalwahl hat der türkische Staatschef Recep Tayyip Erdogan „organisierte Verbrechen“ für das schlechte Abschneiden seiner Partei AKP in Istanbul verantwortlich gemacht. „Es ist zu Diebstahl an den Wählern gekommen“, sagte Erdogan am Montag vor seiner Abreise zu einem Staatsbesuch in Russland. Die AKP hatte zuvor bei der Hohen Wahlkommission (YSK) eine Neuauszählung für Istanbul beantragt. Ihr Einspruch gegen das Wahlergebnis in der Hauptstadt Ankara wurde abgelehnt. Dort trat am Montag Mansur Yavas von der Mitte-Links-Partei CHP sein Amt als Bürgermeister an. In Istanbul hat laut vorläufigen Zahlen sein Parteifreund Ekrem Imamoglu mit hauchdünnem Vorsprung vor Ex-Ministerpräsident Binali Yildirim gewonnen.

Iliescu muss vor Gericht

In Rumänien beginnt demnächst ein Prozess gegen den früheren Staatschef Ion Iliescu (89, Foto: dpa) im Zusammenhang mit Hunderten Tötungen nach dem Sturz des Diktators Nicolae Ceausescu 1989. Wie die Generalstaatsanwaltschaft am Montag mitteilte, sind Iliescu, Ex-Vizeregierungschef Gelu Voiciculescu (1989–1990) und Ex-Luftwaffenchef Iosif Rus wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt. Sie sollen für die Tötung von 862 Demonstranten durch Sicherheitskräfte verantwortlich sein. Iliescu hatte die Macht während des damaligen Revolutionsgeschehens übernommen. Ihm wird vorgeworfen, Chaos und Opfer in Kauf genommen zu haben, um seine Macht zu legitimieren. Zum Prozesstermin gab es keine Angaben.

Salvini und Meuthen planen Fraktion

Die Alternative für Deutschland (AfD) will mit der italienischen Lega und anderen rechtspopulistischen Parteien nach der Europawahl eine Fraktion bilden. Die „Europäische Allianz der Menschen und Nationen“ solle „freiheitlich“ und „patriotisch“ sein, sagte Parteichef Jörg Meuthen bei einem Treffen mit Lega-Chef Matteo Salvini in Mailand. Auch die Dänische Volkspartei und die finnische Partei Die Finnen wollen mitziehen. Dagegen fehlten Vertreter von FPÖ (Österreich) und dem früheren Front National aus Frankreich. Bislang ist das rechte Lager in Straßburg stark zersplittert. Meuthen ist Mitglied einer von britischen Ukip dominierten Fraktion.

Der Vorwurf lautet Terror

Die USA ächten die iranischen Revolutionsgarden – Maßnahme verbietet finanzielle Hilfen – Teheran reagiert empört

Von Can Mery und Farshid Motahar

Washington. US-Präsident Trump verschärft den Kurs gegenüber dem Iran ein weiteres Mal: Er kündigt an, die USA würden die iranischen Revolutionsgarden als Terrororganisation einstufen.

Die Revolutionsgarden (IRGC) sind die Eliteeinheit der Streitkräfte im Iran und wichtiger als die klassische Armee. Es ist das erste Mal, dass die USA eine militärische Einheit eines anderen Staates als Terrororganisation einstufen. Bislang finden sich auf der Liste Gruppen wie der IS, Boko Haram oder die Hamas.

Die Revolutionsgarden unterstehen direkt dem obersten Führer des Landes, Ajatollah Ali Chamenei, der in strategischen Belangen das letzte Wort hat. Die „Garde der Wächter der islamischen Revolution“ kontrolliert alle Grenzen, den Persischen Golf sowie Atomanlagen und

Militärbasen. Die Einheit hat großen politischen und wirtschaftlichen Einfluss. Die Garden stehen den Hardlinern ideologisch näher. Aber auch Reformen unter Präsident Hassan Ruhani respektieren und schätzen sie als Sicherheitsgaranten.

Trump nannte die Revolutionsgarden am Montag „das wichtigste Mittel der iranischen Regierung, um ihre weltweite Terrorkampagne zu lenken und umzusetzen“. US-Außenminister Mike Pompeo kündigte an, die USA würden maximalen Druck aufrechterhalten, bis die Regierung in Teheran ihre „tödlichen Ambitionen“ aufgeben. Über einen Angriff auf die Vereinigten Staaten solle der Iran „öfter als zwei Mal nachdenken“.

Die Revolutionsgarden hatten die USA schon im Vorfeld mit den Worten gewarnt: „Falls die Amerikaner wirklich so eine Dummheit begehen und unsere nationale Sicherheit gefährden, dann wer-

den wir operativ entsprechende Maßnahmen gegen sie einleiten.“ Der Nationale Sicherheitsrat des Iran setzte nun im Gegenzug das US-Zentralkommando Centcom, das die amerikanischen Truppen im Nahen Osten führt, auf seine Liste von Terrororganisationen. Die US-Regierung werde als Förderer von Terrorismus eingestuft.

Der iranische Außenminister Mohammed Dschawad Sarif kritisierte, Trumps Schritt sei ein weiteres „Geschenk“ für den israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu vor der Parlamentswahl am Dienstag. Netanyahu dankte via Twitter seinem „lieben Freund“ Trump, dass der „eine weitere wichtige Bitte von mir“ erfüllt habe.

Die US-Maßnahme zielt darauf ab, finanzielle Hilfe für die Revolutionsgarden zu unterbinden. US-Bürgern und Unternehmen wird damit verboten, sie zu

unterstützen – etwa in Form von Geld, Waffen oder Training.

Aus der US-Regierung hieß es am Montag, die Revolutionsgarden „unterdrücken Iraner zu Hause und terrorisieren andere Nationen im Ausland“. Alle Staaten müssten daran mitwirken, die Revolutionsgarden zu schwächen.

Die EU hat derweil ihre Sanktionen wegen schwerer Menschenrechtsverletzungen im Iran bis April 2020 verlängert. Dabei geht es um Einreiseverbote und Vermögenssperren für 82 hochrangige Vertreter von Sicherheits- und Justizbehörden. Auch das Vermögen einer Organisation bleibt eingefroren. Darüber hinaus bekräftigte die EU ein Exportverbot für Güter, die zur Unterdrückung und Überwachung der Bevölkerung eingesetzt werden können. Die Sanktionen wurden 2011 verhängt und seitdem trotz der Atom-Einigung 2015 verlängert.

Keine Toleranz mehr für die Null-Toleranz-Ministerin

Trump entlässt Kirstjen Nielsen – Sie war das Gesicht seiner harten Linie gegen Einwanderer

Von Can Mery und Maren Hennemuth

Washington. Gemeinsam mit US-Präsident Donald Trump besuchte US-Heimatschutzministerin Kirstjen Nielsen noch am Freitag die Grenze zu Mexiko. Auf Twitter verbreitete sie Fotos, auf einem davon schüttelt sie Trump die Hand. Zu dem Zeitpunkt dürfte die 46-Jährige noch nicht gewusst haben, dass das ein Abschiedsgruß war: Am Sonntag verkündete Trump in dürren Worten auf Twitter, Nielsen werde aus dem Amt ausscheiden. Es ist ein weiterer Höhepunkt von Trumps Grenzpolitik, bei der er viel versprochen und wenig gehalten hat.

Symbolisch für diese Politik steht die Mauer, die Trump an der Grenze zu Mexiko errichten lassen will. Noch am Freitag im Grenzort Calexico schwärmte Trump von einem Teil der „neuen Mauer“, den er mit Nielsen besichtigt habe. Dabei ersetzt der Zaun eine ältere Barriere, die Renovierungspläne gingen Medien zufolge auf Barack Obama zurück. Die von Trump versprochene Mauer an der 3200 Kilometer langen Grenze lässt auf sich warten. Dass Mexiko den Bau bezahlt, davon ist längst keine Rede mehr.

Im Streit um die Finanzierung erzwang Trump kurz vor Weihnachten einen „Shutdown“, fünf Wochen lang standen weite Teile der Regierung still.



Vergangene Zeiten: Kirstjen Nielsen (r.) bei ihrer Nominierung im Herbst 2017. Foto: AFP

Trotzdem verweigerte ihm der Kongress die Mittel. Der Präsident rief einen Notstand aus, um sich aus anderen Töpfen bedienen zu können. Beide Kammern im Kongress – auch der republikanisch dominierte Senat – stimmten darauf dafür, den Notstand aufzuheben. Trump hat dagegen sein Veto eingelegt, die Demokraten im Abgeordnetenhaus wollen klagen.

Nielsen war das Gesicht von Trumps „Null-Toleranz-Politik“, die im Sommer für Empörung sorgte, weil Kinder an der Grenze von ihren Eltern getrennt wurden. Nielsen setzte auch um, dass bestimmte Asylbewerber nach Mexiko zurückgeschickt werden. Die Maßnahmen haben allerdings nicht verhindert, dass die Zahl der illegalen Grenzübertreite

stark gestiegen ist. Die US-Grenzpolizei griff im Februar 76 000 Migranten auf – laut Nielsen der höchste Monatswert seit über zehn Jahren. Für März wurde sogar mit 100 000 Festnahmen gerechnet.

Ein Grund für den Abgang Niensens wurde nicht genannt; sie soll aber schon seit längerem in Ungnade gefallen sein. Schon seit Monaten hatte es Spekulationen gegeben, Trump sei unzufrieden mit ihrer Arbeit und werfe ihr vor, der Lage an der Grenze nicht Herr zu werden.

Der Fraktionschef der Demokraten im Senat, Chuck Schumer, kommentierte: „Wenn sogar die radikalsten Stimmen in der Administration nicht mehr radikal genug für Präsident Trump sind, weiß man, dass er den Bezug zum amerikanischen Volk vollständig verloren hat.“

Das Weiße Haus teilte am Montagabend mit, dass auch der Nielsen unterstellte Direktor des Secret Service, Randolph Alles, in Kürze seinen Posten räumt. Auch in diesem Fall wurde kein Grund genannt. Der Secret Service ist kein Geheimdienst, sondern eine Sicherheitsbehörde, die auch für den Schutz des Präsidenten zuständig ist. Erst am Mittwoch hatte Trump die Behörde noch ausdrücklich gelobt, obwohl kürzlich bekannt wurde, dass eine Chinesin unter falschen Angaben unbefugt in sein Wochenenddomizil Mar-a-Lago gelangt war.

Frankreich will Steuern senken

Reaktion auf Bürgerdialog

Paris. (AFP) Die Regierung in Paris will auf die Forderung vieler Franzosen eingehen und die Steuern rascher senken. Bei der „großen nationalen Debatte“, mit der die Regierung von Präsident Emmanuel Macron auf die „Gelbwesten“-Proteste reagiert hatte, sei ein „riesiger Ärger über die Steuern“ deutlich geworden, sagte Ministerpräsident Edouard Philippe am Montag bei der Vorstellung der Diskussionsergebnisse. Bis Ostern soll sich auch Macron dazu äußern.

Nach der Zusammenfassung der Ergebnisse hatten sich viele der 1,5 Millionen Teilnehmer der „großen nationalen Debatte“ für Steuersenkungen ausgesprochen. Die Bürger hätten damit „klar die Richtung vorgegeben“, so Philippe.

Wie aus dem Papier weiter hervorging, sprachen sich viele Teilnehmer auch für die Wiedereinführung der seit Langem umstrittenen Vermögenssteuer aus. Zudem forderten sie ein härteres Vorgehen gegen Steuerhinterziehung. Sparvorschläge bei den Staatsausgaben seien jedoch „unpräzise“ geblieben.

In Internet-Voten hatte sich eine Mehrheit der Teilnehmer auch dafür ausgesprochen, ungültige Stimmen bei Wahlen künftig zu zählen. In Frankreich ist diese Form der Stimmabgabe eine gängige Form des Protests. Die Teilnehmer forderten außerdem eine Stärkung der direkten Demokratie.

Messtation angezündet

Anlage am Neckartor zerstört



Stuttgart. (lsw) Die bundesweit vielleicht bekannteste Messtation für Luftschadstoffe am Stuttgarter Neckartor (Foto: dpa) ist durch einen Schweißbrand komplett zerstört worden.

Die Messtation ist vorläufig nicht mehr betriebsfähig. Seit Samstagabend liefert die Anlage keine Daten mehr, teilte die Landesanstalt LUBW am Montag in Karlsruhe mit.

Fluss Schozach: Chemie-Tank undicht

Iltsfeld. (sös) Nach dem Tod zahlreicher Fische und Vögel im kleinen Fluss Schozach bei Iltsfeld (Kreis Heilbronn) ist die Ursache für die Verschmutzung jetzt offenbar gefunden. Wie das Landratsamt Heilbronn am Montag mitteilte, war es auf dem Grundstück einer Spedition zu einer Leckage in einem Gebinde mit „Azelis LF 54“.

Auftritt „mit reinem Gewissen“

Wissenschaftsministerin Theresia Bauer weist im U-Ausschuss alle Vorwürfe zurück – Kritik am Ton der politischen Debatte

Von Jens Schmitz, RNZ Stuttgart, und Nico Pointner

Stuttgart. Nach mehr als zwei Jahren ist am Montag die Zeugenvernehmung im Untersuchungsausschuss „Zulagen Ludwigsburg“ zu Ende gegangen.

Bauer hat dem Ausschuss schon zweimal Auskunft gegeben, davon einmal nicht öffentlich. „Wir haben eine sehr selbstbewusste Frau Ministerin erlebt, die meinem Eindruck nach im Laufe der Vernehmung immer dominanter wurde“, sagte die Vorsitzende Sabine Kurtz (CDU) am Montag in der anschließenden Pressekonferenz.

Während des gut dreistündigen öffentlichen Teils der Vernehmung ging Bauer teilweise zum Angriff über: Manche ihrer Gegner hätten mit grenzübergreifenden Äußerungen der politischen Kultur geschadet.

„Ich sitze hier heute mit einem reinen Gewissen“, erklärte die 54-Jährige ansonsten. „Es gibt nichts, was ich zurückzunehmen oder zu korrigieren hätte.“

Die Opposition wirft ihr vor, in den Jahren 2012 bis 2014 in der Krise der



„Diese Vorwürfe sind durch nichts belegt und sie sind haltlos“, setzte sich Theresia Bauer vor dem Untersuchungsausschuss zur Wehr. Als „sehr selbstbewusst“ beschrieben Teilnehmer den Auftritt der Wissenschaftsministerin. Foto: Marijan Murat

Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF) die Rektorin im Stich gelassen und einer Intrige geopfert zu haben.

Die neu gewählte HVF-Rektorin Claudia Stöckle hatte 2012 rechtswidrige Professoren-Zulagen entdeckt, die ihr Vorgänger kurz vor seiner Pensionierung einem beachtlichen Teil seiner Belegschaft gewährt hatte.

Weil Stöckles Gegner Dienstrechtsverstöße begingen, die möglicherweise sogar strafrechtlich von Belang waren, hätte das Ministerium ihnen viel unterschiedener Grenzen aufzeigen müssen: So sehen es zu-

mindest neben der 2015 geschassten Stöckle der Hochschulratsvorsitzende, die Prorektorin oder der Studentensprecher jener Phase. Bauer erkennt die Ursache für den Aufstand dagegen im direktiven Führungsstil, den Stöckles Gegner moniert haben.

Die Befragung vom Altrector und Stöckles Gegnern verlagerte der Ausschuss in den nicht öffentlichen Teil. Vor Publikum erklärte die Ministerin lediglich, sich während der Eskalation bewusst nicht mit der Rektorin getroffen zu haben, um in dem Konflikt neutral zu bleiben.

„Bis heute negiert die Ministerin, dass sie eine herausgehobene Fürsorgepflicht gegenüber der Rektorin Frau Dr. Stöckle hat“, erklärte SPD-Obfrau Gabi Roland. Das Ministerium sei nicht neutral gewesen, sondern habe sich auf die Seite von Stöckles Gegnern geschlagen.

Der Obmann von Bauers grüner Fraktion sah das anders: „Jetzt machen wir mal einen Strich da runter“, erklärte Thomas Hentschel. Der Ausschuss habe in erster Linie heiße Luft produziert.

Ihre endgültige Sicht wollen die Fraktionen bis zur Sommerpause schriftlich fixieren. Voraussichtlich im Oktober soll der Abschlussbericht präsentiert werden.

ANZEIGEN

- Verkäufer: Kompressor Einhell, Typ 130/20 W, 220 V, Betriebsd. 8 bar m. Schlauch u. Pistole. Manometer, Kesselinh. 20 ltr, 55,-, € (01 62 84) 18 75 oder (02 84) 9 51 79

- ZWEIRÄDER: 2 Damenfahräder (24 u. 26 Zoll) sowie 1 Cityroller für zus. 30,00 €/VHS zvk. (02 62 21) 87 00 66

FLOHMARKT

- Unisex Alu Tourenfahrrad 28 Zoll, Rahmehöhe 45, Dualdrive(Naben/Kettenschaltung Kombination) ca. 8J gewartet u. gepflegt 130,- € (02 62 24) 5 22 58

- MÖBEL: 20 gebr. Wirtshausstühle, je 5,- €, auch einzeln abzugeben. (02 62 22) 7 21 11

- ELEKTROGERÄTE: 10 Stk. Fotoapparate, analog, versch. Marken, m. Taschen, 65,-, € (02 62 23) 4 60 17

- BEKLEIDUNG: 1 Oleander, rosa gefüllte Blüten, 25,- €. (02 62 27) 26 22

- VERKÄUFE: Konfirmandenanzug, Gr. 176, dunkelblau, 1x getragen, 30,- € VHB (02 62 21) 47 57 96

- SPORTARTIKEL: Golf Komplettset Damen, Tommy Armour Black Scot RS2, 10 Schläger incl. Cartbag, 130,- €. (02 62 24) 37 05

- SPIELZEUG: Aktivbogen Fillikid, rosa, Ø 90 cm, neuwertig, 20,- €. div. Kleidungsstücke zum Ausschuss Gr. 62-74 zusammen 15,- €. (02 62 67) 3 64

- WERBUNG: Jetzt helfen! www.wf.de

- WERBUNG: WWF logo and text

Umweltmaut für bessere Luft

Nicht nur deutsche Städte haben mit Autoabgasen zu kämpfen – London setzt nicht auf Verbote, sondern auf den Geldbeutel der Besitzer

Von Teresa Dapp

London. Im Kampf gegen schmutzige Stadluft bittet London zur Kasse: In der Innenstadt müssen Fahrer älterer Autos seit Montag eine neue Umweltmaut von umgerechnet rund 14,50 Euro pro Tag zahlen. Grüne Schilder an der Straße markieren die „Ultra Low Emission Zone“ im Zentrum der britischen Hauptstadt. Betroffen sind vor allem Diesel. Deutsche Umweltschützer lobten das Modell als vorbildlich.

Die neue Gebühr fällt zusätzlich zur City-Maut von umgerechnet knapp 13,40 Euro an und trifft auch Touristen, die in die Innenstadt fahren wollen. Sie soll die Belastung mit gesundheitsschädlichen Stickoxiden (NOx) senken, mit der auch viele deutsche Städte kämpfen – eine Umweltmaut gibt es in Deutschland aber bisher nirgends.

Londons Bürgermeister Sadiq Khan sagte, chronisch lungenkranke Kinder, Tausende vorzeitige Todesfälle und Milliardenkosten für den öffentlichen Haushalt rechtfertigen die zusätzliche Belastung der Autofahrer. Mit einer Bevölkerung von neun Millionen Menschen im Großraum London sei es „nicht nachhaltig“, wenn alle mit dem Auto durch die Stadt führen. Und er versicherte: Alle Einnahmen steckt die Stadt in den öffentlichen Nahverkehr und die Verbesserung der Luft.

Der EU-Grenzwert von 40 Mikrogramm Stickstoffdioxid (NO₂) pro Kubikmeter Luft im Jahresmittel wird in Londons teils um ein Vielfaches überschritten. In den Straßen drängen sich die berühmten roten Busse, schwarzen Taxis, Lieferverkehr und Privatautos nicht nur während der Rushhour. Die „TUBE“ – das älteste U-Bahn-System der Welt – ist im Berufsverkehr hoffnungslos überfüllt, das Fahrradfahren bleibt trotz einiger neuer Rad-Schnellwege auf vielen Straßen gefährlich. Khan zufolge wirkte die neue Regelung schon, bevor sie in Kraft war: Tausende hätten ein neues



Ältere Autos müssen mehr zahlen: Neue Schilder weisen in London auf die „Ultra low emission zone“ ULEZ hin. Foto: AFP

Auto gekauft, um die Maut zu sparen. Eine Gebühr für die Einfahrt in Innenstädte war auch in der von der Bundesregierung eingesetzten Verkehrskommission im Gespräch – allerdings ging es dort nicht um Stickoxide, sondern um Klimaschutz, und die Experten waren sich nicht einig, ob eine „Infrastrukturabgabe“ der richtige Weg sei. Die Entscheidung darüber müssten gegebenenfalls die Kommunen treffen, hiess es Ende März.

Die deutschen Städte und die Bundesregierung versuchen auf anderen Wegen, die Luftverschmutzung in den Griff zu kriegen. Sie setzen etwa auf die Verbesserung der Abgasreinigung bei Pkw, Bussen, Müllabfuhr und Transportern. Wer ein saubereres Auto kauft, kann einen

Extra-Rabatt bekommen. Der öffentliche Nahverkehr soll gestärkt und der Verkehrsfluss besser gesteuert werden. Die NO₂-Belastung sinkt zwar, liegt aber vielerorts trotzdem noch deutlich über dem EU-Grenzwert. In Hamburg sind deshalb schon zwei Straßensegmente für ältere Diesel gesperrt, in Stuttgart ein großer Teil der Stadt.

In London dürfen weiterhin alle unterwegs sein, aber viele müssen zahlen. Es trifft vor allem Dieselfahrer: Die Gebühr wird fällig für Diesel der EU-Abgasnormen Euro 0 bis 5, die bis September 2015 erstmals zugelassen wurden. Benziner der Abgasnorm Euro 0 bis 3 sind ebenfalls betroffen, diese wurden bis Ende 2005 erstmals zugelassen. Auch Mo-

toradfahrer werden zur Kasse gebeten, wenn ihr Fahrzeug der Norm Euro 0 bis 2 entspricht. Die Umwelt-Abgabe wird rund um die Uhr fällig, die City-Maut dagegen nur werktags zwischen 7 und 18 Uhr gilt. Kontrolliert wird mit Kameras.

Zahlen kann man unter anderem per App oder Telefon, Informationen dazu gibt es auf der Homepage des öffentlichen Nahverkehrs, „Transport for London“. Die neue Umweltzone soll zunächst deckungsgleich mit der City-Maut sein und im Oktober 2021 ausgeweitet werden. Für Wohnmobile und Vans gibt es zusätzliche Gebühren im Großraum London, Infos zur Registrierung und Zahlung gibt es für Touristen unter anderem beim ADAC.

Ladenetz für E-Autos wächst

Städte klagen über Hindernisse

Berlin. (dpa) Die Zahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in Deutschland hat sich zu Jahresbeginn deutlich erhöht. In den ersten drei Monaten kamen 1300 solcher Stromtankplätze hinzu, Ende März waren es etwa 17 400, wie der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) am Montag in Berlin mitteilte. Davon seien etwa 12 Prozent Schnelllader. Mehr als drei Viertel der Ladesäulen werden laut Angaben von Energieunternehmen betrieben. Einige deutsche Großstädte haben eigene Ausbaupläne, jedoch sind die angestrebten Zahlen immer noch überschaubar. Für die Kommunen ist es oft schwierig, Flächen für die Ladepunkte zu finden, wie eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur ergab. Zudem sollte die Bundesregierung die Förderung der Stromladenetze vereinfachen, hieß es.

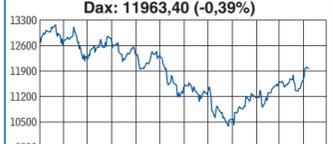
Ein dichtes Netz von Ladestationen gilt als Voraussetzung dafür, dass mehr Elektroautos benutzt und gekauft werden. Nach Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamts (KBA) lag 2018 der Bestand an Elektro-Pkw lediglich bei rund 83 000 Fahrzeugen. Hinzu kamen 341 000 Hybrid-Pkw – bei einem Gesamtbestand von 57,3 Millionen Kraftfahrzeugen.

„Angesichts der noch geringen Anzahl an E-Autos wird der heutige Bedarf damit bei Weitem gedeckt“, stellte BDEW-Hauptgeschäftsführer Stefan Kapferer zum bestehenden Ladenetz fest. Um das Klimaziel für 2030 im Verkehrssektor zu erreichen, müssten allerdings sieben bis zehn Millionen E-Autos auf die Straße gebracht werden.

In Stuttgart gibt es 200 öffentlichen Standorten 400 Ladepunkte. Bis Ende 2021 sollen nach Angaben der Stadt 300 Standorte mit 600 Ladepunkten hinzukommen. Im öffentlichen Raum sei das Hauptproblem, passende Orte für die Ladestationen zu finden. Bei den Schnellladern mit Gleichstrom gebe es Schwierigkeiten mit der Netzkapazität und die Kosten für Anschlüsse seien höher.

Die Börse

2019	08.04.	07.04.	Veränd.
Dax	11963,40	12009,75	+0,39%
L-E-Dax	11949,13	11997,72	-0,40%
HDX	6990,62	6711,81	-0,32%
MDax	25438,37	25544,72	-0,42%
SDax	11370,44	11399,22	-0,25%
TecDax	2478,16	2776,81	-0,35%
Euro Stoxx 50	3637,00	3647,47	-0,27%
Stoxx 50	3172,22	3173,67	-0,05%
Paris CAC 40	5471,78	5476,20	-0,08%
London FTSE 100	7447,75	7443,75	+0,05%
Dow Jones (20.35 Uhr)	26311,52	26249,99	-0,43%
Nasdaq (20.35 Uhr)	7940,82	7938,69	+0,03%
Nikkei 225	21071,65	21807,50	+0,21%
Hang Seng	30077,51	29957,40	+0,40%
Euro (in US-Dollar)	1,1246	1,1233	+0,12%
US-Dollar (in Euro)	0,8992	0,8902	-0,12%
Gold Euro (in Dollar)*	1288,45	1283,15	+0,41%
Gold Unze/kg	36570,00	36310,00	+0,72%
Rohöl (Dollar/Barrel)	70,83	69,66	+1,68%
Heizöl (Euro/100 Liter)	72,89-75,45	-	-0,72%
Umlaufrendite (%)	0,07	-0,06	-16,67%
Bund	142,85	142,82	+0,02%
Rex Future	165,33	165,38	-0,03%



Luft raus

Nach der starken Vorwoche gab es zu Wochenbeginn einen kleinen Rücksetzer am deutschen Aktienmarkt. Der Dax fiel am Montag um 0,39 Prozent und schloss bei 11.963,40 Punkten. Auch die Wall Street eröffnete den Handel mit Verlusten. Anleger agierten mit Zurückhaltung. Ende der Woche steht eine weitere Entscheidung in Sachen Brexit an: Am Freitag sollen die Briten die Europäische Union verlassen. Am Mittwoch will die britische Premierministerin Theresa May auf dem EU-Sondergipfel eine Verlängerung der Austrittsfrist bis zum 30. Juni erwirken. Rund einen halben Prozent verlor die Aktie von SAP. Investoren reagierten auf den Abschied des Vorstandsdirektors Robert Enslin mit Verunsicherung. Enslin war für das wichtige Cloud-Geschäft verantwortlich. Am Rentenmarkt fiel die Umlaufrendite um 0,01 auf -0,07 Prozent, der Deutsche Rentenindex (REX) stieg leicht auf 142,85 Punkte. Der Bund Future lag bei 165,33 Punkten.

Euro (in US-Dollar): 1,12 (+0,12%)

Währung	Änderung
US-Dollar	+0,12%
Japan. Yen	+0,07%
Brit. Pfund	+0,08%
Schweiz. Franken	+0,10%
Schwedische Kronen	+0,10%
Norwegische Kronen	+0,10%
Polschische Kronen	+0,10%
Indonesische Rupiah	+0,10%
Indonesische Rupiah	+0,10%
Indonesische Rupiah	+0,10%

Gewinner und Verlierer

Unternehmen	Änderung	Unternehmen	Änderung
Rocket Internet	+2,54%	ProSieben.Sat.1	-3,92%
Henkel VA	+2,49%	Aumann	-3,80%
Deutsche Beteiligung	+2,39%	WashTec	-3,73%
Dialog Semicon	+2,32%	1 & 1 Drilling	-3,52%
Dr. Hönle	+1,98%	Koenig & Bauer	-3,26%
Airbus	+1,92%	United Internet	-3,26%
Comcast	+1,54%	DI.Wohnen	-3,12%
Rhône-Klinikum STA	+1,52%	RTL Group	-2,98%
Joost Werke	+1,51%	Vossloh	-2,73%
Knorr-Bremse	+1,49%	Ira Vision	-2,60%
Amadeus Fire	+1,38%	Commerzbank	-2,40%
Bertrand	+1,32%	Grand City Ptv.	-2,39%
Hagap-Lloyd	+1,22%	Patrizia Immo.	-2,36%
MTU	+1,20%	Axel Springer	-2,35%

Aktien

Dax	08.04.	07.04.	52W-Hoch	52W-Tief
Alidias	3,25	224,75	227,55	228,40
Allianz vink. NA	9,00	205,40	206,60	207,25
BAF	3,20	69,22	69,46	90,02
Bayer	2,80	61,29	61,47	105,42
Beiersdorf	0,70	93,50	93,34	103,25
BMW St.	3,50	73,57	73,29	93,87
Continental	4,75	148,52	150,22	229,60
Convosto	2,40	52,68	53,02	83,98
Daimler	3,25	55,97	56,01	68,64
Deutsche Bank	0,11	7,35	7,49	12,21
Deutsche Post	2,70	116,10	116,65	102,82
Deutsche Telekom	0,70	14,97	14,98	15,88
E.ON	0,43	10,34	10,32	10,14
Fresenius SE	1,17	73,32	73,68	91,74
Infineon	0,80	51,64	51,97	71,36
Henkel VA	2,10	69,92	69,58	85,26
Inde PLC	0,27	20,14	20,13	25,76
Infineon	3,11	164,20	165,20	110,23
Infineon	0,80	20,69	20,70	22,32
Merck	1,25	102,45	102,19	102,90
Münchener Rück NA	9,25	214,50	216,00	174,85
RoWE St.	0,70	23,73	23,93	24,54
SAP	1,50	101,88	102,50	108,52
Siemens	3,00	102,02	102,15	121,70
ThyssenKrupp	0,15	12,90	13,15	24,10
Vonovia	1,44	45,33	45,93	47,28
VW VA	4,86	149,32	148,76	179,60
Wirecard	0,18	109,50	110,95	80,00



Dax	08.04.	07.04.	52W-Hoch	52W-Tief
1 & 1 Drilling	1,60	32,88	34,08	65,10
Axontron	0,10	9,06	9,04	17,44
Bechtel	1,00	85,55	85,40	90,65
Cancom	0,50	42,22	42,62	52,60
Carl Zeiss Meditec	0,55	27,90	27,95	84,55
Compu Group	0,50	55,35	55,95	56,45
Deutsche Telekom	0,10	15,97	15,98	15,88
Dialog Semicon	0,30	40,45	29,76	30,45
Drägerwerk VA	0,19	30,00	32,74	42,08
Evotec	0,20	25,45	25,33	40,35
Freemove	0,15	20,18	20,06	27,11
Infineon	0,27	20,14	20,13	25,76
Infineon	0,15	35,90	36,86	44,25
Infineon	0,35	34,85	34,95	39,54
Morphous	0,15	88,55	90,60	124,90
Netemtech	0,81	153,10	153,50	156,40

Währungen

Währung	Änderung
US-Dollar	+0,12%
Japan. Yen	+0,07%
Brit. Pfund	+0,08%
Schweiz. Franken	+0,10%
Schwedische Kronen	+0,10%
Norwegische Kronen	+0,10%
Polschische Kronen	+0,10%
Indonesische Rupiah	+0,10%
Indonesische Rupiah	+0,10%
Indonesische Rupiah	+0,10%

Dax	08.04.	07.04.	52W-Hoch	52W-Tief
1 & 1 Drilling	1,60	32,88	34,08	65,10
Axontron	0,10	9,06	9,04	17,44
Bechtel	1,00	85,55	85,40	90,65
Cancom	0,50	42,22	42,62	52,60
Carl Zeiss Meditec	0,55	27,90	27,95	84,55
Compu Group	0,50	55,35	55,95	56,45
Deutsche Telekom	0,10	15,97	15,98	15,88
Dialog Semicon	0,30	40,45	29,76	30,45
Drägerwerk VA	0,19	30,00	32,74	42,08
Evotec	0,20	25,45	25,33	40,35
Freemove	0,15	20,18	20,06	27,11
Infineon	0,27	20,14	20,13	25,76
Infineon	0,15	35,90	36,86	44,25
Infineon	0,35	34,85	34,95	39,54
Morphous	0,15	88,55	90,60	124,90
Netemtech	0,81	153,10	153,50	156,40



Dax	08.04.	07.04.	52W-Hoch	52W-Tief
1 & 1 Drilling	1,60	32,88	34,08	65,10
Axontron	0,10	9,06	9,04	17,44
Bechtel	1,00	85,55	85,40	90,65
Cancom	0,50	42,22	42,62	52,60
Carl Zeiss Meditec	0,55	27,90	27,95	84,55
Compu Group	0,50	55,35	55,95	56,45
Deutsche Telekom	0,10	15,97	15,98	15,88
Dialog Semicon	0,30	40,45	29,76	30,45
Drägerwerk VA	0,19	30,00	32,74	42,08
Evotec	0,20	25,45	25,33	40,35
Freemove	0,15	20,18	20,06	27,11
Infineon	0,27	20,14	20,13	25,76
Infineon	0,15	35,90	36,86	44,25
Infineon	0,35	34,85	34,95	39,54
Morphous	0,15	88,55	90,60	124,90
Netemtech	0,81	153,10	153,50	156,40

Dax	08.04.	07.04.	52W-Hoch	52W-Tief
1 & 1 Drilling	1,60	32,88	34,08	65,10
Axontron	0,10	9,06	9,04	17,44
Bechtel	1,00	85,55	85,40	90,65
Cancom	0,50	42,22	42,62	52,60
Carl Zeiss Meditec	0,55	27,90	27,95	84,55
Compu Group	0,50	55,35	55,95	56,45
Deutsche Telekom	0,10	15,97	15,98	15,88
Dialog Semicon	0,30	40,45	29,76	30,45
Drägerwerk VA	0,19	30,00	32,74	42,08
Evotec	0,20	25,45	25,33	40,35
Freemove	0,15	20,18	20,06	27,11
Infineon	0,27	20,14	20,13	25,76
Infineon	0,15	35,90	36,86	44,25
Infineon	0,35	34,85	34,95	39,54
Morphous	0,15	88,55	90,60	124,90
Netemtech	0,81	153,10	153,50	156,40

Renten

Unternehmensanleihen	08.04.	05.04.
Bayer 1,875 % 14/21	102,72	102,72
Daimler 1,875 % 14/24	106,96	106,87
DI. Telekom 4,9 % 10/25	124,25	124,34
EO.N 1,625 % 17/29	103,64	103,71
Siemens 2,875 % 13/28	118,49	118,30

Dax	08.04.	07.04.	
-----	--------	--------	--

FUSSBALL

2. Bundesliga

Team	S	N	G	P	Sp	Punkte
1. FC Köln	27	18	3	6	70:31	57
2. Hamburger SV	28	15	6	7	39:31	51
3. Union Berlin	28	12	4	4	43:26	48
4. SC Paderborn	28	12	9	7	62:42	45
5. Holstein Kiel	28	12	9	7	53:42	45
6. FC St. Pauli	28	13	5	10	39:42	44
7. 1. FC Heidenheim	28	11	10	7	40:34	43
8. Jahn Regensburg	28	10	11	7	41:40	41
9. Arminia Bielefeld	28	10	8	10	42:44	38
10. SpVgg Greuther Fürth	28	9	10	9	30:44	37
11. VfL Bochum	28	9	8	11	38:41	35
12. Dynamo Dresden	28	8	9	11	32:39	33
13. Darmstadt 98	28	9	6	13	39:48	33
14. Erzgebirge Aue	28	9	5	14	35:40	32
15. SV Sandhausen	28	6	9	13	32:40	27
16. 1. FC Magdeburg	28	5	12	11	30:42	27
17. FC Ingolstadt	28	5	7	16	30:49	22
18. MSV Duisburg	27	5	7	15	26:46	22

3. Bundesliga

Team	S	N	G	P	Sp	Punkte
1. VfL Osnabrück	32	19	10	3	47:22	67
2. Karlsruher SC	32	16	10	6	51:32	58
3. SV Wehen Wiesbaden	32	17	4	11	60:42	55
4. Hallescher FC	32	15	8	9	36:29	53
5. Hansa Rostock	32	12	10	10	40:41	46
6. TSV 1860 München	32	11	11	10	43:35	44
7. Würzburger Kickers	32	12	8	12	46:39	44
8. 1. FC Kaiserslautern	32	11	11	10	40:42	44
9. KFC Uerdingen 05	32	13	5	14	38:48	44
10. SV Meppen	32	12	7	13	42:42	43
11. Preußen Münster	32	12	6	14	40:40	42
12. SpVgg Unterhaching	32	9	14	9	45:38	41
13. FSV Zwickau	32	10	10	12	37:38	40
14. Sonnenhof Großaspach	32	7	16	9	28:32	37
15. Fortuna Köln	32	9	10	13	34:52	37
16. SF Lotte	32	8	12	12	28:36	36
17. Eintracht Braunschweig	32	8	12	12	37:47	36
18. Energie Cottbus	32	9	7	16	41:52	34
19. Carl Zeiss Jena	32	6	13	13	34:51	31
20. VfR Aalen	32	6	12	14	39:48	30

Regionalliga Südwest

Heute, 19 Uhr: FK Pirmasens - 1. FC Saarbrücken, 1899 Hoffenheim II - FC-Astoria Walldorf.

SPORT IM FERNSEHEN

Heute, 9. April
 15.30 - 17.35 Uhr, Eurosport: Radsport, Baskenland-Rundfahrt, 2. Etappe
 15.45 - 18 Uhr, ZDF: Fußball, Testspiel der Frauen, Deutschland - Japan, aus Paderborn
 18 - 20.30 Uhr, Sport1: Fußball, Bayerischer Pokal, Halbfinale: SpVgg Unterhaching - Würzburger Kickers
 18.30 - 20.15 Uhr, Eurosport: Gewichtheben, Europameisterschaften, Herren bis 73 kg aus Batumi (GEO)
 19.15 - 21.30 Uhr, MagentaSport: Eishockey, DEL-Halbfinale Spiel 4, Kölner Haie - Adler Mannheim
 20.55 - 23 Uhr, Sky Sport 1: Fußball, UEFA Champions League, Konferenz, Viertelfinale Hinspiele
 2 - 4.15 Uhr, Sky Sport 1: Wrestling, WWE Smack-Down!

Endlich angekommen

Der bemerkenswerte „Stimmungswandel“ des Hoffenheimers Ishak Belfodil – Demirbay: „Im Fußball ist alles möglich“

Von Nikolas Beck

Augsburg. Wie schnell sich die Zeiten ändern: Es ist noch gar nicht lange her, da plagten die TSG Hoffenheim arge Personalsorgen. Und auch der Blick auf die Tabelle diente nicht als Trostspender. Zwischen Anfang Februar und Anfang März gelang aus fünf Spielen nur ein Sieg, die Europapokal-Plätze erschienen weit weg, Trainer Julian Nagelsmann musste fürchten, dass seinen zu Ende gehenden drei Jahren als Cheftrainer der würdige Abschied verwehrt bleiben würde. Vier Wochen, fünf Spiele und zehn Punkte später dröhte am Sonntag schon wieder der Schlachtruf „Hoffe ist der geistige Klub der Welt“ aus der TSG-Kabine. Kerem Demirbay hatte nach der 4:0-Gala beim FC Augsburg auch direkt eine Art Kampfansage an die Konkurrenz parat. Wie viele Teams denn noch überholt werden sollen, wurde Hoffenheim Nummer zehn gefragt, nachdem es für die TSG von Rang neun auf Rang sieben nach vorne ging. Demirbay: „So viele, dass wir am Ende auf Platz vier oder drei stehen.“ Freilich, das werde schwer, aber: „Im Fußball ist alles möglich.“



Blindes Verständnis: Kerem Demirbay (l.) und Ishak Belfodil zauberten bei der Hoffenheimer Gala in Augsburg gemeinsam. Foto: AFP

Ein anderer, welcher der Bundesliga gerade eindrucksvoll vor Augen führt, wie rasch sich ein Stimmungswandel vollziehen kann, ist Ishak Belfodil. Der Algerier, vor der Saison mit dem Ruf eines Wandervogels im Gepäck von Standard Lüttich gekommen, war in der Hinrunde auch im Kraichgau nicht wirklich glücklich geworden. „Ich bin ganz ehrlich“, hatte TSG-Manager Alexander Rosen kürzlich eingeräumt, „wir hatten in der Winterpause eine Diskussion mit ihm, weil er mit seiner Spielzeit unzufrieden war.“ Im Klub habe aber niemand auch nur mit dem Gedanken gespielt, den Torjäger nach einer halben Saison schon wieder weiterziehen zu lassen. „Ich habe ihm gesagt, überhaupt keine Chance. Setz Dich durch, Du bist gewollt“, so Rosen. Mit neun Toren in den vergangenen acht Spielen zahlt Belfodil das Vertrauen inzwischen regelmäßig zurück.

Seine Vorgesetzten wundert das nicht: „Er ist ein brutaler Spieler, groß, stark, schnell, kopfballdominant, kann Eingesetzten“, schwärmt Rosen. Und: „Ich sehe nicht, dass dies das Ende seiner Entwicklung sein muss, er muss wohl einfach eine Art Zuhause finden.“ Die TSG ist bereits der neunte Klub des 27-Jährigen. Es gebe manchmal Spieler, da frage man sich vor der Verpflichtung: Wo ist der Haken? Bei Belfodil sei dies ähnlich gewesen wie bei Kerem Demirbay, den die TSG damals für vergleichsweise kleines Geld vom HSV losleihen konnte. Am Sonntag zauberten die beiden TSG-„Schnäppchen“ wieder mal gemeinsam. Demirbay, der einen der drei Treffer des Algeriers traumhaft schön vorbereitet hatte, versuchte hinterher

eine Art von blindem Verständnis zwischen den beiden in Worte zu fassen und lobte seinen Kameraden in höchsten Tönen. Vor allem deswegen, weil in der ersten Halbzeit noch nichts auf einen Belfodil-Hattrick hatte schließen lassen. Im Gegenteil: Der Stürmer, der in seiner Juniorenzeit Länderspiele für Frankreich absolviert hatte, zog hier und da den Unmut seiner Kollegen auf sich, weil er sie gelegentlich übersah. „Er kann querlegen, aber wenn er drin ist beschwert sich auch keiner“, hatte Demirbay zwar Verständnis für Belfodils Eigensinn. Stürmer müssten nun mal egoistisch sein. Dennoch habe in der Halbzeitpause eine interne Aufarbeitung stattgefunden. „Wir sprechen gewisse Dinge momentan sehr, sehr klar

an“, berichtete Demirbay von einem intakten Binnverhältnis. So stand Belfodils Karrierebestleistung im zweiten Durchgang nichts mehr im Wege. „Zwei Tore habe ich schon ein paar Mal geschossen, drei sind mir aber noch nie gelungen“, strahlte der Mann des Tages, der vom Schiedsrichter einen Spielball überreicht bekam. Dieser soll nun ein Ehrenplatz bekommen, verriet Belfodil. Zumindest temporär. „Ich werde ihn irgendwann hintun, aber ich habe zwei Kinder – der Ball wird daher sicherlich nicht lange an einem Ort bleiben.“ Ganz im Gegensatz zu seinem Besitzer? Ishak Belfodil scheint – so sieht es im Frühjahr 2019 zumindest aus – endlich seine sportliche Heimat gefunden zu haben.

Mit der Gesamtsituation unzufrieden

Gladbach-Trainer Dieter Hecking zeigte sich nach dem 1:1 gegen Bremen äußerst dünnhäutig – Die sportliche Leistung ließ jedoch hoffen

Mönchengladbach. (dpa) Abgefunden mit dem beschlossenen Aus zum Saisonende hat sich Dieter Hecking (Foto: dpa) noch nicht, der Ärger über die Berichterstattung am Sonntagabend hat sich aber gelegt. Der Trainer von Borussia Mönchengladbach hatte nach dem 1:1 (0:0) im Bundesligaspiel gegen Werder Bremen ein Interview beim TV-Sender Sky abgebrochen, zeigte sich auch später dünnhäutig. Am Montag erklärte Hecking, was genau ihn stinksauer gemacht habe. Im TV-Studio habe der Experte und Trainerkollege Ewald Lienen von einer enttäuschenden Leistung der Hecking-Mannschaft gesprochen und dass man mehr erwartet hätte. „Wir haben das im Telefonat geklärt und damit ist es auch gegessen“, sagte Hecking dem TV-Sender Sky.

Dennoch ist die Champions League bei vier Punkten Rückstand sechs Runden vor Schluss in weite Ferne gerückt. Am 20. Spieltag waren es noch zehn Punkte Vorsprung. Jetzt gilt es, wenigstens den internationalen Wettbewerb zu sichern. „Das Unentschieden ist sicher ärgerlich, aber die Leistung stimmte, darauf werden wir in den letzten sechs Spielen aufbauen müssen“, sagte Hecking, dem die Enttäuschung über die Gesamtsituation deutlich anzumerken ist. Dies war



Dieter Hecking

auch der Grund für den Interview-Abbruch. „Natürlich hat mich das alles schwer getroffen. Das ist alles auch noch sehr frisch“, erklärte Hecking. Auch seine persönliche Lebensplanung müsse er nun neu ordnen. „Es war nicht geplant, Borussia im Sommer 2019 zu verlassen. Ich hatte eigentlich für die Zukunft andere Pläne“, meinte der Coach. „Nun möchte ich etwas hinterlassen, worauf der Nachfolger aufbauen kann.“ In Marco Rose hat der Club den neuen Chefcoach wohl schon gefunden, diese Verpflichtung aber noch nicht offiziell bestätigt. Hecking hatte zu Beginn seiner Abschiedstour nach einem hochemotionalem Gespräch mit Sportdirektor Max Eberl vor einer Woche sportlich die richtigen

Schlüsse gezogen. So blieb etwa Kapitän Lars Stindl nur auf der Bank. „Das war meine schwierigste Entscheidung, aber er hat das total verstanden“, sagte Hecking. „Die Systemumstellung war die richtige Wahl“, befand Nationalspieler Christoph Kramer. Auch Bremens Trainer Florian Kohfeldt gab zu, von der Taktik überrascht worden zu sein: „Das hat uns vor Anpfiff schon den Kopf rauchen lassen.“ Eberl war zufrieden: „Über 90 Minuten hat die Mannschaft viel Herz, Moral und Leidenschaft auf den Platz gebracht. Was wir in Düsseldorf nicht gezeigt haben, haben wir heute eindrucksvoll gezeigt.“ Zwar steht am Ende das fünfte sieglose Heimspiel in Serie. Dennoch lässt die Leistung hoffen, dass zumindest die Europa League erreicht werden kann.

FUSSBALL-NACHRICHTEN

ARD zeigt Revierderby am 27. April
 Die ARD überträgt das Revierderby in der Fußball-Bundesliga zwischen Borussia Dortmund und Vizemeister Schalke 04 am 27. April live im frei empfangbaren Fernsehen. Wie die öffentlich-rechtliche TV-Anstalt am Montag mitteilte, einigte sie sich Ende vergangener Woche mit dem Pay-TV-Sender Sky. Das Erste und Sky werden die Partie parallel live übertragen.

Hoeneß will Kovac Druck nehmen
 Bayern Münchens Präsident Uli Hoeneß will im Bundesliga-Titelrennen den Druck von Trainer Niko Kovac nehmen. In so einem Spannungsfeld, wie der Trainer in den letzten Wochen gelebt habe, könne man auf Dauer nicht vernünftig arbeiten, sagte Hoeneß dem kicker. Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge hatte sich am Sonntag geweigert, ein klares Bekenntnis zu Kovac abzugeben. Es gebe für niemanden eine Jobgarantie bei Bayern München, sagte Rummenigge bei Sky Sport News HD.

Kicker: Hazard vor Wechsel zum BVB
 Thorgan Hazard wird den Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach Informationen des kicker zufolge am Saisonende verlassen und zu Borussia Dortmund wechseln. Der belgische Nationalspieler soll beim BVB bereits im Wort stehen und etwa 40 Millionen Euro Ablöse kosten. Der 26-Jährige besitzt in Mönchengladbach einen Vertrag bis 2020. Hazard ist mit neun Toren und zehn Vorlagen der Gladbacher Topscorer der Saison.

Eggstein verlängert bei Bremen
 Top-Talent Johannes Eggstein bleibt bei Werder Bremen. Der 20 Jahre alte Offensivspieler verlängerte seinen auslaufenden Vertrag bei den Grün-Weißen um mehrere Jahre. Dies teilte Werder am Montag mit. Über die Dauer des neuen Vertrags wurde wie üblich bei den Norddeutschen keine Angabe gemacht.

Choupo-Moting entschuldigt sich
 Der frühere Bundesliga-Profi Eric Maxim Choupo-Moting hat für seinen unfassbaren Fehlschuss um Entschuldigung gebeten. Der Kameruner hätte den französischen Fußball-Meister Paris St. Germain am Sonntagabend vorzeitig zum erneuten Titel führen können, klarte aber den Ball beim Stande von 1:1 gegen Racing Straßburg via Pfosten quasi auf der Linie, anstatt ihn einfach ins Tor rollen zu lassen. Das Spiel endete 2:2, die PSG-Meisterfeier ist verschoben.

Neue Ära der englischen Dominanz?

Zum ersten Mal seit 2009 stehen vier Premier-League-Teams im Champions-League-Viertelfinale – Klopp mit Liverpool heute gegen Porto

Manchester. Jürgen Klopp (Foto: dpa) hat die Fragen in dieser Saison schon oft gehört. Trotzdem muss er sich vor dem Duell mit dem FC Porto in der Champions League wieder damit beschäftigen. Ob sich sein FC Liverpool nicht lieber auf den Titelkampf in der Premier League konzentrieren sollte. Ob die erste Meisterschaft seit 30 Jahren nicht wichtiger sei als das internationale Geschäft. Klopp reagiert abweisend. Für ihn ist es keine Option, die Champions League als lästige Nebensache zu sehen. Das Viertelfinale gegen Porto mit dem heutigen Hinspiel an der Anfield Road (21 Uhr) ist für ihn „eine große Sache“. „Wir mögen den Wettbewerb und werden alles versuchen, um zu gewinnen.“ Neben dem FC Liverpool, der den Silberpokal mit den großen Henkeln schon fünf Mal erbeuten konnte, sind drei weitere Teams aus der Premier League im Viertelfinale vertreten. Tottenham Hotspur empfängt ebenfalls heute Manchester City. Manchester United erwartet am Mittwoch den FC Barcelona. Erst zum dritten Mal in der Geschichte der Kö-

nigsklasse kommen die Hälfte der Viertelfinalisten aus der gleichen Liga. Auch bei den beiden Malen zuvor war es England, das vier Mannschaften in die Runde der besten acht Teams entsandt hatte. 2007/2008 und 2008/2009 schafften es zweimal die so genannten „Big Four“ FC Arsenal, FC Chelsea, Liverpool und Manchester United ins Viertelfinale. Zwischen 2007 und 2009 brachte England jeweils drei Mannschaften sogar ins Halbfinale. Auf der Insel ist die Hoffnung groß, dass der aktuelle Erfolg eine neue Ära der Dominanz im internationalen Geschäft einleitet. „Das Rad dreht sich gerade zu Englands Gunsten“, sagt zum Beispiel der ehemalige Nationalverteidiger Rio Ferdinand. Allerdings ist der starke englische Block nicht unbedingt ein Erfolg des englischen Fußballs – sondern der Premier League. Von den vier verbliebenen Vertretern von der Insel wird keiner von einem Trainer aus England trainiert. Manchester City vertraut dem Spanier Pep Guardiola, Tottenham Hotspur dem Argentinier Mauricio Pochettino, Manchester United dem Norweger Ole Gunnar Solskjær und Liverpool dem Schwaben Klopp. Die Besitzer von Manchester City kommen aus Abu Dhabi, die von Manchester United und Liverpool aus den USA. Bei ihren Achtelfinal-Rückspielen standen nur elf Engländer von Beginn auf dem Platz – bei allen englischen Teams zusammen. Die Klubs von der Insel sind in der Champions League

erfolgreich, weil sie hochwertiges Personal aus der ganzen Welt anziehen, ihr Geld mittlerweile sinnvoll einsetzen und den Trainern Zeit geben, um ihre Philosophie zu installieren. Guardiola bestreitet bei City seine dritte Saison, Klopp seine vierte in Liverpool. Pochettino amtiert bei Tottenham seit 2014. Allerdings ist fraglich, ob das alles reicht, damit die Engländer die Champions League dauerhaft dominieren. Tottenham gehört noch nicht zur internationalen Spitzenklasse, Manchester United befindet sich im Grunde seit dem Weggang von Sir Alex Ferguson vor sechs Jahren im Neuaufbau. Der Viertelfinaleinzug kam einem Wunder gleich. Bei Liverpool könnten Leistungsträger wie Virgil Van Dijk, Sadio Mané oder Mohamed Salah den Ruf der Konkurrenz erliegen. Manchester Citys Schicksal hängt eng mit Guardiola zusammen, von dem viele Fach-

leute erwarten, dass er den Verein nach einem Champions-League-Triumph verlässt. Darüber hinaus werden die im Achtelfinale gescheiterten Bayern, Real Madrid und Paris hohen Aufwand betreiben, um künftig wieder besser abzuschneiden. Eine englische Vorherrschaft ist auch keine Garantie dafür, dass es einen englischen Champions-League-Sieger gibt: Als zwischen 2007 und 2009 dreimal nacheinander drei Teams aus der Premier League das Halbfinale erreichten, holte nur Manchester United 2008 den Titel. Umgekehrt gilt aber auch, dass ein Land nicht den Wettbewerb dominieren muss, um den Gewinner zu stellen. 2012 stand nur eine englische Mannschaft im Viertelfinale: Der FC Chelsea holte am Ende den Titel, im „Finale dahoam“ gegen den FC Bayern. Es war das bislang letzte Mal, dass ein Vertreter aus England den Silberpokal holte.

Champions League Viertelfinale

Hinspiele 9./10. April - Rückspiele 16./17. April - Anpfiff 21 Uhr

Ajax Amsterdam (NED)	Juventus Turin (ITA)
FC Liverpool (ENG)	FC Porto (POR)
Tottenham Hotspur (ENG)	Manchester City (ENG)
FC Barcelona (ESP)	Manchester United (ENG)

Quelle: Uefa

© AFP

Schwerstarbeit auf dem Weg ins Finale

Adler wollen heute in Köln den Einzugs in die Endrunde perfekt machen – Desjardins: „Wir haben nicht unser bestes Eishockey gezeigt“

Von Rainer Kundel

Mannheim. „Auf einem Bein steht man nicht“ – der Kalauer machte am späten Sonntagabend wieder mal in den Kneipen der Quadratesstadt die Runde, als eine Meldung des Hörfunks die Musik unterbrach: Die Adler Mannheim stünden mit einem Bein im Eishockey-Finale. Angesichts des Spielverlaufs in Partie drei, in der die Kölner Haie trotz der 0:4-Klatsche mit einem immensen läuferischen Aufwand ihre bislang beste Halbfinalvorstellung boten, ist der Einwand berechtigt.

Gross: „Wir werden sofort bereit sein müssen“

Gleichwohl: Der Berg wird für den achtfachen deutschen Meister immer steiler nach der siebten Niederlage dieser Saison gegen den alten Rivalen. Vier Pleiten in der Hauptrunde, jetzt drei in den Ausscheidungsspielen, dazu nur einmal in 180 Minuten Dennis Endras bezwungen – und die Bank der Haie wird nach der zu erwartenden Sperre für Simon Despres (Tätlichkeit gegen einen Linienrichter) immer kürzer. Da hilft nur noch der Glaube an ein Wunder, wie es der TV-Kommentator Patrick Bernecker ausdrückte, als er wiederholt feststellte, dass in 25 Jahren Deutscher Eishockey Liga noch keine Mannschaft einen 0:3-Rückstand in der Serie drehen konnte.

Noch klammern sich die Haie an ihr Comeback aus einem 1:3-Rückstand im Viertelfinale gegen den ERC Ingolstadt. Ihr Coach Dan Lacroix hielt eine Rückkehr in die Erfolgsspur am Sonntag für möglich. „Der Trouble mit den Strafzeiten hat unsere Chancen zerstört“, sah der Kanadier den Grund für das Scheitern des Vorhabens. „Wir werden am Dienstag sofort bereit sein müssen“, erwartet Pavel Gross eine noch größere Gegenwehr der



Kampf um jeden Zentimeter: Phil Hungerecker und die Adler stellen sich auf ein intensives Spiel ein. Foto: vaf

Haie: „Sie bleiben eine gefährliche Mannschaft.“ Der vierte Sieg könnte nicht nur sprichwörtlich der schwerste werden, denn wer lässt sich schon gerne in einem Heimspiel in den Urlaub schicken?

Dass Dennis Endras in drei Halbfinals nur einen Treffer kassierte, sieht Gross auch als Produkt der diffizilen Arbeit beider Torwarttrainer. Dabei ist Benedikt Weichert für das athletische Training zuständig, Rostislav (gerufen „Hugo“) Haas für die Feinheiten bei der Antizipation und das Mentaltraining für den einzigen Akteur, der im Gegensatz zu den Feldspielern in der Regel 60 Minuten hochkonzentriert auf dem Eis steht. Dazu verfolgt der ehemalige Freiburger Haas

aus der hintersten Reihe der Medientribüne die Aktionen des Torhüters schon während der ganzen Saison mit einer Mini-Spezialkamera. Auf das zweite zu Null in der Serie angesprochen, blieb Endras entspannt. „Diese Zahlen freuen mich natürlich, für uns war es wichtig, mit einem 0:0 aus dem ersten Drittel zu kommen, als Köln seine beste Phase hatte.“ Den Treffer von Mark Katic bezeichnete er als „Dosenöffner“.

Youngster Moritz Seider analysierte den Erfolg vor heimischem Publikum gemessen an seinem Alter von gerade mal 18 Jahren ebenfalls erstaunlich nüchtern: „Wir haben in sieben Minuten Überzahl am Stück nicht getroffen, das hätte

auch ein Knackpunkt gegen uns sein können. Ich bin mir sicher, dass Köln nochmals alles reinwerfen wird.“

Auch der sechsfache Playoff-Torschütze Andrew Desjardins sieht weiter Steigerungsbedarf. „Wir haben nicht unser bestes Eishockey gezeigt. Aber wir haben uns in die Partie gekämpft, sind drangeblieben und wurden mit den Toren belohnt. Es war nicht das perfekte Spiel, aber am Ende steht der wichtige Sieg.“ Jetzt ist nur noch einer im „best of seven“ nötig, heute Abend könnten die Adler den Finaleinzug perfekt machen.

DEL-Halbfinale, Spiel vier, heute, 19.30 Uhr: Kölner Haie - Adler Mannheim (live auf MagentaSport); **Mittwoch, 19.30 Uhr:** Augsburger Panther - EHC München (live in Sport1)

Hoffnung auf den Matchball am Freitag

MLP Academics wollen heute Abend den nächsten Schritt in Richtung Halbfinale machen – Ignjatovic geht optimistisch ins zweite Duell

Heidelberg. (miwi) Gestern absolvierten die Basketballer der MLP Academics Heidelberg am Vormittag erst eine lockere Einheit mit Fitnesstrainerin Serena Benavente, am Abend übten die Cracks mit Chefcoach Branislav Ignjatovic und dem Ball. Vor dem zweiten Match der Playoff-Viertelfinalserie gegen Ehingen Ursprung geht es für den Zweitligisten darum, im Rhythmus zu bleiben. Heute Abend können die Heidelberger schließlich einen großen Schritt in Richtung Halbfinale machen, in das Duell um 18.30 Uhr in Ehingen gehen die Academics mit einer 1:0-Führung in der „best of five“-Serie.

„Alle Spieler haben das erste Match gut überstanden, wir freuen uns auf das zweite Duell“, sagte Ignjatovic gestern. Der Serbe hat Grund zum Optimismus, denn seine Mannschaft machte im ersten Spiel gegen die junge Mannschaft aus Ehingen nicht alles richtig, fand letztlich

aber einen Weg, dem Gegner das eigene Spiel aufzuzwingen. Im ersten Vergleich machte sich in der zweiten Halbzeit bereits bemerkbar, dass die Academics über deutlich mehr Erfahrung verfügen. Diesen Vorteil möchten Ignjatovic und die Spieler auch auswärts ausspielen.

Sieg ohne Bestform in Spiel eins

„Das wäre ein großer Schritt, wenn wir am Freitag in eigener Halle schon einen Matchball hätten, aber das wird eine ganz schwere Aufgabe“, sagte der Heidelberger Coach. Beim 75:66-Erfolg am Samstag in eigener Halle kamen nicht alle Leistungsträger an ihr Limit heran, was die Möglichkeit einer Steigerung lässt. Im Grunde ist es ein gutes Zeichen, dass die Heidelberger das erste Playoff-Duell gewannen, ohne sich in Bestform zu prä-

sentieren. „Vor allem in der ersten Halbzeit war viel Nervosität dabei, aber das ist zu Beginn der Playoffs nicht ungewöhnlich“, erklärte Ignjatovic.

Der erfahrene Übungsleiter hofft darauf, dass sich die personelle Situation bei den Ehingern etwas entspannt. Das klingt zunächst ungewöhnlich, ist aber nachvollziehbar. In Heidelberg traten die Ehinger mit nur sieben Akteuren an, was dafür sorgte, dass das Team noch schwerer auszurechnen war.

„Die Jungs wissen dann, dass sie viel probieren können, das macht gerade eine so talentierte junge Mannschaft gefährlich“, sagte Ignjatovic. Heute könnte zumindest Seger John Bonifant ins Team zurückkehren. Ob es für den US-Amerikaner reicht, entscheidet sich allerdings wohl erst kurzfristig.

2. Basketball-Bundesliga, Playoff-Viertelfinale, Spiel zwei, heute, 18.30 Uhr: Ehingen Ursprung - MLP Academics Heidelberg.



„Das wird eine ganz schwere Aufgabe“, sagt Academics-Coach Branislav Ignjatovic über das Spiel zwei gegen Ehingen. Foto: vaf

Heinevetter wechselt 2020 nach Melsungen

Melsungen. (dpa) Nationaltorhüter Silvio Heinevetter (Foto: dpa) hat einen Zweijahresvertrag beim Handball-Bundesligisten MT Melsungen unterschrieben. Wie der Verein am Montag mitteilte, wird der 34 Jahre alte Keeper von den Füchsen Berlin zur Saison 2020/21 zum nordhessischen Kleinstadtclub wechseln. Zuvor hatten die Melsunger auch Nationalspieler Kai Häfner für die übernächste Saison verpflichtet. Außerdem gehören die Nationalspieler Tobias Reichmann, Julius Kühn, Finn Lemke zum MT-Kader.

Heinevetter, der seit 2009 bei den Füchsen im Tor steht und 190 Länderspiele absolvierte, wird in Melsungen die Nachfolge von Johan Sjöstrand antreten, dessen Vertrag im Sommer 2020 ausläuft. „Nach über zehn Jahren Berlin und die Füchse zu verlassen, war für mich eine wahnsinnig schwere Entscheidung“, sagte Heinevetter. „Die MT Melsungen hat mir viel Wertschätzung entgegen gebracht und um mich gekämpft, wie man es sonst nur für eine tolle Frau macht.“



Silvio Heinevetter

Heidelberg. Verzückt schaute Olivia Nash auf ihre Medaille und schien das Erreichte irgendwie noch gar nicht fassen zu können. „Ich habe noch nie einen Titel gewonnen“, sagte die 25-Jährige mit leuchtenden Augen. Das ist seit Sonntagmittag anders. In ihrer ersten Saison in Deutschland hat die 1,85 Meter große Centerin mit den BasCats USC Heidelberg die Meisterschaft in der 2. Bundesliga Süd gewonnen und den Aufstieg in die Bundesliga geschafft.

Nash hatte maßgeblichen Anteil daran, denn im dritten Finale gegen die DJK Don Bosco Bamberg hatte sie mit zwölf Punkten im ersten Viertel mächtig aufgetrumpft. Die beste Rebounderin der 2. Liga Süd (219, im Schnitt 10,8) war dabei nicht wie gewohnt direkt unter dem Korb erfolgreich, sondern aus der Mitteldistanz und jenseits der Dreipunktlinie. Die sonst eher ruhige Spielerin ballte nach ihren drei Distanztreffern die Faust, und als die Schlussirene eines aufregenden dritten Finales ertönte, gab es auch bei ihr kein Halten mehr. Das eigene kreierte Meisterbier in Dosen mit BasCats-Logo und den Namen aller Spielerinnen, Sekt und andere Getränke flossen in Strömen.

Die BasCats hatten allen Unkenrufen zum Trotz bewiesen, dass sie den Druck eines dritten Finales aushalten können. Von Wurtschwächen war nichts mehr zu sehen, die BasCats spielten so, wie sie fast die gesamte Saison agiert hatten. 20 Siege in 21 Spielen, im Schnitt mit 83:57 gewonnen – das ist die Bilanz eines würdigen Meisters. Auch die Gruppendyna-



Grenzenloser Jubel: Nach der Schlussirene flossen Sekt und Meisterbier bei den BasCats in Strömen. Foto: vaf

mik spielte eine wichtige Rolle. „Ich bin jetzt vier Jahre dabei, vom Teamgeist her war das die beste Saison“, meinte Manager Stephan Winkler.

Auch er ist ein ganz entscheidender Faktor des Erfolgs. Es war eine Meisterleistung, wie er in eineinhalb Tagen das dritte Finale organisatorisch auf die Beine stellte. Die unglückliche Entscheidung seitens der DBBL, das dritte Finale gleich zwei Tage später auf den Sonntag statt eine Woche später anzusetzen, bewältigte Winkler mit seinem engagierten Team mit Bravour. Schade nur, dass das auch einige Zuschauer kostete, denn viele hatten mit einer Entscheidung am Freitag gerechnet und sich für den Sonntag etwas anderes vorgenommen. Immerhin kamen über 500 Besucher, eine Kulisse, die im vergangenen Jahr in keinem einzigen Erstligaspiel erreicht wurde.

Ein Beleg für den Teamgeist und die Entwicklung über Jahre hinweg war auch die Anwesenheit zahlreicher Ex-Spielerinnen. Sara Kranzhöfer, seit dieser Saison für die Eisvögel Freiburg aktiv und mit dem Team gerade im Playoff-Viertelfinale gegen Wasserburg ausgeschieden, war mit einigen Freiburger Spielerinnen und der Trainerin dabei. Erica Carlson, Center des Meisterteams 2017, war im Halbfinale und jetzt bei den beiden Heimspielen gegen Bamberg dabei und feierte am Sonntagabend noch lange mit.

Nach einer Phase des Genießens wird bei den BasCats die Planung für die Erstligasaison beginnen. Traditionell werden erst Gespräche mit den deutschen Spielerinnen geführt, dann werden die Ausländerpositionen besetzt. In der Beletage ist wieder eine Ausländerin mehr erlaubt. Dabei bleibt der Fokus auch auf dem eigenen Nachwuchs. Theresa Spatzier, die mit 13 Punkten ein großartiges Finale gespielt hatte, geht zwar für ein Jahr in die USA, doch mit Eleah Steins steht ein weiteres Talent zum Heranführen in den Startlöchern. „Natürlich müssen wir uns verstärken“, stellte Co-Trainer Chris Baum klar. Doch diesem willensstarken und gereiften Team ist in der kommenden Saison der Klassenverbleib auf jeden Fall zuzutrauen.

NACHRICHTEN

Haftbefehl gegen Felix Sturm

Der Haftbefehl gegen den ehemaligen Boxweltmeister Felix Sturm ist wegen Steuerhinterziehung ergangen. Das sagte Renke Hoogendoorn, Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Köln für Wirtschaftsstrafsachen. Wegen des Steuergeheimnisses dürfe die hinterzogene Summe nicht genannt werden. Der 40 Jahre alte gebürtige Leverkusener Sturm, der mit Geburtsnamen Adnan Catic heißt, befindet sich derzeit in einer Justizvollzugsanstalt in Köln. Wie lange Sturm dort bleiben muss, ist ungewiss. Selbst für den Fall, dass er die Steuerschuld bezahlt, bestehe kein Automatismus auf sofortige Freilassung, erläuterte Hoogendoorn. Es kann allerdings ein Haftprüfungstermin beantragt werden.

Nowitzki entscheidet über Zukunft

Dirk Nowitzki wird unmittelbar nach dem Saisonende in der NBA noch keine Entscheidung über seine Zukunft bekannt geben. Der Superstar will im Familienurlaub mit seiner Frau und den Kindern darüber nachdenken, ob er nach 21 Jahren bei den Dallas Mavericks – erst ist der erste und einzige Basketballer, der 21 Spielzeiten für denselben NBA-Klub auflief – aufhört oder nicht. Er fahre mit Jessica und den Kindern an einen Strand irgendwo in die Karibik und schaue, wie sich der Körper erhole und sich alles entwickle. Dann entscheide er, wie es weitergehe, sagte der 40-Jährige der Bild-Zeitung. Der NBA-Champion und MVP der Finalserie von 2011 absolviert noch zwei Saisonspiele für Dallas, in der Nacht zum Mittwoch gegen die Phoenix Suns und in der Nacht zum Donnerstag bei den San Antonio Spurs.

Zverev und Stebe schon raus

Die Tennisprofis Mischa Zverev und Cedrik-Marcel Stebe sind beim Sandplatzturnier in Marrakesch in der ersten Runde ausgeschieden. Zverev unterlag dem Japaner Taro Daniel in nur 55 Minuten 3:6, 0:6 und kassierte beim fünften Turnierstart im Jahr 2019 die vierte Erstunden-Niederlage. Der frühere Davis-Cup-Spieler Stebe verlor bei seinem Comeback nach 15-monatiger Verletzungspause 1:6, 6:7 gegen Jo-Wilfried Tsonga aus Frankreich.

Zwei Talente für Deutschland

Bundestrainer Markku Slawyk (Hamburg) hat mit Emma Himmler (Mannheimer HC) und Hannah Stern (TSV Mannheim) zwei Nachwuchsspielerinnen aus der Quadratesstadt in den 18-köpfigen Kader der U16-Hockeynationalmannschaft berufen, die in dieser Woche in Lille drei Länderspiele gegen Gastgeber Frankreich austrägt. leo

Danner zurück auf der Rennstrecke

Der frühere Formel-1-Pilot und derzeitige TV-Experte Christian Danner wird das Mikrofon künftig vermehrt gegen das Lenkrad eintauschen. Der 61-Jährige, der seit gut 20 Jahren als Formel-1-Kommentator für den Privatsender RTL tätig ist, wird in der neuen Serie ADAC GT4 Germany „bei ausgewählten Veranstaltungen“ einen McLaren 570S GT4 steuern, wie der ADAC am Montag bekannt gab.

HANDBALL

1. Kreisliga Heidelberg

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like TV Sinsheim, SC Sandhausen, SC Wilhelmshof, etc.

1. Kreisliga Heidelberg - Frauen

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like TV Eppelheim, TSG Germ. Dossenheim, etc.

2. Kreisliga Heidelberg

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like Handschuhheim, TV Bammatal, etc.

2. Kreisliga Heidelberg - Frauen

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like Phönix Steinsfurt, TSV Sinsheim, etc.

3. Kreisliga Heidelberg

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like TV Eppelheim, Walldorf Astoria, etc.

BASKETBALL

Landesliga Rhein/Neckar

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like TSV Billigheim, USC Heidelberg, etc.

Landesliga Rhein/Neckar - Damen

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like TSV Wieblingen, USC Heidelberg, etc.

Bezirksliga Rhein/Neckar

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like SG Mannheim, TG Sandhausen, etc.

Bezirksliga Rhein/Neckar - Damen

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like TG Sandhausen, TV Schwetzingen, etc.

Kreisliga A Rhein/Neckar

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like SG Mannheim, TG Sandhausen, etc.

Kreisliga B1 Rhein/Neckar

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like KuSG Leimen, VFL Heiligkreuzsteinach, etc.

Handschuhheim wie entfesselt

Die Verbandsliga-Handballer gewannen das Nachbarschafts-Duell gegen die TSG Dossenheim hauchdünn mit 25:24

Handschuhheim (soz.) Heiko Neff war der Mann des Spiels bei der TSG Wiesloch: Der Rückraumspieler zeigte seine bisher beste Leistung für den Handball-Badenligisten...



Mit viel Zug zum Tor: Johannes Hoffman vom TSV Handschuhheim (r.). Foto: F&S

Glanzleistung der HSG St. Leon/Reilingen: Die Spielgemeinschaft gewann 32:23 in Pforzheim und beeindruckte über die gesamte Dauer der Partie...

Demonstration der Stärke

Fast 300 Zuschauer sahen den überraschenden 25:24-Erfolg des TSV Handschuhheim im Verbandsliga-Deby gegen die TSG Dossenheim...

abstiegsbedrohte TSV Malsch sensationell gegen Tabellenführer SG Leutershausen 2 mit 20:17. Mit einer erneut beeindruckenden kämpferischen...

In den Schlussminuten entwickelte sich ein dramatisches Spiel, in dem Malsch immer wieder die Möglichkeit zur Entscheidung hatte...

Schützenfest des Tabellen-Zweiten TV Eppelheim: Beim 40:25 gegen die TG Eggenstein wurden die Zuschauer mit einem Angriffsspektakel verwöhnt...

dieser Saison noch nicht erlebt hatten. Nach dem 11:9 zog Eppelheim bis auf 21:13 zur Pause davon...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

U14 schreibt Vereinsgeschichte

Volleyballer des HTV/USC feiern Süddeutsche Vizemeisterschaft

Heidelberg/Rottenburg. (auri) Die U14-Volleyballer des HTV/USC Heidelberg haben mit Platz zwei bei den süddeutschen Meisterschaften ihren bisher größten Erfolg gefeiert...

richshafen mit 0:2. Damit war klar, dass im zweiten Spiel ein Sieg hermusste, um im Turnier zu bleiben...

Die Schützlinge von Lucas Wenz und Christian Lohse standen zwar als DM-Gastgeber am 18. und 19. Mai bereits als einer der 16 Teilnehmer fest...

Vorjahresmeister wuchs der Außenseiter aus Heidelberg, angetrieben von den mitgereisten Fans, über sich hinaus und gewann mit 2:0-Sätzen.

In der Endrunde traf der HTV/USC erneut auf Friedrichshafen. Im ersten Satz wollten es auch sportlich schaffen...

Im fünften Spiel des Tages ging es nun gegen die TSF Ditzingen. Den HTV/USC-Jungen war nun die Erschöpfung anzumerken...



Überraschungszweiter: Die von Lucas Wenz (links) und Christian Lohse (rechts) trainierten U14-Volleyballer des HTV/USC Heidelberg wurden bei der „Süddeutschen“ Zweiter...



Abgezogen: Anna Lintz vom HC Heidelberg (l.) erlebte gegen die Gäste aus Ludwigsburg einen entspannten Nachmittag auf dem Hockey-Feld. Foto: F&S

Der HCH war nicht zu stoppen

Die Hockey-Damen schalten den TSV Ludwigsburg mit 6:0 aus

Heidelberg. Durch einen nie gefährdeten 6:0-Heimsieg gegen den TSV Ludwigsburg übernahmen die Damen des HC Heidelberg vorläufig die Tabellenführung in der Hockey-Oberliga.

Die erste Halbzeit ist schnell erzählt, denn eigentlich spielte sich alles innerhalb von nur vier Spielminuten ab. In der 8. Minute verwandelte Nina Rolfs die erste Strafecke des HCH zur 1:0-Führung...

diglich noch zwei ausstehenden Spielen alle Trümpfe in der Hand.

In Neurent merkte man den Spielerrinnen an, dass sie etwas Historisches erreichen konnten. Dielheim zunächst sehr nervös und mit vielen Fehlern: Das nutzten die erfahrenen Gastgeberinnen...

Im zweiten Durchgang sahen die vielen mitgereisten Dielheimer Anhänger zunächst eine beeindruckende Aufholjagd. Mit viel Kampf und Leidenschaft verkürzte der TVD auf 18:19 (47:).

Arbeits-Sieg für den TSV Rot: Beim 28:24 gegen die abstiegsbedrohte HG Königshofen bot der Frauen-Badenligist zwar nicht seine beste Leistung...

Wiederholungsspiel für Nußloch

Über 5:3 und 10:4 kam Rot schließlich zum 16:12 zur Pause. Dank einer starken Phase setzte sich der TSV auf 24:17 ab...

Durch das 37:13 gegen die SG Walldorf II sicherte sich der TV Eppelheim die Meisterschaft in der 1. Kreisliga und steigt in die Landesliga auf...

Wichtiges Spiel für die SG Nußloch im Abstiegskampf der Vierten Liga: Morgen (20 Uhr) empfängt die Mannschaft von Trainerin Nadine Strienz den Mit-Konkurrenten SG Heildelheim/Helmsheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Der TV Dielheim muss die Meisterschaft feiern: Die Meisterschaft feierte dagegen die HSG Dittigheim durch ein 27:26 bei der HSG Mannheim...

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

St. Ilgen, 9. April 2019

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meinem
geliebten Mann, unserem Papa und lieben Opa



Willi Pfahler

Schreinermeister

* 21. 6. 1937 † 5. 4. 2019

In Liebe und Dankbarkeit:
**Deine Birgit
Renate und Wolfgang
Karin
Sebastian und Nina
Florian und Lisa
Oliver**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. April 2019, um 15.30 Uhr auf dem Waldfriedhof in St. Ilgen statt. Von Beileidsbezeugungen am Grab bitten wir abzusehen. Kondolenzliste liegt auf. Anschließend gehen wir in aller Stille auseinander.

Leg alles still in Gottes Hände,
das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende.
Eduard Mörike

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Gertrud Ruf

geb. Maier

* 12. 6. 1933 † 2. 4. 2019

**Alfred und Karin Ruf mit Familie
Michael und Petra Ruf mit Familie
Elisabeth Päßler geb. Ruf
Regina Ruf**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 12. April 2019, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Östringen statt.
Von Beileidsbezeugungen am Grab bitten wir abzusehen.

Wenn Familien-Ereignisse
vielen bekannt werden sollen,
dann hilft Ihre Zeitung -
schnell und zuverlässig

Was tun bei ARTHROSE?



Mehrere Millionen schwerst arthrosebetroffene Menschen in Deutschland besitzen bereits ein künstliches Gelenk und jährlich kommen weitere 400.000 hinzu. Immer handelt es sich dabei um eine große Operation. Was kann der Patient selbst zum Gelingen beitragen? Was kann er tun, um Komplikationen zu vermeiden? Und mehr noch, was muss man wissen, um selbst alles für eine möglichst lange Haltbarkeit des neuen Gelenks zu tun? Zu diesen und vielen anderen wichtigen Fragen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe hilfreiche praktische Tipps, die jeder kennen sollte. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt (bitte gerne eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail an service@arthrose.de (bitte auch dann die vollständige postalische Adresse mit angeben).

Ein Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Ein Leben in Liebe und Fürsorge hat sich dem Ende geneigt.
In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meiner lieben Mutti und herzenguten Oma



Margret Vogel

geb. Betz

* 29.4.1930 † 31.3.2019

Unendlich traurig und schweren Herzens lassen wir sie gehen

**Monika Eidelsburger geb. Vogel
Nicole und André Lenz**

Wir begleiten ihre Urne am Freitag, den 12. April 2019, um 14 Uhr auf dem Friedhof Heidelberg - Kirchheim zu ihrer letzten Ruhestätte. Nach der Beisetzung gehen wir in aller Stille auseinander. Kondolenzliste liegt auf.

Am 1. April 2019 entschlief mein lieber Mann, unser Vater,
Schwiegervater und Opa



Peter Hans Schröder

* 10. 10. 1938 † 1. 4. 2019

In stiller Trauer:

**Erika Schröder geb. Schuhmacher
Cornelia Schröder-Schuler mit Familie
Peter Schröder mit Familie
sowie alle Angehörigen**

69121 Handschuhheim, im April 2019

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 12. April 2019, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Handschuhheim statt. Von Beileidsbekundungen bitten wir abzusehen. Kondolenzliste liegt auf.

STADT MANNHEIM Bestattungstermine für Dienstag, 9. April 2019

Hauptfriedhof
Trauerfeier:
Marianne Schneider, 92 Jahre
Mannheim, 11.00 Uhr

Feudenheim/Erdbestattung:
Edith Herrmann, 89 Jahre
Mannheim, 12.00 Uhr

Käfertal/Feuerbestattung:
Jürgen Herrmann, 72 Jahre
Mannheim, 11.00 Uhr

Neckarau
Erdbestattung:
Sabine Heckmann, 51 Jahre
Weinheim, 12.00 Uhr

Trauerfeier:
Irgard Rennig, 83 Jahre
Mannheim, 12.00 Uhr

Seckenheim
Erdbestattung:
Erna Volz, 91 Jahre
Mannheim, 12.00 Uhr

Zu folgenden Zeiten sind wir für Sie im Büro erreichbar: Montag bis Donnerstag 8.00-15.30 Uhr, Freitag 8.00-14.30 Uhr

Unser Bestattungsdienst bietet seine Service-Leistungen rund um die Uhr an: Tel. 06 21 / 33 77 200.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.friedhof-mannheim.de

(Ohne Gewähr)

**SEH-WEISEN
behinderter
Künstler**

www.lebenshilfe-shop.de

oder Katalog anfordern:
Tel. 0531 47191400

Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.



Marianne Sing

geb. Kaltschmitt

* 20. 12. 1933 † 29. 3. 2019

Mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermutter, Oma und Uroma.

Wir alle, die Dich lieben,
im Namen aller Angehörigen

Margit, Volker und Erika mit Familien

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 12. April 2019, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Waldhilsbach statt.
Von Beileidsbekundungen am Grab sowie von Kranz- und Blumenspenden bitten wir abzusehen. Kondolenzliste liegt auf.

> RNZ-Service

Begleiter in schwerer Zeit

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Schneller schlauer.



je € 2,90

- Flexcover
- 32 Seiten
- 12 x 17 cm
- große Schrift



Kraft aus der Stille
Unsere Zeit sehnt sich nach Stille. Es gelingt kaum jemandem, ruhige Momente in den eigenen hektischen Alltag zu integrieren.



In diesem Geschenkheft finden Sie eine Sammlung von klassischen und modernen Gebeten vor, die uns helfen können, jeden Tag unter den Segen Gottes zu stellen.



Über das Leben nach dem Tod
Der Umgang mit dem Tod fällt vielen Menschen schwer. Viele verspüren eine tiefe Sehnsucht, sich vorzustellen, was uns nach dem Tod erwartet.



Den Tag in Gottes Hand legen
Jeder Mensch sehnt sich nach Worten des Segens und einer Begleitung für den Tag.



Engel begleiten unser Leben
Engel sind Boten, die Gott zu uns schickt. In der Begegnung erfahren wir den Engel, der uns anspricht, uns berührt, der uns begleitet und beschützt.



Inspiration für jeden Tag
Sommerzeit, Winterzeit, Freizeit, Auszeit, Lebenszeit – mal haben wir zu viel, mal haben wir zu wenig davon. Und dann gibt es Momente, da möchten wir die Zeit am liebsten anhalten.

Erhältlich in allen unseren Geschäftsstellen.



Was ein Mensch an Gutem
in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.
Albert Schweitzer



Josef Amend

* 20. 03. 1930 † 30. 03. 2019

In dankbarer Erinnerung:

Dr. med. Gabi Amend und Bayarbatia Soué
Bärbel und Andres Schmidt
Beate Pittas und Danilo Fekonja
Ursel und Bernd Herrling
Joachim Amend und Esther Haus
Rüdiger Amend
Jürgen und Manuela Amend
Bettina und Rainer Schönleber
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 12. April 2019, um 17.00 Uhr auf dem Friedhof in Eschelbronn statt. Kondolenzliste liegt auf.

In lieber Erinnerung
an unseren

Opa Seppl

Deine Enkel und
Urenkel

Barbara, Michael,
Christina,
Jana, Robin,
Benjamin,
Stefanie, Christian,
Jennifer, Jannik,
Julian, Alexandra,
Marco, Elsa,
Ferdinand, Rosalie,
Bennet und Lewis



Wir trauern um unseren Seniorchef

Josef Amend

Sein Unternehmen, dem sein ganzes Wirken
und Schaffen galt, war sein Lebensinhalt.

**Joachim und Jürgen Amend
mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**

AMEND
HOLZ DESIGN MANUFAKTUR 



Dr. rer. nat. Hans-Helmut Schultze-Westrum

11.08.1925 - 23.03.2019

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen.

Peter mit Familie
Riccardo mit Familie
Vera Henn mit Familie
und alle, die ihm nahestanden

Kondolenzanschrift:
Schultze-Westrum, Kolpingstr. 1, 69168 Wiesloch
Die Beisetzung fand im engsten Kreis in Witten statt.



Würdesäule.

Bildung ermöglicht
Menschen, sich selbst
zu helfen und auf-
rechter durchs Leben
zu gehen. **brot-fuer-
die-welt.de/bildung**



Würde für den Menschen.
Mitglied der actalliance

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben



In diesem Glauben ist unser Vater,
Großvater und Urgroßvater friedlich
eingeschlafen.

Fritz Joecks, Pfr. i. R.

* 07.08.1927 † 31.03.2019

In Liebe und Dankbarkeit
Ulrike Paeper, geb. Joecks mit Familie
Reinhard Joecks mit Familie
Johannes Joecks mit Familie
Monika Frank mit Familie
Gisela Brandt mit Familie

Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, den 16. April 2019 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Schriesheim statt.
Anstelle von Blumen und Kränzen erbitten wir im Sinne unseres Vaters um Spenden für das Indienprojekt des Vereins Partnerschaft in Einer Welt e.V. DE03 6745 0048 0003 0886 22

Traueradresse: Ulrike Paeper, Wacholderweg 6, 74821 Mosbach

„Leben wir, so leben wir dem Herrn. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn!
Ob wir nun leben oder sterben, so sind wir des Herrn!“
Römer 14,8

Der evangelische Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim trauert um

Pfarrer i. R. Fritz Joecks

* 7. 8. 1927 † 31. 3. 2019

Pfarrer Joecks war nach seiner Tätigkeit in den Kirchengemeinden Karlsruhe, Bühl und Bühlertal von 1975 bis zu seinem Ruhestand 1988 Pfarrer der Kirchengemeinden Hohensachsen und Lützelsachsen. Unermüdet und glaubwürdig hat er die gute Nachricht von Gottes Liebe gepredigt und durch Wort und Tat in die Welt getragen. Traurig und dankbar legen wir sein Leben zurück in Gottes Hand.

**Pfarrerinnen Dr. Gesine von Kloeden für die Kirchengemeinde Hohensachsen
Pfarrer Jan Rohland für die Kirchengemeinde Lützelsachsen
Pfarrerinnen Suse Best für seine Heimatgemeinde Schriesheim
Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller für den Kirchenbezirk
Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh
für die evangelische Landeskirche in Baden**

Es ist schwer, einen Menschen zu verlieren,
aber es ist ein Trost zu wissen, dass viele ihn gern hatten.

Lothar Schneider

* 9. 4. 1932 † 29. 3. 2019

Deine Kinder
Peter, Ingrid, Petra, Ilona und Coni
Deine Enkel und Urenkel
Marco, Patrick, Maria und Nora

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 12. April 2019, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Eberbach statt. Blumenschmuck ist leider nicht möglich.

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so gern geschafft.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir die Krankheit nahm die Kraft.
Was du an Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.

Wir trauern um meinen lieben Mann,
Papa, Schwiegerpapa und Opa

Leopold Saller

11.09.1935 - 04.04.2019

In Liebe und Dankbarkeit

Gertrud Saller
Anette, Michael und Vanessa
Armin, Almuth, Julia, Lena und Leonie
Cornelia, Rüdiger, Kevin und Katharina

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 12.04.2019, um 16 Uhr auf dem Friedhof in Dielheim statt. Kondolenzbuch liegt aus.

Und immer sind Spuren deines Lebens da,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von



Erwin Kälbli

* 29. 11. 1935 † 27. 3. 2019

In lieber Erinnerung
Martina und Yvonne
und alle Anverwandten

Angelbachtal, den 9. April 2019

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Samstag, den 13. April 2019, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Michelfeld statt.

Was tun bei ARTHROSE?

Mehrere Millionen schwerst arthrosebetroffene Menschen in Deutschland besitzen bereits ein künstliches Gelenk und jährlich kommen weitere 400.000 hinzu. Immer handelt es sich dabei um eine große Operation. Was kann der Patient selbst zum Gelingen beitragen? Was kann er tun, um Komplikationen zu vermeiden? Und mehr noch, was muss man wissen, um selbst alles für eine möglichst lange Haltbarkeit des neuen Gelenks zu tun? Zu diesen und vielen anderen wichtigen Fragen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe hilfreiche praktische Tipps, die jeder kennen sollte. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt (bitte gerne eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail an service@arthrose.de (bitte auch dann die vollständige postalische Adresse mit angeben).

adViveTreff

adVAKADEMIE® wissen bewegen.

Donnerstag, 11. April 2019 um 18.30 Uhr
Meine Schlaganfälle, Herzinfarkte und ich – Und so ist mein Leben heute

REFERENT: Leo Imhof, Betroffener und Vorstand des Schlaganfall Forums, Sinsheim e.V.

Beratungsstand mit dem adViva Schlaganfall-Team
Die Teilnahme ist kostenlos



Veranstaltung in der neuen adViva Zentrale in der Eppelheimer Straße 64

Mit adViva verbinden www.adViva-info.de

adViva GmbH · Eppelheimer Straße 64 · 69123 Heidelberg · akademie@adViva-info.de

HACKER touristik
reisen Sie richtig!!!!
MUSICAL ALADDIN / Stuttgart
Sommerfest WILDSCHÖNAU
Erholung in SÜDTIROL
Badeurlaub COSTA BRAVA
KASTELRUTHER SPATZEN

farrenkopf
Reiseprogramm 2019
Bad Staffelstein 10.04./08.05./19.06.2019
Ostern 5 Tage am Gardasee
Polnische Highlights – Danzig & Masuren
Musikherbst am Wilden Kaiser in Ellmau
Zum Spatenfest nach Kastelruth
Abschlussreise Urlaubstage in den Bergen
Abschlussfahrt Budapest, Pusztas & Plattensee

hettingerreisen
...wo der Urlaub beginnt
19.04.-22.04. Ostern in Leipzig - Dresden - Weimar - Erfurt
19.04.-22.04. Ostern in Südtirol - Möglichkeit Konzert Amigos
15.04.-19.04. Krakau - Breslau - Oppeln - Tschenstochau
19.04.-22.04. Sytt - Westerland - St. Peter Ording
26.04.-28.04. Berlin - zentrales Hotel und Reichstagskuppel
26.04.-28.04. Paris - Stadtführung und Seinebootsfahrt
26.04.-28.04. Brüssel - Gent - Brügge - Antwerpen
06.05.-12.05. Makarska Riviera: Split - Dubrovnik-Mostar
09.05.-12.05. Ostfriesland - Norderney - Meyer Werft
10.05.-12.05. Muttertag Linz - Kristallschiffahrt
10.05.-12.05. Hafengeburtstag Hamburg
11.05.-12.05. Muttertag in den Bergen - Zell am See
16.05.-19.05. Genfer See - Montreux - Schloss Chillon
24.05.-26.05. Salzburger Land - Kutschfahrt u. Jause
24.05.-26.05. Amsterdam - 4*Hotel und Grachtenfahrt

Mecklenburg-Vorpommern
5TAGE REISE
Die Mecklenburgische Seenplatte ein Bilderbuch der Natur
Rostock + Warnemünde • quer durch die Mecklenburgische Groß- und Kleiseenplatte • Halbinselkette
FISCHLAND, DARß + ZINGST
275,-€
Ihre Reisertermine: 03.05.-07.05. + 07.07.-11.07.

PREISHITS 2019
ERZGEBIRGE 109,-€
3-Länder-Fahrt 99,-€
RIESENGEBIRGE 99,-€
KARNTEN 199,-€

Wir holen Sie von Zuhause ab!
Kurpaket bereits inklusive!
8 Tage schon ab € 847,-
Erholungsreise nach Sibyllenbad
8 Tage Kur-Urlaub im idyllischen Oberpfälzer Wald
IHR HOTEL: Das 4* Kurhotel Pyramide ist ruhig im Kurort Sibyllenbad gelegen. Sie wohnen in einem der 56 Zimmer, die mit Dusche/WC, Fön, Sat-TV, Telefon, Minibar, Safe und Balkon ausgestattet sind.

MEHR EFFIZIENZ
Wir tauschen Ihre alte Gasheizung gegen eine moderne, effektivere Junkers Gastherme. Schnell, sauber und meisterlich ausgeführt.
EINSPARPOTENZIAL INKLUSIVE
PROSKE
Türmurgasse 12 · Heidelberg
Telefon (06221) 7871-0
www.proske-sanitaer.de

Geschäftliches
Balkone, Terrassen
undicht? Spezialbeschichtung auf undichten Fugen, gerissene Fliesen, glasklar/farbig, dauerhaft dicht. Fa. Neuber
Haushaltsauflösungen/Entrümpelungen/Umzüge
Fa. Brecht (0 62 24) 5 58 07

GRIMM-REISEN GmbH
Schulstr. 15 · 69427 Mudau
www.grimm-reisen.de

Malteser
Liebe, die bleibt – Ihr Testament für Menschen, die Hilfe brauchen
Fordern Sie die kostenlose Testamente-Broschüre der Malteser an.
Nachlässe kommen zu 100 % der Malteser Arbeit zugute.
Malteser Hilfsdienst e.V. | Diözesangeschäftsstelle | Diana Auwärter | Heinrich-von-Stephan-Str. 14 79100 Freiburg | Tel. 07 61/4 55 25-29 | diana.auwaerter@malteser.org | www.malteserfreiburg.de

Goldankauf
Goldschmuck, alt + neu, auch defekt, Zahngold, Altgold, Antiquitäten kauft und verkauft
Volker Stümpges
Schmuck, Juwelen, Antiquitäten
Kaufland Center (früher familia)
Hertzstraße 1, HD, Tel. 06221/307339
GOLD-DIREKTANKAUF
Feine Juwelen – Kunsthandel seit 30 Jahren
MICHAEL GMBH
Gold · Brillant · Schmuck · Uhren · Silber
Hauptstraße 122 Heidelberg, Tel. 06221 - 65 20 60
www.juwelier-michael.de

grerer-tours
74915 Wailstadt · Fon: 07263 / 911481
www.grerer-tours.de · office@grerer-tours.de
... weitere traumhafte Ziele:
Abr. T. Ziel/Leistungen Preise in €
1.8. 4 Berlin 3xÜF ab 299,-
2.8. 3 Bernina-Express 2xVP ab 369,-
12.9. 6 Hohe Tatra 5xHP ab 639,-

Unsere Familienzeitung – die Rhein-Neckar-Zeitung
... und wir mögen Klaro ...
Die Großen lesen den Lokalteil, Politik, Wirtschaft und Sport.
Abo unter 0 62 21 / 5 19-13 00 oder auf www.rnz.de



Plötzlich ist der Gehweg weg
Im Kranichweg im Pfaffengrund klagen die Geschäftsleute über die Zustände auf der Baustelle und fühlen sich von der Verwaltung im Stich gelassen. Oftmals seien sie über Baumaßnahmen gar nicht informiert worden. Eigentlich sollten die schon im März beendet sein. Die neue Prognose: Es wird sich bis Ostern ziehen. > Seite 3



Eine neue Halle für Rohrbach?
Die Eichendorffhalle hält der Stadtteilverein Rohrbach für nicht angemessen. Stattdessen erhoffen sie sich einen Veranstaltungsraum für 200 bis 300 Personen auf dem Konversionsareal „US Hospital“. Rohrbach sei schließlich der einzige Stadtteil ohne eine solche Halle, obwohl er der zweitgrößte Heidelbergs ist. > Seite 5



Von der Altstadt in die Südstadt
Das Helmholtz-Gymnasium zog vor 50 Jahren von der Kettengasse in die Rohrbacher Straße 102. Auf insgesamt fünf Standorte war die 1835 gegründete Schule mit dem naturwissenschaftlichen Profil bis dahin verteilt. Auch ihren Namen änderte sie: Seit Ende des Zweiten Weltkriegs ist sie nach Hermann von Helmholtz benannt. > Seite 6

Blick in die Stadtteile

Ausgabe 12



Wöchentliche Beilage der Rhein-Neckar-Zeitung

9. April 2019

Vom „Weißen Haus“ bis ins neue Hauptquartier

Seit der Gründung von Heidelberg Cement 1874 ist die Verwaltung des Konzerns mehrmals umgezogen – Derzeit entsteht ein Neubau an der Berliner Straße

Von Timo Teufert

Heidelberg. An der Berliner Straße baut der Baustoffkonzern Heidelberg Cement gerade seine neue Hauptverwaltung. Grund für das Projekt: Im Vorgängerbau, der vor über 50 Jahren an gleicher Stelle errichtet wurde, war einfach nicht mehr genügend Platz für die Mitarbeiter des Konzerns, der sich von einem regional zu einem global agierenden Unternehmen entwickelt hat. So wiederholt sich Geschichte: Für den Bau des Münchner Architekten Josef Wiedemann, der Anfang der 1960er Jahre in die Höhe wuchs, hatten sich die Portland-Cementwerke entschieden, weil die Zahl der Mitarbeiter stetig stieg und sie an einem Ort zusammenarbeiten sollten. Bevor die Verwaltung nach Neuenheim zog, gab es bereits verschiedene Standorte in der Stadt.

Nach der Gründung des Zementwerkes war sie zunächst auf dem Werksgelände in Bergheim untergebracht. In welchem Gebäude, ist unklar, im Adressbuch der Stadt ist die Mühlstraße – die heutige Fehrenzstraße – angegeben. Doch nach dem verheerenden Brand im Zementwerk im Jahr 1895, das direkt am Neckar – auf dem heutigen Areal des Thermalbades und des ehemaligen Radium-Sol-Bades – lag, musste die Verwaltung ein Jahr lang ausgelagert werden. Sie zog in das Wohn- und Kontorhaus in der Bergheimer Straße 89a. In diesem Gebäude hatte damals auch der Verband Süddeutsche Zementfabriken seinen Sitz. Die Vereinigung wurde 1894 als loser Zusammenschluss der süddeutschen Zementhersteller mit Sitz in Heidelberg gegründet, um der wegen der Überproduktion entstandenen Preisunterbietung und äußerst schädlichen Konkurrenz entgegenzuwirken.

Obwohl das Zementwerk nach dem Brand 1896 nach Leimen verlegt wurde, blieb die Verwaltung in Heidelberg. Dazu hatte sich das Unternehmen gegenüber der Stadt verpflichtet – wenn auch nur für 15 Jahre. Trotz dieser Vereinbarung ist in den Adressbüchern zwischen 1899 und 1908 keine offizielle Adresse verzeichnet. Dass die Verwaltung aber tatsächlich in Heidelberg geblieben ist, beweist ein Brief aus dem Jahr 1905 an den Stadtrat, in dem der geplante Ausbau des Turbinenhauses auf dem ehemaligen Fabrikgelände – heute ist dort die Rudergesellschaft Heidelberg – für das „kaufmännische Bureau“ geschildert wird. Zwar besaß die Firma nach der Fusion mit der Mannheimer Portland-Cement-Fabrik 1901 ein großes Bürogebäude in Mannheim, doch dieses Haus war vermietet und ein Neubau in Heidelberg offenbar zu teuer. So entstand die Idee, das Turbinenhaus in ein Verwaltungsgebäude umzubauen. Doch diese Pläne wurden nie verwirklicht.

Ab 1909 gibt es dann wieder eine offizielle Adresse: Direkt am Bismarckplatz mietete sich das Zementwerk in die Villa Thode in der Bergheimer Straße 4 ein. Das Haus war hell verputzt und wurde deshalb von den Mitarbeitern „Weißes Haus“ genannt. Bis 1925 hatte die Verwaltung ihren Sitz in diesem Gebäude, das später an die Heidelberger Straße- und Bergbahn verkauft und 1965 abgebrochen wurde. Es entstand ein Neubau, in dem sich heute die Drogerie Müller befindet.



Die 1963 bezogene Hauptverwaltung von Heidelberg Cement an der heutigen Berliner Straße (oben) ist mittlerweile Geschichte. Sie wurde 2016 abgerissen, um einem Neubau Platz zu machen. Zwischen 1909 und 1924 residierte das Unternehmen am Bismarckplatz (unten links), wo sich heute das Gebäude der Drogerie Müller befindet. Danach zog die Verwaltung in die Riedstraße 4 in der Weststadt (jetzt Hans-Böckler-Straße, unten Mitte), wo heute die Industrie- und Handelskammer ihren Sitz hat. Ein Teil der Verwaltung war ab 1953 auch in der Rohrbacher Straße 12, an der Ecke zur Bahnhofstraße, untergebracht (unten rechts). Fotos: Heidelberg Cement/Ballarin

Nachdem die Portland-Cementwerke die Krise des Ersten Weltkrieges und der Folgejahre überstanden hatten, erwarb das Unternehmen 1924 ein Haus in der Riedstraße 4, der heutigen Hans-Böckler-Straße. Da die Zahl der Mitarbeitern wuchs, musste in der Weststadt aber bald angebaut werden: Nach den Plänen von Franz Sales Kuhn wurde die Villa 1935/36 nach Westen erweitert. Durch den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg war der Bedarf an Baustoffen groß, das Unternehmen wuchs. In den 1950er Jahren wurden zudem mehrere deutsche Produktionsstandorte übernommen, die eine größere Verwaltung erforderten. Zur Zentrale in der Riedstraße

kamen deshalb weitere Verwaltungsgebäude hinzu: 1953 eines davon in unmittelbarer Nähe in der Rohrbacher Straße 12, an der Ecke zur Bahnhofstraße. Auch in der Villa Schottländer in der Rohrbacher Straße 57, die bis 1967 den Portland-Cementwerken gehörte und danach einem Neubau weichen musste, und in der Neuenheimer Landstraße 20 waren Mitarbeiter der Verwaltung untergebracht.

Ende der 1950er Jahre war das Unternehmen so gewachsen, dass der Wunsch nach einer neuen Hauptverwaltung aufkam, in der alle Mitarbeiter, die bislang in verschiedenen Gebäuden in der Stadt arbeiteten, zusammengezogen werden

sollten. Die Wahl fiel schließlich auf ein Grundstück an der Frankfurter Straße, der heutigen Berliner Straße, am noch fast unbebauten Neuenheimer Feld. Damals arbeiteten 170 Angestellte bei Heidelberg Cement, das neue Gebäude war für 300 ausgelegt. Der Entwurf stammte vom Josef Wiedemann und entsprach mit seiner „sauberen, klaren, gegliederten Architektur“ am ehesten der Vorstellung der Direktion. Natürlich spielte auch der Baustoff Beton eine wichtige Rolle: Die Fassade wurde mit großformatigen Platten aus Schock-Beton verkleidet. Über der Kantine im Norden des Areals wurde ein markantes Faltdach gebaut.

Im Gegensatz zu seinem Vorgänger rückt der derzeit entstehende Neubau direkt an die Berliner Straße heran. Ihn hat das Frankfurter Büro „Albert Speer und Partner“ entworfen, das Unternehmen investiert rund 100 Millionen Euro für das Projekt. Die neue Firmenzentrale gliedert sich in drei unterschiedlich hohe Gebäudeteile, die miteinander verbunden sind. Es bietet Platz für 1000 Mitarbeiter, auch wenn derzeit „nur“ 860 in Heidelberg arbeiten. Am Bau kommen zahlreiche Innovationen zum Einsatz. Beispielsweise ein bioaktiver Fassadenbeton, der dafür sorgen soll, dass die Fassade lange schön weiß bleibt.



Im November 2018 war mit dem Richtfest der Rohbau abgeschlossen. Derzeit wird am Innenausbau und an der Fassade der neuen Hauptverwaltung, die aus drei Gebäuden besteht, gearbeitet. Foto: Rothe

Das Frankfurter Architekturbüro „Albert Speer und Partner“ hat die neue Firmenzentrale entworfen, sie soll im ersten Halbjahr 2020 bezogen werden. Am und im Gebäude kommen zahlreiche Beton-Innovationen zum Einsatz. Grafik: Heidelberg Cement

ALTSTADT

Dienstag, 9.4.
Seniorenzentrum Marstallstraße 13, Tel. 181918, 12.30 Uhr Mittagstisch Di-Fr und Mo. 9.30 Uhr Yoga, 9 Uhr Wanderung.
Awo-Treff Altstadt Treffen 14.30 Uhr, Kettengasse 25.
Heidelberger Liederkranz 19 Uhr Gemischter Chor, Bienenstraße 10.
Verein Alt Heidelberg 18.30 Uhr Mitgliederversammlung, Amtsstübel.
Mittwoch, 10.4.
SZ 10.30 Uhr Osteoporose-Gymnastik, 10.30 Uhr Boule spielen auf dem Krahnplatz, 12.45 Uhr Computerkurs Tablet, 14.30 Uhr Spieleclub, 14.30 Uhr Aquarellkurs.
Donnerstag, 11.4.
SZ 10 Uhr Englisch Anfänger, 11 Uhr Englisch Fortgeschrittene, 11.30 Uhr Gymnastik auf dem Montpellierplatz, 12.10 Uhr Italienisch Konversation, 13.10 Uhr Italienisch Fortgeschrittene, 14.30 Uhr Italienisch Anfänger, 14.30 Uhr Osterkränze gestalten, 19 Uhr Qi Gong.
Awo Altstadt 17.30-18.30 Uhr Qigong und Tai Chi für Senioren, Kettengasse 25.
Freitag, 12.4.
SZ 10 Uhr Yoga.
Montag, 15.4.
SZ 9.30 Uhr Reha-Sport, 14 Uhr Smartphonekurs, 14.30 Uhr Lesegruppe Shared Reading, 17 Uhr Yoga.
Vorschau und Änderung
Verein Alt Heidelberg Terminverschiebung Vortrag über Carl J.A. Mittermaier am 11.4. auf 6.5. um 19 Uhr.

BERGHEIM

Dienstag, 9.4.
Seniorenzentrum Kirchstraße 16, Tel. 970368, 12.15 Uhr Mittagstisch Di-Fr und Mo (Anmeldung bis Vortag 15 Uhr). 10 Uhr Lebens- und Glaubensfragen, 10.30 Uhr Computerkurs, 13 Uhr Ausflug in den Hermannshof nach Weinheim, 13.30 Uhr Smartphone, individuelle Beratung mit Anmeldung, 13.30 Uhr Schach, 15 Uhr Erzählcafé mit Senioren und Geflüchteten.
Mittwoch, 10.4.
SZ 10 Uhr Doppelkopf, 10 Uhr Boule am Schwanenteich, 11 Uhr Gedächtnistraining, 13.30 Uhr Bingo, 14 Uhr Englische Konversation, 14 Uhr Töpfergruppe, 15 Uhr Musik mit Instrumenten.
Donnerstag, 11.4.
SZ 9.30 Uhr Doppelkopf, 10 Uhr Beratung für individuelle Fragen, 10 Uhr Bewegungstreff am Schwanenteich, 14 Uhr Erste Hilfe für Senioren mit Deutschem Roten Kreuz, 15 Uhr Deutsch lernen, Gesprächsrunde für Ältere.
Freitag, 12.4.
SZ 11 Uhr Gymnastik, 11 Uhr Französisch fällt aus bis Mai, 13.30 Uhr Backgammon Anfänger und Fortgeschrittene, 14 Uhr Betreuungsgruppe für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, 16 Uhr Singkreis.
Montag, 15.4.
SZ 10 Uhr Gemeinsames Zeitungslesen, 11 Uhr Gymnastik, 14 Uhr Skat.

BOXBERG-EMMERTSGRUND

Dienstag, 9.4.
Seniorenzentrum Emmertsgrundpassage 1, 12.30 Uhr Mittagstisch Di-Fr und Mo (Anmeldung bitte am Vortag Tel. 3303-40). 14 Uhr Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz, 14.30 Uhr Bleib fit - Tanz mit.
Mittwoch, 10.4./Fr. 12.4./Mo. 15.4.
Senioren-Tischtennis Ab 8 Uhr, Bürgerhaus, Forum 1, Infotel. 4304406.
Mittwoch, 10.4.
SZ 11 Uhr Französische Grammatik, 14 Uhr Kaffee, Kuchen und Spiele.
Donnerstag, 11.4.
SZ 10 Uhr Nähen und Handarbeiten, 14 Uhr Boule-Treff Emmertsgrund, 14.30 Uhr Schmuck basteln, 18.30 Uhr Lesung mit Salim Alafenisch.
Freitag, 12.4.
Schachklub Makabbi 17.30-19.30 Uhr Training für Kinder und Jugendliche, 19.30-21.30 Uhr Training für Erwachsene, Treff 22. Nicht in den Schulferien.
SZ 11 Uhr Deutsch von Anfang an, 11 Uhr Tänze aus aller Welt, 14 Uhr Gleichgewichtstraining, 15 Uhr Shared Reading.
Montag, 15.4.
SZ 10 Uhr Französisch mit Vorkenntnissen, 10.30 Uhr Computerkurs im Medienzentrum, 13.45 Uhr Fitness Männer, 14.30 Uhr Sing dich froh, 15 Uhr Gymnastik.

HANDSCHUHSHEIM

Dienstag, 9.4.
Seniorenzentrum Obere Kirchgasse 5, Tel. 401155, 12 Uhr Mittagstisch Di-Fr und Mo (Anmeldung am Vortag bis 16 Uhr), 10 Uhr Gedächtnistraining, 14 Uhr Liedernachmittag, 14 Uhr Gymnastik in der Tiefburgschule.
Mittwoch, 10.4.
SZ 10 Uhr Gedächtnistraining, 17 Uhr Italienisch.

Termine in den Stadtteilen

UNSER WOCHENTIPP

Passionskonzert in der St. Vitus-Kirche

Handschuhsheim. Auf Einladung des Vereins „Klassik in Handschuhsheim“ gastiert in der St.-Vitus-Kirche am Freitag, 12. April, um 20 Uhr das Ossian-Quartett mit dem Werk „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz“ von Joseph Haydn. Die Auftragskomposition wurde 1787 in Spanien uraufgeführt. Die „letzten sieben Worte“ basieren auf der biblischen Überlieferung. Das Ossian-Quartett entstand aus Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Heidelberg und spielt seit über 25 Jahren in der gleichen Besetzung. So sind die musikalischen Rollen verteilt: Ludwig Dieckmann (1. Violine), Julia Mangelsdorf (2. Violine) Erika Anschutz (Viola) und Christoph Habicht (Violoncello). Sprecher ist Reiner Manstetten. Karten gibt es für 15, ermäßigt 12 Euro in der Bücherstube an der Tiefburg, Dossenheimer Landstraße 2, und an der Abendkasse. kaz/Foto: kaz



Donnerstag, 11.4.
MGV Liederkranz 1847 Handschuhsheim 17.45 Uhr Chorproben Frauen; 19 Uhr Männerchor; 20.15 Uhr Blue Notes, Vereinsprobenraum Carl-Rottmann-Saal.
Heidelberger Bridgeclub 18 Uhr Turnier, Hendsemer Löb, Tiergartenstraße 126.
SZ 10 Uhr Bioenergetische Bewegungsgruppe, 13.30 Uhr Spieltreff.
Freitag, 12.4.
TSV Männergymnastik Handschuhsheim 20 Uhr Fit ab 50, Sportzentrum Nord, Halle 2.
SZ 9.30 Uhr Bewegungstreff im Grampark, 10 Uhr Bewegungsparkour, 14 Uhr Englisch.
Sonntag, 14.4.
Füllhaltermuseum Handschuhsheim 15-17 Uhr, Dossenheimer Landstraße 5.
Montag, 15.4.
SZ 9.30 und 10.30 Uhr Gymnastik, 13 Uhr Autogenes Training, 15 Uhr Vortrag Ursula Moos: Was kann ich gegen Blaseschwäche tun?
Handschuhsheim hilft e.V. 11 Uhr Lebensmittelausgabe für Bürger mit geringem Einkommen, jeden Montag, DRK, Obere Kirchgasse 5.
Heidelberger Bridgeclub 14.30 Uhr Turnier, Hendsemer Löb, Tiergartenstraße 126.
TSV 1886 Handschuhsheim 19 und 19.50 Uhr Frauengymnastik, Sporthalle Tiefburgschule.

KIRCHHEIM

Dienstag, 9.4.
Seniorenzentrum Odenwaldstraße 4, Tel. 720022, 12.30 Uhr Mittagstisch Di-Fr und Mo. 9 Uhr Französisch, 9.15 Uhr Handarbeits- und Nähkreis, 10 Uhr Gemeinsamer Spaziergang 3 km, 10 Uhr Bewegungstreff am Bürgerzentrum, 11 Uhr Gedächtnistraining, 14 Uhr Stuhlgymnastik, 14 Uhr Allerlei Leckeres im Café Ü50, 15 Uhr Computer-Sprechstunde.
Dt.-Amerik. Freundschaftsclub Outreach-Kontakt, 18 Uhr, Makedonia, Pleikartsförster Straße 130.
Aktive Senioren der Stadt 10 Uhr Steppentanz 55+, Bürgerhaus Kirchheim, Anmeldung unter Tel. 58 38 330.
Mittwoch, 10.4.
SZ 9.15 Uhr Englisch ohne Leistungsdruck, 9.15 Uhr Patchwork, 9.30 Uhr Sektfrühstück am 24.4. mit Anmeldung, 10 Uhr Ökumenische Andacht, 10 Uhr Alla Hopp-Bewegungsgruppe, 10.30 Uhr und 11.30 Uhr Balancetraining.
HD-Hoedowners 19.30-22 Uhr Square Dance Club, Stadtjugendring, Harbigweg 5.
Aktive Senioren der Stadt 10 Uhr Flamenco 55+, Bürgerhaus Kirchheim. Anmeldung unter Tel. 58 38 330.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe 10-11.30 Uhr Sprechstunde, Pfarrhaus, Lochheimer Str. 39.
CES Kirchheim Chorproben 18 Uhr Voice Factory, 19.15 Uhr Gemischter Chor, 20.30 Uhr Männerchor, Bürgerzentrum.
Hausfrauen Freizeit Club 10.30 Uhr Abfahrt Rohrbach, anschl. Kirchheim Kerweplatz.
Obst- und Gartenbauverein Treff 17.30 Uhr Veredelungslehrgang, Friedhof Kirchheim.
Donnerstag, 11.4.
Gesellschafts-Tanzkreis für Senioren 13.30 Uhr, Haus am Harbigweg.
SZ 9.30 Uhr Computer-Kurs Anfänger, 14 Uhr Gymnastik in der Kurpfalzschule, 14 Uhr Allerlei Leckeres im Café Ü50,

14.30 Uhr Gemeinsamer Spaziergang 3 km, 15 Uhr Wassergymnastik Hallenbad Hasenleiser, 15.30 Uhr Stuhlgymnastik.
Jahrgang 1942/43 Kirchheim 18 Uhr, Hirsch.
Freitag, 12.4.
SZ 11 Uhr Yoga auf dem Stuhl, 14 Uhr Gedächtnistraining, 15 Uhr Rummikub, Canasta und mehr.
MGV 1880 Kirchheim Chorproben Sound Harmonists, 18.45 Uhr; Männerchor 20.30 Uhr, Bürgerzentrum.
Jahrgang 1943/44 Kirchheim 19 Uhr, Makedonia.
Samstag, 13.4.
Jahrgang 1928/39 Kirchheim 18 Uhr, Goldener Hirsch.
Montag, 15.4.
SZ 10 Uhr Boule-Spiel am Freiheitsplatz, 11.30 Uhr Musizierkreis, 13.30 Uhr Skat.

NEUENHEIM

Dienstag, 9.4.
Seniorenzentrum Uferstraße 12, 12.30 Uhr Mittagstisch Di-Fr und Mo (Vorankündigung unter Tel. 437700). 9.15 Uhr Gymnastik, 10.15 Französisch mit guten Vorkenntnissen, 10.45 Uhr Sanfte Gymnastik, 11.20 Uhr Französisch Fortgeschrittene I, 14.45 Uhr Gedächtnistraining.
Mittwoch, 10.4.
SZ 10 Uhr Bewegungstreff Neckar fällt aus, 11.30 Uhr Spanisch Vorkenntnisse, 12.45 Uhr Italienisch Anfänger B II, 13.50 Uhr Computerkurs, 15 Uhr Kaffee und Kuchen, 15.15 Uhr Kalligrafie, 15.30 Uhr Infovortrag: Spaziergangspaten.
Donnerstag, 11.4.
SZ 9.45 Uhr Französisch Konversation, 10.45 Uhr Fortgeschrittene II, 11 Uhr Bewegungsparkour, 11.50 Uhr Französisch Anfänger mit Vorkenntnissen, 12.55 Uhr Englisch Anfänger, 14 Uhr Häkeln und Stricken, 13.45 Uhr Pilates, 15 Uhr Sanftes Pilates, 16.15 Uhr Qi Gong, 17.30 Uhr Stregreiftheater.
Freitag, 12.4.
SZ 10.30 Uhr Englisch Fortgeschrittene, 12.05 Uhr Englisch Vorkenntnisse, 13.30 Uhr Englisch Konversation.
Montag, 15.4.
SZ 9 Uhr Italienisch Vorkenntnisse, 9.30 Uhr Line Dance I, 10.05 Uhr Italienisch Anfänger A, 10.30 Uhr Line Dance II, 11.10 Uhr Italienisch Fortgeschrittene, 12.15 Italienisch Anfänger B1, 14 Uhr Häkeln und Stricken, 14.30 Uhr Bridge (Forum D), 14.30 Uhr Malkurs, 19 Uhr Lotus Qi Gong.

PPAFFENGRUND

Dienstag, 9.4.
Seniorenzentrum Storchenweg 2, Tel. 700555; Di-Fr und Mo 12.30 Uhr Mittagstisch; Offenes Bücherregal Di-Fr und Mo 9-17 Uhr, Bibliothek Mo und Mi 14.30-17 Uhr. 9.15 Uhr Laufgruppe flotte Läufer, 10 Uhr Gedächtnistraining, 10.15 Uhr Laufgruppe langsame Läufer, 14.30 Uhr Kulturcafé: Verzeehle in allen Dialekten und Sprachen, 17.30 Uhr Fotokurs Basics.
Mittwoch, 10.4.
SZ 10 Uhr Yoga auf dem Stuhl, 14 Uhr Schach, 14.30 Uhr Kulturcafé: Fit im Kopf, 17.30 Uhr Trommelkurs.
Donnerstag, 11.4.
SZ 10.15 Uhr Osteoporose-Gymnastik, 14 Uhr Mensch ärgere Dich nicht, 14 Uhr Coole Masche.

Freitag, 12.4.
SZ 14 Uhr Kreativworkshop, 16.30 Uhr Yoga 55 plus.
Samstag, 13.4.
SZ 9 Uhr Frauenfrühstück (Vorankündigung).
Montag, 15.4.
SZ 12.30 Uhr Mittagstisch.

ROHRBACH

Dienstag, 9.4.
Seniorenzentrum Baden-Badener-Straße 11, Tel. 334540, 12 Uhr Mittagstisch Di-Fr und Mo (Anmeldung einen Tag vorher). 9.30 Uhr Betreuungsgruppe für unter 3-Jährige, 11.30 Uhr Bewegungstreff, 14 Uhr Skat.
Senioren-Treff Rohrbach 14 Uhr Mehrzweckhalle, Heidelberger Straße, Altenclubraum der Awo.
Liederkranz HD Rohrbach 20 Uhr Singstunde, Roter Ochsen.
Sängereinheit Rohrbach 17.45 Uhr Kinderchor, 18.15 Uhr Jugendchor, 19.45 Uhr Popchor, Altes Rathaus, Saal.
Spielmannsverein Rohrbach 18.30 Uhr Musikprobe, Eichendorffhalle.
Mittwoch, 10.4.
SZ 9.30 Uhr Fitnessgruppe Gehen, 9.30 Uhr Gymnastik, 10 Uhr Besuch des Fitnessangebotes auf der Alla-Hopp-Anlage, 11 Uhr Türkische Frauengruppe.
TB Rohrbach 20-21 Uhr Yoga, Sporthalle Waldparkschule Boxberg.
Donnerstag, 11.4.
SZ 9.30 Uhr Englisch-Fortgeschrittene, 9.30 Uhr Frühstücksbuffet, **Anmeldung bis 9.4.**, 11 Uhr Yoga auf dem Stuhl, 13.30 Uhr Gedächtnistraining, 14.30 Uhr Kniffel, 15 Uhr Sturzprophylaxe, 16 Uhr Rommee.
Sängerbund Rohrbach 19 Uhr Männerchor, Baden-Badener-Straße 11, 20.30 Uhr Popchor Modern United, Treff am Turm, Kruckenbergstraße 54.
Jahrgang 1938/39 Rohrbach 17 Uhr, Roter Ochsen.
Freitag, 12.4.
Schachclub Rohrbach-Boxberg 17.15 Uhr Jugendschach, 19 Uhr Erwachsene, Treff TSG Sporthalle, Erlenweg 22.
Deutsches Rotes Kreuz HD Süd 20 Uhr Ausbildungsabend jeden Freitag, Agaplesion Maria von Gramberg Seniorenheim, Max-Josef-Straße 60, Untergeschoss.
SZ 9 Uhr Französisch Anfänger, 9.30 und 10 Uhr Franz. Fortgeschrittene, 10.30 Uhr Englisch Fortgeschrittene, 11.45 Uhr Italienisch Anfänger, 13.30 Uhr Smartphone Treff, 15 Uhr Atemkurs, 16.30 Uhr, Bridge, 17 Uhr Stammtisch für Frauen.
Samstag, 13.4.
SZ 19 Uhr Tanz im Café Ü50.
Schwarzwaldverein 17.30 Uhr Jahresmitgliederversammlung, Roter Ochsen.
Sonntag, 14.4.
SZ 10 Uhr Frühstückstreff für türkische Frauen.
Montag, 15.4.
SZ 9 Uhr Englisch fortge. Anfänger, 9.30 Uhr Fitnessgruppe Gehen, 10 Uhr Spanisch, 10 Uhr Yoga, 10.15 Uhr Englisch fortge. Anfänger, 11.30 Uhr Italienisch Fortgeschrittene II, 12.45 Uhr Englisch Anfänger, 17.30 Uhr Italienisch für Fortgeschrittene I.

WESTSTADT

Dienstag, 9.4.
Seniorenzentrum Dantestraße 7, Tel. 5838360, 12 Uhr Mittagstisch Di-Fr und

Mo (Anmeldung bis 10 Uhr am Vortag). 9.45 Uhr Mit dem Rollator fit und sicher bleiben mit Anmeldung, 14 Uhr Schönes aus Stoff und Wolle mit Kreativ-Kurs Nähen lernen, 14.30 Uhr Malen und Zeichnen Ü55, 14.30 Uhr Gespräche über Träume: Farben im Traum, 15 Uhr Literaturcafé.
Mittwoch, 10.4.
SZ 10 Uhr Gymnastik auf dem Willi, 15 Uhr Wie löst man ein Sudoku mit **Anmeldung bis 9.4.**
Donnerstag, 11.4.
SZ 14.30 Uhr Vortrag: Küchenkräuter - die Hausapotheke, 15 Uhr Kniffel, 15 Uhr Türkisch sprechende Gruppe, 16 Uhr Spaß mit Dart, 17 Uhr Spanisch.
Freitag, 12.4.
SZ 10 Uhr Duft Qi Gong, 10 Uhr Gesprächsrunde mit Therapiehund Naamste, 11 Uhr Deutsch für ausländische Senioren, 13 Uhr Skat.
Montag, 15.4.
SZ 13.45 Uhr Montagswanderer, 14 Uhr Rommee.
Schachfreunde 19.30 Uhr Spieleabend, Eisenlohrstraße 7. Info unter schachfreunde-heidelberg.de.

WIEBLINGEN

Dienstag, 9.4.
Seniorenzentrum Mannheimer Straße 267, Tel. 830421; 12 Uhr Mittagstisch Di-Fr und Mo (Anmeldung bis 9.30 Uhr). 9.30 Uhr Aquarellmalgruppe, 12.30 Uhr Freizeitclub für Unternehmungslustige, 14.15 Englisch Fortgeschrittene, 15.50 Uhr Englische Konversation.
VdK Wieblingen 18 Uhr Generalversammlung mit Wahlen, Krone.
Mittwoch, 10.4.
SZ 9 und 10 Uhr Gymnastik, 13 Uhr Sitztanz und Spielerunden, 15.30 Uhr Leichtes Yoga ab 60, 17.30 Uhr Qi Gong.
Quilt-Gilde e. V. 19 Uhr, Gemeindehaus der Christengemeinschaft, Dammsweg 17.
Donnerstag, 11.4.
SZ 9.30 Uhr Englisch für die Reise, 14 Uhr Betreuungsgruppe Demenzkranke, 18 Uhr Rücken fit.
Jahrgang 1936/37 Wieblingen 18 Uhr, Krone.
Freitag, 12.4.
SZ 10 Uhr Gedächtnistraining, 19 Uhr U 60 Party.
Sonntag, 14.4.
Wieblinger Ortsmuseum 14-17 Uhr, Mannheimer Straße 248.
Montag, 15.4.
SZ 14 Uhr Werkkreis.

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser, der „Blick in die Stadtteile“ macht Osterferien. Die nächste Ausgabe erscheint am Dienstag, 30. April. Die Termine aus den Stadtteilen erscheinen in dieser Zeit auf den Lokalseiten. Die Rubrik „Kirche aktuell“ erscheint – aufgrund der vielen Termine in den Gemeinden in der Karwoche – bereits in der heutigen Ausgabe im „Blick“ für diese und die kommende Woche. Nach Ostern erscheinen die kirchlichen Hinweise ebenfalls auf den Lokalseiten.
*Ihre „Blick-Macher“
 Holger Buchwald und Timo Teufert*

ZIEGELHAUSEN/SCHLIERBACH

Dienstag, 9.4.
Seniorenzentrum Brahmsstraße 6, 12 Uhr Mittagstisch Di-Fr und Mo (Anmeldung am Vortag bis 12 Uhr, Tel. 804427). 10 Uhr Gymnastik auf dem Kuchenblech, 10.30 Uhr Tai Chi, 15-18 Uhr Mal- und Zeichenkurs: Die Maler im Bauhaus 1919-1937, 15.15 Uhr Gedächtnisaktivierung.
AGV 1911 Ziegelhausen 20.15 Uhr Chorprobe, Sängereinheit, Brahmsstraße 7.
Liederkranz 1896 Ziegelhausen 18.45 Uhr Frauenchor, 19.45 Uhr Gemischter Chor, 20.15 Uhr Männerchor, Brahmsstraße 7.
Mittwoch, 10.4.
SZ 9 Uhr Nordic Walking, 10 Uhr Boule-Spiel in der Sportanlage Schlierbach, 10.30 Uhr Spanisch Fortgeschrittene, 13.30 Uhr Tanzen im Sitzen und Stehen, 14.30 Uhr Mittwochscafé: Klöppeln, 15 Uhr Doppelkopf.
Schlossquell Rentnertreff 16 Uhr, Lamm Ziegelhausen.
Donnerstag, 11.4.
SZ 8.45 Uhr Musizieren im Spielkreis mit der Blockflöte, 9.15 Uhr Italienisch mit Vorkenntnissen, 10.20 Uhr Italienisch Fortgeschrittene, 14-18 Uhr St. Vitus Betreuungsgruppe.
Liedertafel Ziegelhausen 18.45 Uhr Glee Club, 20.15 Uhr Gemischter Chor, Sängereinheit, Brahmsstr. 7.
Freitag, 12.4.
SZ 10.45 Uhr Englisch Lektüre und Konversation, 15-18 Uhr Mal- und Zeichenkurs: Die Maler im Bauhaus 1919-1937, 16 Uhr Schach.
Montag, 15.4.
SZ 9.30 und 10.45 Uhr Qi Gong, 14 Uhr Leichte Gymnastik im Sitzen und Stehen, 15 Uhr Sing mit, 17 Uhr Fit im Alltag.

Hier müssen Patienten sogar getragen werden

Baustelle im Kranichweg: Gewerbetreibende klagen über Umsatzrückgänge und mangelnde Informationen – Bis Ostern alles fertig?

Von Karin Katzenberger-Ruf

Pfaffgrund. Die Geschäftsleute im Kranichweg fühlen sich von der Verwaltung im Stich gelassen und klagen über „unmögliche Zustände“: Die Baustelle vor ihren Türen – zwischen den Straßen „Im Heimgarten“ und „Im Entenlach“ – hat ihnen nicht nur massive Umsatzeinbußen beschert, sie klagen auch über fehlende Parkplätze, mangelnde Informationen von Seiten der Stadt und nicht vorhandene Zugänge zu ihren Geschäftsräumen. Patientinnen von Carmen Frey-Sturm, die am Einkaufszentrum eine Praxis für Physiotherapie betreibt, mussten sich schon mal durch die Baustelle tragen lassen, weil ein befestigter Zugang fehlte. Vor dem Eingang zur benachbarten Arztpraxis ist erst letzte Woche eine alte Dame schwer gestürzt. Dort fehlen noch die Abschlusssteine zwischen dem Sockel am Eingang und dem neuen Gehwegpflaster.

Physiotherapeutin Frey-Sturm wusste letzten Mittwoch nichts davon, dass ein Bagger den Zugang zu ihrer Praxis wegreißen und damit der Zugang für ihre Patienten nur unter erschwerten Bedingungen möglich sein würde. Zumindest für einen Tag, denn der Eingangsbereich wurde am Donnerstagabend frisch geteert. „Über anstehende Baumaßnahmen sind wir oft gar nicht informiert worden“, ärgert sich Frey-Sturm. Im Schreibwarengeschäft nebenan klagt man über deutliche Umsatzeinbußen während der Bauzeit, das „Weihnachtsgeschäft“ sei eigentlich ganz ausgefallen.

Ein Hotel am Kranichweg litt unter fehlenden Parkplätzen und der Betreiber eines Restaurants nebenan ist richtig sauer, weil er sich von der Verwaltung im Stich gelassen fühlt. Er ärgert sich zudem über die mangelnde Absicherung der Baustelle, vor allem bei Nacht. Teilweise befinden sich im



Zu Carmen Frey-Sturms Physiotherapie-Praxis (oben) fehlte ein befestigter Zugang durch die Baustelle. Im Schreibwarengeschäft (unten) bemerkt man bereits Umsatzeinbußen. Foto: kaz

Gehwegbereich richtige Stolperfallen. Seinen Angaben nach zogen sich einige seiner Gäste sogar Verletzungen zu.

Der Inhaber eines Fahrradgeschäfts im Kranichweg hat während der Bauphase ebenfalls gelitten: Die Ersatzhaltestelle für den Linienbus war eine Zeit lang vor seinem Geschäft eingerichtet, seine Kundschaft wunderte sich in dieser Zeit, warum plötzlich so viel Müll herum lag. Und jetzt kann er nicht recht nachvollziehen, warum vor seinem Geschäft nur zum Teil neu geteert wurde und nicht die ganze Fläche. „Die haben ständig auf- und wieder zugebuddelt“, bemängeln die Geschäftsleute.

Grund dafür: Der Anschluss von notwendigen Versorgungsleitungen für den neuen Netto-Markt samt Kälteanlagen sei mit den Hausanschlüssen für die Wohnungsbaugesellschaft „Neu Heidelberg“ einfach nicht kombinierbar gewesen, erklärt Stadtwerke-Sprecherin Ellen Frings. Um die Versorgung zu sichern und um Ausfälle auf ein Mindestmaß zu reduzieren, mussten deshalb zum Teil auch Notleitungen gelegt werden. „Da müssen wir manchmal aus Sicherheitsgründen aufgraben und wieder zuschütten“, sagte Frings.

Die Arbeiten im Kranichweg hätten eigentlich schon Ende März beendet sein sollen, erklärte Michael Fröhlich vom städtischen Tiefbauamt auf Anfrage. Doch es wird sich wohl bis Ostern ziehen, bis die Hauptarbeiten abgeschlossen sind. Mit dem „Feinschliff“ dauert es sogar noch länger, so Fröhlich. Während es bei anderen Baustellen im Stadtgebiet ein „Baustellen-Management“ gibt, um den Schaden für Gewerbetreibende möglichst gering zu halten, fehlt dies offenbar am Kranichweg. Warum, ist offen. Für Michael Fröhlich sind die Gewerbetreibenden zunächst einmal „nur ein paar Betroffene“.

Was wird aus der Altstadt?

Altstadt. (mio) Zur Podiumsdiskussion mit Gemeinderatskandidaten über eine „Lebenswerte Altstadt“ laden der Verein Alt-Heidelberg, der Stadtteilverein Altstadt und die Bürgerinitiative LindA-Leben in der Altstadt am Donnerstag, 11. April, um 19 Uhr in das Schmitthennerhaus, Heiliggeiststraße 17, ein. Es geht um Themen wie Tourismus, Wohnen in der Altstadt, Verkehr in der Altstadt und weitere, aktuelle Themen. Dazu sollen die Gemeinderatskandidaten mit ihren Ideen zur Zukunft gehört werden. Die drei Vereine setzen sich ein für nachhaltigen Tourismus, den Erhalt der Altstadt als lebenswertes Wohnquartier für Familien, für eine rasche Umsetzung des „Verkehrsberuhigungskonzepts Altstadt“ und ein Bürgerhaus mit Begegnungsmöglichkeiten für Alt und Jung.

Paten für Spaziergänge gesucht

Neuenheim. (mio) Nach einem Vorbild in Düsseldorf sucht Romy Kleforn, Leiterin des Seniorenzentrums Neuenheim, Uferstraße 12, jetzt „Spaziergangspaten“. Ziel des Projekts ist es, Senioren wieder am Leben teilhaben zu lassen und sie aus der Einsamkeit zu holen. Es soll Ehrenamtliche mit älteren Menschen zu Aktivitäten im Stadtteil zusammenführen. In dem Vortrag am Mittwoch, 10. April, um 15.30 Uhr, wird Romy Kleforn darüber berichten. Wer Interesse daran hat, eine „Spaziergangspatenschaft“ zu übernehmen, soll in Stadtteilgeschichte, Gesundheit und Verkehrssicherheit unterwiesen werden. Vor dem Vortrag gibt es um 15 Uhr Kaffee und Kuchen. Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 06221 / 43 77 00 oder Email an szneuenheim@psd-ggmbh.de

Neues Ensemble für Männer

Start am Mittwoch in Kirchheim

Kirchheim. (tt) Chorgesang auf hohem Niveau verbunden mit einer professionellen Stimmbildung – das will die Chorgemeinschaft Eintracht-Sängerbund (CES) in ihrem neuen Männerchor-Ensemble vereinen. Ohne Vereinsbindung können sich interessierte Sänger am Mittwoch, 10. April, um 20.30 Uhr im Bürgerzentrum Kirchheim, Hegenichstraße 2a, über die Pläne von CES und Musikdirektor Armin Fink informieren und natürlich auch mitsingen.

Im freien Männerchor-Ensemble soll zeitgemäße Chorliteratur von Pop-Art bis Klassik gesungen werden: „Happy Together“ von der Band „The Turtles“ steht ebenso auf dem Plan wie Songs von Herbert Grönemeyer. Aber auch traditionelle Chorliteratur soll das Ensemble einstudieren. Bei den Treffen bietet Armin Fink auch professionelle Stimmbildung mit Intonations- und Artikulationsübungen an.

Relativ schnell sollen die Männer im neuen Ensemble auch zeigen können, was sie bei den Treffen erarbeitet haben: Am Samstag, 20. Juli, wird es deshalb ein Sommerkonzert im Bürgerzentrum geben, bei dem das Ensemble seine Premiere feiern wird.

Vor 1250 Jahren hieß der Stadtteil „Bergeheim“

Bergeheim erinnert an seine erstmalige Erwähnung im Lorscher Codex – Aus einer Wüstung neu entstanden – Es fehlt die städtebauliche Mitte

Von Manfred Bechtel

Bergeheim. Der Stadtteil Bergeheim ist älter als die Stadt Heidelberg. Erstmals urkundlich erwähnt wurde er im Jahr 769 im Codex des Klosters Lorsch. Damals schenkte Ratbert zu seinem Seelenheil dem Schutzpatron des Klosters, dem heiligen Nazarius, einen Weinberg in „Bergeheim“. Jetzt erinnert der Stadtteil an diesen ersten schriftlichen Beleg vor 1250 Jahren. Dieses Jubiläum stand im Mittelpunkt der Jahresauftaktveranstaltung, zu der der Stadtteilverein unter dem Motto „Bergeheimer Frühling“ in das Dezernat 16 eingeladen hatte.

„Im Reigen der ehemals selbstständigen Dörfer um Heidelberg herum steht Bergeheim damit an letzter Stelle; denn vorher haben bereits Handschuhsheim, Neuenheim, Rohrbach, Wieblingen und Kirchheim ebensolche Jubiläen gefeiert“, stellte Hans-Martin Mumm fest, der den Abendvortrag hielt. „Die Grundstücksschenkungen zwischen 765 und 769 liegen allerdings so nah beieinander, dass diese Reihenfolge historisch belanglos ist.“ Die Besiedelung entlang des Neckarlaufes ist freilich viel älter als der Lorscher Eintrag, die Archäologie hat jungsteinzeitliche Siedlungen und Gräberfelder nachgewiesen. Aus keltischer Zeit stammt der be-

rühmte „Keltenkopf“, eine Steinskulptur. Klare Konturen bietet die Römersiedlung mit ihren Töpfereien, Straßen und der Neckarbrücke. Blass dagegen das Bild vom mittelalterlichen Bergeheim, die Grundmauern seines Kirchleins immerhin wur-



Der Vorstand (v.l.) vor dem Modell der Heidelberger Brauerei in der Bergeheimer Straße, wie sie in den 1950er-Jahren ausgesehen hat: Dirk Lamacz, Johannah Illgner, Ines Lengsfeld, Wolfgang Schütte, Stephan Stockmann, Jo-Hannes Bauer und Petra Salesch. Foto: Bechtel

den an der Vangerow-Ecke Kirchstraße ausgegraben.

Das Ende kam 1392: Pfalzgraf Ruprecht II. verfügte die Erweiterung Heidelbergs nach Westen – bis zur heutigen Sofienstraße. Die Bergeheimer wurden in

die neue Vorstadt umgesiedelt, ihre Häuser abgebrochen. Ihr Ort verschwand von der Landkarte, um erst im Industriezeitalter wiederzuerstehen: 1840 wurde der Bahnhof eröffnet (etwa auf dem Gelände des heutigen Menglerbaus). Industriebetriebe folgten, das Gaswerk wurde gebaut, auf dem Areal der Bergeheimer Mühle entstand das Portland-Cementwerk. Brauereien, Hotels, die Heidelberger Druckmaschinen, Tabakfabriken siedelten sich im Heidelberger Westen an. Die Universität versammelte nach und nach ihre Kliniken am Neckarufer. Wo viele Menschen Arbeit fanden, wurde auch Wohnraum geschaffen – aus der Wüstung war ein prosperierender Stadtteil geworden.

Dem neuzeitlichen Bergeheim hatte die Eisenbahn einen starken Impuls gegeben, dann kamen die städtische Pferdebahn und die elektrische Straßenbahn mit ihrem Depot. Heute mündet im Westen die Auto-

bahn, die Uferstraße ist autogerecht ausgebaut, zwei Brücken und ein Steg führen über den Neckar: Bergeheim ist damit auch ein Durchgangsstadtteil. Mumm versäumte nicht, auf dennoch „lohnende Ziele“ hinzuweisen, wie Stadtbücherei, Volkshochschule, Thermalbad. Auch habe die Universität den Campus Bergeheim ausgerufen, junge Menschen bevölkerten das Stadtbild, die Kneipenszene habe sich angepasst. Was aber fehle, sei „eine städtebauliche Mitte“. Mumm: „Am ehesten geeignet wäre der Park bei der Stadtbücherei.“

„Bergeheim ist der Stadtteil, der sich in den vergangenen 30 Jahren am stärksten verändert hat“, bilanzierte schließlich der Redner – und plädierte dafür, dass man sich in die aktuellen Planungsprozesse mehr einmische. In diesem Sinne regte er an, zu prüfen, ob nicht im frei werdenden Areal zwischen Kurfürstenanlage und Alter Eppelheimer Straße die neue Mitte Bergeheims entstehen könnte.

Eine Jubiläumsschrift mit Beiträgen zu Geschichte und Gegenwart kündigte Jo-Hannes Bauer für den Sommer an. Johann Illgner gab einen Ausblick auf die Aktivitäten des Jubiläumsjahres, darunter ein Bergeheimer „Spät“-Sommer am 14. September. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von der Band „Tracer“.

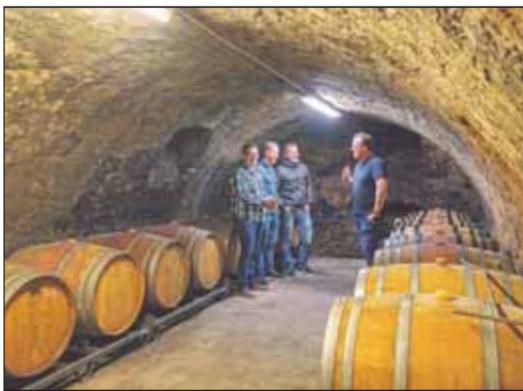
Die Gewölbekeller sind zum Teil 500 Jahre alt

Am Samstag, 13. April, gibt es die „Offene Kellertür“ – Rohrbacher Weine und Ortsgeschichte

Rohrbach (mio). Zur „Offenen Kellertür“ lädt der Obst-, Garten- und Weinbauverein am Samstag, 13. April, ab 16 Uhr ein. Im historischen Ortskern werden einige Kellertüren geöffnet. Die Gewölbekeller sind zum Teil über 500 Jahre alt.

Es ist eine wunderbare Gelegenheit, ein Stück Rohrbacher Ortsgeschichte hautnah und lebendig kennenzulernen. Für das leibliche Wohl garantieren nicht nur die Rohrbacher Weine.

Die Bodega Don Jamón im Bierhelderweg macht mit: Das traditionsreiche spanische Restaurant Bodega Don Jamón öffnet wieder die Pforten des Weinkellers. Tief unter dem Eingangshof gelegen, schlummern dort edle Tropfen von der Iberischen Halbinsel. Zu einem Gläschen Weißen oder Roten werden kleine Häppchen aus der spanischen Küche gereicht. Das Heimatmuseum Rohrbach, Rathausstraße 76,



Winzer und Gastronomen gewähren einen Blick durch die „Offene Kellertür“: Das Weingut Winter zeigt etwa Barrique-Fässer. Foto: Rothe

den aus Backsteinen sowie Gerätschaften und Fässer aus der Weinbautradition des Ortes.

Das Weingut Clauer de Chant, Rathausstraße 15, präsentiert in seiner Hofstelle Prädikatsweine aus eigenem Anbau, darunter auch Burgunderspezialitäten. In der Vinothek stehen neben den Weinen auch Snacks und Fingerfood bereit.

Das Weingut Hans Winter in der Weingasse öffnet die Tür zu ihren historischen Gewölbekellern aus dem 16. Jahrhundert. Aber auch in den modernen Weinkeller aus diesem Jahrhundert darf ein Blick geworfen werden (es gibt Führungen bis 19 Uhr). In der Vinothek werden die Weine des neuen Jahrgangs 2018 präsentiert.

Im Hof bietet das Rohrbacher Restaurant „Illegally tasty“ original sizilianische Arancini (frittierte gefüllte Reiskügelchen) und Salsiccia (grobe italienische Bratwurst) in verschiedenen Varianten an.

öffnet ebenfalls seine Kellertür und lädt in den Museums-Weinkeller ein, um den das Heimatmuseum im Jahre 2008 erweitert wurde. Es erwartet die Besucher ein schöner Weinkeller mit altem, mühsam vom Kohlenstaub gesäubertem Bo-



Scheuber

JOBRAD
BUSINESSBIKE
leasing
Premium-Partner

E-Bike Ausstellung

am Sonntag 14. April 2019
von 10.30–15.30 Uhr

beim **Bürgerzentrum HD-Kirchheim**
Hegenichstraße 2, 69124 Heidelberg



CAMPUS FLYER
und GUDEREIT

Fahrrad Scheuber • Schwetzingen Straße 83 • 69124 Heidelberg
www.fahrrad-scheuber.de



Das Miteinander in den Fokus rücken

Erste Stadtteilkonferenz in der Südstadt – Rund 100 Teilnehmer nahmen teil – Das Ziel: Alt- und Neu-Bürger besser zu vernetzen

Von Maria Stumpf

Südstadt. Ein Stadtteil ist in Bewegung: In der Südstadt entstehen zurzeit in enger Nachbarschaft zu Alt-Rohrbach und Alt-Kirchheim mit Mark Twain Village und Campbell Heidelberg neue Quartiere zum Wohnen, Lernen und Arbeiten. Die Bewohnerzahl des Stadtteils wird sich verdoppeln in den kommenden Jahren. Unter der Federführung des neuen Südstadtbüros in Kooperation mit dem Verein „Chapel – Raum für Stadtkultur“ und dem Stadtteilverein fand nun die erste Stadtteilkonferenz der Südstadt statt.

Rund 100 Gäste waren in das Markushaus der gleichnamigen Gemeinde gekommen. Ihre Aufgabe: Interessen austauschen und Projektideen entwickeln. Rebecca Ramirez und Stefanie Ferdinand vom Südstadtbüro übernahmen die Moderation, das Treffen stand unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Eckart Würzner. Grußworte vom Gemeinderat überbrachte Stadträtin Anke Schuster. Mit dabei waren auch Vertreter von Institutionen, Vereinen, Bauträgern und Einrichtungen, die sich an Info-Tischen vorstellten. Dort trafen sich Alteingesessene und Neubürger in lockerer Runde, zumal ein Buffet vor der Arbeit in kleinen Gruppen für gute Stimmung sorgte.

An fünf „Themenspeichern“ warteten dann Fachleute verschiedener Bereiche auf Fragen und bündelten die Vorschläge der Südstädter. Es ging um offene Themen oder um Vernetzung und Aufbau von Kommunikationsstrukturen, um das Zusammenleben in der Nachbarschaft oder um Nachhaltigkeit im Stadtteil. Ein regelmäßiges Südstadtfrühstück kam zum Beispiel als Anregung auf die Agenda, auch ein Boule-Platz oder ein zentraler Veranstaltungskalender an einem Info-Point. Im Zentrum aller Fragen stand das Herzstück des neuen Quartiers: der „Common Ground – Der Andere Park“. „Wo ist der eigentlich? Wie sieht das im Detail aus?“ Auf rund fünf



Im Markushaus in der Rheinstraße diskutieren die Bürger über die zukünftige Entwicklung der Südstadt. Fachleute beantworteten an sogenannten Themenspeichern die Fragen der Stadtteilm Bewohner. Foto: Philipp Rothe

Hektar verbindet der Andere Park als Projekt der Internationalen Bauausstellung Heidelberg (IBA) verschiedene Orte durch Freiräume und Grünflächen.

Außerdem stellte Martin Albert, Professor für Stadtentwicklung an der SRH-Hochschule, das Ergebnis einer Bürgerbefragung vor. Diese war allerdings schon im Jahr 2017 von der Caritas in Auftrag gegeben worden. Rund 370 Fragebögen waren in der Auswertung, die über 60-Jährigen waren die größte Teilnehmergruppe. Alberts Fazit: „Die Wohnzufriedenheit ist gut bis sehr gut.“ Die Bewohner zeigten insgesamt eine positive Bindung zu ihrem Stadtteil. Handlungsbedarf sehe er für Wünsche nach mehr Einkaufsmöglichkeiten

wie einen Wochenmarkt, nach mehr Angeboten aus dem Dienstleistungsbereich und aus der Gastronomie. „Die Südstädter wollen ein Café.“ Die Einladungen aus den sozialen Einrichtungen und Vereinen seien zwar bekannt, es wäre jedoch sinnvoll für Akteure, insbesondere die neuen Zielgruppen „Familie“ und „Ältere Menschen“, mehr zu berücksichtigen. „Groß ist aber der Wunsch nach mehr öffentlichen Begegnungsräumen“, stellte der Stadtentwickler aus seiner Umfrage im Jahr 2017 fest. Ein Sachverhalt, der sich überholt hat: Längst steht fest, dass die Chapel das neue Bürgerzentrum der Südstadt werden wird. Die Eröffnung ist für das erste Quartal 2020 geplant.

Ziel der Stadtteilkonferenz sei es, einen Beitrag zur weiteren Vernetzung von Alt- und Neu-Bürgern zu leisten, erklärte Stefanie Ferdinand vom Südstadtbüro. „Das Gemeinschaftliche und Miteinander“ solle in den Fokus rücken, auch um Ehrenamt und Engagement zu fördern. „Wir werden diesen regen Austausch mit verschiedenen Formen fortsetzen“, erklärte sie. Zunächst werde man die Ergebnisse der Veranstaltung zusammenfassen und auswerten. „Vielleicht mündet das dann in lebendige Arbeitsgruppen.“ Ein neuer Projektfond der Südstadt könnte dabei helfen: Zwei Spender haben schon mal je 1000 Euro eingezahlt.

Ein Tag rund um Tennis

Pfaffengrund. (mio) Der ESV Rot-Weiss Heidelberg veranstaltet am Samstag, 27. April, von 13 bis 17 Uhr einen Tag der offenen Tür für alle Tennisbegeisterten. Anfänger, Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger sind eingeladen, das Vereinsleben kennenzulernen. Trainer und Spielpartner stehen für ein paar lockere Ballwechsel zur Verfügung. Es ist möglich, einen Schläger auszuleihen. Als Ausrüstung reichen Sportschuhe und bequeme Kleidung. Wer an dem Tag keine Zeit für einen Besuch hat, kann zu einem späteren Zeitpunkt hineinschnuppern.

Es werden Trainingsgruppen für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche verschiedener Leistungsklassen angeboten. Neu ist das Mutter-Kind-Training. Bei Fragen steht Sportwart Pierre Clemens per E-Mail an pierre.clemens@gmx.net zur Verfügung. Infos auch online: www.esv-heidelberg.de.

Märchen, Mythen und Legenden

Wieblingen. (mio) Eine Kunstausstellung unter dem Titel „Märchen, Mythen & Legenden“ mit Kunsthandwerk, Kleinkunst und Büchertisch findet am Samstag, 4. Mai, von 15 bis 21.30 Uhr und Sonntag, 5. Mai, von 11 bis 18 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus der Kreuzkirche, Mannheimer Straße 252, statt. Am Samstag, 4. Mai, gibt es nach der Eröffnungsrede um 15.30 Uhr unter anderem ein Puppenspiel (Froschkönig, 16.30 Uhr), Märchenlesestunden (17.30 und 19.30 Uhr) und ein artistisches Feuerspektakel (21.30 Uhr). Führungen gibt es um 16, 18.30 und 20.30 Uhr. Am Sonntag gibt es ein Puppenspiel („Bremer Stadtmusikanten“, 11.30 Uhr), Märchenlesestunden (13.30 und 16.30 Uhr) und ein Puppenspiel („Hans im Glück“, 14.30 Uhr). Führungen sind um 12.30 und 15.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Grillhütten-Saison beginnt

Stadt richtete sie her

Handschuhheim. (mio) Die Hellenbach-Grillhütte im ehemaligen Steinbruch in Handschuhheim ist bereit für die Sommer- und Grillsaison: Das Landschafts- und Forstamt der Stadt hat die Sitzgarnituren der Holzbänke erneuert und den Außenbereich hergerichtet, wo es einen neuen Grill gibt. Aus Sicherheitsgründen wurde als Abgrenzung zum ehemaligen Steinbruch ein Zaun aufgestellt.

Die Hellenbach-Grillhütte bietet Platz für rund 70 Personen und besteht aus einer offenen Schutzhütte, mehreren Sitzgruppen und je einer Grillstelle in der Hütte und im Freien. Die Stadt unterhält neben der Hellenbach-Grillhütte in Handschuhheim auch die Pferchelgrillhütte in Ziegelhausen. Die beiden Grillhütten dienen der Erholungs- und Freizeitgestaltung. Neben privaten Feiern werden sie zum Beispiel für umweltpädagogische Aktivitäten genutzt.

Die Hütten sind während der Sommersaison sehr begehrt, weshalb eine Reservierung empfohlen wird. Hierfür kann auch das Online-Buchungsportal genutzt werden: www.naturerlich.heidelberg.de unter dem Punkt „Grillhütten“.

Aus dem Spielmannszug wurde eine Blaskapelle

Drastischer Umbruch zur richtigen Zeit – Frühlingsball des Rohrbacher Spielmannsvereins – Neues Erscheinen und neue Musik

Rohrbach. (pop) Musikalische Klasse zuhauf wurde am Wochenende im Gasthaus „Roter Ochsen“ in Rohrbach präsentiert: Denn ein Dutzend Instrumentalisten zeigten beim Frühlingsball des Spielmannsvereins (SVR) Rohrbach unter der Leitung ihres Dirigenten Thomas Schulz ihr Können.

Dargeboten wurden zum einen neu einstudierte Stücke wie die Filmmusik aus „Aschenbrödel“ und „Vom Winde verweht“, der Pop-Klassiker „Sweet Caroline“ oder die Polka „Jugendträume“. Hinzu gesellten sich sechs Lieder aus dem Bestand, darunter auch das „Badner Lied“ und das „Medley: American Trail“.

All das passte ausgezeichnet zusammen – und das muss es auch. Denn der SVR befindet sich in einem musikalischen Umbruch. Dieser wurde in Angriff genommen, weil immer weniger Eltern bereit sind, ihren Nachwuchs Spielmannsmusik erlernen zu lassen – obwohl sich Jung und Alt immer freuten, wenn die schick uniformierten Musiker des Rohrbacher Spielmannsvereins, der 1956 gegründet wurde, den Sommertags-, Martins-, Kerweeröffnungs- und Jubiläumssfestzügen mit ihren schmissigen Tönen voranschritten.

Um wieder mehr Mitglieder zu gewinnen, hat der SVR nun umgesteuert. Zwar ist, so Erster Vorsitzender Peter Faus, der SVR nach wie vor der eingetragene Verein. In der Öffentlichkeit trete man allerdings als Musikverein Heidelberg-

Rohrbach auf. „Als Rohrbacher Blasmusik haben wir eher eine Chance, die Aufmerksamkeit von Blasmusikern auf uns zu ziehen“, so Faus. Überdies entspreche eine solche Umbenennung auch dem neuen Musikstil, der neuen Musikstruktur, der

neuen musikalischen Ausrichtung und dem neuen Erscheinungsbild. Mit einem Spielmannszug habe dies, so Faus, eigentlich gar nichts mehr zu tun. Vielmehr handle es sich um eine Blaskapelle.

Zugleich möchte er keinen Hehl daraus machen, dass der Weg dieser Kapelle anfänglich ein harter war: „Musikalisch fingen wir bei Null an, komplett neue Stücke, weg von der Marschmusik hin zu Polka, Walzer, Pop und Volksmusik.“ Aber dennoch sei die vor sechs Jahren gemeinsam mit Schulz eingeleitete Umformung „absolut richtig“ gewesen.

Denn nur auf diese Weise habe man den Fortbestand des SVR garantieren können. Aktuell liege der Fokus nun darauf, neue Musiker zu gewinnen, eine Vereinsbindung sei keine Voraussetzung. Musik solle „in erster Linie Spaß machen, ohne zusätzliche Verpflichtungen“. Generell bestehe das Ziel darin, eine Blaskapelle zu bilden, die „in Rohrbach und der Umgebung mit ihrem Liedrepertoire aus 40 Stücken aus den Musikgenres Polka, Walzer, Pop, Volksmusik und Evergreens agiert“. Und die kann dann auch wieder mit ihrer Musik den diversen Sommertags-, Martins-, Kerweeröffnungs- und Jubiläumssfestzügen voranschreiten.



Ehrende und Geehrte beim Spielmannszug: Carina Müller, Rebecca Faus, Sebastian Faus, Angelika Gawlik, Lisa Schneider, Uwe Schneider, Brigitte Bein, Phillip Schneider, Markus Poremba, Rita Mollé, Martha Rücker und Peter Faus (v.l.). Foto: pop

Neuer Trainer für den Treffpunkt

Spende der Hannelore-Kohl-Stiftung an Schädel-Hirn-Verletzte

Altstadt. (mio) Über das tolle neue Trainingsgerät „Motomed“ freuten sich die Teilnehmer des Treffpunkts für Schädel-Hirn-Verletzte (SHV). Die Anschaffung wurde möglich durch eine Spende der ZNS Hannelore-Kohl-Stiftung. Das „Motomed“ – ein Arm- und Beinkraft-Trainer – ermöglicht es, unabhängig von körperlichen Einschränkungen, Beweglichkeit und Kraft in Armen und Beinen zu trainieren und zu verbessern.

Der Treffpunkt SHV ist eine private, gemeinnützige Einrichtung zur Förderung und Betreuung erwachsener Menschen nach einer Schädel-Hirn-Verletzung, die nach Klinikaufenthalt und Rehabilitationsphase aufgrund der kognitiven und/oder physischen Beeinträchtigungen (noch) nicht in der Lage sind, selbstständig zu leben. Die 16 Teilnehmer werden von Montag bis Freitag betreut. Die Tagesförderstätte bietet eine Tagesstruktur mit Gruppenangeboten und Therapien. Den Angehörigen der Schädel-Hirn-Verletzten wird in einer Selbsthilfegruppe Unterstützung in Form von Beratung und Erfahrungsaustausch angeboten.



Mit einer Spende der Hannelore-Kohl-Stiftung konnte für den Treffpunkt SHV ein „Motomed“ für das Training von Armen und Beinen angeschafft werden. Foto: privat

Auf der Schattenseite

Neuapostolische Kirche spendet

Wieblingen. (mio) Jedes Jahr spendet die Neuapostolische Kirchengemeinde Heidelberg den Erlös aus dem Weihnachtsmarkt und der Tombola. Dieses Jahr waren Spendenempfänger ausgewählt worden, die sich um alle diejenigen kümmern, die eher die Schattenseiten des Lebens kennen.

Der Tombolaerlös von 2000 Euro konnte mit Einnahmen aus dem Weihnachtsmarktstand aufgestockt werden, sodass beim Spendenempfang knapp 3000 Euro den Besitzer wechselten.

Die Spenden wurden gut aufgeteilt an Organisationen im ganzen Stadtteil. 1000 Euro waren für den Verein Obdach für Wohnprojekte in Wieblingen. Weitere 500 Euro gingen an den Verein Bücherboot an der Fröbelschule. Nochmals 500 Euro waren für das Awo-Seniorenzentrum Wieblingen zur Unterstützung Bedürftiger bestimmt. 900 Euro kamen dem Stadtteilverein Wieblingen anlässlich des Jubiläums „90 Jahre Stadtteilverein“ zu-



Wieblingen Vereine und Einrichtungen durften sich über Spenden der Neuapostolischen Kirche freuen. Bei Tombola und Weihnachtsmarkt kamen knapp 3000 Euro zusammen. Foto: privat

gute. Vier Buchgutscheine über je 20 Euro waren für die Gewinner der Weihnachtsmarktpräsentation bestimmt.

Wieblinger Geschäftsleute, Firmen und Gewerbetreibende hatten für die Tombola des Wieblinger Weihnachtsmarktes Präsent, Gutscheine oder Geld-

beträge zur Verfügung gestellt. Mitglieder der Neuapostolischen Kirche stellten die Tombola zusammen, organisierten den Losverkauf an den beiden Weihnachtsmarkttagen und kümmerten sich im Nachgang um die Spendenvergabe im Stadtteil.

KURZ NOTIERT

Literaturcafé: „Shared Reading“

Weststadt. Beim Literaturcafé im Seniorenzentrum Weststadt, Dantestraße 7, gibt es am Dienstag, 9. April, um 15 Uhr die Möglichkeit, in der Form von „Shared Reading“ Literatur zu hören und sich darüber auszutauschen. „Shared Reading“ hat zum Ziel, gemeinsam zu lesen und darüber zu diskutieren. Moderatorin ist Andrea Germann. Der Eintritt ist frei.

Besenstammtisch der CDU

Rohrbach/Boxberg/Emmertsgrund. Der traditionelle Frühlings-Besenstammtisch der CDU Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund findet am Mittwoch, 10. April, ab 17 Uhr in der Besenwirtschaft Klein, Hangackerhöfe 5, statt. Mit dabei sind Stadtrat Werner Pfisterer sowie der Vorstand der CDU Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund.

Ausflug zum Hermannshof

Bergheim. Das Seniorenzentrum Bergheim startet am heutigen Dienstag, 9. April, um 13 Uhr zum Ausflug in den Hermannshof in Weinheim. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Seniorenzentrum in der Kirchstraße 16. Mit der Karte ab 60 entstehen keine Kosten.

Erste Hilfe im Alter

Bergheim. Andreas Fetzner vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) Heidelberg informiert am Donnerstag, 11. April, um 14 Uhr im Seniorenzentrum Bergheim, Kirchstraße 16, über Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Notfällen, die gehäuft im Alter auftreten.

Schmuddelecken gesucht

Altstadt/Schlierbach. Mit einem Stadtbild-Wettbewerb sucht die CDU Heidelberg Altstadt-Schlierbach Schmuddelecken in der Stadt. Bilder unschöner Plätze, Straßen oder Ecken mit Ortsangabe gehen per E-Mail an sentiana.schwerin@cdu-heidelberg.de und werden im Internet veröffentlicht. Die besten unschönen Bilder werden am 14. Mai im Restaurant „Zum Gülden Schaf“, Hauptstraße 115, gekürt.

Telefonstunde mit Pfisterer

Heidelberg. Am Mittwoch, 17. April, bietet CDU-Stadtrat Werner Pfisterer von 16 bis 17 Uhr eine Telefonstunde unter 06221 / 302667 oder 0171 / 5564976 an. Wer Fragen hat, kann diese auch per E-Mail stellen an werner@pfisterer.net.

Wieblinger Ortsmuseum geöffnet

Wieblingen. Am Sonntag, 14. April, ist das Ortsmuseum im Helbinghaus, Mannheimer Straße 248, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Vortrag wird verschoben

Altstadt. Der Vortrag über Carl Mittermaier beim Verein Alt Heidelberg wird von Donnerstag, 11. April, auf Montag, 6. Mai, 19 Uhr verschoben.



Selbst wenn die Eichendorffhalle bestens gefüllt ist – so wie hier anlässlich einer Veranstaltung des Rohrbacher Liederkranzes – versprühe sie stets den „kühlen Charakter einer Schulsport-halle“, wie jetzt Karin Weidenheimer, zweite Vorsitzende des Stadtteilvereins, bei der Jahreshauptversammlung monierte. Deshalb müsse ein neuer Veranstaltungsraum her. Foto: Popanda

Weiter in der Eichendorffhalle? Bloß nicht!

Stadtteilverein Rohrbach hofft auf eine angemessene Veranstaltungshalle auf dem Hospital-Gelände – Der Zustand heute: „Untragbar“

Von Werner Popanda

Rohrbach. Neben dem Versuch von Betrugern, das Vereinskonto um rund 35 000 Euro zu erleichtern (die RNZ berichtete), gab es bei der Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Rohrbach noch einen weiteren Aufreger: Für kulturelle Veranstaltungen fehle eine geeigneter Raum.

Dieser werde „heute im Stadtteil bitterlich vermisst“, hielt die Zweite Vorsitzende Karin Weidenheimer anstelle des erkrankten Ersten Vorsitzenden Hans-Jürgen Fuchs im Rechenschaftsbericht der Vorstandschaft fest. Dabei sei Rohrbach nach Handschuhheim der zweitgrößte Stadtteil, der sich noch dazu „durch ein großes kulturelles Angebot und lebendiges Vereinsleben auszeichne“. Um dieses aufrecht erhalten zu können, benötigeman einen Veranstaltungsraum für etwa 100 bis 300 Menschen, etwa für die Großveranstaltungen der Vereine vor Ort.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Stadtteilen fehle der in Rohrbach. Denn die Halle an der Eichendorffschule könne nur, so Weidenheimer, „mit sehr großem Aufwand angemessen für Veranstaltungen genutzt werden“. Sprich: „Wenn man viel Energie, Zeit und Geld investiert.“

Das hatte Uwe Bellm, der nicht mehr für den Beirat kandidiert, anlässlich des



Auf dem Areal „Hospital“ an der Römerstraße gebe es eine angemessene Veranstaltungshalle. Foto: Philipp Rothe

2016 gefeierten Ortsjubiläums „1250 Jahre Rohrbach“ getan: Er versetzte alle Rohrbacher, die die Eichendorffhalle gut zu kennen glaubten, in enormes Staunen.

Denn er verwandelte diese Halle, die für Weidenheimer den „kühlen Charakter einer Schulsport-halle“ versprüht, in einen Veranstaltungsort der ersten Güteklasse. Die Bühne „wanderte“ von der Kurz- auf die Längsseite und dank unzähliger Dekorationselemente an den

Seiten und unter der Decke waren von der eigentlichen Sporthalle eigentlich nur die fest installierten Basketballkörbe zu erkennen.

Die Umgestaltung samt neuer Ton- und Lichtanlage mit zusätzlichen Bühnenelementen halten die Helfer für einen nur ein Mal zu stemmenden Kraftakt. Allein von der Personaldecke her sei ein „solcher ehrenamtlicher und finanzieller Riesenaufwand heute nicht mehr zu schaffen“, erklärte Fuchs nach der Jahreshauptversammlung.

Das eine geeignete Veranstaltungshalle fehlt, hält Weidenheimer zwar für einen „untragbaren Zustand, der unbedingt geändert werden muss“. Bis sich eine Alternative auftut, muss die 1984 gebaute Halle allerdings weiter genutzt werden. Deshalb investierte der Stadtteilverein in den Veranstaltungsort, nachdem sich viele Hallennutzer beschwert hatten. Jetzt gibt es eine Initiative zur Instandsetzung der Halle.

Wie Weidenheimer weiter berichtete, habe man auch einiges erreichen kön-

nen: So sei die Halle mit neuen Stühlen ausgestattet worden, sie werde nun auch im Sommer gereinigt, hinzugekommen seien Strom- und Wasseranschlüsse im Außenbereich und die Küche sei unter anderem mit einer Industriegeschirrspülmaschine auf Vordermann gebracht worden.

Weidenheimers Hoffnungen liegen in den Planungen für die Konversion des Hospitalgeländes, das eine „einmalige Chance bietet, diesem Missstand abzuhelfen“. Schließlich gebe es „hier mit dem Theater und der Reit- und Sporthalle zwei Gebäude aus den dreißiger Jahren, die denkmalgeschützt sind und von ihrer Größe her für die Bedürfnisse des Stadtteils ideal wären“.

Folglich trete der Stadtteilverein dafür ein, dass auf dem „Gelände des ehemaligen US-Hospital ein Veranstaltungsraum mit Platz für 200 bis 300 Personen entsteht, der von den Vereinen und kulturellen Initiativen im Stadtteil genauso genutzt werden kann wie von den Akteuren in der umliegenden Nachbarschaft“.

Dies würde auch zu einem Imagegewinn für den Hasenleiser führen und damit die zentralen Forderungen des „Integrierten Handlungskonzepts“ für den Hasenleiser unterstützen. Die Anwesenden jedenfalls waren angetan von den Ideen, wie man am Applaus ablesen konnte.

Beim Stadtteilverein Wieblingen will weiterhin niemand Chef werden

Team sieht sich aber nicht als „Notgeschäftsführung“ – Verein ist gegen Prüfung der fünften Neckarquerung

Wieblingen. (ths) Mit einem flammenden Appell versuchte der Wahlausschussvorsitzende Kai Neureither die Mitglieder des Stadtteilvereins zu bewegen, sich für das Amt des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters zu bewerben. Der Aufruf verhallte wie in der Vergangenheit auch direkt vor dem 90. Vereinsgeburtstag im nächsten Jahr ungehört, sodass sich nach den Wahlen die Arbeit wieder auf Schatzmeisterin Sabine Wacker, der in der Vereinigung statt Schriftführerin so genannten „Sekretärin“ Ingrid Herrwerth und fünf Beisitzer verteilt.

Musste bislang Fritz Haaf als Beisitzer zusätzlich die Position des Protokollführers ausüben, erklärte sich nun Peter Trautmann bereit, das Protokoll zu übernehmen. Stützer gab es zusätzlich im nur noch achtköpfigen Vorstandsteam, weil der bisherige Beisitzer Gerd Becker zukünftig die Wandergruppe übernimmt. Man wählte ihn für diesen Posten, weil sich Erika Kraus nach nunmehr zehn Vorstandsjahren zurückziehen wollte.

Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bleibt Felix Zurbrüggen, für Verwaltung und Vermietung des Bürgersaals Karlheinz Rohrmann und für „Kinder und Jugend“ Petra Neureuther zuständig. Ein gewichtiges Wort spricht natürlich auch der Hüter Wieblinger Historie, der einstige Gymnasiallehrer Walter Petschan, mit, der bekanntlich ehrenamtlich das unter

Mithilfe des Ehrenvorsitzenden Günther Trapp schmück eingerichtete Ortsmuseum im Helbinghaus führt und auch in der Versammlung um historische Gegenstände aus Wieblingen bat und für das einmal im Jahr stattfindende Museumscafé warb.



Der Vorstand des Stadtteilvereins (v.l.): Gerd Becker, Fritz Haaf, Ingrid Herrwerth, Felix Zurbrüggen, Erika Kraus, Peter Trautmann, Petra Neureuther und Sabine Wacker. Foto: Philipp Rothe

Sie ging dabei neben den regelmäßigen und stets gut besuchten Veranstaltungen wie Neujahrsempfang, Neckarfest oder Weihnachtsmarkt auf die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen ein. Demnach entwickelte sich jene, die „neue Ideen“ sammelt, zur „Wundertüte bei uns“, zumal gerade am vergangenen Samstag das zweite „Wieblinger Stehcafé“ vor dem alten Rathaus stattfand. Breiten Raum nahm naturgemäß das durch einen Flyer unterstützte Thema „Fünfte Neckarquerung und der Masterplan für das Neuenheimer Feld“ ein. „Wir wehren uns gegen die Prüfung einer fünften Neckarquerung und zeigen uns auch solidarisch mit den Handschuhheimer Bürgern, die einen Nordzubringer von der Autobahn aus ins Neuenheimer Feld ablehnen“, erklärte sie hierzu unter großem Beifall.

In dieses Muster passte so recht das Anliegen von Jürgen Treiber, dem Vorsitzenden des örtlichen TSV, auf eine Feier anlässlich der Eingemeindung vor 100 Jahren zu verzichten. „Was die Stadt hier mit uns anstellt, geht auf keine Kuhhaut“, äußerte er sich hörbar erbost. Dazu lieferte Herrwerth mit den bis zum heutigen Tag nicht gelösten Verkehrsproblemen zuvor noch weitere Argumente im Gegensatz zur gehörten Meinung von Stadtrat Wolfgang Lachenauer („Die Heidelberger), man müsse die Mannheimer Straße wieder mit mehr Verkehr beleben.

Dass man sich beileibe nicht als „Notgeschäftsführung“ sehe und im Protokollführer, die dem 569 Mitglieder großen Verein wiederum geordnete Finanzen bescherte, und der Sekretärin drei vertretungsberechtigte Persönlichkeiten besitze, betonte Haaf als Moderator des Abends nach den Wahlen. Das erlebten die Anwesenden im evangelischen Gemeindehaus nämlich bereits im Jahresbericht, den Herrwerth unterbreitete.

Feier anlässlich der Eingemeindung vor 100 Jahren zu verzichten. „Was die Stadt hier mit uns anstellt, geht auf keine Kuhhaut“, äußerte er sich hörbar erbost. Dazu lieferte Herrwerth mit den bis zum heutigen Tag nicht gelösten Verkehrsproblemen zuvor noch weitere Argumente im Gegensatz zur gehörten Meinung von Stadtrat Wolfgang Lachenauer („Die Heidelberger), man müsse die Mannheimer Straße wieder mit mehr Verkehr beleben.

Hübsche Oster-Deko auf dem Berg

Emmertsgrund. Was gibt es denn da zu sehen? Sigrig Kirsch, Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, hat mit viel Liebe und Geschick eine österliche Dekoration im Forum 5 gestaltet. Dabei fanden zwei alte Drahtkörbe, die ihr von dem Schreibwaren- und Zeitungsladen im Forum 5 überlassen worden waren, gute Verwendung. Sigrig Kirsch erklärt: „An einer vom Fachbetrieb fest installierten Winde, die für 150 Kilo ausgelegt ist, wird ganz nach meiner eigenen Stimmung und Laune etwas hingehängt, das aktuell ist und Freude macht.“ Seit sieben Jahren fällt ihr mehrmals im Jahr immer etwas Neues ein – und sie hat schon viel Lob geerntet. In einem verregneten Sommer hängte sie beispielsweise eine Anzahl billig erworbener bunter Schirme auf. Nach oben gucken lohnt sich! Text/Foto: Blächer



Rohr
verstopft?
defekt?
24 Stunden
Service

ERLER & WÖPPEL
ABWASSERTECHNIK
Über 110 Jahre Ihr Partner
im Rhein-Neckar-Raum
HD 23 232 W'heim 1 25 65

Von der Kettengasse in die Rohrbacher Straße

Vor 50 Jahren zog das Helmholtz-Gymnasium an seinen jetzigen Standort – Zuvor war die Schule auf fünf Standorte verteilt gewesen – Naturwissenschaftliches Profil

Von Manfred Bechtel

Südstadt. Rohrbacher Straße 102, gegenüber dem Bergfriedhof – das ist die Adresse des Helmholtz-Gymnasiums seit nunmehr 50 Jahren. Zuvor war die Schule in der Altstadt zu Hause gewesen – in dem ehemaligen Jesuitenkolleg in der Kettengasse. Jedoch war dort gewissermaßen nur die „Zentrale“, an vier weiteren Stellen in der Stadt wurde unterrichtet. Die größte „Filiale“ war ein ehemaliges Krankenhausgebäude in der Luisenstraße, dort war die gesamte Unterstufe untergebracht. Nachdem das „Helmholtz“ seinen langerehnten Neubau erhalten hatte, war im Schuljahr 1969/70 die Schule erstmals seit Jahrzehnten unter einem Dach vereint.

„Eine sehr bevorzugte Lage“, beschreibt Schulleiter Siegfried Zedler den Standort in der Südstadt. „Im Zentrum von Heidelberg und dennoch von Grün umgeben. Und man kommt wirklich sehr bequem hin. Wir haben hier einen Verkehrsknotenpunkt mit S-Bahn, Straßenbahn und Bus.“ 900 Schülerinnen und Schülern bietet das Gymnasium derzeit „Bildung, Orientierung und Beratung“, wie es im Flyer der Schule heißt. Das achtjährige Gymnasium ist vierzünftig, das heißt, jede Jahrgangsstufe umfasst vier Klassen. Es unterrichten 100 Lehrkräfte, dazu kommen Sekretarinnen, Hausmeister und Putzpersonal.

„Wir sind das naturwissenschaftliche Gymnasium in Heidelberg und wollen es auch bleiben“, erläutert Zedler die fachliche Ausrichtung der Schule. „NWT, also Naturwissenschaften und Technik, ist bei uns Hochburg, verbunden mit dem, was man heutzutage außer den Naturwissenschaften und der Mathematik in der Welt noch braucht, das sind Sprachen. Deswegen haben wir nicht nur Englisch, sondern auch Englisch bilingual, das bedeutet, dass auch Erdkunde, Geschichte und Biologie in englischer Sprache unterrichtet werden.“ Im Angebot sind weiter



Blick auf das ehemalige Jesuitenkolleg in der Kettengasse, das bis 1969 das Helmholtz-Gymnasium beherbergte (heute Anglistisches Seminar).

Latein, Französisch und Spanisch. Unter den Aktivitäten ragt das Astronomische Lehrzentrum heraus, des Weiteren ist man „Stützpunktschule für Molekularbiologie“ und damit Schnittstelle zu Partnern aus Industrie, Hochschulen oder Forschungseinrichtungen. Als „Eliteschule des Sports“ ist das Gymnasium in einem Verbund mit dem Olympiastützpunkt Rhein-Neckar. Auf ein Schmuckstück weist Zedler besonders hin: „Wir sind eine der wenigen Schulen, die noch ein Landheim haben.“ Es ist landschaftlich idyllisch im Unterhöllgrund bei Eberbach gelegen, Generationen von Schülern lernen sich dort auch außerhalb des Klassenzimmers näher kennen.

An das frühere Stammhaus in der Kettengasse erinnert in der Rohrbacher

Straße noch ein großflächiges Schwarz-Weiß-Foto an der Wand. Es zeigt den Blick über Dächer der Altstadt auf den Barockbau, in dem heute das Anglistische Seminar untergebracht ist. Dort war die „Höhere Bürgerschule“ 1835 mit ihrer Gründung eingezogen. Realschule, Oberrealschule, Realgymnasium waren Stationen der Entwicklung. In der Nazizeit war die Schule nach dem Nobelpreisträger und Wortführers der „deutschen Physik“ Philipp Lenard benannt. In den 1940er Jahren war die Bunsen-Schule ausgliedert worden, aber erst 1952 in ihren Neubau in Neuenheim umgezogen. Zuvor hatte man sich im Schichtunterricht die „Kettengasse“ geteilt. Dort erlaubten sich ältere Schüler mit den Neukömmlingen stets einen gewissen

Scherz. In einer der Fensternischen stand ein mittelgroßes Aquarium. „Guck mal, ein toter Fisch“, pflegte ein älterer Schüler einen der Neukömmlinge zu locken. Antwort: „Ich seh' nix!“ – „Das spiegelt. Du musst von der Seite gucken!“ Also schob der Neuling den Kopf in den Spalt zwischen der gläsernen Seitenwand des Aquariums und der Fensterlaibung. Da sah er immer noch keinen toten Fisch, denn es gab keinen. Aber als es ihm kalt den Rücken hinunterlief, wurde ihm klar, dass sein Kopf und sein Nacken sich derzeit genau unterhalb des Wasserhahns befanden, der eigentlich nur zum Nachfüllen des Aquariums bestimmt war.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Schule nach dem Physiologen und

Physiker Hermann von Helmholtz benannt. Zumeist waren die Jungen unter sich, erst kurz vor dem Umzug saßen auch wieder Mädchen in den Bänken. „Ich weiß nicht, aber irgendetwas hat bei uns gefehlt“, bemerkte unlängst nicht ohne Bedauern ein Gold-Abiturient.

Der Neubau in der Rohrbacher Straße im Beton-Stil der Sechzigerjahre ist nach einem halben Jahrhundert in die Jahre gekommen, auch wenn in der Vergangenheit bereits saniert wurde. „Das Dach muss jetzt sein, es regnet herein“, stellt der Schulleiter fest. Weitere Maßnahmen stehen ins Haus: „Wir stehen bei der Digitalisierung, bei den neuen Leitungen und auch bei der Elektrik an Nummer eins. Nach dem Hölderlin-Gymnasium sind wir jetzt die nächsten“, ist Zedler sicher.



Vor 50 Jahren zog das Helmholtz-Gymnasium in den Neubau Rohrbacher Straße 102 in der heutigen Südstadt, gegenüber dem Bergfriedhof. Fotos: Manfred Bechtel

KIRCHE AKTUELL

Evangelisches Dekanat

Altstadtdgem. Heiliggeist Providenz. Musikgottesdienst, 14.4., 11 Uhr, Heiliggeistkirche; Familienkirche, 14.4., 11 Uhr, Gemeindehaus, K.-L.-Straße 1; Tischabendmahl, 18.4., 18 Uhr, Gemeindehaus, K.-L.-Straße 1; Gottesdienst (Abendmahl), 19.4., 11 Uhr, Heiliggeistkirche; Osternacht, 20.4., 21.30 Uhr, Heiliggeistkirche; Ostergottesdienst, 21.4., 11 Uhr, Heiliggeistkirche; Familienkirche (Osterfrühstück), 22.4., 11 Uhr, Gemeindehaus, K.-L.-Str. 1.

Kapellengemeinde (Altstadt). Gottesdienst, 14.4., 10 Uhr, 18.4., 18 Uhr, 19.4., 10 Uhr, 21.4., 10 Uhr; Karfreitagsandacht, 19.4., 14.30 Uhr.

Universitätsgemeinde (Altstadt).

Semesteröffnung (+Kindergottesdienst), 14.4., 10 Uhr, Peterskirche; Gottesdienst (Abendmahl) 19.4., 10 Uhr, Peterskirche; Gottesdienst (Abendmahl), 21.4., 10 Uhr, Peterskirche.

Matthäusegem. (Schlierbach/Ziegelh.).

Gottesdienst (Kindergottesdienst), 14.4., 10 Uhr, Begegnungsraum Slb; Gottesdienst (Kindergottesdienst), 14.4., 10 Uhr, Versöhnungskirche (VK) Gemeindemitagessen; Gottesdienst (Tischabendmahl), 18.4., 19 Uhr, VK; Gottesdienst (Abendmahl), 19.4., 10 Uhr, Bergkirche (BK); Gottesdienst (Abendmahl) und Kindergottesdienst, 19.4., 10 Uhr, VK; Auferstehungsfeier, 21.4., 7.30 Uhr, Alter Friedhof Ziegelhausen; Gottesdienst (Abendmahl), 21.4., 10 Uhr, BK; Gottesdienst (Abendmahl) und Kindergottesdienst, 21.4., 10 Uhr, VK; Gottesdienst, 22.4., 10 Uhr, VK.

Jakobusgemeinde (Neuenheim).

Gottesdienst, 14.4., 10 Uhr, Kirche; Passionsandacht, 16.4., 17.4., 20.4., 18.30 Uhr; Gottesdienst (Abendmahl), 18.4., 18.30 Uhr; Gottesdienst (Abendmahl), 19.4., 10 Uhr; Osternachtgottesdienst (Taufe, Frühstück), 21.4., 6 Uhr; Gottesdienst (Abendmahl), 21.4., 10 Uhr.

Johannesgemeinde (Neuenheim).

Gottesdienst, 14.4., 10 Uhr (Mittagessen mit Anmeldung); Musik. Passionsandacht, 15.4., 19 Uhr; Tischabendmahl, 18.4., 19 Uhr, Gemeindehaus; Gottesdienst (Abendmahl), 19.4., 10 Uhr; Taizégebet, 19.4., 20.4., 20 Uhr; Musikalischer Gottesdienst, 21.4., 10 Uhr; Gottesdienst, 22.4., 10 Uhr.

Friedensgem. (Handschuhsh.).

Gottesdienst, 14.4., 10 Uhr; Gottesdienst mit Salbung, 15.4., 19 Uhr; Gottesdienst (Fußwaschung), 16.4., 19 Uhr; Gottesdienst, 17.4., 19 Uhr; Gottesdienst (Tischabendmahl), 18.4., 19 Uhr; Gottesdienst (Abendmahl), 19.4., 10 Uhr; Vesper, 19.4., 18.50 Uhr; Ostermette (Frühstück), 21.4., 5.30 Uhr; Auferstehungsfeier, 21.4., 8 Uhr, Friedhof; Gottesdienst (Abendmahl), 21.4., 10 Uhr; Gottesdienst, 22.4., 10 Uhr.

Christus-Luther-Markus-Gemeinde (Weststadt/Bahnstadt/Bergheim/Südstadt).

Passionsandacht, 10.4., 19.30 Uhr, Lutherkirche (LK); Passionsandacht, 13.4., 19 Uhr, Christuskirche (ChK); Gottes-

dienst (Konfirmandengespräch/Kindergottesdienst), 14.4., 10 Uhr, ChK; Kleinkindergottesdienst, 14.4., 11.30 Uhr, HALT; Passionsandacht, 17.4., 19.30 Uhr, LK; Gottesdienst (Tischabendmahl), 18.4., 19 Uhr, LK; Gottesdienst (Abendmahl/Kindergottesdienst), 19.4., 10 Uhr, ChK; Kinderkreuzweg, 19.4., 11.30 Uhr, St. Michael; Taizégebet, 19.4., 20 Uhr, ChK; Passionsandacht, 20.4., 19 Uhr, Kapelle ChK; Gottesdienst (Abendmahl/Taufen), 21.4., 6 Uhr, ChK; Osterfrühstück, 21.4., 7.30 Uhr, St. Hildegard; Festgottesdienst (Abendmahl/Kindergottesdienst), 21.4., 10 Uhr, ChK; Kleinkindergottesdienst, 21.4., 11.30 Uhr, HALT; Familienandacht (Osterfrühstück/Osternestsuche), 22.4., 9.30 Uhr, Markushaus; Ostermeditation „Musik und Text“, 22.4., 17 Uhr, LK.



Die Melanchthonkirche in Rohrbach. Archivfoto: Stefan Kresin

Melanchthongem. (Rohrbach). Gottesdienst (Taufen), 14.4., 10 Uhr, Melanchthonkirche (Kirchenhock); Kindergottesdienst (Taufe), 14.4., 11.15 Uhr, Melanchthonkirche; Gottesdienst (Sedermahlelemente), 18.4., 18.30 Uhr, Gemeindezentrum; Gottesdienst (Abendmahl), 19.4., 10 Uhr, Melanchthonkirche; Osternachtgottesdienst, 20.4., 21.30 Uhr, Thorax-Wiese (Schlösschen), anschl. Osternachtfeier (Taufen), 22 Uhr, Gemeindezentrum; Auferstehungsfeier, 21.4., 8 Uhr, Friedhof, anschl. Osterfrühstück im Melanchthonhaus; Musikalischer Festgottesdienst, 21.4., 10 Uhr, Melanchthonkirche; Kindergottesdienst mit Eiersuche, 21.4., 11.15 Uhr, Melanchthonkirche; Gottesdienst, 22.4., 10 Uhr, Gemeindezentrum.

Lukasgem. (Boxberg/Emmertsgrund).

Gottesdienst, 11.4., 17 Uhr, Louise-Ebert-Haus; Gottesdienst, 14.4., 10.30 Uhr, Gemeindezentrum, 10.30 Uhr, parallel Augustinum; Gottesdienst (Abendmahl), 18.4., 17 Uhr, Augustinum; Gottesdienst

(Tischabendmahl), 18.4., 18 Uhr, Gemeindezentrum; Gottesdienst, 19.4., 10.30 Uhr Gemeindeforum; Gottesdienst (Abendmahl), 19.4., 10.30 Uhr, Augustinum; Familiengottesdienst, 21.4., 10.30 Uhr, Gemeindezentrum; Festgottesdienst (Abendmahl), 21.4., 10.30 Uhr, Augustinum; Gottesdienst, 22.4., 10.30 Uhr, Augustinum.

Bonhoeffer-Gemeinde (Kirchheim).

Morgengebet, Mo-Fr, 8 Uhr, Arche; Feier-Abend-Andacht, 12.4., 19.30 Uhr, Petruskirche; Gottesdienst (Taufe) und Vorstellung der Bewerberin auf Pfarrstelle II, 14.4., 10 Uhr, Petruskirche; Jugendgottesdienst (Jugend-Afrikachor), 14.4., 18 Uhr, Arche; Gottesdienst (Abendmahl), 19.4., 10 Uhr, Arche; Osternacht, 20.4., 20.15 Uhr, Kirchpark Petruskirche; Andacht mit

Frühstück, Gemeindehaus; Festgottesdienst (Taufen, Abendmahl) und Kindergottesdienst (Ostereiersuche), 21.4., 10 Uhr, Kreuzkirche; Auferstehungsfeier mit Posaunenchor, 21.4., 10 Uhr, Friedhof Grenzhof; Gottesdienst, 22.4., 10 Uhr, Kreuzkirche.

SRH-Gemeinde (Wieblingen).

Ostergottesdienst mit Trompetenklang, 21.4., 11 Uhr, Foyer der SRH, L.-Guttman-Str. 6.

Katholische Stadtkirche

Jesuitenkirche (Altstadt).

Eucharistiefeier, St. Anna, 9.4., 12.05 Uhr und 13.4., 18.30 Uhr; Taizégebet, Krypta, 11.4., 20 Uhr; Kreuzwegandacht, 12.4., 17 Uhr; Eucharistiefeier, 14.4., 11 und 18.30 Uhr; Eucharistiefeier, St. Anna, 16.4., 12.05 Uhr; Taizégebet, Krypta, 17.4., 20 Uhr; Abendmahlgottesdienst für Kinder, 18.4., 17 Uhr; Messe, 18.4., 20 Uhr; Kreuzfeier für Kinder, 19.4., 11 Uhr; Karfreitagssliturgie, 19.4., 15 Uhr; Osternachtfeier, ev. Heiliggeistkirche, 20.4., 21.30 Uhr; Eucharistiefeier, St. Anna, 21.4., 9.30 Uhr; Eucharistiefeier, 21./22.4., 11 Uhr.

St. Laurentius (Schlierbach).

Eucharistiefeier, 14.4., 9.30 Uhr; Messe v. Letzen Abendmahl, 18.4., 20 Uhr; Karfreitagssliturgie, 19.4., 15 Uhr; Osternachtfeier, 20.4., 21.30 Uhr; Eucharistiefeier, Gutleuthofkapelle, 21.4., 11 Uhr und 22.4., 20.15 Uhr.

St. Laurentius (Ziegelhausen).

Eucharistiefeier, Peterstal, 14.4., 8.30 Uhr; Eucharistiefeier, 14.4., 11 Uhr; Bußgottesdienst, 16.4., 18 Uhr; Abendmahl für Kinder, 18.4., 15 Uhr; Messe, 18.4., 20 Uhr; Messe, Peterstal, 18.4., 20 Uhr; Kreuzfeier für Kinder, 19.4., 10 Uhr; Karfreitagssliturgie, 19.4., 15 Uhr; Osternachtfeier, Peterstal, 20.4., 21.30 Uhr; Osternachtfeier, 20.4., 20.30 Uhr; Eucharistiefeier, 21./22.4., 11 Uhr.

St. Raphael (Neuenheim).

Abendlob (Vesper), 11.4., 18.30 Uhr; Eucharistiefeier, 14.4., 11 Uhr; Bußgottesdienst, 14.4., 18.30 Uhr; Kreuzwegandacht, 15.4., 18.30 Uhr; Messe, 18.4., 19 Uhr; Karfreitagssliturgie, 19.4., 15 Uhr; Osternachtfeier, 20.4., 21.30 Uhr; Eucharistiefeier, 21.4., 18.30 Uhr und 22.4., 11 Uhr.

St. Vitus (Handschuhsh.).

Eucharistiefeier, 13.4., 18.30 Uhr; Karfreitagssliturgie, 19.4., 15 Uhr; Kreuzwegandacht für junge Familien, 19.4., 17 Uhr; Eucharistiefeier, 21.4., 11 Uhr.

St. Bonifatius (Weststadt).

Ökum. Abendgebet, 12.4., 20.15 Uhr; Eucharistiefeier, 14.4., 11 Uhr; Taizégebet, 17.4., 18.30 Uhr; Abendmahlfeier, Gemeindehaus, 18.4., 14.30 Uhr; Osternachtfeier, 21.4., 5.30 Uhr; Eucharistiefeier, 14.4., 11 Uhr; Eucharistiefeier, 22.4., 11 Uhr.

St. Albert (Bergheim).

Eucharistiefeier, 13.4., 18.30 Uhr; Bußgottesdienst, 16.4., 19.30 Uhr; Messe, 18.4., 19.30 Uhr.

St. Michael (Südstadt).

Laudes und Meditationsmusik, 11.4., 8.15 Uhr; Eucharistiefeier (in Englisch), 14.4., 13 Uhr;

Trauermette, 15.4., 18.30 Uhr; Abendmahlfeier (in Englisch), 18.4., 18.30 Uhr;

Kinderkreuzweg, 19.4., 11.30 Uhr; Kar-

freitagssliturgie, 19.4., 15 Uhr; Eucharis-

tiefeier (in Englisch), 21.4., 13 Uhr; Eucharis-

tiefeier, 21.4., 18.30 Uhr; Familien-

andacht (Osterfrühstück), 22.4., 9.30 Uhr.

St. Johannes (Rohrbach).

Passionsandacht, Friedhof, 11.4., 18 Uhr; Eucharis-

tiefeier, Thoraxklinik, 13.4., 18.30 Uhr;

Eucharistiefeier, 14.4., 11 Uhr; Bußgottes-

dienst, 14.4., 18 Uhr; Familiengottesdienst

(Erstkommunionkinder), 18.4., 16.30 Uhr;

Kreuzwegandacht für Familien, 19.4., 11

Uhr; Osternachtfeier, 20.4., 21.30 Uhr; Eucharis-

tiefeier, 21.4., 11 Uhr; Vesper, 21.4., 18

Uhr; Eucharistiefeier, St. Benedikt,

22.4., 10.30 Uhr.

St. Peter (Kirchheim).

Eucharistiefeier,

13.4., 18 Uhr und 14.4., 9.30 Uhr; Messe,

18.4., 20 Uhr; Kreuzwegandacht für Familien,

19.4., 11 Uhr; Karfreitagssliturgie,

19.4., 15 Uhr; Kreuzweg zum Friedens-

kreuz, 19.4., 20 Uhr; Wortgottesdienst zur

Osternacht, 20.4., 20.30 Uhr; Eucharistie-

feier, 21.4., 9.30 Uhr; Vesper, 21.4., 18 Uhr.

St. Paul (Boxberg).

Eucharistiefeier, 14.

4., 9.30 Uhr; Messe, 18.4., 20 Uhr; Kinder-

kreuzweg, 19.4., 11 Uhr; Karfreitagsslitur-

gie, 19.4., 15 Uhr; Osternachtfeier, 20.4.,

21.30 Uhr; Eucharistiefeier, 21.4., 9.30 Uhr.

St. Bartholomäus (Wieblingen).

Fasten-

zeit, Alte Kirche, 11.4., 20 Uhr;

Eucharistiefeier, Alte Kirche, 12.4., 18 Uhr;

Eucharistiefeier, Ev. Kreuzkirche (Gemein-

dehaus), 13.4., 18 Uhr; Trauermette,

Alte Kirche, 19.4., 8.30 Uhr; Osternacht-

feier, Ev. Kreuzkirche, 20.4., 21 Uhr; Eucharis-

tiefeier, Ev. Kreuzkirche (Gemein-

dehaus), 22.4., 10 Uhr.

St. Marien (Pfaffengr.).

Eucharistiefeier,

14.4., 10 Uhr; Karfreitagssliturgie, 19.4., 15

Uhr; Eucharistiefeier, 21.4., 10 Uhr.

St. Joseph (Eppelheim).

Nachtgebet „Augen-

Blicke“, Josephskirche, 11.4., 21 Uhr;

Eucharistiefeier, 14.4., 10 Uhr; Messe, 18.4.,

19 Uhr; Kinderkreuzweg, 19.4., 11 Uhr;

Osternachtfeier, 20.4., 21 Uhr; Vesper,

21.4., 18 Uhr.

Ökumene in Heidelberg

Mo-Sa: 12.30-12.40 Uhr, Heiliggeistkirche

(Altstadt), Mittagsandacht; 11.4.: 9 Uhr,

Jesuitenkirche/Krypta (Altstadt), Taizé-

gebet; 12.4.: 19 Uhr, Versöhnungskirche

(Ziegelh.), Friedensgebet; 12.4.: 20 Uhr,

Johanneskirche (Neuenheim), Taizégebet;

13.4.: 20 Uhr, Johanneskirche (Neuen-

heim), Taizégebet; 14.4.: 11.30 Uhr, Halt

(Bahnstadt), Krabbelgottesdienst; 18.4.:

8.15 Uhr, St. Michael (Südstadt), Laudes;

19.4.: 11.30 Uhr, St. Michael (Südstadt),

Kinderkreuzweg; 21.4.: 21 Uhr, Kreuzkir-

che (Wiebl.), Osternachtfeier; 21.4.: 17 Uhr,

Orthopädie (Schlierbach), Klinik Feier der

Osternacht; 22.4.: 9.30 Uhr, Markushaus

(Südstadt), Osterfrühstück/Andacht;

22.4.: 18.30 Uhr, St. Michael (Südstadt),

Ostervesper.

Laufen durch die Weinberge

Zweiter Lauf in Rohrbach im Mai

Rohrbach. (mio) Nach einem erfolgreichen Debüt lädt der Rohrbacher Lauftreff mit Unterstützung des Vereins „Punker“ alle Lauf- und Naturbegeisterten zum neuen Lauf-Event am Samstag, 18. Mai, um 16 Uhr durch die Rohrbacher Weinberge ein. Start und Ziel sind beim Kleintierzuchtverein, Leimer Straße 66. Ganz inoffiziell soll es ein Spaß-Lauf ohne Startnummern und ohne Zeitnahme sein – frei nach dem Motto: „Dabei sein ist Alles“. Jeder läuft nur der eigenen Kondition angepasst.

Die Laufstrecke folgt weitgehend dem ausgeschilderten Weinwanderweg. Im Ziel angekommen, kann sich die Laufgemeinschaft auf der Anlage des Rohrbacher Kleintierzuchtvereins leiblichen Gemüsen hingeben. Am Sonntag, 19. Mai, lädt der Obst-, Garten- und Weinbauverein auf fast gleicher Strecke zur Weinwanderung mit Weinproben und kulinarischen Schlemmereien ein.

Anmeldung zum Lauf mit Angabe von Vor- und Nachnamen bis Samstag, 4. Mai, per E-Mail anulkahd@onlinehome.de mit Betreff: „Rohrbacher Weinberg-Lauf“.



„Dabei sein ist alles“: Das ist das Motto beim zweiten Rohrbacher Weinberglauf am Samstag, 18. Mai. Zeiten werden dabei nicht genommen, es geht schlicht um den Spaß am Laufen in schöner Natur. Einen Tag später gibt es eine Weinwanderung. Foto: kaz

„Hospital“ wird Wohnquartier

Stadt lädt zum Spaziergang

Rohrbach (mio). Mit den ersten Abrissmaßnahmen startet Ende April auf dem ehemaligen Hospital-Areal in Rohrbach die Entwicklung eines neuen Wohnquartiers. Die Stadt lädt daher kurz vorher alle interessierten Bürger zu einem Spaziergang über die Fläche ein.

Der Spaziergang beginnt am Donnerstag, 11. April, um 18 Uhr. Treffpunkt ist der ehemalige Checkpoint an der Freiburger Straße (neben der Lebenshilfe Heidelberg). Bei dem Spaziergang werden die städtischen Planer erstmals die neueste Überarbeitung des Rahmenplans zeigen. Sie sieht – wie der Gemeinderat im Juli 2018 beschlossen hat – zehn Prozent mehr Wohnraum vor.

Im Anschluss an den Rundgang lädt die Stadt noch zu einem Dialogangebot in die Cafeteria der Lebenshilfe, Freiburger Straße 2, ein.

Die Stadt ist seit 1. März 2019 im Besitz der rund 9,5 Hektar großen Hospital-Fläche – gemeinsam mit der Wohnungsbaugesellschaft GGVH und der ebenfalls städtischen Konventionsgesellschaft Heidelberg (KGH).

KURZ NOTIERT

Küchenkräuter richtig verwenden

Weststadt. Wie man Küchenkräuter richtig einsetzt, erklärt Irene Dringenberg am Donnerstag, 11. April, um 14.30 Uhr im Seniorenzentrum Weststadt, Dantestraße 7.

Gespräche über Träume

Weststadt. Unter der Leitung von Gabriele Wehrmann gibt es am Dienstag, 9. April, 14.30 Uhr, die „Gespräche über Träume“ im Seniorenzentrum, Dantestraße 7. Anmeldung unter Telefon: 06221 / 5838360.

Antworten rund ums Handy

Neuenheim. Im Seniorenzentrum, Uferstraße 12, gibt es am Freitag, 26. April, und am Freitag, 3. Mai, die Möglichkeit, sich in einer Sprechstunde Fragen rund ums Handy beantworten zu lassen. Dafür steht ein Schüler des Bunsen-Gymnasiums von 9.30 bis 13.30 Uhr zur Verfügung. Eine halbe Stunde kostet zwei Euro, Anmeldung unter Telefon 06221 / 437700.

Neuer Tai-Chi-Kurs

Ziegelhausen. Ein neuer Tai-Chi-Kurs beginnt am Dienstag, 16. April, 9 Uhr, im Seniorenzentrum, Brahmstraße 6. Die Gruppe trifft sich zwölf mal, die Kosten betragen 36 Euro. Tai Chi ist eine chinesische Verteidigungsmethode, die die Ausdauer stärkt.

Musizieren mit der Blockflöte

Ziegelhausen. Unter der Leitung von Alexandra Schlesinger startet ab Donnerstag, 11. April, um 8.45 Uhr ein Kurs „Musizieren mit der Blockflöte“ im Seniorenzentrum, Brahmstraße 6, für alle, die gerne Blockflöte spielen.

Italienisch weiter verbessern

Ziegelhausen. Ein neuer Italienischkurs startet ab Donnerstag, 11. April, 10.20 Uhr, im Seniorenzentrum, Brahmstraße 6. Die Gruppe trifft sich zwölf mal, die Kosten betragen 42 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 06221 / 804427.

Im Mittwochscafé klöppeln

Ziegelhausen. Das Seniorenzentrum, Brahmstraße 6, lädt am Mittwoch, 10. April, 14.30 Uhr, zum Mittwochscafé mit einer Einführung zum Thema „Klöppeln“ mit Annemarie Sonnek und Renate Wild ein. Zum Klöppeln benötigt man Klöppel, ein Klöppelkissen, Garn und eine Vorlage, den sogenannten Klöppelbrief. Wer abgeholt werden möchte, meldet sich unter Telefon 06221 / 804427.

Zwischen Orient und Okzident

Boxberg/Emmertgrund. Salim Alafensch wird am Donnerstag, 11. April, um 18.30 Uhr im Seniorenzentrum, Emmertgrundpassage 1, zu Gast sein, um unter anderem aus Goethes Gedichtzyklus „West-östlicher Divan“ zu lesen. Goethe-Gesellschaft und Caritasverband laden zu dieser Reise zwischen Orient und Okzident ein.

Sprechstunden von Martin Ehrbar

Boxberg/Kirchheim. Stadtrat Martin Ehrbar (CDU) lädt zu seinen nächsten Sprechstunden ein: Am Freitag, 12. April, von 16 bis 17 Uhr auf dem Boxberg im Stadtteilbüro, Boxberggring 12-16 und am Montag, 15. April, von 17 bis 18 Uhr in Kirchheim im Büro des Stadtteilvereins im Bürgerzentrum Kirchheim, Hegenichstraße 2a.

Aus der Chapel wird etwas völlig Neues

Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Südstadt – Konstruktive Mitarbeit an der Neukonzeption – Alte Fotos gesucht

Von Maria Stumpf

Südstadt. Stadtteilführungen, Südstadtfrühstück mit Salsa-Band, Seniorenherbst, die „Hol-den-Oberbürgermeister“-Aktion, Südstadtfest oder Tanztreffen und Kunstaktionen: Der Stadtteilverein Südstadt hat als Mitveranstalter und Organisator kreative Ideen und tatkräftige Unterstützer.

Das wurde deutlich in der jüngsten Jahreshauptversammlung im Markushaus beim Rückblick auf das Vereinsjahr. Im Fokus aller Bestrebungen aber liegt eine konstruktive Mitarbeit bei der Erarbeitung der Konzepte für die Bauprojekte im Stadtteil. „Den Konversionsprozess aus unserer Sicht zu begleiten ist wichtig“, brachte es Vereinsvorsitzende Ursula Röper in ihrem Jahresbericht auf den Punkt (siehe auch Bericht zum Thema Stadtteilkonferenz, S. 4).

Rund 140 Mitglieder hat der Verein, seit sechs Jahren gibt es ihn. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kristallisieren sich laut Röper zentrale Elemente der Stadtteilentwicklung heraus: „Das Areal Sickingenplatz an der Sickingenstraße, Planungen zur Römerstraße und die Rheinstraße.“ Für die Römerstraße – die eine enorme Trennwirkung habe – wünsche sich der Verein, dass sie sich zu einer



In der Südstadt ist der alte auch der neue Vorstand: (v.l.) Arno Feuerstein, Ursula Röper, Klaus Baron und Anette Sandmann. Foto: Alex

Stadtstraße mit räumlichen Qualitäten und ausreichenden Möglichkeiten für eine Querung entwickle. Die zurzeit einspurige Verkehrsführung dort werde für eine aktuelle Verkehrszählung genutzt. In diesem Zusammenhang wies auch Vorstandsmitglied Klaus Baron auf das besondere Engagement des Stadtteilvereins hin, dass dort viele der alten Bäume nicht „wie ursprünglich geplant“ gefällt worden seien.

Große Aufmerksamkeit erfahre aber auch der Umbau der ehemaligen Chapel an der Rheinstraße, wo das Bürgerzentrum des neuen Stadtteils einziehen soll. „Wir gehen davon aus, dass das im ersten Quartal 2020 sein wird“, informierte Röper. Ein Großteil des Gebäudes solle für stadtteilbezogene Veranstaltungen zu mieten sein – auch der große ehemalige Kirchenraum. „Wir begleiten den Umbauprozess aktiv auch mit eigenen Vorstellungen“, so Röper. „Das ist dann keine Kirche mehr, sondern was völlig Neues.“ Groß sei auch die Freude darüber, dass über einen Antrag der Caritas für die Finanzierung eines Quartiersmanagements in der Südstadt nun tatsächlich ein Stadtteilbüro mit hauptamtlichen Kräften für zunächst drei Jahre gesichert sei. Auch dieses Büro werde in die Chapel einziehen. „Was für ein Glück für uns, das ist

eine gigantische Unterstützung. Hier passiert so viel jeden Tag, das ist ehrenamtlich nicht mehr alles zu stemmen.“

Röper nahm die Besucher noch mit auf einen Fotorundgang durch den sich ständig wandelnden Stadtteil. Die Entlastung des Vorstands erfolgte dann einstimmig, zumal auch der Kassenbericht von Arno Feuerstein keinen Grund für Nachfragen bot. Der Verein hat Vermögen aufgebaut für den Einzug in das neue Bürgerzentrum und verfügt zurzeit über rund 17 300 Euro. Bei den Vorstandswahlen gab es keine Überraschungen. Ursula Röper wurde als Erste Vorsitzende bestätigt, Klaus Baron bleibt ihr Stellvertreter. Marion Klama bleibt Dritte Vorsitzende, den Blick auf die Kasse hat weiter Arno Feuerstein. Neu im Vorstand als Schriftführerin ist Anette Sandmann.

Von ihr kam auch gleich eine erste Anregung: Der noch junge Verein suche nach einer Vergangenheit in der Südstadt und plane zum Beispiel eine Ausstellung zum „Tag der Städtebauförderung“ am 11. Mai. „Wer alte Fotos vom Stadtteil hat, soll sich doch einfach mal bei uns melden“, bat sie um Mitarbeit der Bürger.

Info: Kontakt: www.stadtteilverein-heidelberg-suedstadt.de, Telefon Ursula Röper: 06221 / 333563.

Gut aufgestellt für die 100-Jahr-Feier im nächsten Jahr

Vorstandswahlen beim Stadtteilverein Pfaffengrund – Ehrungen langjähriger Mitglieder

Von Thomas Seiler

Pfaffengrund. Ob sich der sehnliche Wunsch des wieder gewählten Vorsitzenden des Stadtteilvereins, Heinz Schmitt, erfüllt, dass die Vereinigung im nächsten Jahr zur 100-Jahr-Feier des Pfaffengrunds die 1000-Mitglieder-Marke knackt, steht naturgemäß in den Sternen, obwohl man derzeit auf 915 Mitglieder kommt.

Eines schien dagegen gewiss zu sein: Zum zwölften und damit zum letzten Mal ließ sich Schmitt während der Jahreshauptversammlung im Gesellschaftshaus zum Frontmann seines Vereins wählen. „In zwei Jahren ist definitiv Schluss“, sagte Schmitt, auch wenn etwas Wehmut in seiner Stimme mitschwang. Erhalten bleibt er der Vereinigung trotzdem, da er sich weiterhin um die Verwaltung und Vermietung des Gesellschaftshauses kümmern will.

Da man sich personell hervorragend besetzt zeigt, auf rosigen Finanzen sitzt und sich gerade bei der Organisation der heimischen Traditionsveranstaltungen bislang als stets engagierte Gemeinschaft präsentierte, gab es für die Mitglieder bei den Wahlen keinen Anlass, einen Wechsel in der Vorstandschaft vorzunehmen. So herrschte nicht nur bei dem Vorsitzenden sowie bei seinen beiden Stellvertretern Christian Platzek und Udo Eisen-

cher, ebenfalls bei der Schatzmeisterin Susanne Bopp und der Schriftführerin Kerstin Bitsch Einstimmigkeit. Zusätzlich wählte man noch mit Irene Ries und Heidemarie Götz zwei Stellvertreterinnen, die eine für die Geldgeschäfte, die andere für den schreibenden Part. Hinzu gesellen sich noch neun Beisitzer, die je-

hang mit der Straßenbahnlinie 22 bat er um Verständnis, was die neue Streckenführung zum Hauptbahnhof angeht, und sah nicht ein, eine Unterschriftenaktion zu beginnen, die sich für den früheren Kurs einsetzt.

Als positiv wertete er dagegen den Bau des Energie- und Wärmespeichers als neues Wahrzeichen. Als negativ die teilweise doch maroden Straßen wie den Staren- oder Baumschulenweg. Kritik gab es ebenso für den Heinrich-Menger-Weg, besser als „Rentnerweg“ bekannt, auf dem sich genauso der Hundekot sammle wie auf vielen anderen Plätzen im Stadtteil. „Wenn man sich ärgert, wird es auch nicht besser“, appellierte Schmitt an die Vernunft der betroffenen Hundebesitzer.

Auf ähnliche Einsicht baute hier der Ehrensitzungspräsident der heimischen Karnevalisten, Max Reinhard Fels, der bemängelte, dass sich das Bücherregal bei der katholischen Kirche St. Marien immer mehr zu einem Flohmarkt oder einer Abfallstelle entwickle.

Dies hörten natürlich auch die zu Ehrenrenden mit Interesse. Denn unter den acht „Vierzehnjährigen“ befand sich nämlich auch das Pfaffengrunder Urgestein, Altschadtrat Reiner Nimis, und die zwölf „25-Jährigen“ resultierten aus sechs Ehepaaren.



Der neue Stadtteilvereinsvorstand mit seinem Vorsitzenden Heinz Schmitt (4. v.l.) und die geehrten Mitglieder, darunter Reiner Nimis (r.). Foto: Hentschel

doch allesamt nicht nur Wahl standen, aber mit Schmitt an der Spitze ein schlagkräftiges Team bilden, das sich für den Stadtteil einsetzt.

Der Vorsitzende erinnerte deshalb an die klare Haltung bei der Ablehnung des Betriebshofs auf dem ehemaligen Flughafen der US-Armee und der möglichen Straßenbahntrasse im östlichen Teil des Pfaffengrunder Feldes. Im Zusammen-

Neue Rollen ausprobieren

„Die Schneekönigin“ an der Grundschule Ziegelhausen

Ziegelhausen (mio). In der Grundschule Ziegelhausen wurde es im Frühling noch einmal so richtig eisig-kalt. Denn unter der Leitung von Nicole Rechel durften Schüler der dritten Klassen Bühnenluft schnuppern. Bei der Umsetzung des Märchens „Die Schneekönigin“ nach Hans C. Andersen hatten sie die Möglichkeit, sich auszuprobieren und den Mut zu entwickeln, in neue Rollen zu schlüpfen und neue Erfahrungen zu sammeln.



Begeisterte Schauspieler bei dem Märchen „Die Schneekönigin“. Foto: Alex

In der Theater-AG standen Spiel und Spaß im Mittelpunkt. Ebenso wurde die Kreativität bei der Gestaltung der Requisiten, Kostüme und Kulissen gefördert. Ausdrucksstark wurden die Rollen von der Schneekönigin (Magdalena), Gerda (Ciara) und Kay (Charlie) umgesetzt. Aber auch bei den Rollen der Blumenfrau (Charlotte) der Räuber (Laeticia, Lida) und des Raben (Sonja) konnte man sehen, wie die Kinder sich mit dem Charakter der Personen auseinandergesetzt hatten. Insgesamt zeigten alle 18 Nachwuchs-Schauspieler viel Engagement und Freude.



BAUHAUS®

www.bauhaus.info

Wenn's gut werden muss.



Nach Umbau, größer, schöner und in neuer Dimension!

Besuchen Sie unsere komplett neu gestalteten Fachabteilungen: Bauelemente, Türen- und Fensterausstellung, Sanitär, Bäderwelt, Maschinenwelt, Elektro sowie unser neues Stadtgartensortiment mit vielen neuen Produkten!



Große Auswahl an Toskanapflanzen

35,-
z.B. Zwergpalme
Chamaerops humilis
verzweigt

85,-
z.B. Olivenbaum
Olea europaea
Höhe ca. 1,5 m,
im 42-cm-Topf

1,11
Geranien
Pelargonium
Stehend oder hängend,
im 10-cm-Topf

statt 105,-
75,-

Werkzeugset 'P-90532'
227 Original-Makita-Zubehörteile griffbereit sortiert, verschiedene Stecknüsse und unterschiedliche 6-kant-Schlüssel sowie ein Bit-Schraubendreher mit Magnethalter
26291253



Beim Kauf einer Aluminium-Haustür der Serie Portofino 76 erhalten die Kunden vom 6. - 30.4.2019 das RC 2 Sicherheitspaket bei einflügeligen Türen mit Verglasung im Wert von 349,- € kostenlos.

Bei Einflügeligen Türen ohne Verglasung ist das RC 2 Sicherheitspaket im Wert von 148,- € ebenfalls kostenlos.



2.198,-

Aluminiumhaustür
110 x 210 cm, DIN Anschlag rechts, mit Beschlägen, Zylinder mit Not- und Gefahrenfunktion, Winkelhaus 3-Punktverriegelung, lange Lebensdauer durch hochwertige Markenprofile, optische Aufwertung durch Motivverglasung
24489885



statt 77,-
65,-

Elektro-Rasenmäher 'ELM3311'
Für Rasenflächen bis 400m², Schnittbreite 33 cm, 1.100 W, Höhenverstellung 3-fach, radweise 20-55 mm, Gehäuse Kunststoff, Fangkorb/-sack 27 l, Gewicht 13,1 kg, Räder v 140 mm, h 180 mm Besonderheiten, ergonomischer Handbügel, Knebelverschluss mit Schnellspannhebeln, Kabelführung mit Zugentlastung
26624354

249,-

Akku-Rasenmäher 'PD60LM41K2'
Für Rasenflächen bis 400 m², Flächenleistung ca. 400 m²/Akkuladung, Schnittbreite 41 cm, Leistung 60 V/2 Ah, Ladedauer 60 min, Höhenverstellung 5-fach, zentral 20-65 mm, Kunststoffgehäuse, Fangkorb 50 l, Gewicht 22,3 kg (ohne Akku), Räder v 150, h 175 mm, 3 Funktionen Mähen, Fangen und Mulchen
25655494

Power ohne Benzin!

statt 79,-
63,-

Zimmertür 'Lines'
860 x 1.985 mm, DIN Anschlag links, weiß, Mittellage Röhrenspan, pflegeleicht, elegantes Design, stabile Röhrenspankerneinlage, vier dezente Oberflächenfräsungen, hochwertige Mehrschichtlackierung
22456573



statt 339,-
299,-

Mähroboter 'PowerG Easymow 6 hd'
Für Rasenflächen bis 600 m², Mähzeit pro Ladung 60 min, Akkuleistung 28 V/2 Ah, max. Steigung 40 %, Gewicht 8,5 kg, Sicherheitseinstellungen Hindernissensor/Steigungssensor/Hebe- und Kippensor/Alarmgeräusch bei Diebstahl/PIN-Code, Mähmodus/-prinzip freies Bewegungsmuster, keine Streifenbildung
26383585



statt 429,-
255,-

Anhänger BH '7.5-20-12.1'
Nutzlast 627 kg, Einachser, Kasteninnenmaß 201 x 117 x 30 cm, ungebremst, idealer Anhänger für gelegentliche Anwendung und kleine Arbeiten, transportiert mühelos Bauschutt, Grünut, Möbel und Vieles mehr, robuster, feuerverzinkter Rahmen mit Quertraverse, rutschhemmende, wasserfeste Bodenplatte, Made in Germany
21768460

Einzulösen bis zum 31. Mai 2019 in unserer BÄDERWELT Heidelberg



GUTSCHEIN

für eine kostenlose Beratung und 3D-Planung im Fachzentrum.

BAUHAUS

Ein gutes Stück Heidelberg! 69115 Heidelberg, Eppelheimer Straße 48

BAUHAUS GmbH & Co. KG Rhein-Main-Neckar, Sitz: Bohnenbergerstr. 17, 68219 Mannheim



www.facebook.com/bauhaus
www.youtube.com/bauhausinfo

Alle Angebote nur gültig solange der Vorrat reicht.